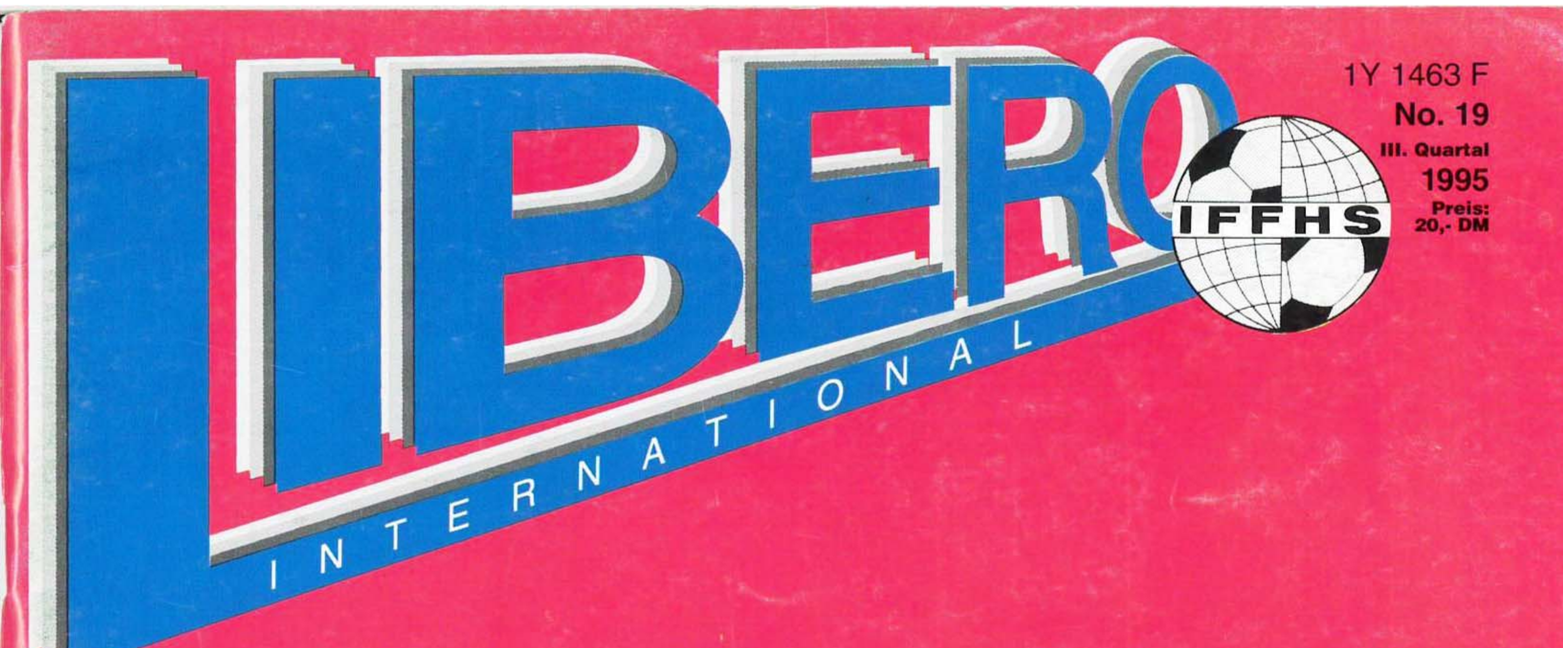


1Y 1463 F
No. 19
III. Quartal
1995
Preis:
20,- DM

Europapokal 1967/68
Die »United« war auch von Real und Benfica nicht aufzuhalten !

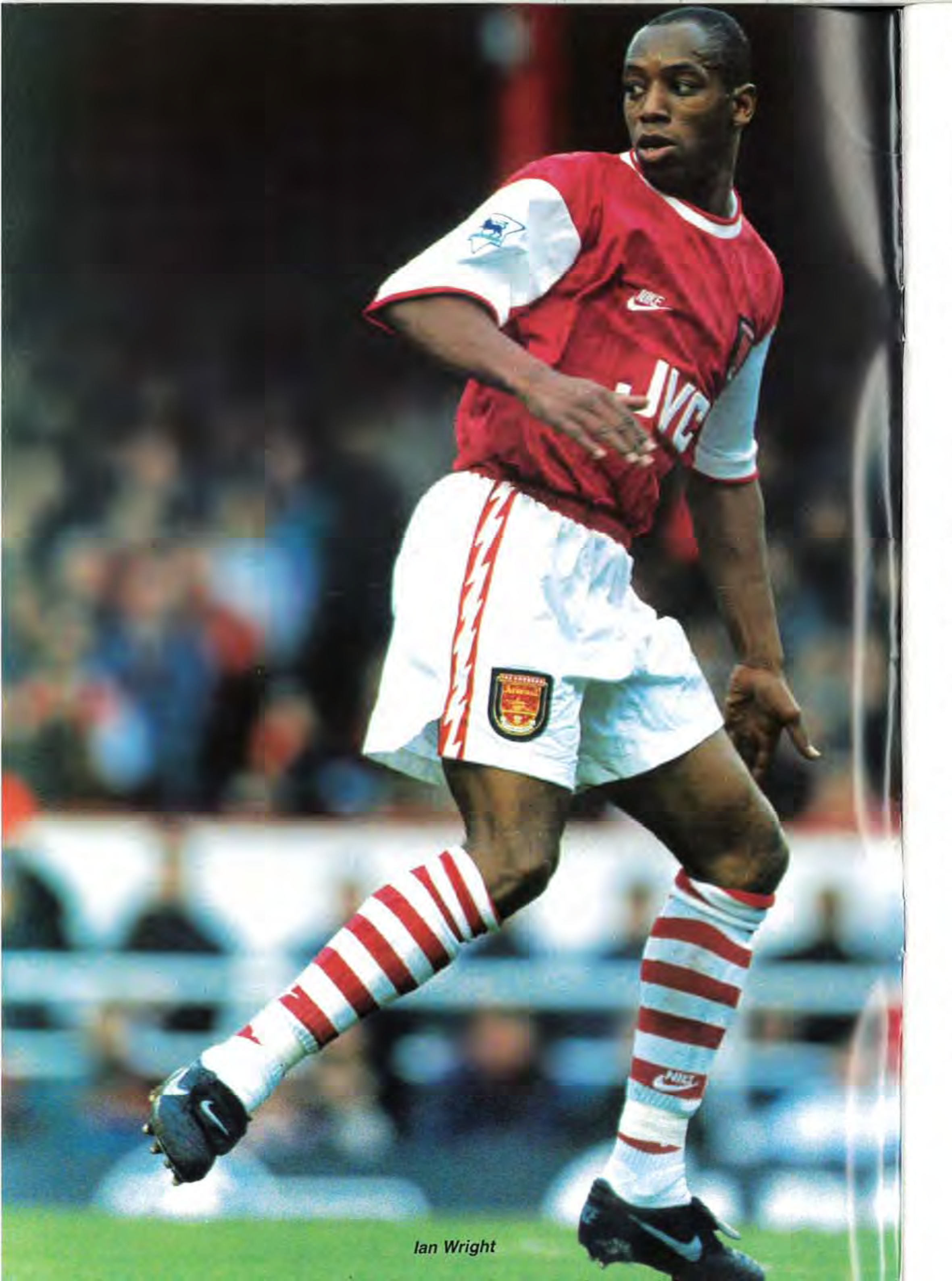
Europapokal-Helden
- Antonio Betancort
- Josef Masopust
- Vicente Miera
- Ladislav Novák
- Manual Sanchis sen.
- Alexander C.Stepney
- Kurt Tschenscher

Legendäre Trainer des Weltfußballs
- Sir Matthew Busby

Copa Europea-Sudamericana (1981-1983)
- CR Flamengo Rio de Janeiro
- CA Peñarol Montevideo
- Grêmio Foot-Ball Porto-Alegrense


Sir Matthew Busby

Weltsensation:
50 offizielle Weltrekorde der A-Länderspiele (1872-1910)
50 official World Records of the Full Internationals (1872-1910)


Ian Wright

Inhalts-verzeichnis

Zum Titelfoto

Sir Matthew Busby am Ziel seines Lebenswerkes – mit der gewonnenen Trophäe des Europapokals der Landesmeister. Stolz präsentiert der Schotte Europas begehrteste Vereinstrophäe vor dem Saisonstart 1968/69 im Old Trafford. Foto: Syndication International

Zum Foto auf U2

Der 32jährige Engländer Ian Wright ist der große Stürmerstar des Arsenal Football Club. Der trickreiche, ballgewandte, leichtfüßige und schnelle Goalgetter brachte die Londoner »Gunners« mit seinen Toren sowohl 1993/94 als auch 1994/95 bis ins Finale des Europapokals der Pokalsieger. Foto: Colorsport

Sehr geehrte Leser,

wie gewohnt beginnen wir mit der Dokumentation einer Saison des Europapokals der Landesmeister. Im Spieljahr 1967/68 gelang Manchester United der lang ersehnte Griff nach der europäischen Vereinskrone. Dabei schaltete die »United« mit ihren beiden »Überlebenden« von München-Riem (1958) »Billy« Foulkes und »Bobby« Charlton sowie dem überaus populären »Beatle« George Best im Semifinale den 6fachen Sieger Real Madrid und im Finale den 2fachen Sieger Benfica aus Lisboa aus.

Unter den Ihnen diesmal präsentierten Europapokal-Helden befinden sich mit dem Deutschen Kurt Tschenscher einer der damals weltbesten Referees sowie mit Ladislav Novák und Josef Masopust zwei Weltklasseleute aus der inzwischen nicht mehr existierenden Tschechoslowakei. Dazu gesellen sich noch ein englischer Keeper und drei Spanier.

In der Rubrik »Legendäre Trainer des Weltfußballs« kommen diesmal die Freunde des britischen Fußballs zu ihrem Recht, indem das Wirken des geadelten Matthew Busby dokumentiert wird. Wir haben dies bewußt synchron zur Europapokalsaison 1967/68 angeboten, da sich beides teilweise gegenseitig ergänzt.

Die »Copa Europea-Sudamericana« kann von 1981 an teilweise farbig präsentiert werden, so daß Sie die Fortsetzung dieser Dokumentation fortan im Farbteil finden. Mit Clube de Regatas Flamengo Rio de Janeiro, Club Atlético Peñarol Montevideo und Grêmio Foot-Ball Porto-Alegrense gab es bereits sechs südamerikanische Sieger bei dieser bi-kontinentalen Konkurrenz in Folge.

In der Ausgabe No.16 (1994) hatte die IFFHS für eine große Überraschung gesorgt und 50 offizielle Weltrekorde der A-Länderspiele (1872-1900) nach jahrelangen Nachforschungen ermittelt und publiziert. Bereits in dieser Ausgabe können wir Ihnen eine neue Sensation anbieten, nämlich die Erweiterung dieser Weltrekorde um ein Jahrzehnt bis zum 31.Dezember 1910. Welch ein schier unglaublicher Arbeitsaufwand sich dahinter verbirgt, kann sich kein Außenstehender auch nur im Entferntesten vorstellen. Doch einen anderen Weg, um diese Rekorde authentisch gesichert zu ermitteln, gibt es nicht.

Dabei mußten zunächst alle Spiele herausgefiltert werden, die nicht beidseitig mit dem A-Nationalteam bestritten wurden. Doch die offiziellen Spiele eines A-Nationalteams gegen die englische Amateur-National-Elf bzw. das britische Olympia-Team mußten ebenso einbezogen werden, wie jene drei Begegnungen Südafrikas 1910 gegen die englische Liga-Auswahl, die stark wie ein professionelles A-Team besetzt war. Keine Berücksichtigung fanden jedoch die Spiele zwischen den britischen Amateur-Nationalmannschaften, da diese beidseitig keine A-Länderspiele waren.

Der Hintergrund ist eindeutig. Auch die von den englischen Amateuren, britischen Olympioniken und englischen Liga-Auswahlspielern erzielten Tore gegen A-Nationalteams waren auf der Seite des jeweiligen Gegners offizielle Gegentore in den A-Länderspielen. So sind diese Details (mit Ausnahme der Spieleinsätze) in allen Rekordlisten berücksichtigt.

Damit ist eine eindeutige Definition weltweit vorgegeben, die logisch erscheint und außerdem die Engländer nicht benachteiligt, ganz im Gegenteil. Daß die Briten und einige andere Länder jeweils eigene, subjektive Auslegungen bei Rekorden haben, ist für die IFFHS nicht relevant. Es können nur weltweit logisch begründete, einheitliche Regeln angewandt werden. Diesbezüglich müssen sich bisher Andersdenkende den internationalen Gebräuchen noch anpassen und ihre logisch nicht vertretbare Selbstherrlichkeit aufgeben.

Es gibt keinen Zweifel, einige dieser Weltrekorde hatten bereits 1910 ein gigantisches Ausmaß und werden sich jahrzehntelang in den Rekordlisten halten, in einigen Fällen haben sie sogar noch heute Gültigkeit. Übrigens sind an diesen Weltrekorden von 1910 bereits 21 Länder in vier Fußballkontinenten beteiligt.

Ihr

Alfredo W. Pöge

Dr.Alfredo W.Pöge
(Chefredakteur)

Europapokal der Landesmeister 1967/68

von Dr. Alfredo W. Pöge (Wiesbaden/Deutschland), Mervyn D. Baker (Bristol/England), Walter Morandell (Meran/Italien), Pedro Cunha (Lisboa/Portugal), José del Olmo (Valencia/Spanien), Sándor Szabó (Budapest/Ungarn), Jacek Baranski (Warszawa/Polen), Luboš Jeřábek (Kralupy/Tschechische Republik), Gerhard Raschke (Linz/Deutschland), Jean-Norbert Fraiponts (s'Gravenwezel/Belgien), Romeo Ionescu (Ploiești/Rumänien), Michel Oreggia (Nice/Frankreich), Jury P. Lukosiak (St. Petersburg/Rußland), Jørgen Nielsen (Randers/Dänemark), Olafur Brynjar Halldórsson (Reykjavík/Island), Vasa Stojković (Beograd/Jugoslawien), Daniel Tsukalas (Wien/Österreich), Lakis Avraamides (Nicosia/Zypern), Charles Camenzuli (St. Julian's/Malta), Seán Ryan (Dublin/Irland), John van den Elsen (Nuenen/Niederlande), George Kusunelos (Athen/Griechenland), Nils E. Johansson (Göteborg/Schweden), Esko S. Lahtinen (Helsinki/Finnland), Alfred Meister (Schaffhausen/Schweiz), Alan Brown (Glasgow/Schottland), Dimitar Popdimitrov (Sofia/Bulgarien), Jean-Pierre Schummer (Luxembourg-Ville/Luxemburg), Kamil Hüsnü Terek (Istanbul/Türkei), Kåre M. Torgrimsen (Stavanger/Norwegen) & W. Brian Weir (Armagh/Nordirland)

Am XIII. Wettbewerb des Europapokals der Landesmeister beteiligten sich die Meister von 31 Ländern. Auch Albanien hatte ursprünglich seinen Meister Dinamo Tirana gemeldet, ihn aber nach der Auslosung wieder zurückgezogen. So kam der bundesdeutsche Vertreter, der zu Tirana gelost worden war, kampflos in die nächste Runde. Glasgow Celtic startete sowohl als Titelverteidiger als auch als nationaler Champion der Saison 1966/67.

Royal Sporting Club Anderlechtois (Belgien)
Trakia Plovdiv (Bulgarien)
Hvidovre IF København (Dänemark)
FC Karl-Marx-Stadt (DDR)
Braunschweiger TSV Eintracht (BR Deutschland)
Manchester United FC (England)
Kuopio PS (Finnland)
AS de St. Etienne (Frankreich)
Olympiakos SFP Piräus (Griechenland)
Dundalk FC (Irland)
K Valur Reykjavík (Island)
FC Juventus Torino (Italien)
FK Sarajevo (Jugoslawien)
AS la Jeunesse d'Esch (Luxemburg)
Hibernians FC Pawla (Malta)
AFC Ajax Amsterdam (Niederlande)
Glentoran FC Belfast (Nordirland)
Skeid Oslo (Norwegen)
SK Rapid Wien (Österreich)
Górnik Zabrze (Polen)
Sport Lisboa e Benfica (Portugal)
CS Rapid București (Rumänien)
Djurgårdens IF Stockholm (Schweden)
FC Basel (Schweiz)
Glasgow Celtic FC (Schottland)
Dynamo Kiev (Sowjetunion)
Real Madrid CF (Spanien)
ČKD Sparta Praha (Tschechoslowakei)
Beşiktaş SK Istanbul (Türkei)
Vasas SC Budapest (Ungarn)
Olympiakos Nicosia (Zypern)

Es war schon bemerkenswert, was der bekannte ungarische Trainer Márton Bukovi in der griechischen Hafenstadt Piräus bewirkt hatte. Olympiakos war ein spielstarkes und auch taktisch geschickt operierendes Team geworden, das sich zudem athletisch verbessert hatte. Der so namhaft besetzte italienische Meister erreichte im Karaiskaki-Stadion gegen die »Nikos« und »Yorgos« Sideris & Co. lediglich ein torloses Remis. Erst Gianfranco Zigoni (1 Länderspiel) und Giampaolo Menichelli (9 Länderspiele) sicherten den Turinern im Rückspiel den Einzug in die nächste Runde.

Das Los führte mit Valur Reykjavík und Jeunesse d'Esch zwei krasse Außenseiter zusammen, die sich in Island zunächst remis trennten. Im Rückspiel führten die Isländer 2mal mit einem 2-Tore-Vorsprung, der dennoch nicht zum Sieg reichte, da den gastgebenden Luxemburgern in einem tollen Schlußspurt (zwei Tore in den letzten fünf Minuten!) noch der Ausgleich gelang. Die »Falken« aus dem Norden Europas um ihren insgesamt 2fachen Torschützen Hermann Gunnarsson (20 Länderspiele) erreichten dennoch aufgrund einer Losentscheidung die nächste Runde.

Der englische Meister Manchester United riß gegen die schwachen Malteser wahrhaftig keine Bäume heraus. Nach dem torlosen Remis im Rückspiel auf Malta kam gar die Frage auf, sollte das die neue, große »United« sein? Oder spielten die Briten mit der Gewißheit einer sicheren Qualifikation lediglich lust- und einsatzlos im Schongang bzw. wegen des Hartplatzes auf Malta klugerweise vorsichtig? Alles Fragen, die das Team um die Weltmeister »Bobby« Charlton und »Nobby« Stiles in den folgenden Runden selbst beantworten sollte.

Der Titelverteidiger Glasgow Celtic war gegen Dynamo Kiew klar favorisiert, doch dann vollzog sich in der schottischen Fußball-Metropole eine Sensation. Die Ukrainer führten nach einer halbstündigen Spielzeit 2:0 und ließen in der Folgezeit nur noch einen Gegentreffer von »Bobby« Lennox zu. Jener Robert Lennox (10 Länderspiele) schien dann aber in Kiew die Kastanien aus dem Feuer zu holen, ehe den Gastgebern um ihren Spielmacher Iosif Sabo eine Minute vor Spielende durch ihren Nationalstürmer Anatoly Byshovets noch der Ausgleich gelang. Europa staunte über die Stärke des sowjetischen Clubs, das Celtic-Team war bereits in der 1. Runde eliminiert worden. Für die Briten war etwas Unvorstellbares geschehen.

Es schien schon, als könnten die Schweden aus Stockholm mit einem einzigen Treffer Rückstand die Heimreise aus Polen antreten, da trafen die beiden Górnik-Spitzen »Włodz« Lubański und Roman Lentner in den letzten fünf Spielminuten noch 2mal. Die Psyche und Taktik beider Teams veränderte sich dadurch für das Rückspiel so sehr, daß Djurgårdens IF dieses gegen Zabrze ebenfalls verlor. Schwedens Vertreter war einmal mehr in der ersten Runde gescheitert.

Die favorisierte Sparta-Elf hatte trotz eines 1:0-Auswärtserfolges erhebliche Mühe, um sich über Skeid für die nächste Runde zu qualifizieren. Vorübergehend schien es sogar, daß den bienenfleißigen Norwegern in Prag ebenfalls ein Auswärtssieg gelingen würde. Doch wie schon in Oslo machte der Sparta-Torjäger Ivan Mráz alle Träume der Skandinavier zunichte.

Ajax Amsterdam – Real Madrid war der Superhit des 1/16-Finales. Vor gewaltigen Kulissen boten beide Teams imponierende Fußballkunst. Doch die Niederländer versäumten zu Hause einen möglichen Sieg. Da auch das Rückspiel in Madrid 1:1 endete, war eine Verlängerung notwendig geworden. In dieser gelang dann dem rechten Flügelstürmer der Madrilenen, José Veloso, das Siegtor. Bitter für Ajax und unverständlich im Sinne des Fußballs, daß zwei so großartige, extrem leistungsstarke Teams bereits in der 1. Runde des Europapokals aufeinander trafen.

Seine spielerische Klasse demonstrierte Vasas Budapest vor allem im Rückspiel gegen den irischen Meister aus Dundalk. Das Vasas-Innentrio mit Csaba Vidáts – János Farkas –

Sechzehntelfinale

Piräus, 20. September 1967
Olympiakos SFP Pirea – FC Juventus Torino 0:0
Referee: Lajos Horvath (Magyarország/3)
Zuschauer: 35.702, Karaiskaki Stadium

Olympiakos SFP: (Trainer: Márton Bukovi/Magyarország/7)
Konstandinos Valianos (1) – Ioanis Gaitatzis (1), Hristos Zanderoglou (3), Grigorios Aganian (3), Orestis Pavlidis (3) – Konstandinos Polihroniou (5), Nikolaos Yutsos (3) – Pavlos Vasiliou (3), Nikolaos Sideris (1), Yeorgios Sideris (5), Vasilios Botinos (3)

FC Juventus: (Trainer: Heriberto Herrera/Paraguay/1)
Roberto Anzolin (8) – Adolfo Gori (1), Gianfranco Leoncini (8) – Giancarlo Bercellino (6), Ernesto Castano (2), Alessandro Salvadore (2) – Luigi Simoni (1), Luis Del Sol (17/España), Virginio Depaoli (1), Sydney Cunha »Cinesinho« (1/Brasil), Giampaolo Menichelli (1)
Kapitäne: »Kostas« Polihroniou (3), Gianfranco Leoncini (4) — Red card:–

Torino, 11. Oktober 1967
FC Juventus Torino – Olympiakos SFP Pirea 2:0 (1:0)
Referee: Gilbert Droz (Schweiz/1)
Zuschauer: 31.878, Stadio Comunale
Goals: 1:0 (12.) Zigoni, 2:0 (49.) Menichelli

FC Juventus: (Trainer: Heriberto Herrera/Paraguay/2)
Martino Angelo Colombo (1) – Adolfo Gori (2), Gianfranco Leoncini (9) – Giancarlo Bercellino (7), Benito Sarti (6), Alessandro Salvadore (3) – Luigi Simoni (2), Luis Del Sol (18/España), Gianfranco Zigoni (1), Sydney Cunha »Cinesinho« (2/Brasil), Giampaolo Menichelli (2)

Olympiakos SFP: (Trainer: Márton Bukovi/Magyarország/8)
Konstandinos Valianos (2), ab 46. min. Dimitrios Xarhakos (1) – Ioanis Gaitatzis (2), Hristos Zanderoglou (4), Grigorios Aganian (4), Orestis Pavlidis (4) – Nikolaos Sideris (2), Nikolaos Yutsos (4) – Pavlos Vasiliou (4), Yeorgios Sideris (6), Panayotis Barbalias (1), Vasilios Botinos (4)
Kapitäne: Gianfranco Leoncini (5), »Yorgos« Sideris (1) — Red card:–

Reykjavík, 17. September 1967
K Valur Reykjavík – AS la Jeunesse d'Esch 1:1 (1:1)
Referee: »Jack« Russell (Northern Ireland/1)
Zuschauer: 3.125, Laugardalsvöllur
Goals: 0:1 (23.) Di Genova, 1:1 (43.) Gunnarsson

Knattspyrnufélagið Valur: (Trainer: Óli B. Jónsson/3)
Sigurður Dagsson (1) – Árni Njálsson (1), Halldór Einarsson (1), Sigurjón Gíslason (1), Þorsteinn Friðþjófsson (1) – Sigurður Jónsson (1), Bergsveinn Alfonsson (1) – Gunnsteinn Skúlason (1), Ingvar Elísson (1), Hermann Gunnarsson (1), Reynir Jónsson (1)

AS la Jeunesse: (Trainer: Louis Goussot/France/1)
René Hoffmann (6) – Robert Da Grava (4), Mario Morocutti (1), Raymond Ruffini (10), Henri Kosmala (1) – Paul Moquin (1/France), Dominique Di Genova (1) – Jean-Pierre Hnatow (1) – Pierre Langer (5), Jean Schuler (1), Giuliano Tagliatesta (1/Italia)
Kapitäne: Árni Njálsson (1), Raymond Ruffini (1) — Red card:–

Esch/Alzette, 1. Oktober 1967
AS la Jeunesse d'Esch – K Valur Reykjavík 3:3 (0:2) n.Verl.
Referee: Michel Kitabdjian (France/4)
Zuschauer: 4.552, Stade Emile Mayrisch
Goals: 0:1 (10.) Jónsson, 0:2 (36.) Gunnarsson, 1:2 (56.) Hnatow, 1:3 (60.) Gunnarsson, 2:3 (86.) Di Genova, 3:3 (89.) Langer

AS la Jeunesse: (Trainer: Louis Goussot/France/2)
René Hoffmann (7) – Robert Da Grava (5), Henri Kosmala (2), Raymond Ruffini (11), Johny Hoffmann (1) – Jean-Pierre Hnatow (2), Paul Moquin (2/France), Giuliano Tagliatesta (2/Italia) – Jean Schuler (2), Pierre Langer (6), Dominique Di Genova (2)

Knattspyrnufélagið Valur: (Trainer: Óli B. Jónsson/4)*
Sigurður Dagsson (2) – Árni Njálsson (2), Halldór Einarsson (2), Sigurjón Gíslason (2), Þorsteinn Friðþjófsson (2) – Sigurður Jónsson (2), Bergsveinn Alfonsson (2) – Gunnsteinn Skúlason (2), Ingvar Elísson (2), Hermann Gunnarsson (2), Reynir Jónsson (2)
Kapitäne: René Hoffmann (1), Hermann Gunnarsson (1) — Red card:–

* *Losentscheid zugunsten von Reykjavík.*

Manchester, 20. September 1967
Manchester United FC – Hibernians FC Pawla 4:0 (2:0)
Referee: J.P.F. Pereira da Costa (Portugal/1)
Zuschauer: 43.912, Old Trafford
Goals: 1:0 (12.) Sadler, 2:0 (43.) Law, 3:0 (58.) Sadler, 4:0 (61.) Law

United FC: (Manager: Matthew Busby/Scotland/23)
Alexander Cyril Stepney (1) – Anthony Patrick Dunne (9/Ireland), William Anthony Foulkes (25), Norbert Peter Stiles (9), Francis Burns (1/Scotland) – Patrick Timothy Crerand (8/Scotland), Robert Charlton (12) – George Best (7/Northern Ireland), David Sadler (1), Denis Law (9/Scotland), Brian Kidd (1)

István Korsós erzielte in Budapest allein sieben Tore. Allerdings mußten die Iren die letzten vier Gegentreffer des Spieles mit einer selbst verschuldeten, numerisch reduzierten Mannschaft hinnehmen. Es sollte der einzige Kantersieg im EC I-Wettbewerb der Saison 1967/68 bleiben.

In Frankreich schien zwischen der Loire und Rhône in Saint-Etienne ein neues Stade Reims zu entstehen, mit dem selben Baumeister (Trainer Albert Batteux). So hervorragende Stürmer wie Hervé Revelli, Georges Bereta und der Algerier Rachid Mekhloufi sollten den Grundstein dazu bilden. Der finnische Meister aus Kuopio wurde erwartungsgemäß 2mal bezwungen, wobei auch die Abwehr der Franzosen einen sicheren Eindruck hinterließ.

Der österreichische Meister war gegen den türkischen leicht favorisiert, doch daß sich die »Rapidler« dann mit zwei Siegen und auch noch ohne Gegentor so deutlich durchsetzten, imponierte. So mußte sich Beşiktaş Istanbul wie ein Jahr zuvor mit zwei Niederlagen bereits in der 1. Runde des Europapokals der Landesmeister geschlagen geben.

In Jugoslawien, einem Land mit einem schier unerschöpflichen Reservoir an guten Fußballern, war mit Sarajevo ein Außenseiter nationaler Meister geworden. Doch das Team aus Bosnien-Herzegowina, in dessen Reihen vor allem Moslems und Serben standen, tat sich gegen den krassen Außenseiter aus Zypern schwer. Auf dem Balkan hielten die Zyprioten das Match eine Stunde lang offen. Erst zwei Treffer von Sreten Šiljkut besiegelte ihre Niederlage, die sich jedoch in Grenzen hielt. Bereits im Hinspiel schien sich eine Sensation anzubahnen, denn Olympiakos hatte bei Halbzeit zwei Tore vorgelegt. Erst Boško Antić vermochte eine Niederlage noch abzuwenden.

Die Grenzen des DDR-Fußballs zeichnete der RSC Anderlechtois im Hinspiel den Chemnitzern und Millionen TV-Zuschauern auf. Da wußte sich die Abwehr mit den nicht verwandten Müllers der Westsachsen oft keinen Rat. Es war weniger das Resultat als vielmehr die Art und Weise, die die Unterschiede zwischen beiden Teams offenbarten. In Belgien ließ Trainer Horst Scherbaum dann seine Mannschaft aus einer verstärkten Abwehr spielen, um ein Debakel zu vermeiden, was auch gelang, da Anderlecht nur knapp gewann, ohne allerdings voll gefordert worden zu sein. Dabei standen mit Dieter Erler und »Matz« Vogel zwei der besten ostdeutschen Fußballer in des Verlierers Reihen.

Der Schweizer Meister mit seinem deutschen Spielertrainer Helmut Benthaus hatte sich gegen den dänischen Titelträger Hvidovre IF mehr ausgerechnet. Doch der FC Basel verlor überraschend das Heimspiel. Auch in Kopenhagen führten die Dänen bereits 3:1, ehe den Deutsch-Schweizern in den letzten zehn Spielminuten noch der Ausgleich gelang. Die Hvidovre-Elf war relativ ausgeglichen besetzt und offenbarte viel Spielfreude.

Der portugiesische Meister Benfica war gegen den nordirischen hochfavorisiert. Die gewonnene Leistungsstärke der Belfaster Vereine, im vorangegangenen Jahr durch Linfield bereits demonstriert, schienen die »Lusitaner« noch nicht registriert zu haben. So vermochte erst Superstar *Eusébio* kurz vor Spielende in Belfast eine drohende Niederlage abzuwenden. Doch wie taktisch geschickt und clever die Nordiren in Lissabon ein torloses Remis hielten, war beeindruckend. Der Glentoran Football Club verlor keine der beiden Begegnungen, und das mit Stars gefüllte Benfica-Team erreichte die nächste Runde nur durch Losentscheid.

Das Balkan-Derby zwischen den Überraschungsmeistern aus Bulgarien und Rumänien enthielt viel Zündstoff und Dramatik. Nach einer starken zweiten Spielhälfte hatte Plovdiv zwei Tore vorgelegt, die dann im Rückspiel Rapid durch Teofil Codreanu in Bukarest wieder egalisierte. In der erforderlich gewordenen Verlängerung erzielte Ion Ionescu den vielumjubelten, alles entscheidenden 3. Treffer für die rumänischen Gastgeber.

Hibernians FC: (Trainer:Hilary Tagliaferro/1)
Alfred Mizzi (3) – John Privitera (3), Edgar Caruana (1) – Alfred Delia (1), Alfred Mallia (1), Edward Gatt (1) – Francis Mifsud (1), Francis Scerri (1), Victor Cassar (1), Edward Theobald (3), Lawrence Young (1)
Kapitäne: »Bobby« Charlton (1) / »Eddie« Theobald (1) — Red card:–

Valletta, 27. September 1967
Hibernians FC Pawla – Manchester United FC 0:0
Referee: Bruno De Marchi (Italia/5)
Zuschauer: 23.217, The Stadium, Gzira

Hibernians FC: (Trainer:Hilary Tagliaferro/2)
Alfred Mizzi (4) – John Privitera (4), Alfred Mallia (2), Edward Gatt (2), Edgar Caruana (2) – Edward Theobald (4), Lawrence Young (2) – Francis Scerri (2), Victor Cassar (2), Alfred Delia (2), Joseph Attard (1)

United FC: (Manager: Matthew Busby/Scotland/24)
Alexander Cyril Stepney (2) – Anthony Patrick Dunne (10/Ireland), William Anthony Foulkes (26), Norbert Peter Stiles (10), Francis Burns (2/Scotland) – Patrick Timothy Crerand (9/Scotland), Robert Charlton (13), – George Best (8/Northern Ireland), David Sadler (2), Denis Law (10/Scotland), Brian Kidd (2)
Kapitäne: »Eddie« Theobald (2) / »Bobby« Charlton (2) — Red card:–

Glasgow, 20. September 1967
Glasgow Celtic FC – Dynamo Kiev 1:2 (0:2)
Referee: Kurt Tschenscher (BR Deutschland/11)
Zuschauer: 52.223, Parkhead (Celtic Park)
Goals: 0:1 (3.) Puzach, 0:2 (30.) Byshovets, 1:2 (62.) Lennox

Celtic FC: (Manager: John Stein/10)
Ronald Simpson (10) – James Craig (6), William McNeill (10), Thomas Gemmel (10) – Robert Murdoch (10), John Clark (10) – James Johnstone (10), William Wallace (4), Stephen Chalmers (10), Robert Auld (9), Robert Lennox (8)

Dynamo: (Trainer: Viktor Maslov/1)
Evgeny Rudakov (1) – Vladimir Shegolkov (1), Vadim Sosnikhin (1), Sergej Krulikovsky (1), Vladimir Levchenko (1) – Vasily Turjanchik (1), Iosif Sabo (1), Fjedor Medvid (1), Viktor Serebrjanikov (1) – Anatoly Byshovets (1), Anatoly Puzach (1)
Kapitäne: Vasily Turjanchik (1) / »Billy« McNeill (10) — Red card:–

Kiev, 4. Oktober 1967
Dynamo Kiev – Glasgow Celtic FC 1:1 (0:0)
Referee: Antonio Sbardella (Italia/4)
Zuschauer: 68.352, Central Stadium
Goals: 0:1 (60.) Lennox, 1:1 (89.) Byshovets

Dynamo: (Trainer: Viktor Maslov/2)
Viktor Bannikov (1) – Vladimir Shegolkov (2), Vadim Sosnikhin (2), Sergej Krulikovsky (2), Vladimir Levchenko (2) – Vasily Turjanchik (2), Iosif Sabo (2), Fjedor Medvid (2), Viktor Serebrjanikov (2) – Anatoly Byshovets (2), Anatoly Puzach (2)

Celtic FC: (Manager: John Stein/11)
Ronald Simpson (11) – James Craig (7), William McNeill (11), Thomas Gemmel (11) – Robert Murdoch (11), John Clark (11) – James Johnstone (11), Robert Lennox (9), William Wallace (5), Robert Auld (10), John Hughes (6)
Kapitäne: Vasily Turjanchik (2) / »Billy« McNeill (11)
Red card: »Bobby« Murdoch (57. min.)

Im Achtelfinale kam Vasas Budapest ohne große Mühe zu zwei erwartet klaren Siegen gegen Valur Reykjavík, wobei János Radics in seinem ersten EC I-Match drei Tore gelangen. Die Isländer verzichteten aus klimatischen Gründen auf den Heimvorteil und trugen das Rückspiel ebenfalls in Ungarn aus, im etwa 70 km südwestlich von Budapest entfernt gelegenen Várpalota. Im 2. Match hatte Vasas dann die halbe Reserve aufgeboten.

Der favorisierte englische Meister aus Manchester hatte in Sarajevo viel Mühe, um gegen den verletzungsbedingt dezimierten Gastgeber ein torloses Remis zu halten. Auch im heimischen Old Trafford bot die »United« kein berauschendes Spiel und profitierte erneut von der Reduzierung (Feldverweis) des Gegners. Verständlich, daß die Jugoslawen mit ihrem Schicksal haderten. Der »United« stand endlich einmal das Glück zur Seite.

Gegen den haushohen Favoriten Real Madrid erzielte der dänische Club Hvidovre IF mit dem 2:2 einen großartigen Achtungserfolg. Claus Petersen, der auch im Rückspiel ins Schwarze traf, hatte den vielumjubelten 2:2-Ausgleich erzielt. In der spanischen Hauptstadt kam Real dann zum erwarteten Sieg, zu dem Mittelstürmer Ramón Grosso zwei Tore beisteuerte. Real spielte auf dem Papier traditionell im 3-2-5-System, auf dem Rasen aber rückte der Routinier Ignacio Zoco mehr in die Verteidigerkette und der Halblinke Manuel Velázquez wich weit zurück und bildete quasi mit dem offensiven José *Pirri* das Mittelfeld-Tandem. Oldtimer Francisco Gento erzielte in seinem 80. (!) EC I-Match gar noch ein Tor.

Wiener Techniker kontra deutsche Kampfkraft, doch so ungleich war die Paarung gar nicht, denn die »Rapidler« gewannen ihr Heimspiel nur 1:0, und im Rückspiel legte die Braunschweiger Eintracht mit ihrem Spielmacher Lothar Ulsaß einen furiosen Schlußspurt in der ersten Spielhälfte hin. Die Abwehr der Gastgeber, das Paradestück der Niedersachsen, hielt dann den 2:0-Vorsprung, so daß die Österreicher am Ende ausgeschieden waren.

Der Sensationssieger der Vorrunde, Dynamo Kiew, befand sich wohl noch im Siegestaumel und hatte die Polen etwas unterschätzt. Dabei war Górnik Zabrze eine in vielen Europapokal-Fights erprobte Elf. Die Quittung folgte auf dem Fuße. Zygfryd Szołtysik und »Włodz« Lubański sorgten namentlich für eine 1:2-Heimniederlage der Kiewer. Die Polen waren dann in Chorzów clever genug, um mit einem Remis die Ukrainer endgültig zu eliminieren. Dynamo Kiew war das gleiche Schicksal ereilt wie Glasgow Celtic eine Runde zuvor!

Gegen Benfica Lissabon bewies der französische Meister AS St. Etienne, daß er stärker als seine Vorgänger in den vorausgegangenen Jahren war. Beide Kontrahenten gewannen ihr Heimspiel zu Null, und am Ende entschied lediglich ein Penalty-Goal, von Weltstar *Eusébio* verwandelt, zugunsten der Portugiesen. Die Partien waren sehr ausgeglichen, und überhaupt gelangte man in der Saison 1967/68 erstmals richtig zu dem Eindruck, daß die Leistungsunterschiede zwischen vielen nationalen Meistern in Europa geringer geworden waren.

Total ausgeglichen war auch die Paarung zwischen Sparta Prag und Anderlecht. Drei Treffer von Václav Mašek sorg-

Chorzów, 20. September 1967
Górnik Zabrze – Djurgårdens IF Stockholm 3:0 (1:0)
Referee: Rudolf Glöckner (DDR/3)
Zuschauer: 35.665, Stadion Śląski
Goals: 1:0 (41.) Lubański, 2:0 (86.) Lubański, 3:0 (88.) Lentner

Górnik: (Trainer: Géza Kalocsay/Magyarország/12)
Hubert Kostka (13) – Alfred Olek (6), Stanisław Oślizło (20), Stefan Floreński (15), Henryk Latocha (1) – Hubert Skowronek (1), Zygfryd Szołtysik (17) – Erwin Wilczek (17), Włodzimierz Lubański (15), Jerzy Musiałek (15), Roman Lentner (17)

Djurgårdens IF: (Trainer: Gösta Sandberg/1)
Ronney Pettersson (1) – Inge Karlsson (3), Mats Karlsson (1), Willy Gummesson (1), Björn Jonsson (3) – Jan Svensson (1), Sven Lindman (1), Claes Cronqvist (1) – Roland Magnusson (2), Peder Persson (1), Kay Wiestâhl (2)
Kapitäne: Stanisław Oślizło (18) / Willy Gummesson (1) — Red card:–

Stockholm, 4. Oktober 1967
Djurgårdens IF Stockholm – Górnik Zabrze 0:1 (0:1)
Referee: Tage Sørensen (Danmark/8)
Zuschauer: 1.364, Stockholms Stadion
Goal: 0:1 (35.) Musiałek

Djurgårdens IF: (Trainer: Gösta Sandberg/2)
Ronney Pettersson (2) – Inge Karlsson (4), Mats Karlsson (2), Willy Gummesson (2), Björn Jonsson (4) – Jan Svensson (2), Sven Lindman (2), Claes Cronqvist (2) – Per-Anders Eklund (1), Roland Magnusson (3), Kay Wiestâhl (3)

Górnik: (Trainer: Géza Kalocsay/Magyarország/13)
Hubert Kostka (14) – Rajner Kuchta (7), Stanisław Oślizło (21), Stefan Floreński (16), Henryk Latocha (2) – Alfred Olek (7), Erwin Wilczek (18) – Zygfryd Szołtysik (18), Jerzy Musiałek (16), Włodzimierz Lubański (16), Roman Lentner (18)
Kapitäne: Willy Gummesson (2) / Stanisław Oślizło (19) — Red card:–

Oslo, 20. September 1967
Skeid Oslo – ČKD Sparta Praha 0:1 (0:1)
Referee: Bertil Lööw (Sverige/1)
Zuschauer: 16.123, Bislett Stadion
Goal: 0:1 (7.) Mráz

Skeid:* (Trainer: Brede Borgen/1)
Kjell Kaspersen (1) – Ragnar Næss (1), Frank Olafsen (1), Finn Thorsen (1), Kjell Wangen (1) – Trygve Bornø (1), Erik

ten an der Moldau für einen knappen Heimerfolg der Tschechen. Auf belgischem Boden schien Anderlecht mit dem gleichen Resultat (3:2) zu gewinnen, da gelang zum Entsetzen der Wallonen eine Minute vor Ultimo Ivan Mráz der Ausgleich. Sparta war im Viertelfinale, und die »Pol« Van Himst, »Jef« Jurion & Co. dagegen tief enttäuscht und ausgeschieden.

Rapid Bukarest brachte den italienischen Meister mit seinen prominenten Akteuren arg in Verlegenheit und forderte ihn weitaus mehr als erwartet. Die rumänische Abwehr um Dan Coe war kaum zu erschüttern. Ein einziges Tor in 180 min., von dem Schweden Roger Magnusson erzielt, brachte schließlich Juventus Turin ins Viertelfinale.

Die Begegnung zwischen Braunschweig und Turin im Viertelfinale begann äußerst dramatisch und unerwartet torreich. »Juve« ging durch ein Eigentor der Niedersachsen in Führung, doch die Eintracht wirkte nicht geschockt, sondern antwortete mit drei Toren innerhalb von elf Minuten. Schon schien es, als bliebe es beim 3:1 für die Eintracht, da unterlief Peter Kaack in der 82. min. fast noch ein zweites Eigentor, das jedoch Giovanni Sacco gutgeschrieben wurde. Im Rückspiel in Turin vollbrachten die von Helmut Johannsen taktisch klug eingestellten Norddeutschen eine bravouröse kämpferische Leistung und waren einem torlosen Remis sehr nahe, bis der österreichische Referee Paul Schiller drei min. vor dem Abpfiff nach einem »Blackout« von Horst Berg auf den Elfmeterpunkt zeigte. Der 6fache Internationale und Stopper Giancarlo Bercellino verwandelte den Strafstoß, und beide Teams trafen sich folglich in Bern zum Entscheidungsspiel wieder. Dieses verlor die Eintracht erneut 0:1, und erneut war es der Schwede Magnusson, der »Juve« in die nächste Runde brachte.

Das Glück stand Manchester United auch gegen den polnischen Meister zur Seite. Erst unterlief dem Górnik-Verteidiger Stefan Floreński in Old Trafford nach einstündiger Spielzeit ein Eigentor. Als Zabrze dann schon mit dem Schlußpfiff rechnete, gelang Brian Kidd noch das 2:0. In Polen wankte die ständig von »Matt« Busby umgestellte »United« nach einem Lubański-Tor, doch sie rettete sich letztlich über die Zeit. Górnik war am Ende fast verzweifelt, aber eben ausgeschieden.

Der portugiesische Meister Benfica lockte nur 40.000 Zuschauer ins Budapester Népstadion. Ob die ungarischen Fans geahnt hatten, daß es nur ein von Taktik und »Safety First« geprägtes Match werden sollte. Für die Portugiesen reichte dies dennoch, denn im Rückspiel in Lissabon »erschoß« Superstar *Eusébio* die »Magyaren« fast allein. Da war auch der umsichtige und dynamische Vasas-Abwehrstratege Kálmán Mészöly machtlos gewesen.

Bei der Begegnung Real Madrid – Sparta Prag hatte der leichtfüßige Dribbelkünstler *Amancio* eine Sternstunde, als ihm binnen acht min. ein Hat-trick gelang. Doch beim Rückspiel in Prag gelang den Mannen um Andrej Kvašňák, Jiří Tichý, Goalgetter Ivan Mráz und Václav Mašek bereits in der ersten Spielhälfte eine 2:0-Führung, und noch vor dem Seitenwechsel wurde der Held des Hinspieles (*Amancio*) des Feldes verwiesen. Die aufkeimenden Hoffnungen der Prager machte dann aber der trotz seines fortgeschrittenen Alters noch immer schnelle Weltstar Francisco Gento zunichte.

Das Los führte im Semifinale Benfica Lissabon und Juventus Turin zusammen und es war mehr als beeindruckend, daß die »Lusitaner« beide Spiele ohne Gegentreffer gewan-

Mejlo (1), Terje Gulbrandsen (1) – Kai Sjøberg (1), Pål Sætrang (1), Terje Kristoffersen (1)

ČKD Sparta: (Trainer: Václav Ježek/7)
Antonín Kramerius (7) – Josef Vojta (4), Jiří Tichý (11), Václav Migas (5), Jiří Rosický (1) – Josef Jurkanin (1), Andrej Kvašňák (7) – Bohumil Veselý (1) – Ivan Mráz (12), Václav Mašek (7), Václav Vrána (7)

Kapitäne:	Kjell Kaspersen (1) Andrej Kvašňák (7)	Red card:–

* *Eigentlich hatte der in Oslo beheimatete Verein keinen Vor- und Nachnamen und hieß lediglich »Skeid«.*

Praha, 4. Oktober 1967
ČKD Sparta Praha – Skeid Oslo 1:1 (0:1)

Referee:	Franz Mayer (Österreich/3)
Zuschauer:	4.004, Stadión Sparta
Goals:	0:1 (41.) Sjøberg, 1:1 (58.) Mráz

ČKD Sparta: (Trainer: Václav Ježek/8)
Antonín Kramerius (8) – Jan Tenner (1), Václav Migas (6), Jaromír Možíš (1), Jiří Tichý (12) – Josef Vojta (5), Andrej Kvašňák (8) – Bohumil Veselý (2), Ivan Mráz (13), Josef Jurkanin (2), Václav Vrána (8)

Skeid: (Trainer: Brede Borgen/2)
Kjell Kaspersen (2) – Ragnar Næss (2), Finn Thorsen (2), Frank Olafsen (2), Kjell Wangen (2) – Trygve Bornø (2), Terje Gulbrandsen (2) – Jørn Stople (1), Kai Sjøberg (2), Erik Johansen (1), Terje Kristoffersen (2)

Kapitäne:	Andrej Kvašňák (8) Kjell Kaspersen (2)	Red card:–

Amsterdam, 20. September 1967
AFC Ajax Amsterdam – Real Madrid CF 1:1 (1:1)

Referee:	James Finney (England/1)
Zuschauer:	55.940, Olympisch Stadion
Goals:	1:0 (17.) Cruijff, 1:1 (36.) *Pirri*

Ajax: (Trainer: Marinus Hendrikus Jacobus Michels/7)
Gerrit Bals (13) – Willem Laurens Johannes Suurbier (6), Anton Pronk (9), Velibor Vasović (16/Jugoslavija), Bernardus Adriaan Hulshoff (2) – Bernardus Muller (9), Hendrik Groot (7) – Jesaia Swart (12), Klaas Nuninga (7), Hendrik Johannes Cruijff (7), Petrus Johannes Keizer (6)

Real Club de Fútbol: (Trainer Miguel Muñoz/48)
Andrés Avelino Zapico Junquera (1) – Antonio Calpe (4), Pedro De Felipe (13), Manuel Sanchis (16) – Fernando Zunzunegui (2), Ignacio Zoco (31) – *Amancio* Amaro (27), José Martínez *Pirri* (18), Ramón Moreno Grosso (17), Manuel Velázquez (9), Manuel Bueno (2)

Kapitäne:	Gerrit Bals (7) Ignacio Zoco (1)	Red card:–

Madrid, 11. Oktober 1967
Real Madrid CF – AFC Ajax Amsterdam 2:1 (0:0; 1:1)

Referee:	Robert Holley Davidson (Scotland/2)
Zuschauer:	120.000*, Estadio Santiago Bernabéu
Goals:	1:0 (58.) Gento, 1:1 (69.) »Henk« Groot, 2:1 (100.) Veloso



In großer Form präsentierte sich der Real-Spielmacher Ramón Moreno Grosso. Foto: EFE



Dreifacher Torschütze gegen den irischen Meister war der Ungar János Farkas. Foto: Archiv

Real Club de Fútbol: (Trainer Miguel Muñoz/49)
Andrés Avelino Zapico Junquera (2) – Antonio Calpe (5), Ignacio Zoco (32), Manuel Sanchis (17) – José Martínez *Pirri* (19), Fernando Zunzunegui (3) – José Fidalgo Veloso (2), *Amancio* Amaro (28), Ramón Moreno Grosso (18), Rafael De Diego (1), Francisco Gento (78)

Ajax: (Trainer: Marinus Hendrikus Jacobus Michels/8)
Gerrit Bals (14) – Willem Laurens Johannes Suurbier (7), Anton Pronk (10), Velibor Vasović (17/Jugoslavija), Bernardus Adriaan Hulshoff (3) – Bernardus Muller (10), Hendrik Groot (8) – Jesaia Swart (13), Klaas Nuninga (8), Hendrik Johannes Cruijff (8), Petrus Johannes Keizer (7)

Kapitäne:	Francisco Gento (43) Gerrit Bals (8)	Red card:–

* *Unter ihnen befanden sich 39.244 Extra-Zahlende.*

Dundalk, 20. September 1967
Dundalk FC – Vasas SC Budapest 0:1 (0:0)

Referee:	Laurens van Ravens (Nederland/3)
Zuschauer:	4.177, Oriel Park
Goal:	0:1 (67.) Korsós

Football Club: (Manager: Alan Fox/Wales/1)
Kevin Blount (1) – Francis Brennan (3), Patrick McKeown (3), Michael Millington (1) – Alan Fox (1/Wales), James Burke (1) – Patrick Cruise (1), Patrick Turner* (5), Daniel Hale (1/Northern Ireland), Kevin Murray (1), Derek Stokes (1/England)

Vasas SC: (Trainer: Rudolf Illovszky/12)
László Varga (4) – Sándor Bakos (9), Imre Mathesz (8), Ferenc Fister (5) – Mihály Kékesi (4), Pál Berendi (20) – Dezsö Molnár (5), Lajos Puskás (5), János Farkas (10), István Korsós (11), Csaba Vidáts (1)

Kapitäne:	Alan Fox (1)** Pál Berendi (7)	Red card:–

* *Spielte zuvor für Glentoran FC Belfast im EC I.*
** *Spielertrainer und Spielführer in Personalunion.*

Budapest, 11. Oktober 1967
Vasas SC Budapest – Dundalk FC 8:1 (4:1)

Referee:	Josef Krňávek Československo/2)
Zuschauer:	74.117, Népstadion
Goals:	1:0 (10.) Vidáts, 1:1 (11.) Hale, 2:1 (32.) Farkas, 3:1 (35.) Farkas, 4:1 (43.) Korsós, 5:1 (64.) Molnár, 6:1 (72.) Farkas, 7:1 (85.) Korsós, 8:1 (87.) Vidáts

Vasas SC: (Trainer: Rudolf Illovszky/13)
László Varga (5) – Sándor Bakos (10), Kálmán Mészöly (12), Kálmán Ihász (12) – Imre Mathesz (9), Pál Berendi (21) – Dezsö Molnár (6), Csaba Vidáts (2), János Farkas (11), István Korsós (12), Ferenc Fister (6)

Football Club:* (Manager: Alan Fox/Wales/2)
Kevin Blount (2) – Francis Brennan (4), Patrick McKeown (4), Michael Millington (2) – Alan Fox (2/Wales), James Burke (2) – Laurence Gilmore (1), Anthony O'Connell (2), Daniel Hale (2/Northern Ireland), Kevin Murray (2), Derek Stokes

nen. Die neuformierte Abwehr der Portugiesen unter ihrem neuen brasilianischen Trainer Otto Gloria, der bereits der dritte in der laufenden Saison war, hatte sich gefestigt. Vorn und im Mittelfeld dominierten die Routiniers, dazu erzielte Goalgetter *Eusébio* in beiden Begegnungen die entscheidenden Treffer. »Juve« war an seine Grenzen gestoßen, war nicht angriffsstark genug.

Im zweiten Semifinale gewann Manchester United zu Hause durch einen Treffer seines nordirischen »Beatle« George Best gegen Real 1:0. Dennoch gab die Fachwelt den Briten für das Rückspiel in Madrid wenig Chancen, da sie sich bisher von Runde zu Runde mehr schlecht als recht durchgemogelt hatten. Die Madrilenen führten dann auch zur Pause im Estadio Santiago Bernabéu mit zwei Toren Vorsprung, doch dann vollzog sich eine Überraschung, die »United« trumpfte groß auf und erzielte auch die Treffer zum 3:3-Ausgleich. Unter den Torschützen befand sich auch der 36jährige Stopper »Billy« Foulkes, den viele schon abgeschrieben hatten. So war der Traum von einem dritten »iberischen« Finale vorbei.

Beim Finale genossen die Briten indirekt Heimvorteil, da es in London ausgetragen wurde. Dennoch war die Benfica-Elf für viele leicht favorisiert. Im Endspiel bot der schottische Manager »Matt« Busby zum ersten Mal die gleiche Elf in zwei aufeinanderfolgenden EC I-Spielen auf – und die spielte dann wie aus einem Guß. Da sich auch Benfica geschickt zur Wehr setzte, kam es nach einem tollen Spiel schließlich noch zur Verlängerung. In dieser spielte sich dann die »United« unter der Regie von »Bobby« Charlton in einen Rausch und erzielte binnen vier Minuten drei (!) Tore.

England hatte endlich die begehrteste Club-Trophäe Europas und die weltweiten Sympathien von hunderten von Millionen Fußball-Anhängern dazu. Denn was der tragische Flugzeugabsturz 1958 zunichte gemacht hatte, war zehn Jahre später doch noch Wirklichkeit geworden. Und dies unter der Regie des gleichen Coachs Matthew Busby. Mit »Billy« Foulkes und »Bobby« Charlton waren auch noch zwei Spieler dabei, die diese Katastrophe überlebt hatten. Für das ruhmreiche Benfica schien sich nach diesem Finale eine Ära dem Ende zu neigen, nachdem innerhalb von acht Jahren 5mal (!) das europäische Endspiel erreicht worden war.

(2/England)
Kapitäne: Pál Berendi (8)
Alan Fox (2)
Red card: »Mick« Millington (64. min.)

* *Klassisch durchnumeriert, aber eigentlich im 4-4-2-System gespielt.*

Saint-Etienne, 20. September 1967
AS de St. Etienne – Kuopio PS 2:0 (1:0)
Referee: Leo Callaghan (Wales/2)
Zuschauer: 18.948, Stade Geoffroy Guichard
Goals: 1:0 (43.) Herbin, 2:0 (48.) Jacquet

Association Sportive: (Trainer: Albert Batteux/25)
Georges Carnus (1) – Vladimir Durković (9/Jugoslavija), Roland Mitoraj (1), Bernard Bosquier (1), Georges Polny (2) – Robert Herbin (3), Aimé Jacquet * (1), Rachid Mekhloufi (5/Algérie) – André Fefeu (1), Hervé Revelli (1), Georges Bereta (1)

Palloseura: (Trainer: Urho Tuunanen/1)
Pertti Hänninen (1) – Hannu Raatikainen (1), Matti Väänänen (1), Gunnar Boman (1), Veikko Jokinen (1) – Eero Rissanen (1), Pekka Louesola (1) – Pekka Mäkelä (1), Antero Kostilainen (1), Markku Hyvärinen (1), Ari Savolainen (1)
Kapitäne: Rachid Mekhloufi (3) Red card:–
Markku Hyvärinen (1)

* *Es handelt sich um den gegenwärtigen Teamcoach des französischen Nationalteams.*

Kuopio, 4. Oktober 1967
Kuopio PS – AS de St. Etienne 0:3 (0:1)
Referee: Tofik Bakhramov (Soviet Union/2)
Zuschauer: 5.279, Väinölänniemi
Goals: 0:1 (5.) Herbin, 0:2 (5.) Bosquier,
0:3 (84.) Revelli (11m)

Palloseura: (Trainer: Urho Tuunanen/2)
Pertti Hänninen (2) – Hannu Raatikainen (2), Matti Väänänen (2), Gunnar Boman (2), Jouko Suomalainen (1) – Eero Rissanen (2), Pekka Louesola (2) – Risto Pyykkö (1), Antero Kostilainen (2), Markku Hyvärinen (2), Pekka Mäkelä (2)

Association Sportive: (Trainer: Albert Batteux/26)
Georges Carnus (2) – Vladimir Durković (10/Jugoslavija), Roland Mitoraj (2), Bernard Bosquier (2), Georges Polny (3) – Robert Herbin (4), Aimé Jacquet (2), Rachid Mekhloufi (6/Algérie) – André Fefeu (2), Hervé Revelli (2), Georges Bereta (2)
Kapitäne: Markku Hyvärinen (2) Red card:–
Rachid Mekhloufi (4)

İstanbul, 13. September 1967
Beşiktaş SK İstanbul – SK Rapid Wien 0:1 (0:1)
Referee: Gocho Rusev (Bulgaria/1)
Zuschauer: 31.208, Dolmabahçe
Goal: 0:1 (22.) Flögel

Beşiktaş SK: (Trainer: Jene Janevski/Jugoslavija/1)
Necmi Mutlu (5) – Yavuz Çoker (3), Süreyya Özkefe (3), Kaya Köstepen (5), Fehmi Sağınoğlu (3) – Cevdet Çerinkaya (1), Sami Şenol* (1) – Ahmet Özacar (6), Sanlı Sarıalioğlu (3), Yusuf Tunaoğlu (3), Fehti Türkeş (3)

SK Rapid: (Trainer: Rudolf Vytlačil Československo/5)
Gerald Fuchsbichler (1) – Walter Gebhardt (1), Walter Glechner (14), Norbert Baier (1) – Walter Skocik (12), Ewald Ullmann (3) – Anton Fritsch (1), Jørn Bjerregaard (1/Danmark), Leopold Grausam (3), Rudolf Flögel (13), Walter Seitl (7)
Kapitäne: Necmi Mutlu (3) Red card:–
Rudolf Flögel (1)

* *Wurde im Volksmund nur »Tavşan Sami« (Sami, das Kaninchen) genannt.*

Wien, 19. September 1967
SK Rapid Wien – Beşiktaş SK İstanbul 3:0 (2:0)
Referee: Joseph Heymann (Schweiz/1)
Zuschauer: 27.783, Prater Stadion
Goals: 1:0 (9.) Seitl, 2:0 (44.) Grausam,
3:0 (75.) Flögel

SK Rapid: (Trainer: Rudolf Vytlačil Československo/6)
Gerald Fuchsbichler (2) – Walter Gebhardt (2), Walter Glechner (15), Erich Fak (1) – Walter Skocik (13), Ewald Ullmann (4) – Anton Fritsch (2), Jørn Bjerregaard (2/Danmark), Leopold Grausam (4), Rudolf Flögel (14), Walter Seitl (8)

Beşiktaş SK: (Trainer: Jene Janevski/Jugoslavija/2)
Necmi Mutlu (6) – Yavuz Çoker (4), Süreyya Özkefe (4), Kaya Köstepen (6), Fehmi Sağınoğlu (4) – Sami Şenol (2), Sanlı Sarıalioğlu (4) – Erdoğan Yorulmaz (1), Yusuf Tunaoğlu (4), Faruk Karadoğan (3), Ahmet Özacar (7)
Kapitäne: Rudolf Flögel (2) Red card:–
Necmi Mutlu (4)

Nicosia, 20. September 1967
Olympiakos Nicosia – FK Sarajevo 2:2 (2:0)
Referee: Aurelio Angonese (Italia/1)
Zuschauer: 4.000, Stadio G.S.P.
Goals: 1:0 (2.) Ketenis, 2:0 (43.) Tešan
(own goal), 2:1 (51.) Antić,
2:2 (65.) Antić

Olympiakos FC: (Trainer: Pambos Avraamides/1)
Andreas Filotas (1) – Michalakis Argyrou (1), Yiannis Xipolitas (1) – Dimitrakis Argyrou (1), Sotirakis Georgiou (1), Lakis Avraamides* (1) – George Ketenis (1), Panikos Efthimiades (1), Markos Markou (1), Costakis Pierides (1), Andreas Limpouris (1)

FK: (Trainer: Franjo Lovrić/1)
Ibrahim Sirčo (1) – Mirsad Fazlagić (1), Andjelko Tešan (1) – Sead Jasenković (1), Milenko Bajić (1), Milan Makić (1) – Sreten Šiljkut (1), Boško Prodanović (1), Boško Antić (1), Dragan Vujanović (1), Fahrudin Ulak (1)
Kapitäne: Sotirakis Georgiou (1) Red card:–
Mirsad Fazlagić (1)

* *Er vertritt heute Zypern in der IFFHS (IFFHS Member).*

Sarajevo, 18. Oktober 1967
FK Sarajevo – Olympiakos Nicosia 3:1 (1:0)
Referee: Gyula Gere (Magyarország/5)
Zuschauer: 4.308, Stadion Koševo
Goals: 1:0 (33.) Antić, 2:0 (57.) Šiljkut,
3:0 (74.) Šiljkut, 3:1 (78.) Xipolitas

FK: (Trainer: Franjo Lovrić/2)
Ibrahim Sirčo (2) – Mirsad Fazlagić (2), Andjelko Tešan (2) – Sead Jasenković (2), Milenko Bajić (2), Svetozar Vujović (1) – Salih Delalić (1), Sreten Šiljkut (2), Boško Prodanović (2), Boško Antić (2), Fahrudin Ulak (2)

Olympiakos FC: (Trainer: Pambos Avraamides/2)
Andreas Filotas (2) – Michalakis Argyrou (2), Yiannis Xipolitas (2) – Dimitrakis Argyrou (2), Sotirakis Georgiou (2), Lakis Avraamides (2) – George Ketenis (2), Panikos Efthimiades (2), Markos Markou (2), Vasilis Katsis (1), Andreas Limpouris (2)
Kapitäne: Mirsad Fazlagić (2) Red card:–
Sotirakis Georgiou (2)

Karl-Marx-Stadt, 20. September 1967
FC Karl-Marx-Stadt* – RSC Anderlechtois 1:3 (1:3)
Referee: Kevin Howley (England/7)
Zuschauer: 29.260, Ernst-Thälmann-Stadion
Goals: 0:1 (2.) Mulder, 0:2 (34.) Mulder,
0:3 (38.) Van Himst, 1:3 (41.) Steinmann

Fußball-Club: (Trainer: Horst Scherbaum/1)
Manfred Hambeck (1) – Claus Rüdrich (1), Fritz Feister (1), Peter Müller (1) – Albrecht Müller (1), Joachim Posselt (1) – Klaus Kreul (1), Rolf Steinmann (1), Manfred Lienemann (1), Dieter Erler (7), Eberhard Vogel (1)

Royal Sporting Club: (Trainer: Andras Berés/
Magyarország/5)
Dzenko Vukasović (1/Jugoslavija) – Georges Heylens (20), Pierre Hanon (23), Jean Plaskie (13), Jean Cornelis (19) – Julien Kialunda (6/Zaïre), Jozef Jurion (27) – Johan Devrindt (8), Jan Mulder (6/Nederland), Paul Van Himst (21), Wilfried Puis (20)
Kapitäne: Dieter Erler (1) Red card:–
»Jef« Jurion (21)

* *Es handelt sich um das vom SED-Regime umbenannte Chemnitz.*

Anderlecht, 18. Oktober 1967
RSC Anderlechtois – FC Karl-Marx-Stadt 2:1 (2:1)
Referee: José Ortiz de Mendibil (España/9)
Zuschauer: 28.831, Stade Emile Versé (Astrid Park)
Goals: 0:1 (10.) Schuster, 1:1 (32.) Bergholtz,
2:1 (38.) Van Himst

Royal Sporting Club: (Trainer: Andras Berés/
Magyarország/6)
Dzenko Vukasović (2/Jugoslavija) – Georges Heylens (21), Pierre Hanon (24), Jean Plaskie (14), Jean Cornelis (20) – Paul Vandenberg (1), Julien Kialunda (7/Zaïre) – Gerardus Maria Catharina Henricus Bergholtz (14/Nederland), Johan Devrindt (9), Paul Van Himst (22), Wilfried Puis (21)

Fußball-Club: (Trainer: Horst Scherbaum/2)
Joachim Gröper (1) – Albrecht Müller (2), Claus Rüdrich (2), Fritz Feister (2), Klaus Kreul (2), Peter Müller (2) – Rolf Steinmann (2), Dieter Erler (8) – Eberhard Schuster (1), Manfred Lienemann (2), Eberhard Vogel (2)
Kapitäne: Pierre Hanon (1) Red card:–
Dieter Erler (2)

Basel, 20. September 1967
FC Basel – Hvidovre IF København 1:2 (1:0)
Referee: Gyula Emsberger (Magyarország/5)
Zuschauer: 13.344, St. Jakob-Stadion
Goals: 1:0 (17.) Hauser, 1:1 (58.) Larsen,
1:2 (80.) Sørensen

Fussball-Club: (Trainer: Helmut Benthaus/BR Deutschland/1)
Marcel Kunz (1) – Josef Kiefer (1), Bruno Michaud (1), Hanspeter Stocker (1), Markus Pfirter (1) – Karl Odermatt (1), Helmut Benthaus (4), Peter Wenger (1) – Helmut Hauser (1/BR Deutschland), Roberto Frigerio (1), Otto Demarmels (1)

Hvidovre Idræts Forening: (Trainer: Ernst Netuka/
Österreich/1)

Jørgen Henriksen (1) – Willy Bang Nielsen (1), John Worbye (1) – John Petersen (1), Jørgen Jespersen (1), Claus Petersen (1) – John Steen Olsen (1), Leif Sørensen (1), Fritz Hansen (1), Allan Hebo Larsen (1), Leif Carlsen (1)

Kapitäne: Karl Odermatt (1) Red card:–
Jørgen Jespersen (1)

København, 18. Oktober 1967

Hvidovre IF København – FC Basel 3:3 (2:1)

Referee: Kenneth Dagnall (England/5)
Zuschauer: 9.363, Idrætsparken
Goals: 0:1 (2.) Hauser, 1:1 (16.) Hansen, 2:1 (39.) Sørensen, 3:1 (55.) Olsen, 3:2 (80.) Benthaus, 3:3 (87.) Wenger

Hvidovre Idræts Forening: (Trainer: Ernst Netuka/Österreich/2)
Jørgen Henriksen (2) – Willy Bang Nielsen (2), John Worbye (2) – John Petersen (2), Jørgen Jespersen (2), Claus Petersen (2) – Leif Carlsen (2), Leif Sørensen (2), Fritz Hansen (2), John Steen Olsen (2), Knud Andersen (1)

Fussball-Club: (Trainer: Helmut Benthaus/BR Deutschland/2)
Marcel Kunz (2) – Josef Kiefer (2), Bruno Michaud (2), Hanspeter Stocker (2), Markus Pfirter (2) – Karl Odermatt (2), Helmut Benthaus (5/BR Deutschland), Anton Schnyder (13) – Helmut Hauser (2/BR Deutschland), Roberto Frigerio (2), Peter Wenger (2)

Kapitäne: Jørgen Jespersen (2) Red card:–
Karl Odermatt (2)

Belfast, 13. September 1967

Glentoran FC Belfast – Sport Lisboa e Benfica 1:1 (1:0)

Referee: Roger Barde (France/1)
Zuschauer: 24.750, The Oval
Goals: 1:0 (10.) Colrain, 1:1 (85.) *Eusébio*

Glentoran FC: (Manager: John Colrain (Scotland/1)*
Albert Finlay (3) – Harold Creichton (3), William McKeag (1) – Thomas Jackson (1), William McCullough (3), William Sinclair (1/Scotland) – John Colrain (1/Scotland), Walter Bruce (3), Trevor Thompson (3), James Weatherup (1), Thomas Morrow (1)

Benfica: (Trainer: Fernando Riera/Chile/8)
José Henrique (1) – Domiciano Cavém (40), Raúl Machado (23), Jacinto Santos (8), Fernando Cruz (40) – Jaime Graça (1), Mário Coluna (43) – Nelson Fernandes (1), *Eusébio* Ferreira da Silva (32), José Torres (19), José Augusto (41)

Kapitäne: John Colrain (1) Red card:–
Mário Coluna (22)

* *Der Schotte war in Personalunion Spieler, Trainer (Manager) und Spielführer.*

Lisboa, 4. Oktober 1967

Sport Lisboa e Benfica – Glentoran FC Belfast 0:0 n.Verl.

Referee: Robert Schaut (Belgique/2)
Zuschauer: 36.844, Estádio da Luz

Benfica: (Trainer: Fernando Riera/Chile/9)
José Henrique (2) – Domiciano Cavém (41), Humberto Fernandes (12), Jacinto Santos (9), Fernando Cruz (41) – Jaime Graça (2), Mário Coluna (44) – José Augusto (42), Nelson Fernandes (2), *Eusébio* Ferreira da Silva (33), António Simões (28)

Glentoran FC: (Manager: John Colrain (Scotland/2)
Albert Finlay (4) – Harold Creichton (4), William McKeag (2) – Thomas Jackson (2), William McCullough (4), Arthur Stewart (3) – William Sinclair (2/Scotland) – John Johnston (1), Thomas Morrow (2), John Colrain (2/Scotland), James Weatherup (2)

Kapitäne: Mário Coluna (23) Red card:–
John Colrain (2)

Plovdiv, 27. September 1967

Trakia Plovdiv – CS Rapid Bucureşti 2:0 (0:0)

Referee: Sergej Alimov (Soviet Union/2)
Zuschauer: 11.6000, Stadium »9. September«
Goals: 1:0 (53.) Dermendjiev (11m), 2:0 (69.) Popov

Trakia:* (Trainer: Georgi Chakarov/1)
Mihail Karushkov (1) – Neno Georgiev (1) – Ivan Zaduma (1), Viden Apostolov (1), Tobia Momin (4) – Ivan Gluhchev (1), Dobrin Nenov (1) – Georgi Popov (1), Dinko Dermendjiev (1), Hristo Dishkov (5), Vangel Delev (1)

CS Rapid: (Trainer: Valentin Stănescu/1)
Răducanu Necula (1) – Nicolae Lupescu (1), Ion Motroc (1), Dan Coe (1), Vasile Stefan (1) – Constantin Dinu (1), Constantin Jamaischi (1) – Constantin Năsturescu (1), Alexandru Neagu (1), Ion Ionescu (1), Ion Pop (1)

Kapitäne: Dinko Dermendjiev (1) Red card:–
Ion Motroc (1)

* *Der Verein hieß zuvor und inzwischen wieder Botev Plovdiv.*

Bucureşti, 18. Oktober 1967

CS Rapid Bucureşti – Trakia Plovdiv 3:0 (1:0; 2:0) n. Verl.

Referee: Marian Srodecki (Polska/1)
Zuschauer: 20.179, Stadion »23. August«
Goals: 1:0 (26.) Codreanu, 2:0 (70.) Codreanu, 3:0 (107.) Ionescu

CS Rapid: (Trainer: Valentin Stănescu/2)
Răducanu Necula (2) – Nicolae Lupescu (2), Ion Motroc (2), Dan Coe (2), Ilie Greavu (1) – Constantin Dinu (2), Constantin Jamaischi (2) – Constantin Năsturescu (2), Emil Dumitriu II (1), Ion Ionescu (2), Teofil Codreanu (1)

Trakia: (Trainer: Georgi Chakarov/2)
Mihail Karushkov (2) – Neno Georgiev (2) – Rayko Stoynov (1), Ivan Zaduma (2), Viden Apostolov (2) – Ivan Gluhchev (2), Tobia Momin (5) – Georgi Popov (2), Dobrin Nenov (2), Hristo Dishkov (6), Dinko Dermendjiev (2)

Kapitäne: Ilie Greavu (1) Red card:–
Rayko Stoynov (1)

Kampflos weiter:
Braunschweiger TSV Eintracht (Dinamo Tiranë hatte sich nach der Auslosung zurückgezogen)

Achtelfinale

Budapest, 15. November 1967

Vasas SC Budapest – K Valur Reykjavík 6:0 (4:0)

Referee: Pavol Špoták (Československo/1)
Zuschauer: 27.797, Népstadion
Goals: 1:0 (5.) Dagsson (own goal), 2:0 (14.) Pál II, 3:0 (37.) Radics, 4:0 (44.) Radics, 5:0 (47.) Puskás, 6:0 (50.) Radics

Vasas SC: (Trainer: Rudolf Illovszky/14)
István Kenderesi (2) – Kálmán Ihász (13), Imre Mathesz (10), László Somogyvári (1) – Mihály Kékesi (5), Pál Berendi (22) – Dezsö Molnár (7), Lajos Puskás (6), János Radics (1), Ferenc Fister (7), Tibor Pál II (12)

Knattspyrnufélagið Valur: (Trainer: Óli B. Jónsson/5)
Sigurður Dagsson (3) – Árni Njálsson (3), Halldór Einarsson (3), Sigurjón Gíslason (3), Þorsteinn Friðþjófsson (3) – Sigurður Jónsson (3), Bergsveinn Alfonsson (3) – Gunnsteinn Skúlason (3), Samúel Örn Erlingsson (1), Hermann Gunnarsson (3), Reynir Jónsson (3)

Kapitäne: Pál Berendi (9) Red card:–
Hermann Gunnarsson (2)

Várpalota*, 18. November 1967

K Valur Reykjavík – Vasas SC Budapest 1:5 (0:3)

Referee: Ivan Placek (Československo/1)
Zuschauer: 2.773, Városi-Stadion
Goals: 0:1 (11.) Molnár, 0:2 (13.) Pál II, 0:3 (43.) Mathesz, 0:4 (53.) Váradi, 0:5 (72.) Kovács, 1:5 (85.) Gunnarsson

Knattspyrnufélagið Valur: (Trainer: Óli B. Jónsson/6)
Sigurður Dagsson (4) – Árni Njálsson (4), Halldór Einarsson (4), Sigurjón Gíslason (4), Þorsteinn Friðþjófsson (4) – Sigurður Jónsson (4), Bergsveinn Alfonsson (4) – Birgir Einarsson (1), Samúel Örn Erlingsson (2), Hermann Gunnarsson (4), Reynir Jónsson (4)

Vasas SC: (Trainer: Rudolf Illovszky/15)
István Kenderesi (3) – Ottó Váradi (1) – Gyula Varró (1), László Köves (1) – Imre Mathesz (11), Mihály Kékesi (6) – Dezsö Molnár (8), Lajos Puskás (7), Tibor Pál II (13), Péter Antal (1), Ferenc Kovács (1)

Kapitäne: Hermann Gunnarsson (3) Red card:–
Imre Mathesz (1)

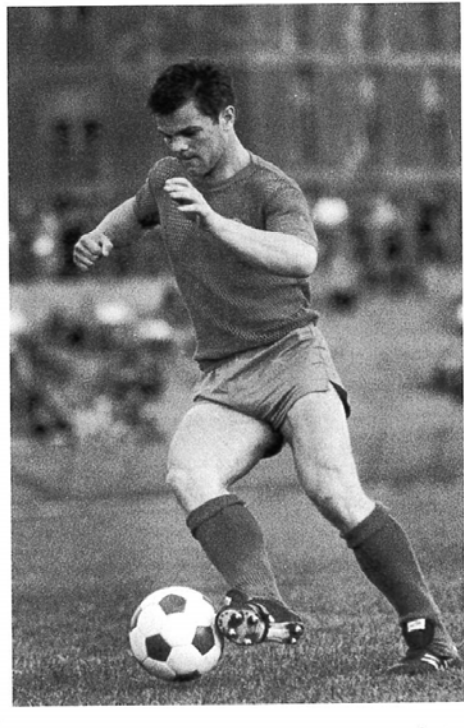
* *Stadt im ungarischen Distrikt Veszprém gelegen. Die Isländer hatten aus klimatischen Gründen auf ihren Heimvorteil verzichtet.*

Sarajevo, 15. November 1967

FK Sarajevo – Manchester United FC 0:0

Referee: Francesco Francescon (Italia/2)
Zuschauer: 37.222, Stadion Koševo

FK: (Trainer: Ibro Biogradlić/1)
Refik Muftić (1) – Mirsad Fazlagić (3), Stjepan Blažević (1) – Sead Jasenković (3), Svetozar Vujović (2) – Milenko Bajić (3) – Boško Prodanović* (3), Sreten Šiljkut (3), Vahidin Musemić (1), Fahrudin Prljača (1), Boško Antić (3)



Der Vasas-Stürmer János Radics war dreifacher Torschütze gegen den isländischen Meister. **Foto: Szabó-Archiv**

United FC: (Manager: Matthew Busby/Scotland/25)
Alexander Cyril Stepney (3) – Anthony Patrick Dunne (11/Ireland), William Anthony Foulkes (27), David Sadler (3), Francis Burns (3/Scotland) – Patrick Timothy Crerand (10/Scotland), John H.N. Fitzpatrick (2/Scotland), Robert Charlton (14) – George Best (9/Northern Ireland), Brian Kidd (3), John Aston (3)

Kapitäne: Mirsad Fazlagić (3) Red card:–
»Bobby« Charlton

* *Schied in der 29. min. infolge einer Knieverletzung aus.*

Manchester, 29. November 1967

Manchester United FC – FK Sarajevo 2:1 (1:0)

Referee: Roger Machin (France/1)
Zuschauer: 62.801, Old Trafford
Goals: 1:0 (11.) Aston, 2:0 (65.) Best, 2:1 (88.) Delalić

United FC: (Manager: Matthew Busby/Scotland/26)
Alexander Cyril Stepney (4) – Seamus A. Brennan (6/Ireland), William Anthony Foulkes (28), David Sadler (4), Anthony Patrick Dunne (12/Ireland) – Patrick Timothy Crerand (11/Scotland), Robert Charlton (15), Francis Burns (4/Scotland) – George Best (10/Northern Ireland), Brian Kidd (4), John Aston (4)

FK: (Trainer: Ibro Biogradlić/2)
Refik Muftić (2) – Mirsad Fazlagić (4), Svetozar Vujović (3) – Sead Jasenković (4), Stjepan Blažević (2), Fahrudin Prljača (2) – Salih Delalić (1), Sreten Šiljkut (4), Vahidin Musemić (2), Milenko Bajić (4), Boško Antić (4)
Kapitäne: »Bobby« Charlton (4)
Mirsad Fazlagić (4)
Red card: Fahrudin Prljača (62. min.)

København, 15. November 1967
Hvidovre IF København – Real Madrid CF 2:2 (1:1)
Referee: Rudolf Glöckner (DDR/4)
Zuschauer: 40.663, Idrætsparken
Goals: 1:0 (25.) Hansen, 1:1 (40.) Gento, 1:2 (47.) *Pirri*, 2:2 (73.) C. Petersen

Hvidovre Idræts Forening: (Trainer: Ernst Netuka/Österreich/3)
Jørgen Henriksen (3) – Willy Bang Nielsen (3), Jørgen Jespersen (3), Claus Petersen (3) , John Worbye (3) – John Petersen (3), John Steen Olsen (3) – Leif Carlsen (3), Leif Sørensen (3), Fritz Hansen (3), Knud Andersen (2)

Real Club de Fútbol: (Trainer Miguel Muñoz/50)
Andrés Avelino Zapico Junquera (3) – Antonio Calpe (6), Fernando Zunzunegui (4), Manuel Sanchis (18) – José Martínez *Pirri* (20), Ignacio Zoco (33) – *Amancio* Amaro (29), Rafael De Diego (2), Félix Ruiz (18), Manuel Velázquez (10), Francisco Gento (79)
Kapitäne: Jørgen Jespersen (3) Red card:–
Francisco Gento (44)

Madrid, 29. November 1967
Real Madrid CF – Hvidovre IF København 4:1 (3:1)
Referee: Vital Loraux (Belgique/3)
Zuschauer: 90.000*, Estadio Santiago Bernabéu
Goals: 1:0 (16.) Velázquez, 2:0 (19.) Grosso, 2:1 (29.) C. Petersen, 3:1 (30.) Grosso, 4:1 (76.) Gento

Real Club de Fútbol: (Trainer Miguel Muñoz/51)
Andrés Avelino Zapico Junquera (4) – Antonio Calpe (7), Pedro De Felipe (14), Manuel Sanchis (19) – José Martínez *Pirri* (21), Ignacio Zoco (34) – Francisco Serena (11), *Amancio* Amaro (30), Ramón Moreno Grosso (19), Manuel Velázquez (11), Francisco Gento (80)

Hvidovre Idræts Forening: (Trainer: Ernst Netuka/Österreich/4)
Jørgen Henriksen (4) – Willy Bang Nielsen (4), Knud Erik Svej (1), Claus Petersen (4) , Allan Hebo Larsen (2) – John Petersen (4), John Steen Olsen (4) – Leif Carlsen (4), Fritz Hansen (4), Leif Sørensen (4), Knud Andersen (3)
Kapitäne: Francisco Gento (45) Red card:–
Leif Sørensen (1)

* *Darunter befanden sich 26.263 Extra-Zahlende.*

Wien, 15. November 1967
SK Rapid Wien – Braunschweiger TSV Eintracht 1:0 (0:0)
Referee: Tofik Bakhramov (Soviet Union/3)
Zuschauer: 51.181, Prater-Stadion
Goal: 1:0 (54.) Hasil

SK Rapid: (Trainer: Rudolf Vytlačil Československo/7)
Gerald Fuchsbichler (3) – Walter Gebhardt (3), Walter Skocik (14), Erich Fak (2) – Franz Hasil (5), Ewald Ullmann (5) – Anton Fritsch (3), Jørn Bjerregaard (3/Danmark), Leopold Grausam (5), Rudolf Flögel (15), Walter Seitl (9)

TSV Eintracht: (Trainer: Helmut Johannsen/1)
Horst Wolter (1) – Walter Schmidt (1), Peter Kaack (1), Joachim Bäse (1), Jürgen Moll (1) – Gerhard Elfert (1), Horst Berg (1) – Wolfgang Grzyb (1), Lothar Ulsaß* (1), Gerd Saborowski (1), Erich Maas (1)
Kapitäne: Rudolf Flögel (3) Red card:–
»Achim« Bäse (1)

* *Schied verletzungsbedingt vorübergehend zwischen der 40.-61. min. aus.*

Braunschweig, 29. November 1967
Braunschweiger TSV Eintracht – SK Rapid Wien 2:0 (0:0)
Referee: Thomas K. Wharton (Scotland/5)
Zuschauer: 30.567, Eintracht-Stadion an der Hamburger Straße
Goals: 1:0 (37.) Grzyb, 2:0 (42.) Saborowski

TSV Eintracht: (Trainer: Helmut Johannsen/2)
Horst Wolter (12) – Wolfgang Grzyb (2), Walter Schmidt (2), Joachim Bäse (2), Jürgen Moll (2) – Peter Kaack (2), Horst Berg (2) – Klaus Gerwien (1), Lothar Ulsaß (2), Gerd Saborowski (2), Erich Maas (2)

SK Rapid: (Trainer: Rudolf Vytlačil Československo/8)
Gerald Fuchsbichler (4) – Walter Gebhardt (4), Walter Glechner (16), Ewald Ullmann (6) – Franz Hasil (6), Walter Skocik (15) – Anton Fritsch (4), Jørn Bjerregaard (4/Danmark), Leopold Grausam (6), Rudolf Flögel (16), Walter Seitl (10)
Kapitäne: »Achim« Bäse (2) Red card:–
Rudolf Flögel (4)

Kiev, 17. November 1967
Dynamo Kiev – Górnik Zabrze 1:2 (1:1)
Referee: Vasile Dumitrescu (România/1)
Zuschauer: 57.038, Central Stadium
Goals: 1:0 (12.) Olek (own goal), 1:1 (15.) Szołtysik, 2:2 (60.) Lubański

Dynamo: (Trainer: Viktor Maslov/3)
Viktor Bannikov (2) – Vladimir Shegolkov (3), Vadim Sosnikhin (3), Sergej Krulikovsky (3), Vladimir Levchenko (3) – Vasily Turjanchik (3), Iosif Sabo (3), Fjedor Medvid (3), Viktor Serebrjanikov (3) – Anatoly Byshovets (3), Vitaly Khmelnitsky (1)

Górnik: (Trainer: Géza Kalocsay/Magyarország/14)
Hubert Kostka (15) – Rajner Kuchta (8), Stefan Floreński (17), Stanisław Oślizło (22), Henryk Latocha (3) – Alfred Olek (8), Erwin Wilczek (19) – Zygfryd Szołtysik (19), Alojzy Deja (1), Włodzimierz Lubański (17), Jerzy Musiałek (17)
Kapitäne: Vasily Turjanchik (3) Red card:–
Stanisław Oślizło (20)

Chorzów, 29. November 1967
Górnik Zabrze – Dynamo Kiev 1:1 (1:1)
Referee: Einar-Johan Böstrom (Sverige/3)
Zuschauer: 71.145, Stadion Śląski
Goals: 0:1 (38.) Turjanchik, 1:1 (44.) Szołtysik

Górnik: (Trainer: Géza Kalocsay/Magyarország/15)
Hubert Kostka (16) – Rajner Kuchta (9), Stefan Floreński (18), Stanisław Oślizło (23), Henryk Latocha (4) – Alojzy Deja (2), Alfred Olek (9) – Erwin Wilczek (20), Zygfryd Szołtysik (20), Włodzimierz Lubański (18), Jerzy Musiałek (18)

Dynamo: (Trainer: Viktor Maslov/4)
Viktor Bannikov (3) – Vladimir Shegolkov (4), Vadim Sosnikhin (4), Sergej Krulikovsky (4), Leonid Ostrosvsky (1) – Vasily Turjanchik (4), Viktor Serebrjanikov (4), Fjedor Medvid (4) – Anatoly Puzach (3), Anatoly Byshovets (4), Vitaly Khmelnitsky (2)
Kapitäne: Stanisław Oślizło (21) Red card:–
Vasily Turjanchik (4)

Lisboa, 16. November 1967
Sport Lisboa e Benfica – AS de St. Etienne 2:0 (1:0)
Referee: John Adair (Northern Ireland/1)
Zuschauer: 22.804, Estádio da Luz
Goals: 1:0 (27.) Augusto, 2:0 (60.) *Eusébio* (11m)

Benfica: (Trainer: Fernando Riera/Chile/10)
José Henrique (3) – Domiciano Cavém (42), Humberto Fernandes (13), Jacinto Santos (10), Fernando Cruz (42) – Jaime Graça (3), Mário Coluna (45) – José Augusto (43), José Torres (20), *Eusébio* Ferreira da Silva (34), António Simões (29)

Association Sportive: (Trainer: Albert Batteux/27)
Georges Carnus (3) – Vladimir Durković (11/Jugoslavija), Roland Mitoraj (3), Bernard Bosquier (3), Georges Polny (4) – Robert Herbin (5), Aimé Jacquet (3), Rachid Mekhloufi (7/Algérie) – André Fefeu (3), Hervé Revelli (3), Georges Bereta (3)
Kapitäne: Mário Coluna (24) Red card:–
Rachid Mekhloufi (5)

Saint-Etienne, 30. November 1967
AS de St. Etienne – Sport Lisboa e Benfica 1:0 (1:0)
Referee: Marian Srodecki (Polska/2)
Zuschauer: 24.480, Stade Geoffroy Guichard
Goal: 1:0 (10.) Bereta

Association Sportive: (Trainer: Albert Batteux/28)
Georges Carnus (4) – Vladimir Durković (12/Jugoslavija), Roland Mitoraj (4), Bernard Bosquier (4), Georges Polny (5) – Aimé Jacquet (4), Jean-Michel Larqué (1), Rachid Mekhloufi (8/Algérie) – Frédéric N'Doumbé (3), Hervé Revelli (4), Georges Bereta (4)

Benfica: (Trainer: Fernando Riera/Chile/11)
José Henrique (4) – Domiciano Cavém (43), Humberto Fernandes (14), Jacinto Santos (11), Fernando Cruz (43) – Jaime Graça (4), Jorge Calado (4) – José Augusto (44), *Eusébio* Ferreira da Silva (35), António Fernandes »Yauca« (5), Amaro Vieira (1)
Kapitäne: Rachid Mekhloufi (6) Red card:–
Domiciano Cavém (1)

An Václav Mašek scheiterten die Belgier von Anderlecht. Der Prager erzielte fünf Treffer gegen das Team aus Brüssel. Foto: Karel Novák

Praha, 29. November 1967
ČKD Sparta Praha – RSC Anderlechtois 3:2 (2:1)
Referee: Joseph Heymann (Schweiz/2)
Zuschauer: 10.071, Stadión Dr. Václava Vacka
Goals: 1:0 (25.) Mašek, 2:0 (32.) Mašek (11m), 2:1 (35.) Jurion, 2:2 (55.) Van Himst, 3:2 (63.) Mašek

ČKD Sparta: (Trainer: Václav Ježek/9)
Antonín Kramerius (9) – Josef Vojta (6), Václav Migas (7), Jiří Tichý (13), Tibor Semenďák (1) – Pavel Dyba (6), Andrej Kvašňák (9) – Tomáš Pospíchal (4), Ivan Mráz (14), Václav Maššek (8), Václav Vrána (9)

Royal Sporting Club: (Trainer: Andras Berés/Magyarország/7)
Jean Trappeniers (16) – Georges Heylens (22), Jacques Van Welle (1), Jean Plaskie (15), Jean Cornelis (21) – Julien Kialunda (8/Zaïre), Jozef Jurion (28) – Gerardus Maria Catharina Henricus Bergholtz (15/Nederland), Johan Devrindt (10), Paul Van Himst (23), Wilfried Puis (22)
Kapitäne: Andrej Kvašňák (9) Red card:–
»Jef« Jurion (22)

Anderlecht, 6. Dezember 1967
RSC Anderlechtois – ČKD Sparta Praha 3:3 (0:1)
Referee: Paul Schiller (Österreich/3)
Zuschauer: 31.466, Stade Emile Versé (Astrid Park)

Goals: 0:1 (30.) Mašek, 1:1 (61.) Van Himst, 2:1 (65.) Van Himst, 3:1 (80.) Devrindt, 3:2 (83.) Mašek, 3:3 (89.) Mráz

Royal Sporting Club: (Trainer: Andras Berés/Magyarország/8)
Dzenko Vikasović (3/Jugoslavija) – Georges Heylens (23), Jacques Van Welle (2), Jean Plaskie (16), Jean Cornelis (22) – Pierre Hanon (25), Jozef Jurion (29) – Gerardus Maria Catharina Henricus Bergholtz (16/Nederland), Johan Devrindt (11), Paul Van Himst (24), Wilfried Puis (23)

ČKD Sparta: (Trainer: Václav Ježek/10)
Antonín Kramerius (10) – Josef Vojta (7), Jiří Tichý (14), Andrej Kvašňák (10), Tibor Semenďák (2) – Pavel Dyba (7), Josef Jurkanin (3) – Tomáš Pospíchal (5), Ivan Mráz (15), Václav Mašek (9), Václav Vrána (10)
Kapitäne: »Jef« Jurion (23), Andrej Kvašňák (10) — Red card:–

Torino, 29. November 1967
FC Juventus Torino – CS Rapid București 1:0 (0:0)
Referee: Gyula Emsberger (Magyarország/6)
Zuschauer: 19.452, Stadio Comunale
Goal: 1:0 (58.) Magnusson

FC Juventus: (Trainer: Heriberto Herrera/Paraguay/3)
Roberto Anzolin (9) – Alessandro Salvadore (4), Gianfranco Leoncini (10) – Giancarlo Bercellino (8), Ernesto Castano (3), Giovanni Sacco (1) – Roger Magnusson (1/Sverige), Luis Del Sol (19/España), Gianfranco Zigoni (2), Sydney Cunha »Cinesinho« (3/Brasil), Giampaolo Menichelli (3)

CS Rapid: (Trainer: Valentin Stănescu/3)
Răducanu Necula (3) – Nicolae Lupescu (3), Ion Motroc (3), Dan Coe (3), Ilie Greavu (2) – Constantin Dinu (3), Constantin Jamaischi (3) – Constantin Năsturescu (3), Emil Dumitriu II (2), Ion Ionescu (3), Teofil Codreanu (2)
Kapitäne: Ernesto Castano (1), Ilie Greavu (2) — Red card:–

București, 13. Dezember 1967
CS Rapid București – FC Juventus Torino 0:0
Referee: Karl Riegg (BR Deutschland/1)
Zuschauer: 5.510, Stadion »23. August«

CS Rapid: (Trainer: Valentin Stănescu/4)
Răducanu Necula (4) – Ilie Greavu (3), Ion Motroc (4), Dan Coe (4), Nicolae Lupescu (4) – Constantin Dinu (4), Constantin Jamaischi (4) – Constantin Năsturescu (4), Emil Dumitriu II (3), Ion Ionescu (4), Teofil Codreanu (3)

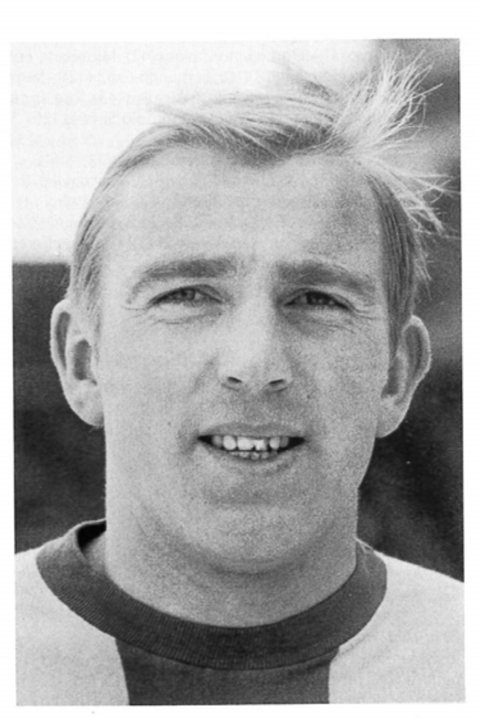
FC Juventus: (Trainer: Heriberto Herrera/Paraguay/4)
Roberto Anzolin (10) – Alessandro Salvadore (5), Gianfranco Leoncini (11) – Giancarlo Bercellino (9), Ernesto Castano (4), Giovanni Sacco (2) – Roger Magnusson (2/Sverige), Luis Del Sol (20/España), Gianfranco Zigoni (3), Sydney Cunha »Cinesinho« (4/Brasil), Alberto Coramini (1)
Kapitäne: Ernesto Castano (2), Ilie Greavu (3) — Red card:–

Viertelfinale

Braunschweig, 31. Januar 1968
Braunschweiger TSV Eintracht – FC Juventus Torino 3:2 (3:1)
Referee: Gilbert Droz (Schweiz/2)
Zuschauer: 29.963, Eintracht-Stadion an der Hamburger Straße
Goals: 0:1 (12.) Kaack (own goal), 1:1 (28.) Kaack, 2:1 (37.) Dulz, 3:1 (38.) Berg, 3:2 (82.) Sacco

TSV Eintracht: (Trainer: Helmut Johannsen/3)
Horst Wolter (3) – Wolfgang Grzyb (3), Peter Kaack (3), Joachim Bäse (3), Walter Schmidt (3) – Hans-Georg Dulz (3), Jürgen Moll (3) – Klaus Gerwien (2), Lothar Ulsaß (3), Horst Berg (3), Erich Maas (3)

FC Juventus: (Trainer: Heriberto Herrera/Paraguay/5)
Roberto Anzolin (11) – Adolfo Gori (3), Gianfranco Leoncini (12) – Benito Sardi (7), Ernesto Castano (5), Alberto Coramini (2) – Erminio Favalli (1), Luis Del Sol (21/España), Gianfranco Zigoni (4), Sydney Cunha »Cinesinho« (5/Brasil), Giovanni Sacco (3)
Kapitäne: »Achim« Bäse (3), Ernesto Castano (3) — Red card:–



Der Braunschweiger Verteidiger Peter Kaack setzte gegen »Juve« binnen 17 Minuten den Ball ins eigene und gegnerische Tor.
Foto: Horst Müller

Torino, 28. Februar 1968
FC Juventus Torino – Braunschweiger TSV Eintracht 1:0 (0:0)
Referee: Paul Schiller (Österreich/4)
Zuschauer: 37.918, Stadio Comunale
Goal: 1:0 (88.) Bercellino (11m)

FC Juventus: (Trainer: Heriberto Herrera/Paraguay/6)
Roberto Anzolin (12) – Alessandro Salvadore (6), Gianfranco Leoncini (13) – Giancarlo Bercellino (10), Ernesto Castano (6), Giovanni Sacco (4) – Roger Magnusson (3/Sverige), Luis Del Sol (22/España), Virginio Depaolo (2), Sydney Cunha »Cinesinho« (6/Brasil), Gianfranco Zigoni (4)

TSV Eintracht: (Trainer: Helmut Johannsen/4)
Horst Wolter (4) – Wolfgang Grzyb (4), Peter Kaack (4), Joachim Bäse (4), Walter Schmidt (4) – Hans-Georg Dulz (4), Horst Berg (4), Jürgen Moll (4) – Klaus Gerwien (3), Lothar Ulsaß (4), Erich Maas (4)
Kapitäne: Ernesto Castano (4), »Achim« Bäse (4) — Red card:–

Bern, 20. März 1968 (Entscheidungsspiel)
FC Juventus Torino – Braunschweiger TSV Eintracht 1:0 (0:0)
Referee: Gottfried Dienst (Schweiz/17)
Zuschauer: 44.701, Wankdorf-Stadion
Goal: 1:0 (56.) Magnusson

FC Juventus: (Trainer: Heriberto Herrera/Paraguay/7)
Roberto Anzolin (13) – Alessandro Salvadore (7), Gianfranco Leoncini (14) – Giancarlo Bercellino (11), Ernesto Castano (7), Giovanni Sacco (5) – Roger Magnusson (4/Sverige), Luis Del Sol (23/España), Gianfranco Zigoni (5), Sydney Cunha »Cinesinho« (7/Brasil), Giampaolo Menichelli (4)

TSV Eintracht: (Trainer: Helmut Johannsen/5)
Horst Wolter (5) – Wolfgang Grzyb (5), Peter Kaack (5), Joachim Bäse (5), Walter Schmidt (5) – Hans-Georg Dulz (5), Jürgen Moll* (5) – Klaus Gerwien (4), Gerhard Elfert (2), Gerd Saborowski (3), Erich Maas (5)
Kapitäne: Ernesto Castano (5), »Achim« Bäse (5) — Red card:–

* *Verunglückte mit seiner Frau Sigrid bei einem Verkehrsunfall am 16. Dezember 1968 tödlich.*

Manchester, 28. Februar 1968
Manchester United FC – Górnik Zabrze 2:0 (0:0)
Referee: José Ortiz de Mendebíl (España/10)
Zuschauer: 63.456, Old Trafford
Goals: 1:0 (60.) Floreński (own goal), 2:0 (89.) Kidd

United FC: (Manager: Matthew Busby/Scotland/27)
Alexander Cyril Stepney (5) – Anthony Patrick Dunne (13/Ireland), David Sadler (5), Norbert Peter Stiles (11), Francis Burns (5/Scotland) – Patrick Timothy Crerand (12/Scotland), Robert Charlton (16) – George Best (11/Northern Ireland), Brian Kidd (5), James Ryan (1/Scotland), John Aston (5)

Górnik: (Trainer: Géza Kalocsay/Magyarország/16)
Hubert Kostka (17) – Rajner Kuchta (10), Stefan Floreński (19), Stanisław Oślizło (24), Henryk Latocha (5) – Alojzy Deja (3), Erwin Wilczek (21) – Zygfryd Szołtysik (21), Jerzy Musiałek (19), Alfred Olek (10), Włodzimierz Lubański (19)
Kapitäne: »Bobby« Charlton (5), Stanisław Oślizło (22) — Red card:–

Chorzów, 13. März 1968
Górnik Zabrze – Manchester United FC 1:0 (0:0)
Referee: Concetto Lo Bello (Italia/6)
Zuschauer: 77.649, Stadion Śląski
Goal: 1:0 (72.) Lubański

Górnik: (Trainer: Géza Kalocsay/Magyarország/17)
Hubert Kostka (18) – Rajner Kuchta (11), Stefan Floreński (20), Stanisław Oślizło (25), Henryk Latocha (6) – Alojzy Deja (4), Alfred Olek (11) – Erwin Wilczek (22), Jerzy Musiałek (20), Włodzimierz Lubański (20), Robert Lentner (19)

United FC: (Manager: Matthew Busby/Scotland/28)
Alexander Cyril Stepney (6) – Anthony Patrick Dunne (14/Ireland), David Sadler (6), Norbert Peter Stiles (12), Francis Burns (6/Scotland) – Patrick Timothy Crerand (13/Scotland), Robert Charlton (17) – George Best (12/Northern Ireland), John H.N. Fitzpatrick (3/Scotland), David George Herd (8/Scotland), Brian Kidd (6)
Kapitäne: Stanisław Oślizło (23), »Bobby« Charlton (6) — Red card:–

Budapest, 6. März 1968
Vasas SC Budapest – Sport Lisboa e Benfica 0:0
Referee: Kurt Tschenscher (BR Deutschland/12)
Zuschauer: 36.394, Népstadion

Vasas SC: (Trainer: Rudolf Illovszky/16)
László Varga (6) – Sándor Bakos (11), Kálmán Mészöly (13), Kálmán Ihász (14) – Imre Mathesz (12), Csaba Vidáts (3) – Dezsö Molnár (9), Lajos Puskás (8), János Farkas (12), Ferenc Fister (8), István Korsós (13)

Benfica: (Trainer: Fernando Cabrita/1)
José Henrique (5) – Adolfo Calisto (1), Raúl Machado (24), Humberto Fernandes (15), Fernando Cruz (44) – Jacinto Santos (12), Mário Coluna (46) – José Augusto (45), José Torres (21), *Eusébio* Ferreira da Silva (36), António Simões (30)
Kapitäne: Imre Mathesz (2), Mário Coluna (25) — Red card:–

Lisboa, 14. März 1968
Sport Lisboa e Benfica – Vasas SC Budapest 3:0 (0:0)
Referee: Laurens van Ravens (Nederland/4)
Zuschauer: 49.336, Estádio da Luz
Goals: 1:0 (47.) *Eusébio*, 2:0 (68.) *Eusébio*, 3:0 (76.) Torres

Benfica: (Trainer: Fernando Cabrita/2)
José Henrique (6) – Adolfo Calisto (2), Raúl Machado (25), Humberto Fernandes (16), Fernando Cruz (45) – Jaime Graça (5), Mário Coluna (47) – José Augusto (46), José Torres (22), *Eusébio* Ferreira da Silva (37), António Simões (31)

Vasas SC: (Trainer: Rudolf Illovszky/17)
László Varga (7) – Sándor Bakos (12), Kálmán Mészöly (14),

Goals: 0:1 (30.) Mašek, 1:1 (61.) Van Himst, 2:1 (65.) Van Himst, 3:1 (80.) Devrindt, 3:2 (83.) Mašek, 3:3 (89.) Mráz

Royal Sporting Club: (Trainer: Andras Berés/Magyarország/8)
Dzenko Vikasović (3/Jugoslavija) – Georges Heylens (23), Jacques Van Welle (2), Jean Plaskie (16), Jean Cornelis (22) – Pierre Hanon (25), Jozef Jurion (29) – Gerardus Maria Catharina Henricus Bergholtz (16/Nederland), Johan Devrindt (11), Paul Van Himst (24), Wilfried Puis (23)

ČKD Sparta: (Trainer: Václav Ježek/10)
Antonín Kramerius (10) – Josef Vojta (7), Jiří Tichý (14), Andrej Kvašňák (10), Tibor Semenďák (2) – Pavel Dyba (7), Josef Jurkanin (3) – Tomáš Pospíchal (5), Ivan Mráz (15), Václav Mašek (9), Václav Vrána (10)
Kapitäne: »Jef« Jurion (23) – Andrej Kvašňák (10) Red card:–

Torino, 29. November 1967
FC Juventus Torino – CS Rapid București 1:0 (0:0)
Referee: Gyula Emsberger (Magyarország/6)
Zuschauer: 19.452, Stadio Comunale
Goal: 1:0 (58.) Magnusson

FC Juventus: (Trainer: Heriberto Herrera/Paraguay/3)
Roberto Anzolin (9) – Alessandro Salvadore (4), Gianfranco Leoncini (10) – Giancarlo Bercellino (8), Ernesto Castano (3), Giovanni Sacco (1) – Roger Magnusson (1/Sverige), Luis Del Sol (19/España), Gianfranco Zigoni (2), Sydney Cunha »Cinesinho« (3/Brasil), Giampaolo Menichelli (3)

CS Rapid: (Trainer: Valentin Stănescu/3)
Răducanu Necula (3) – Nicolae Lupescu (3), Ion Motroc (3), Dan Coe (3), Ilie Greavu (2) – Constantin Dinu (3), Constantin Jamaischi (3) – Constantin Năsturescu (3), Emil Dumitriu II (2), Ion Ionescu (3), Teofil Codreanu (2)
Kapitäne: Ernesto Castano (1) – Ilie Greavu (2) Red card:–

București, 13. Dezember 1967
CS Rapid București – FC Juventus Torino 0:0
Referee: Karl Riegg (BR Deutschland/1)
Zuschauer: 5.510, Stadion »23. August«

CS Rapid: (Trainer: Valentin Stănescu/4)
Răducanu Necula (4) – Ilie Greavu (3), Ion Motroc (4), Dan Coe (4), Nicolae Lupescu (4) – Constantin Dinu (4), Constantin Jamaischi (4) – Constantin Năsturescu (4), Emil Dumitriu II (3), Ion Ionescu (4), Teofil Codreanu (3)

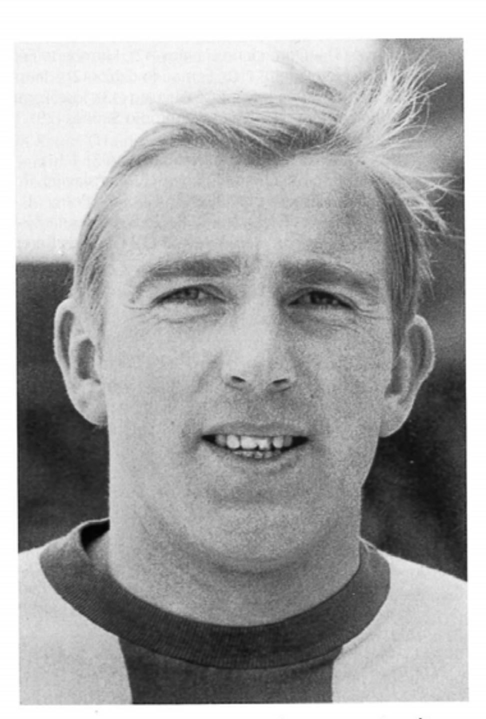
FC Juventus: (Trainer: Heriberto Herrera/Paraguay/4)
Roberto Anzolin (10) – Alessandro Salvadore (5), Gianfranco Leoncini (11) – Giancarlo Bercellino (9), Ernesto Castano (4), Giovanni Sacco (2) – Roger Magnusson (2/Sverige), Luis Del Sol (20/España), Gianfranco Zigoni (3), Sydney Cunha »Cinesinho« (4/Brasil), Alberto Coramini (1)
Kapitäne: Ernesto Castano (2) – Ilie Greavu (3) Red card:–

Viertelfinale

Braunschweig, 31. Januar 1968
Braunschweiger TSV Eintracht – FC Juventus Torino 3:2 (3:1)
Referee: Gilbert Droz (Schweiz/2)
Zuschauer: 29.963, Eintracht-Stadion an der Hamburger Straße
Goals: 0:1 (12.) Kaack (own goal), 1:1 (28.) Kaack, 2:1 (37.) Dulz, 3:1 (38.) Berg, 3:2 (82.) Sacco

TSV Eintracht: (Trainer: Helmut Johannsen/3)
Horst Wolter (3) – Wolfgang Grzyb (3), Peter Kaack (3), Joachim Bäse (3), Walter Schmidt (3) – Hans-Georg Dulz (3), Jürgen Moll (3) – Klaus Gerwien (2), Lothar Ulsaß (3), Horst Berg (3), Erich Maas (3)

FC Juventus: (Trainer: Heriberto Herrera/Paraguay/5)
Roberto Anzolin (11) – Adolfo Gori (3), Gianfranco Leoncini (12) – Benito Sardi (7), Ernesto Castano (5), Alberto Coramini (2) – Erminio Favalli (1), Luis Del Sol (21/España), Gianfranco Zigoni (4), Sydney Cunha »Cinesinho« (5/Brasil), Giovanni Sacco (3)
Kapitäne: »Achim« Bäse (3) – Ernesto Castano (3) Red card:–



Der Braunschweiger Verteidiger Peter Kaack setzte gegen »Juve« binnen 17 Minuten den Ball ins eigene und gegnerische Tor.
Foto: Horst Müller

Torino, 28. Februar 1968
FC Juventus Torino – Braunschweiger TSV Eintracht 1:0 (0:0)
Referee: Paul Schiller (Österreich/4)
Zuschauer: 37.918, Stadio Comunale
Goal: 1:0 (88.) Bercellino (11m)

FC Juventus: (Trainer: Heriberto Herrera/Paraguay/6)
Roberto Anzolin (12) – Alessandro Salvadore (6), Gianfranco Leoncini (13) – Giancarlo Bercellino (10), Ernesto Castano (6), Giovanni Sacco (4) – Roger Magnusson (3/Sverige), Luis Del Sol (22/España), Virginio Depaolo (2), Sydney Cunha »Cinesinho« (6/Brasil), Gianfranco Zigoni (4)

TSV Eintracht: (Trainer: Helmut Johannsen/4)
Horst Wolter (4) – Wolfgang Grzyb (4), Peter Kaack (4), Joachim Bäse (4), Walter Schmidt (4) – Hans-Georg Dulz (4), Horst Berg (4), Jürgen Moll (4) – Klaus Gerwien (3), Lothar Ulsaß (4), Erich Maas (4)
Kapitäne: Ernesto Castano (4) – »Achim« Bäse (4) Red card:–

Bern, 20. März 1968 (Entscheidungsspiel)
FC Juventus Torino – Braunschweiger TSV Eintracht 1:0 (0:0)
Referee: Gottfried Dienst (Schweiz/17)
Zuschauer: 44.701, Wankdorf-Stadion
Goal: 1:0 (56.) Magnusson

FC Juventus: (Trainer: Heriberto Herrera/Paraguay/7)
Roberto Anzolin (13) – Alessandro Salvadore (7), Gianfranco Leoncini (14) – Giancarlo Bercellino (11), Ernesto Castano (7), Giovanni Sacco (5) – Roger Magnusson (4/Sverige), Luis Del Sol (23/España), Gianfranco Zigoni (5), Sydney Cunha »Cinesinho« (7/Brasil), Giampaolo Menichelli (4)

TSV Eintracht: (Trainer: Helmut Johannsen/5)
Horst Wolter (5) – Wolfgang Grzyb (5), Peter Kaack (5), Joachim Bäse (5), Walter Schmidt (5) – Hans-Georg Dulz (5), Jürgen Moll* (5) – Klaus Gerwien (4), Gerhard Elfert (2), Gerd Saborowski (3), Erich Maas (5)
Kapitäne: Ernesto Castano (5) – »Achim« Bäse (5) Red card:–

* *Verunglückte mit seiner Frau Sigrid bei einem Verkehrsunfall am 16. Dezember 1968 tödlich.*

Manchester, 28. Februar 1968
Manchester United FC – Górnik Zabrze 2:0 (0:0)
Referee: José Ortiz de Mendebíl (España/10)
Zuschauer: 63.456, Old Trafford
Goals: 1:0 (60.) Floreński (own goal), 2:0 (89.) Kidd

United FC: (Manager: Matthew Busby/Scotland/27)
Alexander Cyril Stepney (5) – Anthony Patrick Dunne (13/Ireland), David Sadler (5), Norbert Peter Stiles (11), Francis Burns (5/Scotland) – Patrick Timothy Crerand (12/Scotland), Robert Charlton (16) – George Best (11/Northern Ireland), Brian Kidd (5), James Ryan (1/Scotland), John Aston (5)

Górnik: (Trainer: Géza Kalocsay/Magyarország/16)
Hubert Kostka (17) – Rajner Kuchta (10), Stefan Floreński (19), Stanisław Oślizło (24), Henryk Latocha (5) – Alojzy Deja (3), Erwin Wilczek (21) – Zygfryd Szołtysik (21), Jerzy Musiałek (19), Alfred Olek (10), Włodzimierz Lubański (19)
Kapitäne: »Bobby« Charlton (5) – Stanisław Oślizło (22) Red card:–

Chorzów, 13. März 1968
Górnik Zabrze – Manchester United FC 1:0 (0:0)
Referee: Concetto Lo Bello (Italia/6)
Zuschauer: 77.649, Stadion Śląski
Goal: 1:0 (72.) Lubański

Górnik: (Trainer: Géza Kalocsay/Magyarország/17)
Hubert Kostka (18) – Rajner Kuchta (11), Stefan Floreński (20), Stanisław Oślizło (25), Henryk Latocha (6) – Alojzy Deja (4), Alfred Olek (11) – Erwin Wilczek (22), Jerzy Musiałek (20), Włodzimierz Lubański (20), Robert Lentner (19)

United FC: (Manager: Matthew Busby/Scotland/28)
Alexander Cyril Stepney (6) – Anthony Patrick Dunne (14/Ireland), David Sadler (6), Norbert Peter Stiles (12), Francis Burns (6/Scotland) – Patrick Timothy Crerand (13/Scotland), Robert Charlton (17) – George Best (12/Northern Ireland), John H.N. Fitzpatrick (3/Scotland), David George Herd (8/Scotland), Brian Kidd (6)
Kapitäne: Stanisław Oślizło (23) – »Bobby« Charlton (6) Red card:–

Budapest, 6. März 1968
Vasas SC Budapest – Sport Lisboa e Benfica 0:0
Referee: Kurt Tschenscher (BR Deutschland/12)
Zuschauer: 36.394, Népstadion

Vasas SC: (Trainer: Rudolf Illovszky/16)
László Varga (6) – Sándor Bakos (11), Kálmán Mészöly (13), Kálmán Ihász (14) – Imre Mathesz (12), Csaba Vidáts (3) – Dezsö Molnár (9), Lajos Puskás (8), János Farkas (12), Ferenc Fister (8), István Korsós (13)

Benfica: (Trainer: Fernando Cabrita/1)
José Henrique (5) – Adolfo Calisto (1), Raúl Machado (24), Humberto Fernandes (15), Fernando Cruz (44) – Jacinto Santos (12), Mário Coluna (46) – José Augusto (45), José Torres (21), *Eusébio* Ferreira da Silva (36), António Simões (30)
Kapitäne: Imre Mathesz (2) – Mário Coluna (25) Red card:–

Lisboa, 14. März 1968
Sport Lisboa e Benfica – Vasas SC Budapest 3:0 (0:0)
Referee: Laurens van Ravens (Nederland/4)
Zuschauer: 49.336, Estádio da Luz
Goals: 1:0 (47.) *Eusébio*, 2:0 (68.) *Eusébio*, 3:0 (76.) Torres

Benfica: (Trainer: Fernando Cabrita/2)
José Henrique (6) – Adolfo Calisto (2), Raúl Machado (25), Humberto Fernandes (16), Fernando Cruz (45) – Jaime Graça (5), Mário Coluna (47) – José Augusto (46), José Torres (22), *Eusébio* Ferreira da Silva (37), António Simões (31)

Vasas SC: (Trainer: Rudolf Illovszky/17)
László Varga (7) – Sándor Bakos (12), Kálmán Mészöly (14),



Der spanische Dribbelkünstler *Amancio* erzielte drei Goles gegen die Prager Sparta-Elf. **Foto: EFE**

László Somogyvári (2), Kálmán Ihász (15) – Imre Mathesz (13), Ferenc Fister (9) – János Radics (2), Csaba Vidáts (4), János Farkas (13), István Korsós (14)
Kapitäne: Mário Coluna (26) Red card:–
Imre Mathesz (3)

Madrid, 6. März 1968
Real Madrid CF – ČKD Sparta Praha 3:0 (0:0)
Referee: James Finney (England/2)
Zuschauer: 120.000*, Estadio Santiago Bernabéu
Goals: 1:0 (61.) *Amancio*, 2:0 (62.) *Amancio*, 3:0 (68.) *Amancio*

Real Club de Fútbol: (Trainer Miguel Muñoz/52)
Antonio Betancort (16) – José González (1), Fernando Zunzunegui (5), , Manuel Sanchis (20) – José Martínez *Pirri* (22), Ignacio Zoco (35) – Francisco Serena (12), *Amancio* Amaro (31), Ramón Moreno Grosso (20), Manuel Velázquez (12), Francisco Gento (81)

ČKD Sparta: (Trainer: Václav Ježek/11)
Antonín Kramerius (11) – Milan Kollár (5), Jiří Tichý (15), Andrej Kvašňák (11), Tibor Semenďák (3) – Josef Jurkanin (4), Pavel Dyba (8) – Tomás Pospíchal (6), Ivan Mráz (16), Václav Mašek (10), Václav Vrána (11)
Kapitäne: Francisco Gento (46) Red card:–
Andrej Kvašňák (11)

* *Unter ihnen befanden sich 35.250 Extra-Zahlende.*

Praha, 20. März 1968
ČKD Sparta Praha – Real Madrid CF 2:1 (2:0)
Referee: Hans Radermacher (BR Deutschland/1)
Zuschauer: 40.431, Stadión Dr. Václava Vacka
Goals: 1:0 (36.) Kvasnák, 2:0 (45.) Dyba, 2:1 (58.) Gento

ČKD Sparta: (Trainer: Václav Ježek/12)
Pavel Kouba (21) – Milan Kollár (6), František Chovanec (1), Jiří Tichý (16), Tibor Semenďák (4) – Pavel Dyba (9), Andrej Kvašňák (12) – Josef Jurkanin (5), Ivan Mráz (17), Václav Mašek (11), Václav Vrána (12)



Der Real-Keeper Antonio Betancort zeigte sich einmal mehr in glänzender Form. **Foto: EFE**

Real Club de Fútbol: (Trainer Miguel Muñoz/53)
Antonio Betancort (17) – José González (2), Fernando Zunzunegui (6), , Manuel Sanchis (21) – José Martínez *Pirri* (23), Ignacio Zoco (36) – Rafael De Diego (3), *Amancio* Amaro (32), Ramón Moreno Grosso (21), Manuel Velázquez (13), Francisco Gento (82)
Kapitäne: Andrej Kvašňák (12)
Francisco Gento (47)
Red card: *Amancio* Amaro (45. min.)

Semifinale

Lisboa, 9. Mai 1968
Sport Lisboa e Benfica – FC Juventus Torino 2:0 (0:0)
Referee: Roger Barde (France/2)
Zuschauer: 69.375, Estádio da Luz
Goals: 1:0 (63.) Torres, 2:0 (69.) *Eusébio*

Benfica: (Trainer: Otto Glória/Brasil/10)
José Henrique (7) – Adolfo Calisto (3), Humberto Fernandes (17), Jacinto Santos (13), Fernando Cruz (46) – Jaime Graça (6), Mário Coluna (48) – José Augusto (47), José Torres (23), *Eusébio* Ferreira da Silva (38), António Simões (32)

FC Juventus: (Trainer: Heriberto Herrera/Paraguay/8)
Roberto Anzolin (14) – Gian Luigi Roveta (1), Alessandro Salvadore (8) – Giancarlo Bercellino (12), Ernesto Castano (8), Gianfranco Leoncini (15) – Roger Magnusson (5/Sverige), Luis Del Sol (24/España), Virginio Depaoli (3), Giovanni Sacco (6), Gianfranco Zigoni (6)
Kapitäne: Mário Coluna (27) Red card:–
Ernesto Castano (6)

Torino, 15. Mai 1968
FC Juventus Torino – Sport Lisboa e Benfica 0:1 (0:0)
Referee: Rudolf Glöckner (DDR/4)
Zuschauer: 62.570, Stadio Comunale
Goal: 0:1 (68.) *Eusébio*

FC Juventus: (Trainer: Heriberto Herrera/Paraguay/9)
Roberto Anzolin (15) – Gian Luigi Roveta (2), Alessandro Salvadore (9) – Giancarlo Bercellino (13), Alberto Coramini (3), Gianfranco Leoncini (16) – Roger Magnusson (6/Sverige), Luis Del Sol (25/España), Virginio Depaoli (4), Giovanni Sacco (7), Gianfranco Zigoni (7)

Benfica: (Trainer: Otto Glória/Brasil/11)
José Henrique (8) – Adolfo Calisto (4), Humberto Fernandes (18), Jacinto Santos (14), Fernando Cruz (47) – Jaime Graça (7), Mário Coluna (49) – José Augusto (48), José Torres (24), *Eusébio* Ferreira da Silva (39), António Simões (33)
Kapitäne: Gianfranco Leoncini (6) Red card:–
Mário Coluna (28)

Manchester, 24. April 1968
Manchester United FC – Real Madrid CF 1:0 (1:0)
Referee: Tofik Bakhramov (Soviet Union/4)
Zuschauer: 62.562, Old Trafford
Goal: 1:0 (35.) Best



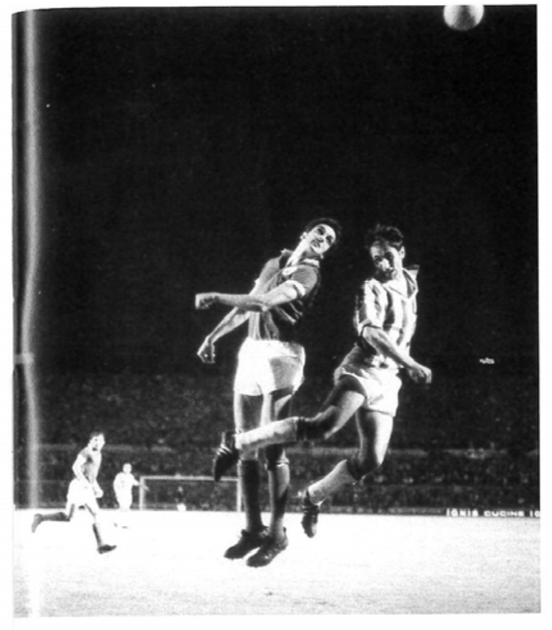
Semifinals im Mai 1968 zwischen Juventus und Benfica: Der Lissaboner »Goalie« José Henrique, der in dieser Szene den Ball vor dem »Juve«-Linksaußen Gianfranco Zigoni unter sich begrub, blieb in beiden Begegnungen ohne Gegentor. **Foto: Olimpia**



Europapokalsemifinalist 1967/68: FC Juventus Torino. St.v.l. »Sandro« Salvadore, Roberto Anzolin, Ernesto Castano, Giancarlo Bercellino, Alberto Coramini, Gianfranco Zigoni; v.v.l. Sydney Cunha »Cinesinho«, Virginio Depaoli, Luigi Simoni, Giovanni Sacco, Gianfranco Leoncini. Foto: Olimpia



Europapokalsemifinalist 1967/68: Real Madrid CF. St.v.l. Andrés Avelino Zapico Junquera, Antonio Calpe, Fernando Zunzunegui, Manuel Sanchis, José Martínez *Pirri*, Ignacio Zoco; v.v.l. *Amancio* Amaro, Félix Ruiz, Ramón Moreno Grosso, Manuel Velázquez, Francisco Gento. Foto: EFE



Semifinale zwischen »Juve« und Benfica: Ein Kopfballduell zwischen Giancarlo Bercellino (rechts) und José Torres, der meist Sieger in der Luft war. Foto: Olimpia

United FC: (Manager: Matthew Busby/Scotland/29)
Alexander Cyril Stepney (7) – Anthony Patrick Dunne (15/Ireland), David Sadler (7), Norbert Peter Stiles (13), Francis Burns (7/Scotland) – Patrick Timothy Crerand (14/Scotland), Robert Charlton (18) – George Best (13/Northern Ireland), Brian Kidd (7), Denis Law (11/Scotland), John Aston (6)

Real Club de Fútbol: (Trainer Miguel Muñoz/54)
Antonio Betancort (18) – José González (3), Fernando Zunzunegui (7), Manuel Sanchis (22) – José Martínez *Pirri* (24), Ignacio Zoco (37) – Miguel Angel Pérez (1), José Luis López (1), Ramón Moreno Grosso (22), Manuel Velázquez (14), Francisco Gento (83)
Kapitäne: »Bobby« Charlton (7) Red card:–
Francisco Gento (48)

Madrid, 15. Mai 1968
Real Madrid CF – Manchester United FC 3:3 (3:1)
Referee: Antonio Sbardello (Italia/5)
Zuschauer: 125.000*, Estadio Santiago Bernabéu
Goals: 1:0 (31.) *Pirri*, 2:0 (41.) Gento, 2:1 (44.) Kidd, 3:1 (45.) *Amancio*, 3:2 (73.) Sadler, 3:3 (80.) Foulkes

Real Club de Fútbol: (Trainer Miguel Muñoz/55)
Antonio Betancort (19) – José González (4), Fernando Zunzunegui (8), Manuel Sanchis (23) – José Martínez *Pirri* (25), Ignacio Zoco (38) – Miguel Angel Pérez (2), *Amancio* Amaro (33), Ramón Moreno Grosso (23), Manuel Velázquez (15), Francisco Gento (84)

United FC: (Manager: Matthew Busby/Scotland/30)
Alexander Cyril Stepney (8) – Seamus A. Brennan (7/Ireland), William Anthony Foulkes (29), Norbert Peter Stiles (14), Anthony Patrick Dunne (16/Ireland) – Patrick Timothy Crerand (15/Scotland), Robert Charlton (19) – George Best (14/Northern Ireland), Brian Kidd (8), David Sadler (8), John Aston (7)
Kapitäne: Francisco Gento (49) Red card:–
»Bobby« Charlton (8)

* *Unter ihnen befanden sich 77.299 Extra-Zahlende.*

Finale

London, 29. Mai 1968
Manchester United FC – Sport Lisboa e Benfica 4:1 (0:0; (1:1) n. Verl.
Referee: Concetto Lo Bello (Italia/7)
Zuschauer: 92.225, Wembley Stadium
Goals: 1:0 (55.) Charlton, 1:1 (80.) Graça, 2:1 (97.) Best, 3:1 (98.) Kidd, 4:1 (100.) Charlton

United FC: (Manager: Matthew Busby/Scotland/31)
Alexander Cyril Stepney (9) – Seamus A. Brennan (8/Ireland), William Anthony Foulkes (30), Norbert Peter Stiles (15), Anthony Patrick Dunne (17/Ireland) – Patrick Timothy Crerand (16/Scotland), Robert Charlton (20) – George Best (15/Northern Ireland), Brian Kidd (9), David Sadler (9), John Aston (8)

Benfica: (Trainer: Otto Glória/Brasil/12)
José Henrique (9) – Adolfo Calisto (5), Humberto Fernandes (19), Jacinto Santos (15), Fernando Cruz (48) – Jaime Graça (8), Mário Coluna (50) – José Augusto (49), José Torres (25), *Eusébio* Ferreira da Silva (40), António Simões (34)
Kapitäne: »Bobby« Charlton (9) Red card:–
Mário Coluna (29)



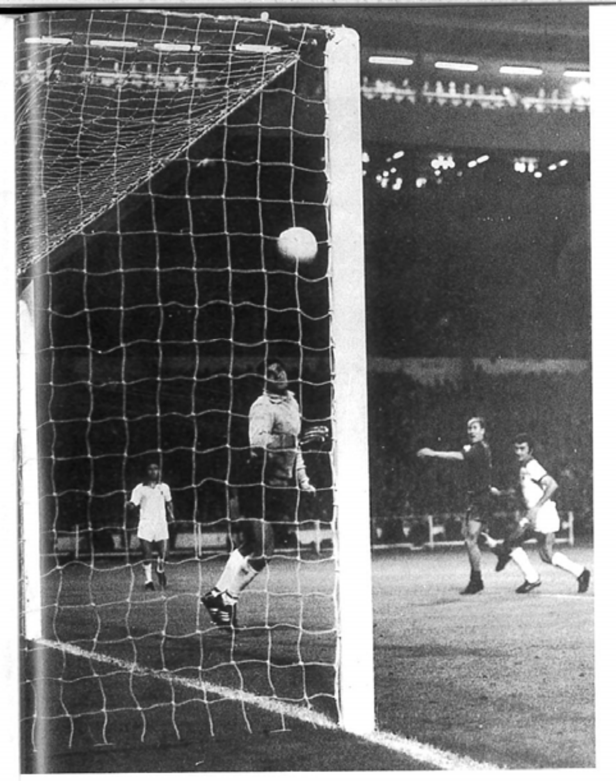
Seitenwahl und Wimpeltausch im Wembley Stadium am 29. Mai 1968: V.l. »Bobby« Charlton, Concetto Lo Bello, Mário Coluna (Benfica). Foto: Syndication International



Der United-Stürmer Brian Kidd, der hier Fernando Cruz übersprang, erzielte ein Goal. Foto: Syndication International



Die »United« einmal mehr im Angriff: »Dave« Sadler (links) sprang in eine Eingabe hinein. Der zurückgeeilte José Torres (hinter dem Ball) und Torhüter José Henrique (rechts) wären ohne Chance gewesen. Foto: Syndication International



◀ »Bobby« Charlton (dunkle Sportkleidung) erzielte in dieser Szene per Kopfball das 4:1. Benfica-Keeper José Henrique war ohne Chance. Foto: Syndication International





▲ Der Dribbelkünstler George Best riß immer wieder den Benfica-Abwehrblock auf. Foto: Colorsport

◀ Der große Regisseur und Feldherr der »United« war »Bobby« Charlton, dessen Ideenreichtum, Pässe und Schüsse nahezu genial waren. Foto: Colorsport



Europapokalfinalist 1967/68: Spoort Lisboa e Benfica. St.v.l. Adolfo Calisto, Humberto Fernandes, Jaime Graça, Jacinto Santos, Fernando Cruz, José Henrique; v.v.l. José Augusto, José Torres, *Eusébio* Ferreira da Silva, Mário Coluna, António Simões. Foto: Syndication International



Europapokalsieger 1967/68: Manchester United FC. St.v.l. »Billy« Foulkes, John Aston, J. Rimmer, »Alex« Stepney, A. Gowshing. »Dave« Herd; m.v.l. »Dave« Sadler, ?, »Tony« Dunne, Seamus Brennan, »Pat« Crerand, George Best, Francis Burns, ?, »Jack« Crompton (Trainer); v.v.l. James Rayn, »Nobby« Stiles, Denis Law. Sir »Matt« Busby, »Bobby« Charlton, Brian Kidd, John Fitzpatrick. Foto: Colorsport



EC I 1967/68: REFEREE
by IFFHS

1.	Tofik Bakhramov (Soviet Union)	3 Matches
	Rudolf Glöckner (DDR)	3 "
3.	Roger Barde (France)	2 "
	Gilbert Droz (Schweiz)	2 "
	Gyula Emsberger (Magyarország)	2 "
	James Finney (England)	2 "
	Joseph Heymann (Schweiz)	2 "
	Concetto Lo Bello (Italia)	2 "
	José Ortiz de Mendibíl (España)	2 "
	Antonio Sbardella (Italia)	2 "
	Paul Schiller (Österreich)	2 "
	Marian Srodecki (Polska)	2 "
	Kurt Tschenscher (BR Deutschland)	2 "
	Laurens van Ravens (Nederland)	2



EC I 1967/68: TRAINER
by IFFHS

1.	Matthew Busby (Manchester United FC)	9 Matches
	Heriberto Herrera (FC Juventus Torino)	9 "
3.	Miguel Muñoz (Real Madrid CF)	8 "
4.	Rudolf Illovsky (Vasas SC Budapest)	6 "
	Václav Ježek (Sparta ČKD Praha)	6 "
	Géza Kalocsay (Górnik Zabrze)	6 "
7.	Helmut Johannsen (Braunschweiger TSV Eintracht)	5 "



EC I 1967/68: CAPTAIN
by IFFHS

1.	Robert Charlton (Manchester United FC)	9 Matches
2.	Mário Coluna (Sport Lisboa e Benfica)	8 "
3.	Francisco Gento (Real Madrid CF)	7 "
4.	Ernesto Castano (FC Juventus Torino)	6 "
	Andrej Kvašňák (Sparta ČKD Praha)	6 "
	Stanislaw Oślizlo (Górnik Zabrze)	6 "
7.	Joachim Bäse (Braunschweiger TSV Eintracht)	5 "

EC I 1967/68: GOALKEEPER
by IFFHS

1.	José Henrique (Sport Lisboa e Benfica)	494 min.
2.	Alexander Cyril Stepney (Manchester United FC)	357 "
3.	Gerald Fuchsbichler (SK Rapid Wien)	306 "
4.	Roberto Anzolin (FC Juventus Torino)	297 "
5.	Roberto Anzolin (FC Juventus Torino)	294 "
6.	José Henrique (Sport Lisboa e Benfica)	269 "
7.	László Varga (Vasas SC Budapest)	216 "
8.	Georges Carnus (AS de St.Etienne)	206 "
9.	Hubert Kostka (Górnik Zabrze)	194 "
10.	István Kenderesi (Vasas SC Budapest)	174 "



EC I 1967/68: GOALGETTER
by IFFHS

1.	*Eusébio* Ferreira da Silva (Sport Lisboa e Benfica)	6 Goals
2.	Václav Mašek (Sparta ČKD Praha)	5 "
3.	Paul Van Himst (RSC Anderlechtois)	5 "
4.	Hermann Gunnarsson (K Valur Reykjavík)	4 "
5.	Włodzimierz Lubański (Górnik Zabrze)	4 "
6.	*Amancio* Amaro (Real Madrid CF)	4 "
	Francisco Gento (Real Madrid CF)	4 "



EC I 1967/68: APPEARANCES
by IFFHS

1.	José Augusto (Sport Lisboa e Benfica)	9 Matches
	George Best (Manchester United FC)	9 "
	Robert Charlton (Manchester United FC)	9 "
	Patrick Timothy Crerand (Manchester United FC)	9 "
	Fernando Cruz (Sport Lisboa e Benfica)	9 "
	Luis Del Sol (FC Juventus Torino)	9 "
	Anthony Patrick Dunne (Manchester United FC)	9 "
	Eusébio Ferreira da Silva (Sport Lisboa e Benfica)	9 "
	José Henrique (Sport Lisboa e Benfica)	9 "
	Brian Kidd (Manchester United FC)	9 "
	Gianfranco Leoncini (FC Juventus Torino)	9 "
	David Sadler (Manchester United FC)	9 "
	Alexander Cyril Stepney (Manchester United FC)	9 "



EC I 1967/68: BALANCE
by IFFHS

60 Spiele – Heimsiege:	31
Remis:	18
Auswärtssiege:	10
Spiele in neutralen Ländern:	1

162 Tore in 60 Spielen ≙ Ø 2,70 Goals pro Match
Anzahl der Eigentore (own goals): 5
Anzahl der Red cards: 4
2.336.598 Zuschauer in 60 Spielen
≙ Ø 38.943 Zuschauer pro Match

EC I Winner 1967/68: Manchester United FC



EC I 1955-68: REFEREE
by IFFHS

1.	Gottfried Dienst (Schweiz)	17	Matches
2.	Leopold Sylvain Horn (Nederland)	14	"
3.	Arthur Edward Ellis (England)	13	"
4.	Kurt Tschenscher (BR Deutschland)	12	"
5.	Lucien Van Nuffel (Belgique)	11	"
6.	José Ortiz de Mendibíl (España)	10	"
7.	Joseph Babéran (France)	9	"
8.	Albert Alsteen (Belgique)	8	"
	Pierre Schwinte (France)	8	"
	Tage Sørensen (Danmark)	8	"
	Gérard Versyp (Belgique)	8	"
12.	Marcel Bois (France)	7	"
	Julio Campanati (Italia)	7	"
	Maurice Guigue (France)	7	"
	Kevin Howley (England)	7	"
	Concetto Lo Bello (Italia)	7	"
	Daniel Mellet (Schweiz)	7	"
	Gerhard Schulenburg (BR Deutschland)	7	"
	Friedrich Seipelt (Österreich)	7	"



EC I 1955-68: TRAINER
by IFFHS

1.	Miguel Muñoz (Real Madrid CF)	55	Matches
2.	Helenio Herrera (CF Barcelona/ FC Internazionale Milano)	40	"
3.	James Scotland Symon (Glasgow Rangers FC)	32	"
4.	Matthew Busby (Manchester United FC)	31	"
5.	Albert Batteux (Stade de Reims/AS de St.Etienne)	28	"
6.	Jaroslav Vejvoda (Dukla Praha)	23	"
7.	Béla Guttmann (Sport Lisboa e Benfica)	22	"
8.	Krum Milev (CDNA Sofia)	21	"
9.	Luis Antonio Carniglia (OGC de Nice/ Real Madrid CF)	20	"
10.	Stjepan Bobek (FK Partizan Beograd/ Panathinaikos AO Athens)	18	"
11.	José Villalongo (Real Madrid CF/Sevilla FC)	17	"
	Rudolf Illovsky (Vasas SC Budapest)	17	"
	Géza Kalocsay (Royal Standard Club Liégeois/ Górnik Zabrze)	17	"
14.	Ferdinand Daučík (Club Atlético Bilbao/ Club Atlético de Madrid)	16	"
	Héctor Puricelli (Milan AC)	16	"
	Pierre Sinibaldi (RSC Anderlechtois)	16	"
17.	Albert Sing (BSC Young Boys Bern)	15	"
18.	Franz Fuchs (SC Feyenoord Rotterdam)	14	"
	William Shankley (Liverpool FC)	14	"
	Eduard Frühwirth (FC Schalke 04/ FK Austria Wien)	14	"
21.	Gündüz Kiliç (Galatasaray SK Istanbul)	13	"
	Robert Körner (SK Rapid Wien)	13	"
	Nereo Rocco (Milan AC)	13	"



EC I 1955-68: CAPTAIN
by IFFHS

1.	Francisco Gento (Real Madrid CF)	49	Matches
2.	Mário Coluna (Sport Lisboa e Benfica)	29	"
	Armando Picchi (FC Internazionale Milano)	29	"
4.	Jozef Jurion (RSC Anderlechtois)	23	"
	Stanisław Oślizło (Górnik Zabrze)	23	"
6.	Ladislav Novák (Dukla Praha)	22	"
7.	José Águas (Sport Lisboa e Benfica)	18	"
	Milutin Šoškić (FK Partizan Beograd)	18	"
9.	Eric Caldow (Glasgow Rangers FC)	17	"
	Dipl.Ing.Gerhard Hanappi (SK Rapid Wien)	17	"
	Nils Liedholm (Milan AC)	17	"
12.	Robert Jonquet (Stade de Reims)	15	"
	Cesare Maldini (Milan AC)	15	"
	Eugen Meier (BSC Young Boys Bern)	15	"
	Miguel Muñoz (Real Madrid CF)	15	"
16.	Roger William Byrne (Manchester United FC)	14	"
	Gerardus Gesewinus Kerkum (SC Feyenoord Rotterdam)	14	"
	Ion Nunweiler (Dinamo Bucureşti)	14	"
	Ronald Yeats (Liverpool FC)	14	"
20.	Juan Segarra (CF Barcelona)	13	"



EC I 1955-68: GOALKEEPER
by IFFHS

1.	José Henrique (Sport Lisboa e Benfica)	494	min.
2.	Anton Schumacher (1.FC Köln)	470	"
3.	Thomas Lawrence (Liverpool FC)	453	"
4.	Gerrit Bals (PSV Eindhoven)	358	"
5.	Alexander Cyril Stepney (Manchester United FC)	357	"
6.	Antonín Kamerius (Sparta ČKD Praha)	353	"
7.	Giuliano Sarti (FC Internazionale Milano)	343	"
8.	Giuliano Sarti (AC Fiorentina Firenze)	330	"
9.	Giuliano Sarti (FC Internazionale Milano)	326	"
10.	Ludwig Huyer (SK Rapid Wien)	314	"
11.	Milutin Šoškić (FK Partizan Beograd)	311	"
12.	José Araquistáin (Real Madrid CF)	308	"
13.	Dominique Coluna (Stade de Reims)	306	"
	Gerald Fuchsbichler (SK Rapid Wien)	306	"
15.	Roberto Anzolin (FC Juventus Torino)	297	"
16.	Hubert Kostka (Górnik Zabrze)	296	"
17.	Roberto Anzolin (FC Juventus Torino)	294	"
18.	Juan Adelarpe Alonso (Real Madrid CF)	293	"
19.	Antonio Betancort (Real Madrid CF)	290	"
20.	Alberto Costa Pereira (Sport Lisboa e Benfica)	286	"
21.	Erik Gaardhøje (Esbjerg fB)	279	"
22.	Jan Jongblood (DWS Amsterdam)	278	"
23.	José Henrique (Sport Lisboa e Benfica)	269	"
24.	José Araquistáin (Real Madrid CF)	265	"



EC I 1955-68: GOALGETTER
by IFFHS



1.	Alfredo Di Stéfano (Real Madrid CF)	50	Goals
2.	*Eusébio* Ferreira da Silva (Sport Lisboa e Benfica)	37	"
3.	Ferenc Puskás (Budapesti Honvéd/ Real Madrid CF)	35	"
4.	Francisco Gento (Real Madrid CF)	28	"
5.	José Augusto (Sport Lisboa e Benfica)	22	"
6.	José João Altafini (Milan AC)	20	"
7.	José Águas (Sport Lisboa e Benfica)	18	"
8.	*Amancio* Amaro (Real Madrid CF)	18	"
9.	Bora Kostić (FK Crvena zvezda Beograd)	17	"
10.	Paul Van Himst (RSC Anderlechtois)	17	"
11.	Alessandro Mazzola (FC Internazionale Milano)	15	"
12.	José Héctor Rial (Real Madrid FC)	14	"
13.	José Torres (Sport Lisboa e Benfica)	14	"
14.	Metin Oktay (Galatasaray SK Istanbul)	13	"
15.	Dennis Viollet (Manchester United FC)	13	"
16.	Vladimir Kovačević (FK Partizan Beograd)	12	"
17.	Ivan Mráz (Dukla Praha/Sparta ČKD Praha)	12	"
18.	Joaquín Peiró (Club Atlético de Madrid/ FC Internazionale Milano)	12	"
19.	Thomas Taylor (Manchester United FC)	11	"
20.	*Evaristo* de Macedo (CF Barcelona/Real Madrid CF)	11	"
21.	Just Fontaine (Stade de Reims)	10	"
22.	Péter Palotas (Budapesti Vörös Lobogó/ MTK Budapest)	10	"
23.	Roger Hunt (Liverpool FC)	10	"
	Rudolf Kučera (Dukla Praha)	10	"
25.	Jacques Foix (OGC de Nice)	10	"
26.	Ernest Pol (Górnik Zabrze)	10	"



EC I 1955-68: APPEARANCES
by IFFHS

1.	Francisco Gento (Real Madrid CF)	84	Matches
2.	Alfredo Di Stéfano (Real Madrid CF)	58	"
3.	José Emilio Santamaría (Real Madrid CF)	50	"
	Mário Coluna (Sport Lisboa e Benfica)	50	"
5.	José Augusto (Sport Lisboa e Benfica)	49	"
6.	Fernando Cruz (Sport Lisboa e Benfica)	48	"
7.	Luis Suárez (CF Barcelona/FC Internazionale Milano)	45	"
8.	Domiciano Cavém (Sport Lisboa e Benfica)	43	"
9.	Ferenc Puskás (Budapesti Honvéd/Real Madrid CF)	41	"
10.	*Eusébio* Ferreira da Silva (Sport Lisboa e Benfica)	40	"
11.	Ignacio Zoco (Real Madrid CF)	38	"
12.	Alberto Costa Pereira (Sport Lisboa e Benfica)	37	"
	Josef Masopust (Dukla Praha)	37	"
14.	Giuliano Sarti (AC Fiorentina Firenze/ FC Internazionale Milano)	36	"
15.	Raymond Kopa (Stade de Reims/Real Madrid CF)	34	"
	António Simões (Sport Lisboa e Benfica)	34	"
17.	*Amancio* Amaro (Real Madrid CF)	33	"
18.	Jiří Čadek (Dukla Praha)	32	"
	Enrique Pérez *Pachín* (Real Madrid CF)	32	"
	Josef Vacenovský (Dukla Praha)	32	"
21.	Tarcisio Burgnich (FC Internazionale Milano)	31	"
	José María Zárraga (Real Madrid CF)	31	"
23.	Giacinto Facchetti (FC Internazionale Milano)	30	"
	William Anthony Foulkes (Manchester United FC)	30	"
25.	*Germano* Figueiredo (Sport Lisboa e Benfica)	29	"
	Aristide Guarneri (FC Internazionale Milano)	29	"
	Jozef Jurion (RSC Anderlechtois)	29	"
	Alessandro Mazzola (FC Internazionale Milano)	29	"
	Armando Picchi (FC Internazionale Milano)	29	"
30.	Rafael Lesmes (Real Madrid CF)	28	"
	Cesare Maldini (Milan AC)	28	"
	Marcos Alonso Marquitos (Real Madrid CF)	28	"
33.	*Jair* da Costa (FC Internazionale Milano)	26	"
	Svatopluk Pluskal (Dukla Praha)	26	"
35.	Luis Del Sol (Real Madrid CF/FC Juventus Torino)	25	"
	Pierre Hanon (RSC Anderlechtois)	25	"
	Ivan Kolev (CDNA Sofia)	25	"
	Raúl Machado (Sport Lisboa e Benfica)	25	"
	Stanisław Oślizło (Górnik Zabrze)	25	"
	José Martínez *Pirri* (Real Madrid CF)	25	"
	José Torres (Sport Lisboa e Benfica)	25	"
42.	Eric Caldow (Glasgow Rangers FC)	24	"
	Paul Van Himst (RSC Anderlechtois)	24	"
	David Wilson (Glasgow Rangers FC)	24	"
45.	Mario Corso (FC Internazionale Milano)	23	"
	Milan Dvořák (Dukla Praha)	23	"
	Ramón Moreno Grosso (Real Madrid CF)	23	"
	Georges Heylens (RSC Anderlechtois)	23	"
	Joaquín Peiró (Club Atlético de Madrid/ FC Internazionale Milano)	23	"
	Wilfried Puis (RSC Anderlechtois)	23	"
	José Héctor Rial (Real Madrid CF)	23	"
	Manuel Sanchis (Real Madrid CF)	23	"
53.	José Águas (Sport Lisboa e Benfica/FK Austria Wien)	22	"
	Juan Adelarpe Alonso (Real Madrid CF)	22	"
	Pál Berendi (Vasas Sport Club Budapest)	22	"
	Jean Cornelis (RSC Anderlechtois)	22	"
	James Millar (Glasgow Rangers FC)	22	"
	Ladislav Novák (Dukla Praha)	22	"
	František Šafránek (Dukla Praha)	22	"
	Erwin Wilczek (Górnik Zabrze)	22	"
61.	Anton Allemann (BSC Young Boys Bern/ PSV Eindhoven)	21	"
	Paul Halla (SK Rapid Wien)	21	"
	Pavel Kouba (Dukla Praha/Sparta ČKD Praha)	21	"
	Georgi Naydenov (CDNA Sofia)	21	"
	Panayot Panayotov (CDNA Sofia)	21	"
	Ernest Pol (Górnik Zabrze)	21	"
	Zygfryd Szołtysik (Górnik Zabrze)	21	"
68.	Robert Charlton (Manchester United FC)	20	"
	Dominique Colonna (OGC de Nice/Stade de Reims)	20	"
	Stefan Floreński (Górnik Zabrze)	20	"
	Włodzimierz Lubański (Górnik Zabrze)	20	"
	Vicente Miera (Real Madrid CF)	20	"
	Jerzy Musiałek (Górnik Zabrze)	20	"



Auch das Superteam von Real Madrid mußte am 25.Februar 1965 im EC I-Viertelfinale in Lisboa gegen Benfica eine sensationell hohe Niederlage (1:5) hinnehmen. Und dies mit st.v.l. Antonio Betancort, Vicente Miera, José Emilio Santamaría, Enrique Pérez *Pachín*, Ignacio Zoco, Manuel Sanchis; v.v.l. Félix Ruiz, *Amancio* Amaro, José Martínez *Pirri*, Ferenc Puskás, Francisco Gento. Foto: L'Équipe



KURT TSCHENSCHER (Deutschland)

von Dr. Alfredo W. Pöge (Wiesbaden/Deutschland)

geb. am 5.Oktober 1928 in Heuerstein (Oberschlesien)

Spitzname: keinen

Beruf: Versicherungskaufmann, städtischer Angestellter (seit 1970)

Sprachen: Deutsch, Englisch

Aktiver Fußballer:
1937-1943: SC Preußen 1910 Hindenburg
1947-1949: VfL Neckarau

Größte Erfolge als aktiver Fußballer:
keine

Referee: (1948-1976)
DM-Finale: 1962/63
I.Bundesliga: 126 Spiele (1963-1975)
DFB-Pokalfinale: 1972/73
FIFA-Jugendturnier: 1961
Olympisches Fußballturnier: 1972 (Finale)
Europameisterschafts-Endrunde: 1968
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1966, 1970, 1974
Europapokal der Pokalsieger: 1961/62 (Finale)
Europapokal der Landesmeister: 1966/67 (Finale)
FIFA-Referee: 1958-1975 (41 A-Länderspiele)



Kurt Tschenscher war international der beste deutsche Referee in den 60er und 70er Jahren. **Foto: Privat-Archiv**

Kurt Waldemar Tschenscher wurde im oberschlesischen Heuerstein geboren, einem Ort, der etwa 40 km vom heutigen Zabrze entfernt liegt. Seine fußballerische Laufbahn begann er 9jährig in dieser schlesischen Metropole beim damaligen SC Preußen Hindenburg. Bis 1943 durchlief er in diesem prominenten Verein als linker Verteidiger die unteren Altersstufen.

Der tobende II.Weltkrieg unterbrach dann seine Fußball-Aktivitäten, da er knapp 15jährig als Luftwaffenhelfer eingesetzt wurde. Dies bedeutete für den Schüler tagsüber Schulunterricht und nachts die Stellung halten. Im Januar 1945 wurde er als Flakartillerist eingezogen und geriet am 23.April 1945 in Imst (Österreich) in amerikanische Gefangenschaft, die er dann bis 1. Oktober 1945 bei Heilbronn verbüßen mußte.

Während sein Vater im Krieg gefallen war und seine Mutter in Hindenburg blieb, verschlug es ihn, nach einer körperlichen Erholungsphase auf dem Lande, nach Mannheim, wo er auch wieder Fußball zu spielen begann. Im Sommer 1948 benötigte die A-Jugendmannschaft seines Mannheimer VfL Neckarau spontan einen Schiedsrichter, um die Punkte als Gastgeber nicht zu verlieren. Man überredete den zufällig anwesenden Kurt Tschenscher, zur Pfeife zu greifen.

Kurt Tschenscher leitete das Jugendspiel so gut, daß der anwesende Mannheimer Schiedsrichterobmann begeistert war und ihm vorschlug, die Schiedsrichterprüfung abzulegen, was Kurt Tschenscher im August 1948 auch tat. In der Saison 1948/49 unterwarf sich der Neu-Mannheimer dann der Dreifachbelastung: Berufsausbildung, aktiver Fußballer und aktiver Referee. Als nur durchschnittlicher Fußballer beendete er dann noch 20jährig seine Kicker-Laufbahn und konzentrierte sich auf das Refereewesen, an dem er inzwischen Gefallen gefunden hatte.

Binnen drei Jahren vollzog sich dann sein beispielloser, sensationeller Aufstieg. Als 19jährigen hatte man ihn bewußt ein Punktspiel der Bezirksklasse leiten lassen, bei dem auch »Seppl« Herberger anwesend war und von Kurt Tschenscher so begeistert war, daß er nach Spielende zum Youngster in Schwarz sagte: »Sie werden mal ein ganz Großer!«

Der Bundestrainer sollte Recht behalten, denn 1950 leitete Kurt Tschenscher bereits die Spiele der Landesliga und zu Saisonbeginn 1951/52 gar schon die der höchsten deutschen Spielklasse, der Oberliga Süd. Viktoria Aschaffenburg gegen FSV Frankfurt lautete seine Premiere dabei. 1953 wurde Kurt Tschenscher DFB-Referee und zählte damit zur 1.Garnitur auf nationaler Ebene. Drei Jahre später pfiff er bei der Flutlicht-Einweihung auf dem Biberer Berg in Offenbach, wo ein Wiener Team zu Gast war, sein erstes internationales Match.

Sein erstes A-Länderspiel folgte am 8.Dezember 1958 in Genova, wo sich Italien und die Tschechoslowakei (1:1) gegenüberstanden und der Kapitän der »Squadra Azzurra«, Giampiero Boniperti, sich nach dem Match lobend über den deutschen Unparteiischen äußerte. Nach seiner Teilnahme am damals populären FIFA-Jugendturnier 1961 in Portugal, leitete er ein Jahr später das zweite Endspiel um den Europapokal der Pokalsieger zwischen dem Club Atlético de Madrid und AC Fiorentina Firenze am 5.September 1962 im Stuttgarter Neckar-Stadion, nachdem der erste Vergleich keine Entscheidung gebracht hatte. Kurt Tschenscher war von den rot-weiß-gestreiften Madrilenen, die 3:0 gewannen, begeistert.

1963 durfte Kurt Tschenscher das letzte Endspiel um die deutsche Meisterschaft leiten, in welchem der favorisierte 1.FC Köln gegen den BV Borussia Dortmund (1:3) unterlag. Wenige Wochen später, am 24.August 1963, war er auch beim Start der deutschen Bundesliga dabei, wo er die Begegnung Preußen Münster gegen den Hamburger SV (1:1) pfiff. Das Stadion war restlos überfüllt, und die Zuschauer drängten sich bis auf einen Meter rings um das Spielfeld. Unmittelbar vor dem Kick-off mußte Kurt Tschenscher einen Zuschauer von der »ersten Reihe« zurückweisen, da sich der Linienrichter von dessen großen Hund ohne Maulkorb potentiell bedroht sah.

Obgleich Kurt Tschenscher international der beste deutsche Unparteiische in der Epoche nach dem II.Weltkrieg war, durfte er auf nationaler Ebene nur je ein deutsches Endspiel der Meisterschaft und des DFB-Pokals leiten, während andere wie Albert Dusch (Kaiserslautern) und Gerhard Schulenburg (Hamburg) bis sieben (!) derartige nationale Finals leiten durften. Kurt Tschenscher meint dazu, der damalige DFB-Spielausschußvorsitzende Hans Körfer bevorzugte vor allem den älteren Dusch. Bei internationalen Spielen wurde Tschenscher häufig als Linienrichter des Spielleiters Dusch eingesetzt.

Längst gilt beim DFB eine Festlegung, daß jeder Referee nur einmal ein DFB-Pokalfinale pfeifen darf. Beim Cupfinale von 1973 war Kurt Tschenscher Unparteiischer. Es war ein Fight mit Haken und Ösen, in dem der heutige Bundestrainer »Berti« Vogts am Rande eines Feldverweises stand. Der Verteidiger befolgte jedoch Tschenschers letzte Ermahnung. Der VfL Borussia Mönchengladbach besiegte nach Verlängerung dennoch den 1.FC Köln (2:1).

1967 leitete Kurt Tschenscher das Finale des Europapokals der Landesmeister, wo er an einem heißen Tag in Lisboa bereits in der Anfangsphase einen Foulelfmeter den Italienern zusprach. Danach wurde die Begegnung sehr hart, so daß der deutsche Unparteiische die Zügel mächtig anzog. Am Ende hatte überraschend Glasgow Celtic gegen Internazionale Milano (2:1) gewonnen. Die favorisierten Italiener waren so fair und suchten die Fehler in ihren eigenen Reihen.

1968 pfiff Kurt Tschenscher bei der Endrunde der Europameisterschaft das Semifinale zwischen Italien und der Sowjetunion. Trotz vieler Chancen der »Sowjets« blieb es auch nach einer Verlängerung bei einem für die Gastgeber schmeichelhaften torlosen Remis. So mußte die Entscheidung durch einen Losentscheid fallen, der in der Kabine in Anwesenheit der beiden Verbandspräsidenten Granatkin (SU) und Dr.Franchi erfolgen mußte.

Da beide die von Kurt Tschenscher auserwählte jugoslawische Münze mit dem Nationalwappen auf der einen und einem Tor auf der anderen Seite skeptisch betrachteten, entschied sich der deutsche Unparteiische zu einem Probewurf. Bei diesem hätten die Osteuropäer Glück gehabt. Als es dann ernst wurde, waren die Italiener durch Losentscheid im Finale.

Kurt Tschenscher ging immer der Ruf voraus, ein Feldherr und unnahbar zu sein. Natürlich war sein Stil resolut, bestimmend und durch ein großes Durchsetzungsvermögen geprägt. Er hatte eine geringe Fehlerquote, bot konstant gute Leistungen und verhielt sich clever gegenüber den Spielern, denen er niemals hinterher rannte, sondern bei nächst passender Gelegenheit diskret aber wirkungsvoll dem Sünder einige Worte sagte.

In vielen Spielen auf nationaler und internationaler Bühne merkte man den Referee Kurt Tschenscher kaum, doch diese Unauffälligkeit ist immer ein Zeichen von großer Klasse eines Unparteiischen. Er hatte auch eine Spürnase für brenzlig werdende Situationen, zu denen er dann beschleunigt mit seinen raumgreifenden Schritten eilte. Dieser Tempowechsel ließ seinen Laufstil optisch etwas ungewöhnlich aussehen, doch darauf kam es nicht an.

Kurt Tschenscher leitete das olympische Finale 1972 im Münchener Olympia-Stadion zwischen Polen und Ungarn, wo es zu Beginn gar wie aus Gießkannen regnete, und war bei drei Weltmeisterschafts-Endrunden dabei. 1966 im Liverpooler »Goodison Park« war er der Referee der Begegnung Brasilien – Bulgarien (2:0).

Vier Jahre später pfiff er in Mexico-City das Eröffnungsmatch zwischen Mexico und der Sowjetunion (0:0), wo er als erster Referee der Welt eine gelbe und rote Karte in seiner Sportkleidung trug. Bei dieser Weltpremiere zog er wegen Foulspiel 4mal die »yellow card«. Schließlich leitete er 1974 in der Finalgruppe A die Paarung Niederlande – Brasilien (2:0), wo er *Luis* Edmundo *Pereira* des Feldes verwies.

Kurt Tschenscher, der 48jährig seine Referee-Laufbahn beendete, leitete auch zwei B-, ein Amateur-, fünf Jugend- und fünf Militär-Länderspiele. Seine 41 A-Länderspiele sind eine imponierend hohe Zahl, die auch dafür spricht, daß er zur absoluten Weltklasse gehörte. Nach Arthur Ellis (England), »Leo« Horn (Niederlande), »Gotti« Dienst (Schweiz) und Lucien Van Nuffel (Belgien) war er der fünfte Europäer, der zehn und mehr Einsätze im Europapokal der Landesmeister zu verzeichnen hatte. Insgesamt leitete der Deutsche 119 internationale Begegnungen auf Vereinsebene.

Seit 1970 war Kurt Tschenscher städtischer Angestellter in seiner Wahlheimat Mannheim. Zuletzt war er Abteilungsleiter im Sport- und Bäderamt der Stadt. Seit 1979 fungiert er bis zum heutigen Tag als Schiedsrichterbeobacher in der I. und II. Bundesliga und seit dem genannten Jahr auch ehrenamtlich als stellv. Vorsitzender des DFB-Schiedsrichterausschusses. So ist er nahezu wöchentlich in einer dieser beiden Funktionen unterwegs.

Schiedsrichterfunktionen hatte er zuvor auch auf städtischer und regionaler Ebene begleitet. Auch fungierte er als Schiedsrichterausbilder, sogar in China. Lang ist auch die Liste der Ehrungen, die er erhielt, von der Stadt Mannheim bis zum Bundesverdienstkreuz (1975), von der »Goldenen Ehrennadel« des DFB bis zum FIFA-»Special Award«.

Kurt Tschenscher ist seit 1950 mit Frieda verheiratet. Sie haben eine 42jährige Tochter und zwei Enkel. Inzwischen ist er Pensionär und pflegt auch seine Hobbies wie Radfahren, Wandern, Schwimmen und Musik (Operette, Volksmusik). Trotz seines leicht nach vorn gebeugten Gangs und einer gerade vollzogenen Hüftoperation ist Kurt Tschenscher voller Tatendrang und auch geistig fit. Er ist keineswegs unnahbar und ein ganz sympathischer Mensch, mit dem man stundenlang plaudern kann. Er lebt heute im 7.000 Einwohner zählenden Reilingen bei Hockenheim.

Fortsetzung von Seite 28 »NOVÀK«

traf. Danach widmete sich Ladislav Novák der Trainerlaufbahn. Als im Sommer 1970 der Nationaltrainer Jozef Marko entlassen wurde und sein Nachfolger Antonín Rygr in den nachfolgenden drei Länderspielen sieglos blieb, übernahm das Duo Ladislav Novák und Ladislav Kačáni die Nationalmannschaft.

Erstmals coachten sie die National-Elf am 21.April 1971 in Cardiff beim 3:1-Erfolg gegen Wales. Das letzte Mal war dies am 6.Juli 1972 in São Paulo gegen Jugoslawien (1:2). Entscheidend war jedoch, daß dem Trainerduo nicht die Qualifikation zur EM-Endrunde 1972 in Belgien gelang. Dennoch hatten sie in 13 Länderspielen 7 Siege und nur je drei Remis und Niederlagen sowie 22:8 Tore zu verzeichnen.

So kehrte Ladislav Novák 1972 nach Jablonec zurück und übernahm dort das in der 2.Liga spielende Team in den folgenden zwei Saisons. Seine dortige Tätigkeit beendete er mit dem Aufstieg in die 1.Liga. 1974 ging er für einige Jahre nach Belgien, wo er KSC Lokeren, Royal Antwerpen FC und Royal Beerschot AC trainierte. 1980 kehrte er in die Heimat zurück und wurde bei Dukla Praha Nachfolger von Jaroslav Vejvoda. Ein halbes Jahrzehnt trainierte er die Armee-Elf und gewann mit ihr 1981/82 die nationale Meisterschaft sowie 1982/83 und 1984/85 den »Československý Pohár« und war auch stets mit Dukla in einem Europapokal-Wettbewerb vertreten.

Von 1985-1988 fungierte er wieder in Belgien als Trainer bei Sint-Nikolaas SK und SK Beveren. Nach seiner Rückkehr war er von 1988-1991 für den tschechoslowakischen Fußballverband tätig, zunächst als zentraler Trainerkoordinator und dann als technischer Direktor. Von Mai 1991 bis Juni 1992 trainierte er dann den belgischen Erstdivisionär RWD Molenbeek in Bruxelles. In der Saison 1994/95 war er als Funktionär bei Brümmer Česká Lípa tätig, das der dritthöchsten tschechischen Spielklasse angehört. Heute lebt Ladislav Novák 63jährig in Prag und hat noch immer einen engen Kontakt zum Fußballsport.



LADISLAV NOVÁK (Tschechoslowakei)

von Ľubomír Dávid (Bratislava/Slowakei)

geb. am 5.Dezember 1931 in Louny (Severočeský kraj)

Spitzname: keinen

Lieblingsposition: linker Verteidiger

Vereinszugehörigkeit:
1942-1950: SK Louny
1950-1951: Vodotechna Teplice
1952-1966: ATK / ÚDA / Dukla Praha
1966-1968: LIAZ Jablonec

A-Länderspiele: 75 (14.September 1952 – 18.Mai 1966)
1 Länderspieltor
dabei 71mal Kapitän

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1954, 1958, 1962 (2.Platz)
Europameisterschafts-Endrunde: 1960 (3.Platz)

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Tschechoslowakischer Meister: 1953, 1956, 1957/58, 1960/61, 1961/62, 1962/63, 1963/64, 1965/66
Tschechoslowakischer Vizemeister: 1955, 1958/59
Tschechoslowakischer Pokalsieger: 1960/61, 1964/65, 1965/66*
Tschechoslowakischer Pokalfinalist: 1961/62

** Im Finale nicht dabei*



Der tschechoslowakische Musterkapitän und Verteidiger Ladislav Novák.
Foto: Karel Novák

Ladislav Novák wurde als Sohn eines Friseurs in Louny geboren, einer Stadt, die zwischen Prag und Most liegt. 10jährig schloß er sich einem Verein in seiner Geburtsstadt an, doch im tobenden II.Weltkrieg gab es zunächst Wichtigeres als den Fußballsport. Unmittelbar nach Kriegsende wurde er als 14jähriger im Nachwuchs und als 16jähriger bereits in der I.Herrenmannschaft seines Vereins eingesetzt.

18jährig wechselte er dann in weiter nördlichere Gefilde und schloß sich Vodotechna Teplice an, wo drei Monate zuvor bereits Josef Masopust gelandet war. Dort spielten beide zwei Saisons (im Kalenderrhythmus) in der höchsten tschoslowakischen Liga zusammen. Zu Jahresbeginn 1952 mußte Ladislav Novák jedoch seinen Armeedienst absolvieren und erhielt den »Soldatenbefehl«, beim ATK in Prag anzurücken. Bei diesem Armeeklub war er einer von 64 Wehrpflichtigen.

Auf Anhieb war er beim Dukla-Vorläufer eine Stütze als Außendecker und gab bereits am 14.September 1952 in Praha gegen Polen (2:2) sein Länderspieldebüt. Doch nach der folgenden 0:5-Schlappe am 19.Oktober in Budapest gegen Ungarn mußte er bis zum 26.April 1953 warten ehe er zu seinem 3.Länderspieleinsatz kam. Doch fortan war er auf seiner linken Verteidigerposition im damaligen 3-2-5-System Titular und absolvierte zunächst 12 Länderspiele in Folge.

1954 heiratete er nicht nur seine Stanislava, die ihm eine Tochter Jitka und einen Sohn Michal schenkte, sondern nahm auch an der Weltmeisterschaft in der Schweiz teil, die jedoch für das Nationalteam seines Landes nicht erfolgreich verlief. Etwas besser verlief dann vier Jahre später seine zweite WM-Endrunde in Schweden. Auf dem Weg dorthin, beim Qualifikationsmatch gegen die DDR in Leipzig hatte er beim 4:1-Erfolg auch sein einziges Länderspieltor erzielt.

Den ersten großen Erfolg im Nationaltrikot verzeichnete er 1960 bei der I.Europameisterschaft, als die Tschechoslowakei in Frankreich Rang drei belegte. Zwei Jahre später führte er sein Nationalteam in Chile bei seiner dritten WM-Endrunde gar bis ins Finale. In dieser Vizeweltmeister-Elf, die im 4-2-4-System spielte, war er der linke Außendecker.

Ladislav Novák war ein konsequenter und zuverlässiger Abwehrspieler, den eine sehr große Leistungskonstanz und hohe mentale Stärke auszeichnete. Er war der moralische Kern der Elf im Verein wie in der Auswahl und der geborene Kapitän. 71mal war er Spielführer des tschechoslowakischen Nationalteams, dem er eineinhalb Jahrzehnte angehörte. Nachdem er im November 1963 sein 74.Länderspiel absolviert hatte, nahm er dann 31 Monate später 34jährig in Prag gegen die Sowjetunion (1:2) seinem Abschied vom Nationalteam.

Mit Dukla Praha bzw. den Vorläufern dieses Armeeklubs gewann er 8mal die nationale Meisterschaft, was außer ihm nur noch František Plánička, František Šafránek, Josef Masopust und Svatopluk Pluskal vollbrachten. Mit letzteren beiden hat er auch über ein Jahrzehnt im Dukla-Trikot zusammen gespielt. In der tschechoslowakischen Elite-Liga absolvierte Ladislav Novák insgesamt 309 Liga-Spiele.

Als er die 31 Lenze überschritten hatte, war bei ihm ein Leistungsabfall zu verzeichnen, der ihn dann in den folgenden Jahren keinen Stammplatz mehr reservierte. So war er auch am 4. Mai 1966 beim Pokalfinale gegen Tatran Prešov (2:1) nicht mit von der Partie. Doch Ende der 50er und zu Beginn der 60er Jahre gehörte er auch zu den Stützen der Prager im Europapokal. Insgesamt wird Ladislav Novák als der beste linke tschechoslowakische Verteidiger nach dem II.Weltkrieg betrachtet.

Seine aktive Laufbahn ließ er dann im Norden des Landes ausklingen, als er noch für »Liberecké automobilové závody« (LIAZ) Jablonec spielte, wo er wieder auf Trainer Karel Kolský

Fortsetzung auf Seite 27



ALEXANDER CYRIL STEPNEY (England)

von Mervyn D. Baker (Bristol/England)

geb. am 18.September 1944 in Mitcham (County Surrey)

Spitzname: »Alex«

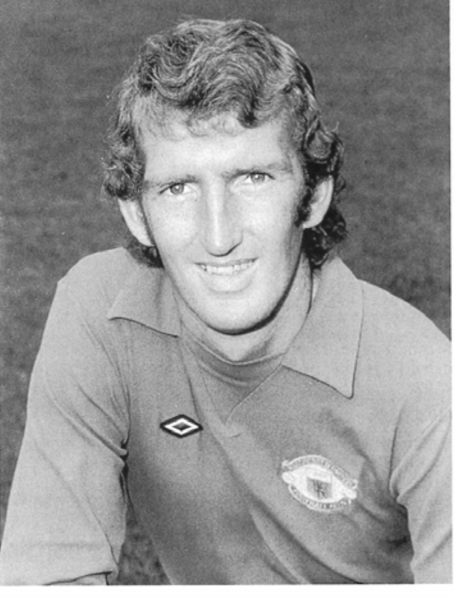
Lieblingsposition: Torhüter

Vereinszugehörigkeit:
1958-1963: Tooting and Mitcham FC
1963-1966: Millwall FC
1966: Chelsea FC London
1966-1978: Manchester United FC
1979 & 1980: Dallas Tornado (USA)
1979-1980: Altrincham FC

A-Länderspiele: 1 (22.Mai 1968)
dabei 1 Gegentor

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1970 (Reservist)

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Europapokalsieger der Landesmeister: 1967/68
Englischer Meister: 1966/67
Englischer Vizemeister: 1967/68
Englischer Pokalsieger: 1976/77
Englischer Pokalfinalist: 1975/76



»Alex« Stepney war ein beständiger »Goalie« mit tollen Reflexen.
Foto: Colorsport

Alexander Cyril Stepney wurde während des II.Weltkrieges im südwestlich an London grenzenden Distrikt Surrey geboren. In seinem Geburtsort begann er auch in den Schulteams Fußball zu spielen, wo er sich bald als ein gutes Keepertalent herauskristallisierte und auch für die Schüler-Auswahl von Surrey spielte. Als 14jähriger war er einige Wochen an der Craven Cottage zum Probetraining, doch der Londoner Club Fulham hielt ihn für nicht gut genug. So begann er in seinem Geburtsort beim Tooting and Mitcham Football Club zu spielen, der der Isthmian League angehörte.

Es verging ein halbes Jahrzehnt, ehe ein anderer Londoner Club auf ihn aufmerksam wurde. »Alex« Stepney wechselte schließlich im März 1963 zum Millwall Football Club, wo er zunächst als Amateur begann, aber bereits zwei Monate später einen Profi-Kontrakt erhielt. Mit diesem Dritt-Divisionär stieg er jedoch in der Saison 1963/64 in die 4.Division ab. Aber im folgenden Spieljahr schaffte er mit seinem Team wieder den Aufstieg in die 3. Division und 1965/66 gar in die 2.Division. Dabei hatte er jeweils großen Anteil, denn er kassierte stets die wenigsten Gegentore in seiner Liga.

Nach 137 Liga-Spielen für Millwall wechselte Alexander Stepney im Mai 1966 zum Londoner Ortsrivalen Chelsea, der der 1.Division angehörte. Doch kaum hatte er ein Liga-Match bestritten, holte ihn »Matt« Busby im September 1966 nach Manchester, wo er in einem nationalen und internationalen Top-Team schnell die No.1 wurde. In seiner ersten Saison bei der »United« wurde er nationaler und in seiner zweiten gar europäischer Meister.

Mit 23 bzw. 24 Jahren gehörte Alexander Stepney quasi zu den besten englischen Torleuten und absolvierte, nachdem er 3mal in Englands U23-Auswahl im Tor gestanden hatte, am 22.Mai 1968 im Londoner Wembley Stadium gegen Schweden (3:1) sein Länderspieldebüt. Oft war er noch Reserve-»Goalie« in der englischen National-Elf, so auch bei der WM-Endrunde 1970 in Mexico. Doch an Gordon Banks war nicht heranzukommen. Und dann gab es noch Peter Bonetti, »Ray« Clemence und später Peter Shilton. So blieb es bei Stepney's einzigem A-Länderspieleinsatz. »Alex« Stepney spielte aber zweimal in der englischen Liga-Auswahl.

Alexander Stepney war ein sehr kühler, ruhiger, effizienter Torhüter, der über außergewöhnliche Reflexe verfügte. Er war über Jahre sehr beständig. Bei der »United« ersetzte er den nordirischen Weltklassekeeper Harry Gregg, der noch in der Saison 1965/66 glänzende Leistungen im Europapokal vollbracht hatte. Als die »United« 1967/68 den Europapokal gewann, war »Alex« Stepney bereits selbst eine Stütze des Teams aus Manchester geworden und blieb mit 357 min. länger als jeder britische Goalkeeper vor ihm, Thomas Lawrence ausgenommen, im Europapokal der Landesmeister ohne Gegentor.

Nach fast einem Jahrzehnt, nach einer mehrjährigen Flaute, blühte das Team vom Old Trafford wieder auf, wurde Meisterschaftsdritter (1975/76) und gelangte zweimal ins »English Cupfinal«. »Alex« Stepney war noch immer dabei, ehe er nach 433 Liga-Spielen für die »United«, in denen er auch zwei Penalties verwandelte, im Februar 1979 als 34jähriger in die USA ging. Dort bestritt er nonstop 30 Liga-Spiele für Dallas Tornado in der NASL.

Bereits im Herbst 1979 führte sein Weg von Texas wieder zurück nach Europa, wo er bei dem Cheshire-Club Altrincham als Spielertrainer seine letzte Station absolvierte. Doch seine letzte englische Saison brach er Ende März ab, um dann bis Anfang September 1980 nochmals für Dallas Tornado in der NASL 31 Liga-Spiele zu bestreiten. Damit endete auch seine aktive Laufbahn. Nach seiner erneuten Rückkehr aus Nordamerika erhielt »Alex« Stepney die Lizenz für eine Kneipe in Groß-Manchester. Doch gelegentlich half er Stockport County FC und Rochdale FC und war zuletzt Manager der Car & Van Hire Company in Rochdale (Lancashire) sowie nebenbei Talentespäher für Exeter City.



ANTONIO BETANCORT (Spanien)

von José del Olmo (Valencia/Spanien)

geb. am 13.März 1938 in Las Palmas (Islas Canarias)

Spitzname: keinen

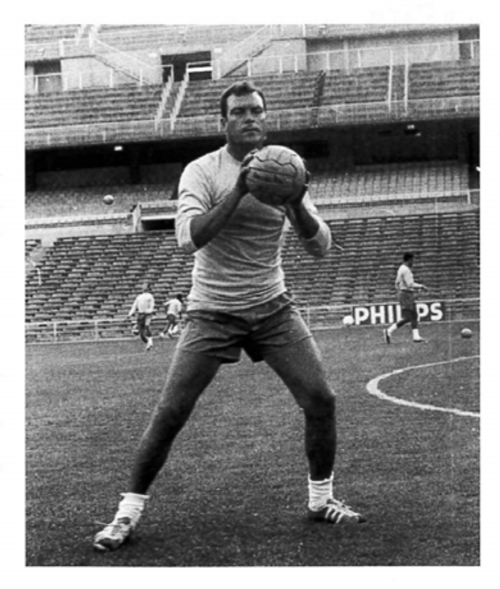
Lieblingspostion: Torhüter

Vereinszugehörigkeit:
1953-1955: Unión Grupo Las Palmas
1955-1961: Unión Deportiva Las Palmas
1961-1962: Real Madrid CF
1962-1963: Real Club Deportivo de La Coruña
1963-1971: Real Madrid CF
1971-1974: Unión Deportiva Las Palmas

A-Länderspiele: 2 (27.Oktober 1965 - 10.November 1965)
dabei 1 Gegentor (≙ ø 0,50 Goals pro Match)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Qualifikation zur WM-Endrunde 1966

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Europapokalsieger der Landesmeister: 1965/66
Europapokalfinalist der Pokalsieger: 1970/71
Spanischer Meister: 1963/64, 1964/65, 1966/67, 1967/68, 1968/69
Spanischer Vizemeister: 1965/66
Spanischer Pokalfinalist: 1967/68



Antonio Betancort war ein Klassekeeper, dem das sportliche Schicksal aber nicht hold war. **Foto: EFE**

Antonio Betancort Barrera, wie er mit vollständigem bürgerlichen Namen heißt, wurde auf den zu Spanien gehörenden im Atlantischen Ozean gelegenen Kanarischen Inseln geboren, in deren städtischer Metropole Las Palmas auf Gran Canaria er aufwuchs und auch das Fußballspielen erlernte. Sein Torwarttalent wurde bald erkannt, doch war seine Spielweise sehr nüchtern und zweckmäßig. Als A-Jugendlicher schloß er sich 1955 dem Großclub in seinem Geburtsort an.

Sein Liga-Debüt in der spanischen Liga gab Antonio Betancort als noch 18jähriger am 3.Februar 1957 beim 2:2 gegen RCD Español Barcelona. Doch danach erhielt er wenig Gelegenheiten, sich bewähren zu können. Es begann für ihn eine gewisse Tragik, die ihn während seiner ganzen sportlichen Laufbahn begleiten sollte. Immer stand er im Wettstreit mit großen Torhütern, so daß er oft ins zweite oder gar dritte Glied auf seiner Position gedrängt wurde.

So begann es bei UD Las Palmas zu Beginn seiner professionellen Karriere, wo Pepín, der später zwei Länderspiele bestritt, der Stammkeeper war. Eine richtige Chance bekam der junge Betancort erst, als sein Verein in der Segunda División spielte. Da fiel er den Madrilenen auch gleich auf, die ihn dann verpflichteten.

Doch Real Madrid hatte mit dem Argentino Rogelio Antonio Domínguez sowie den beiden spanischen Internationalen José Araquistáin (6 Länderspiele) und Vicente Train (7 Länderspiele) bereits drei erstklassige »guardametas«. So war Antonio Betancort dort zunächst nur 4.Wahl und hatte nach einem Spieljahr noch kein Match in der I.Mannschaft bestritten.

Enttäuscht verließ er 24jährig Madrid und ging ganz in den Nordwesten Spaniens, nach La Coruña, wo der kanarische »portero« endlich seine inzwischen erworbene Klasse demonstrieren konnte. Obgleich der Verein aus Galicia abstieg, hatte Betancort in 24 Liga-Einsätzen nur 33 Gegentreffer hinnehmen müssen.

Miguel Muñoz, der Trainer von Real Madrid, holte ihn daraufhin zurück, doch erst am 19.April 1964 durfte Antonio Betancort endlich das Trikot der ganz in weiß spielenden »Königlichen« in einem Punktspiel tragen. Dieses Debüt erfolgte gegen Levante UD (Valencia). In der folgenden Saison 1964/65 glänzte er dann, verdrängte selbst José Araquistáin und war mit nur 14 Gegentreffern in 25 Liga-Einsätzen gar Spaniens effektivster Torhüter (ø 0,56 Gegentore pro Liga-Match).

Daraufhin erhielt Antonio Betancort im Herbst 1965 gar zwei Berufungen ins Nationalteam, wo inzwischen Iribar im Tor dominierte. Beim Debüt in Sevilla wurde Irland (4:1) besiegt. Auch sein zweites Länderspiel war ein Qualifikationsspiel für die Weltmeisterschafts-Endrunde in England, wo in Paris gegen den gleichen Gegner ein Entscheidungsmatch (1:0) gewonnen wurde. Auch in der Saison 1966/67 präsentierte sich Antonio Betancort wieder in prächtiger Form und mußte in seinen 22 Liga-Spielen lediglich 15 Gegentore (ø 0,68) hinnehmen, womit er ein zweites Mal Spaniens effektivster Schlußmann wurde.

Einer der tragischsten Momente in seiner sportlichen Karriere vollzog sich kurz zuvor, als er am Abend des 14.April 1966 im Estadio Santiago Bernabéu im Semifinale des Europapokals der Landesmeister gegen den FC Internazionale Milano verletzt wurde, obgleich sein Real-Team 1:0 gewann. Doch er fiel damit für das Rückspiel und das Finale aus.

Ab der Saison 1967/68 hatte Antonio Betancort wieder schlechte Karten bei Real, das mit Junquera und Borja neue Torleute verpflichtete. Er selbst geriet immer mehr in den Hintergrund. Als Real Madrid 1969/70 die »Copa de España« gewann, war er in dieser Konkurrenz nicht ein einziges Mal zum Einsatz gekommen.

Da er wertlos für Real geworden war, verließ er enttäuscht Madrid und kehrte 33jährig in seine Geburtsstadt auf einer Atlantik-Insel zurück. Bei Las Palmas war er zunächst in der Saison 1971/72 eine Stütze des Teams, absolvierte 34 Liga-Spiele und qualifizierte sich mit diesem für den UEFA-Cup. Doch in seiner dritten Saison (1973/74) hatte ihn sein früheres Schicksal wieder eingeholt, denn er kam in keinem offiziellen Match mehr zum Einsatz.

So zog er sich als Profi 36jährig zurück. In 18 Profijahren hatte er nur 198 Liga-Spiele absolviert, aber auch nur 184 Gegentreffer hinnehmen müssen (ø 0,93 pro Punktspiel). Auch absolvierte er in den drei europäischen Wettbewerben insgesamt 27 Spiele, in denen er 32 Gegentreffer kassierte (ø 1,19). Nach seiner aktiven Laufbahn widmete er sich seinen eigenen Geschäften, doch der Fußballsport ließ ihn nie ganz los. In den letzten Jahren gehörte er stets dem Direktorium von UD Las Palmas an, wo er seine langjährigen Erfahrungen bei verschiedenen Vereinen in der sportlichen Sonne und im persönlichen Schatten nützlich mit einbringt.



VICENTE MIERA (Spanien)

von José del Olmo (Valencia/Spanien)

geb. am 10.Mai 1940 in Nueva Montaña (Provincia Castilla la Vieja)

Spitzname: keinen

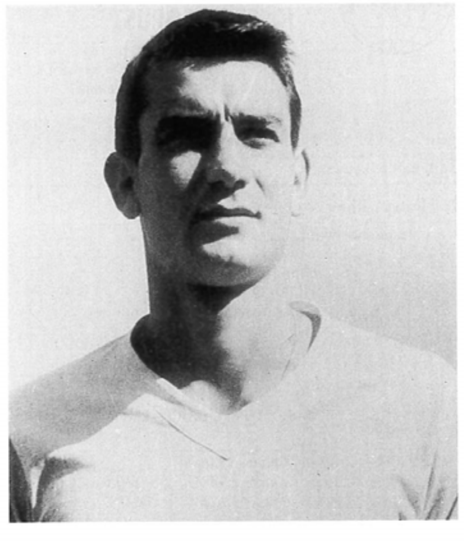
Lieblingsposition: Außenverteidiger

Vereinszugehörigkeit:
1956-1958: Nueva Montaña Santander
1958-1960: Rayo Cantabria CF Santander
1960-1961: Real Santander Sociedad Deportiva
1961-1969: Real Madrid CF
1969-1971: Real Sporting de Gijon

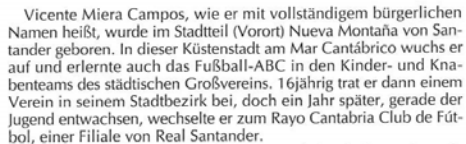
A-Länderspiele: 1 (10.Dezember 1961)
kein Länderspieltor

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Keine WM- und EM-Endrundenteilnahme

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Europapokalsieger der Landesmeister: 1965/66
Europapokalfinalist der Landesmeister: 1961/62
Spanischer Meister: 1961/62, 1962/63, 1963/64, 1964/65, 1966/67, 1967/68, 1968/69
Spanischer Vizemeister: 1965/66
Spanischer Pokalsieger: 1961/62



Vicente Miera gewann als Spieler acht nationale Titel und wurde als Trainer Olympiasieger. **Foto: EFE**



Vicente Miera Campos, wie er mit vollständigem bürgerlichen Namen heißt, wurde im Stadtteil (Vorort) Nueva Montaña von Santander geboren. In dieser Küstenstadt am Mar Cantábrico wuchs er auf und erlernte auch das Fußball-ABC in den Kinder- und Knabenteams des städtischen Großvereins. 16jährig trat er dann einem Verein in seinem Stadtbezirk bei, doch ein Jahr später, gerade der Jugend entwachsen, wechselte er zum Rayo Cantabria Club de Fútbol, einer Filiale von Real Santander.

Dort entwickelte er sich zu einem guten Außendecker und wurde wiederum ein Jahr später von Trainer Otto Bumbel ins Team der »santanderinos« geholt. Sein Debüt in der Primera División gab Vicente Miera am 11.September 1960 in Santander beim 2:1-Erfolg gegen Real Zaragoza CD. Als 20jähriger absolvierte er in dieser Saison 1960/61 30 Liga-Spiele und erzielte auch seinen einzigsten Treffer in der höchsten spanischen Spielklasse. Er bot dabei solch gute Leistungen, daß er am 2.April 1961 in die B-Auswahl berufen wurde, die in Grenoble gegen Frankreichs B-Elf (2:0) gewann.

Miguel Muñoz, der große Trainer von Real Madrid, beobachtete Vicente Miera mehrfach, denn er suchte einen Ersatz für den Veteranen Marquitos, der gleichfalls ein »santanderino« war und dann mit den Madrilenen triumphale Erfolge feierte. So folgte Vicente Miera den Spuren von Marcos Alonso Marquitos aus seiner Geburtsstadt und wechselte nach Madrid zum damals fünffachen Europapokalsieger, wo er im Prozeß der Erneuerung, beim Aufbau eines neuen Teams sich gute Chancen ausrechnete.

Dabei hatte Vicente Miera den Vorteil, daß er rechten wie linken Außenverteidiger spielen konnte, stets an der Seite des im Zentrum der Abwehr stehenden erfahrenen Ex-»Uru« José Emilio Santamaría. Sein Liga-Debüt für Real Madrid gab Vicente Miera ausgerechnet in Santender am 10.September 1961, wobei die Hauptstädter (2:0) gewannen.

Zehn Tage später folgte sein erstes Europapokal-Spiel (3:1 gegen Vasas SC Budapest) und am 12.Dezember 1961 gab er gar noch sein A-Länderspieldebüt beim 1:1 gegen Frankreich in Colombes. Vor 46.496 Zuschauern im Stade Olympique war er als rechter defensiver Mittelfeldspieler aufgeboten worden. Bei Real war er nicht nur Stammspieler geworden, sondern in der Saison 1961/62 in allen Begegnungen dabei und schließlich auch 9mal beim »Campeonato de Copa de Europa«.

Doch Vicente Miera vermochte seine glänzende Form nicht zu konservieren und hatte beim internen Club-Wettstreit in den folgenden Jahren gegenüber Isidro Sánchez, Pedro Casado, Enrique Pérez *Pachín*, Pedro De Felipe, Antonio Calpe und anderen immer öfter das Nachsehen. Zwar wurde Vicente Miera nicht weniger als 7mal spanischer Champion und relativ häufig im Europapokal der Landesmeister eingesetzt, doch seine eigene Situation war längst unbefriedigend geworden.

Als er 1969 Real Madrid verließ, hatte er in acht Saisons lediglich 95 Spiele in der spanischen Elite-Liga für die »Equipo madridisto« absolviert. Dies waren quasi nur 12 Punktspiele pro Spieljahr. Statt immer öfter im Reserve-Team der »Königlichen« zu spielen, wechselte Vicente Miera zu Real Sporting de Gijón, das in der Segunda División spielte. Mit diesem asturischen Club stieg er in der Saison 1969/70 auf und bestritt im folgenden Spieljahr noch 14 Liga-Spiele in der Primera División.

31jährig beendete Vicente Miera dann seine Laufbahn als Spieler und bereitete sich auf eine neue Herausforderung vor. Er wurde Trainer, sogar ein sehr guter bei vielen prominenten Vereinen, wo er wie als Spieler außer den Madrider, die nordspanischen bevorzugte. »Entrenador« war er bei Real Oviedo CF (1974-1976), Real Sporting de Gijón (1976-1979, 1980-1982), Club Atlético de Madrid (1986-1987), Real Oviedo CF (1987-1989) und in Santa Cruz de Tenerife beim Club Deportivo Tenerife (1989-1990). Als 1990 der berühmte Luis Suárez sein Amt als Nationaltrainer niederlegte, wurde Vicente Miera sein Nachfolger. So wurde der einstige Außendecker »Seleccionador Nacional de España« und war folglich bis 1992 auch für die A-Auswahl verantwortlich. Als dann die »Real Federación Española de Fútbol« Javier Clemente als Nationalcoach verpflichtete, übernahm Vicente Miera die spanische Olympia-Elf, mit der er 1992 die Goldmedaille gewann.

Nach einer zweijährigen Pause und Überwindung des enttäuschenden Verhaltens des spanischen Verbandes ihm gegenüber kehrte Vicente Miera in der Saison 1994/95 wieder als Trainer in die Primera División zurück und trainiert als inzwischen 55jähriger den Real Racing Club de Santander.



JOSEF MASOPUST (Tschechoslowakei)

von Ľubomír Dávid (Bratislava/Slowakei)

geb. am 9.Februar 1931 in Most (Severočeský kraj)

Spitzname: keinen

Lieblingsposition: zentraler Mittelfeldspieler

Vereinszugehörigkeit:
1945-1950: Baník Most
1950-1952: Vodotechna Teplice
1952-1968: ATK / ÚDA / Dukla Praha
1968-1970: Royal Crossing Molenbeek (Belgique)

A-Länderspiele: 63 (24.Oktober 1954 -18.Mai 1966)
10 Länderspieltore

Europas Fußballer des Jahres: 1961 (10.Platz), 1962 (1.Platz)

Fußballer des Jahres der Tschechoslowakei: 1965 (2.Platz), 1966 (1.Platz)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1958, 1962 (2.Platz)
Europameisterschafts-Endrunde: 1960 (3.Platz)

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Tschechoslowakischer Meister: 1953, 1956, 1957/58, 1960/61, 1961/62, 1962/63, 1963/64, 1965/66
Tschechoslowakischer Vizemeister: 1955, 1958/59
Tschechoslowakischer Pokalsieger: 1960/61, 1964/65, 1965/66
Tschechoslowakischer Pokalfinalist: 1961/62



Josef Masopust, eine lebende Legende des tschechoslowakischen Fußballs. Foto: Karel Novák

Josef Masopust wuchs in dem Dorf Střimice, ganz in der Nähe von Most auf halber Strecke von Prag nach Chemnitz gelegen, auf. Auf den dortigen Straßen und Wiesen erlernte er das Fußball-ABC. Erst als 14jähriger Schüler trat er einem Verein in der naheliegenden Stadt Most bei, in dem er als 17jähriger bereits in dessen Liga-Team spielte.

Als 19jähriger erhielt Josef Masopust vom nur gut zehn Kilometer nordöstlich entfernt liegenden Teplice ein Angebot, dessen Verein Vodotechna der höchsten tschechoslowakischen Spielklasse angehörte und 1952 in Ingstav umbenannt wurde. Masopust's Vater hatte dabei geholfen, die Türen zum großen Fußball zu öffnen.

Doch noch entscheidender war wohl, daß mitten in der Saison 1952, die damals in der Tschechoslowakei mit dem Kalenderjahr identisch war, Josef Masopust zur Armee eingezogen wurde. Der folgende »Soldatenbefehl« führte ihn sofort nach Praha zur dortigen Armee-Elf, die sich damals noch »Armádny telovýchovný klub« (ATK) nannte.

In dieser Prager Armee-Elf wurde aus dem (Halb)Stürmer bald ein vorzüglicher, spielintelligenter Mittelfeldspieler, wo er viele Jahre mit Svatopluk Pluskal die Mittelfeldachse bildete. Pluskal war mehr defensiv und Masopust offensiv ausgerichtet. Als Dukla Praha Ende der 50er Jahre das 4-2-4-System übernahm, rutschte Pluskal in die Verteidigerkette, während Masopust nun meist mit Jaroslav Borovička im Club im Mittelfeld spielte. Als sich die Auswahl 1961 auf das gleiche taktische System umstellte, wurde dort Andrej Kvašňák sein Tandempartner im Mittelfeld.

Sein Auswahldebüt gab Josef.Masopust als rechter Läufer am 24.Oktober 1954 im Budapester Népstadion gegen Ungarn (1:4). Ehe er eine neue Chance im Nationaltrikot erhielt, sollten 18 Monate vergehen, beim torlosen Remis in Prag gegen Brasilien. Fortan war er dann nicht mehr aus dem Nationalteam wegzudenken. Masopust war sicher der Hauptakteur, beim erneuten Aufstieg des tschechoslowakischen Nationalteams in die absolute Weltspitze. Zwei WM-Endrundenturniere, ein 3.Platz bei der Europameisterschaft 1960 und zwei Jahre später Vizeweltmeister. Dies alles binnen vier Jahren!

Josef Masopust war der große Spielmacher und Ideengeber der National-Elf und der im Europapokal immer wieder Furore machenden Dukla-Elf. Seine prächtigen Dribblings, in denen er die Gegner auf engstem Raum wie Slalomstangen stehen ließ, verblüfften ebenso, wie sein Improvisationsvermögen und sein verdecktes Abspiel. Er wurde ein Weltstar und 1962 völlig zu recht »Europas Fußballer des Jahres«.

Dabei war seine Spielweise sehr mannschaftsdienlich, uneigennützig, seine Bewegungen mit dem Ball elegant und sein Laufstil leichtfüßig. Sein Vater sagte einmal: »Josef hat einen riesigen Willen, ist stets sehr fleißig, gab immer sein Maximum und kämpfte stets bis zum Schluß«. Als Supertechniker war er in der Tat auch ein Kämpfer und laufstark. Zudem war er noch torgefährlich. Dies bestätige er im »World Cupfinal 1962« ebenso wie in seinen 386 Liga-Spielen, in denen er in der tschechoslowakischen Elite-Liga 79 Goals erzielte.

In der Tschechoslowakei wurde 1965 erstmals der nationale Fußballer des Jahres gewählt. Hinter dem Slowaken Ján Popluhár, dem zentralen Nationalverteidiger von Slovan Bratislava, belegte Josef Masopust Rang 2. Ein Jahr später wurde der Tscheche selbst Erster. Im gleichen Jahr, am 18.Mai 1966 beendete Josef Masopust auch seine Länderspielkarriere, als im Prager Sparta stadión gegen die Sowjetunion (1:2) verloren wurde. Zwei Jahre später, war dann für ihn 37jährig auch bei Dukla Schluß.

Als Spielertrainer ging er dann für zwei Jahre nach Belgien zu einem Brüsseler Verein. Von 1970 bis 1976 trainierte er die B- und A-Mannschaft seines Prager Vereins Dukla, dann war er vier Jahre Trainer bei Zbrojovka Brno, das er 1978 zum nationalen Champion machte. Von 1980 an zog es ihn als Trainer von SC Hasselt nochmals nach Belgien.

Nach seiner Rückkehr in die Heimat folgte 1984 sicher der Höhepunkt seiner Trainerkarriere, als er das Nationalteam der Tschechoslowakei übernahm. Vom 5.September 1984 (1:0 gegen Griechenland in Athen) bis zum 11.November 1987 (2:0 gegen Wales in Prag) coachte er die Tschechoslowakei 27mal (15 Siege, 6 Remis, 6 Niederlagen, 40:24 Tore). Daß es dennoch nicht für eine Teilnahme an einer WM- oder EM-Endrunde gereicht hat, mag ihn bewogen haben, danach drei Jahre als Trainer nach Indonesien zu gehen.

Als er im März 1991 aus Asien zurückkehrte, genoß er zunächst zwei Jahre das Pensionsleben, ehe ihn der Ehrgeiz nochmals packte und er nochmals Zbrojovka Brno managte und trainierte. In der Saison 1994/95 trainierte er schließlich noch den Drittligisten Děčín. Heute lebt Josef Masopust 64jährig in Prag.

Josef Masopust, der auch ein B-Länderspiel absolvierte, gilt als der beste tschechoslowakische Fußballer nach dem II.Weltkrieg. Beim 100jährigen Jubiläum der Football Association (London) spielte er am 23.Oktober 1963 in der Welt-Auswahl gegen Großbritannien (1:2) und danach noch zweimal in der Europa-Auswahl. Am 23.September 1964 war er beim Benefizspiel zugunsten der Erdbebenopfer von Skopje im Europa-Team (7:2 gegen Jugoslawien) ebenso dabei wie am 28.April 1965 beim Abschiedsspiel von Sir Stanley Matthews. Josef Masopust erzielte gegen Großbritannien sogar ein Tor für die Europa-Elf.





MANUEL SANCHIS SEN. (Spanien)

von José del Olmo (Valencia/Spanien)

geb. am 26.März 1938 in Alberique (Provincia Valencia)

Spitzname: keinen

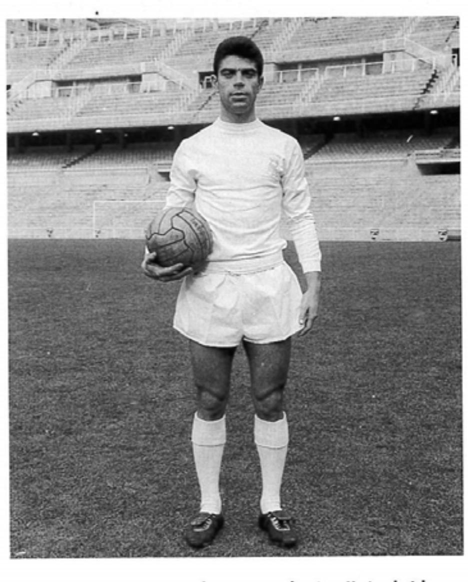
Lieblingsposition: Außenverteidiger

Vereinszugehörigkeit:
1955-1956: CD Castellonense Villanueva de Castellón
1956-1957: Peña Deportiva Soriano Alberique
1957-1958: CF Barcelona
1958-1962: Club Deportivo Condal Barcelona
1962-1964: Real Valladolid Deportivo
1964-1971: Real Madrid CF
1971-1972: Córdoba CF

A-Länderspiele: 11 (8.Dezember 1965 -1.Oktober 1967)
1 Länderspieltor

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1966

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Europapokalsieger der Landesmeister: 1965/66
Europapokalfinalist der Pokalsieger: 1970/71
Spanischer Meister: 1964/65, 1966/67, 1967/68, 1968/69
Spanischer Vizemeister: 1965/66
Spanischer Pokalsieger: 1969/70
Spanischer Pokalfinalist: 1967/68



Manuel Sanchis sen. (Foto) ist der Vater vom heutigen Nationalspieler Manuel Sanchis jun. (gleichfalls Real Madrid). Foto: EFE

Manuel Sanchis Martínez, wie er mit vollständigem bürgerlichen Namen heißt, wurde in dem Städtchen Alberique im Süden der spanischen Provinz Valencia geboren. Diese Kleinstadt liegt nur knapp 20 Kilometer von der Mittelmeerküste am Golfo de Valencia entfernt im Landesinnern. Relativ spät begann er als Jugendlicher mit seinen Mitschülern beim Club Deportivo Castellonense in Villanueva de Castellón, einem Vorort von Alberique, in einem Verein zu spielen. Nach einem Jahr trat er jedoch Peña Deportiva Soriano in seinem Geburtsort bei.

1957 siedelte seine Familie nach Barcelona um, wo sich dann Manuel Sanchis dem Juniorenteam des katalonischen Superclub »Barça« anschloß. Doch der »club azulgrana« schob ihn 20jährig in seine Filiale CD Condal ab. Vier Jahre wartete Manuel Sanchis vergebens auf eine Beförderung zum Club de Fútbol Barcelona. So holte ihn schließlich José Antonio Zaldúa in die Provinz Castilla la Vieja nach Valladolid.

Mit diesem kastellanischen Club gab Manuel Sanchis am 16. September 1962 24jährig in Córdoba, sein Liga-Debüt in der Primera División, das mit einer 0:1-Niederlage endete. In seinem neuen Verein wurde er vor allem im Mittelfeld eingesetzt, wo er auch Titular wurde. Er war sehr schnell und kampfstark, aber kein Ballvirtuose. Durch seine konstant guten Leistungen war er auch Trainer Miguel Muñoz aufgefallen, der ihn 1964 nach Madrid holte.

Doch bei Real Madrid war die Konkurrenz erheblich größer und der »Valenciano« hatte zudem Anlaufschwierigkeiten, um dort ins Liga-Team zu gelangen. Sein Liga-Debüt für Real Madrid gab er erst am 7.Februar 1965 beim 3:0-Erfolg gegen Valencia CF. Am folgenden 25.Februar folgte dann im Estádio da Luz bei der sensationellen 1:5-Niederlage gegen Sport Lisboa e Benfica sein Debüt im Europapokal. Im Trikot der Madrilenen vermochte er sich im Mittelfeld nicht durchzusetzen, doch als linker Außendecker gelang ihm dies bald, aber er vermochte auch rechten Außenverteidiger zu spielen.

In der Saison 1965/66 gelangte er ins Nationalteam, wurde Europapokalsieger und schließlich nahm er an der WM-Endrunde in England teil. In allen drei Gruppenspielen wurde er als rechter Verteidiger eingesetzt und erzielte beim 2:1-Erfolg über die Schweiz sogar seinen einzigen Treffer im Nationaltrikot. Doch nach den beiden Niederlagen gegen Argentinien und die BR Deutschland mußte Manuel Sanchis mit seinen Auswahlkollegen vorzeitig die Heimreise antreten.

Seine Auswahlkarriere dauerte nur zwei Jahre, doch in dieser Zeit hatte er einen Stammplatz inne. Auffällig an seiner Spielweise war, wie er oft an der Seitenlinie über die Hälfte der Spielfeldlänge entlang sprintete und so auch immer wieder anspielbar war. So war Real mit Manuel Sanchis und Francisco Gento auf der linken Seite unvergleichlich. Doch Ende der 60er Jahre wurde es ruhiger um ihn und schließlich wechselte Manuel Sanchis 33jährig nach Andalucia und spielte dort noch eine Saison beim Erstligisten Córdoba.

Als Manuel Sanchis seine aktive Laufbahn beendete, hatte er in Spaniens-Elite-Liga 56 Einsätze für Valladolid (3 goles), 143 für Real Madrid (1 gol) und 14 für Córdoba (0 gol) absolviert. Dies waren 213 Punktspiele in 10 Profijahren. Hinzu kommen in den beiden wichtigsten europäischen Club-Wettbewerben noch insgesamt 35 Spiele.

Nach seiner Spieler-Laufbahn begann er als Trainer zu arbeiten, zuerst im Nachwuchsbereich von Real Madrid. In der Saison 1977/78 trainierte er dann CD Tenerife in der Segunda División. Es sollte jedoch der einzige größere Verein bleiben, den er gecoacht hat.

Gegenwärtig widmet er sich seinen eigenen Geschäften in Madrid, wo er auch seinen Wohnsitz hat und damit seinen Sohn Manuel Sanchis Hontilluelo (geb. am 23.Mai 1965) permanent beobachten kan, denn dieser ist seit Jahren Abwehrspieler und Kapitän vom Real Madrid Club de Fútbol, dem er seit 12 Jahren angehört. Der Sohn hat seinen Vater bezüglich Länderspiele (>50) längst übertroffen, ebenso mit sieben nationalen Titeln.

Legendäre Trainer des Weltfußballs
Sir Matthew Busby (Schottland)

von Mervyn D. Baker (Bristol/England)

geb. am 26.Mai 1909 in Denny (County: Lanarkshire)

gest. am 20.Januar 1994 in Manchester (County: Lancashire)

Spitzname: »Matt«

Lieblingsposition: rechter Läufer

Vereinszugehörigkeit:
1925-1928: Denny Hibernian FC
1928-1936: Manchester City FC (England)
1936-1939: Liverpool FC (England)

A-Länderspiele: 1 (4.Oktober 1933)
0 Länderspiele

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
keine

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Englischer Pokalsieger: 1933/34
Englischer Pokalfinalist: 1932/33

Manager-Laufbahn: (Trainer)
1945-1969: Manchester United FC
1957-1958: Schottlands Nationalcoach

Größte Erfolge als Manager: (Trainer)
Europapokalsieger der Landesmeister: 1967/68
Englischer Meister: 1951/52, 1955/56, 1956/57, 1964/65, 1966/67
Englischer Vizemeister: 1946/47, 1947/48, 1948/49, 1950/51, 1958/59, 1963/64, 1967/68
Englischer Pokalsieger: 1947/48, 1962/63
Englischer Pokalfinalist: 1956/57, 1957/58



»Matt« Busby Ender der 30er Jahre im Trikot vom Liverpool Football Club.
Foto: Colorsport

Matthew Busby wurde in dem kleinen Ort Denny bei Bellshill, das zwischen Glasgow und Edinburgh liegt, in der schottischen Grafschaft Lanarkshire geboren, dessen Zentrum Glasgow ist. Auch der kleine »Matt« begann wie die meisten britischen Knaben in der Schule Fußball zu spielen. Er besuchte zunächst die lokale katholische Schule bei Orbiston, in dessen Schul-Elf er auch spielte. Während seiner Jugendzeit spielte er dann beim Alpine Villa AFC. Nach seiner Schulzeit schloß er sich dem Denny Hibernian Football Club in seinem Geburtsort an und begann mit dem Lehrer-Studium. Er hatte es nicht leicht, denn sein Vater, der Bergarbeiter in Orbiston war, war im I.Weltkrieg gefallen.



Matthew Busby als Spieler des Manchester City Football Club. **Foto: Colorsport**

Noch 18jährig ging der Halbrechte gen Süden nach England und schloß sich im Februar 1928 dem City Football Club im englischen Manchester an. Dort benötigte der Schotte jedoch 20 (!) Monate, ehe ihm der Sprung ins Liga-Team dieses Erst-Ligisten gelang. Da mußte er zunächst zusehen wie sein neuer Verein im Sommer 1928 Meister der Second Division wurde und damit den Aufstieg in die englische Elite-Liga geschafft hatte, und wie dann in der Saison 1928/29 noch immer ohne ihn Rang 12 belegt wurde. Sein Liga-Debüt gab »Matt« Busby am 2.November 1929 an der Maine Road gegen den Middlesbrough FC. In diesem Spieljahr, als er noch nicht Stammspieler war, wurde Manchester City gar Meisterschaftsdritter.

In Manchester wurde Matthew Busby vom Halbstürmer zum Außenläufer umfunktioniert, eine Position, auf der er dann viel besser zurecht kam und von der Saison 1930/31 an nicht mehr aus dem Liga-Team wegzudenken war. Mit den »Citizens« (Staatsbürgern) belegte er in den folgenden sechs Spieljahren teils beachtliche Tabellenplätze in der höchsten englischen Spielklasse (1930/31: 8.Platz / 1931/32: 14. / 1932/33: 16. / 1933/34: 5 / 1934/35: 4. / 1935/36: 9.).

Erfolgreicher war »Matt«Busby mit seinem englischen Club aus Manchester im »English Cup«. In der Saison 1931/32 gelangte man bis ins Semifinale, wo man an der weltberühmten Londoner Elf von Arsenal (0:1) scheiterte. In der folgenden Saison gelangten die »Citizens« dann bis ins Finale, in dem Busby & Co. gegen Everton und dessen phänomenalen Mittelstürmer »Dixie« Dean 0:3 unterlagen. 1934 war Manchester City dann endlich am Ziel seiner Wünsche und gewann das nationale Cupfinale (2:1 gegen Portsmouth). Neben »Goalie« Frank Swift und Flügelstürmer »Sammy« Brook gehörte »Matt«Busby zu den dominierenden Figuren des Pokalsiegers.

Matthew Busby war ein äußerst fleißiger und technisch gut ausgebildeter rechter Außenläufer, der taktisch klug spielte. Er reifte schnell zu einer Persönlichkeit auf und außerhalb des Spielfeldes und stieg schließlich zum Kapitän auf. Auf der Position des Seitenläufers gab er am 4.Oktober 1933 in Cardiff gegen Wales bei der 2:3-Niederlage der Schotten auch sein Länderspieldebüt. Doch es sollte sein einziges Länderspiel bleiben. Erst während des II.Weltkrieges trug er noch 7mal das Trikot der schottischen Auswahl bei inoffiziellen Spielen und fungierte dabei auch als Kapitän.

Nach 202 Liga-Spielen und 11 Liga-Toren für Manchester City wechselte »Matt« Busby im März 1936 für £ 8.000 zum Liverpool FC, mit dem er zunächst zwei Jahre gegen den Abstieg spielte. Dies war für ihn frustrierend, zumal sein alter Verein in der ersten Saison ohne ihn englischer Meister wurde. Danach belegte er mit den »Reds« zweimal Rang 11 und die Saison 1939/40 war gerade drei Spieltage alt, als der II.Weltkrieg alles auf viele Jahre hinaus unterbrach. Bis dahin hatte Busby 118 Liga-Spiele (3 Goals) für Liverpool absolviert.

»Matt« Busby wurde in die »British Army« eingezogen, hatte aber das Glück in Aldershot ganz im Nordosten der Grafschaft Hampshire in Südengland stationiert zu sein. So konnte er öfter als Gastspieler bei Chelsea London, Reading, Brentford und Bournemouth sowie in den späteren Kriegsjahren für Middlesbrough und Edinburgh (Hibernian) mitwirken. Auch spielte er in der British Army-Auswahl, die gegen die italienische spielte. So verlor er trotz des verheerenden Krieges nie den Kontakt zum Fußballsport, aber die letzten Jahre als Spieler. Als der II.Weltkrieg zu Ende war, zog sich der 36jährige »Matt« Busby im Oktober 1945 endgültig als aktiver Spieler zurück.

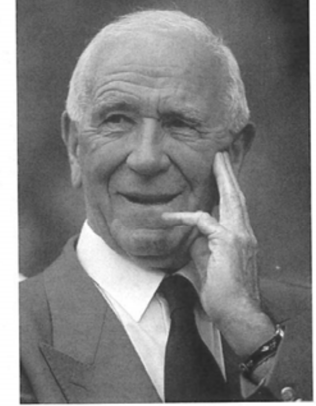
Bereits einige Monate zuvor, im Februar 1945, als der II. Weltkrieg noch tobte, übernahm Matthew Busby Manchester United als Manager. Im kontinentalen Sinne kommt diese Bezeichnung der Funktion eines Cheftrainers näher. Es sollte ein ruhmreiches Vierteljahrhundert der »United« werden, in dem Busby drei Superteams aufbaute und selbst weltberühmt wurde. Zunächst aber mußte er mit seinem Team die Heimspiele beim Ortsrivalen City Football Club an der Maine Road bestreiten, denn die Deutschen hatten den »Old Trafford« zerbombt.

Das erste Superteam kreierte er bereits Ende der 40er Jahre. Mit dem wurde er 3mal in Folge englischer Vizemeister und 1948 gar noch nationaler Cupwinner. Manchester United besiegte in einem der schönsten Pokalendspiele aller Zeiten Blackpool (4:2), in dessen Reihen die berühmten Stürmer »Stan« Matthews und »Stan« Mortensen standen.

Die glanzvolle United-Elf hatte »Matt«Busby für das Cupfinale wie folgt formiert: »Jack« Crompton – »Johnny« Carey, John Aston – John Anderson, Allenby Chilton, Henry Cockburn – »Jimmy« Delaney, John Morris, »Jack« Rowley, »Stan« Pearson, »Charlie« Mitten. Mit einem 4.Tabellenplatz (1949/50), einer Vizemeisterschaft (1950/51) und dem Gewinn des 3.Meistertitels in der Club-Historie nach 1907/08 und 1910/11 im Spieljahr 1951/52 ging diese erste glanzvolle United-Periode unter Busby zu Ende.

Der United-Stil zeichnete sich durch ein geschickt sich verlagerndes Angriffsspiel mit zwei die Position haltenden Flügelstürmern (James Delaney, Charles Mitten) und John Rowley in der Mittelstürmerposition als vorgeschobene Speerspitze aus. Die Spielweise war fließend und die Abwehr, in der John Carey und Allenby Chilton besonders ruhig, sicher und die anderen Mitspieler führend operierten, war gut aufeinander abgestimmt.

Doch »Matt« Busby war ein weitsichtiger Manager und hatte frühzeitig mit dem Neuaufbau einer neuen großen Elf begonnen, die dann noch brillanter und dynamischer spielen sollte. Die englischen Medien bezeichneten diese neue Elf bald als »The Busby Babes«. Im »Old Trafford« waren die Supporters völlig fasziniert. Nach nur drei Spieljahren, in denen die »United« die Ränge 8, 4 und 5 belegte, erregten die David Pegg, Dennis Viollet, William Whelan, Robert Charlton, Edward Colman und vor allem Duncan Edwards die Fans in ganz England.



Sir »Matt« Busby im Sommer 1990.
Foto: Colorsport

Unter Führung von Manager »Matt« Busby gewann Manchester United 1955/56 im großen Stil und mit großem Vorsprung die englische Meisterschaft und verteidigte diesen Meistertitel in der folgenden Saison erfolgreich. Zudem stand die »United« 1957 noch im englischen Pokalfinale, wo man allerdings Aston Villa (1:2) unterlag, nachdem im Semifinale noch dessen Ortsrivale Birmingham City (2:0) besiegt werden konnte.

In diesem Cupfinale hatte »Matt« Busby folgende Elf aufgeboten: »Ray« Wood – »Bill« Foulkes, Roger Byrne – »Eddie« Colman, »Jackie« Blanchflower, Duncan Edwards – »Johnny« Berry, »Liam« Whelan, »Tommy« Taylor, »Bobby« Charlton, »Dave« Pegg. Matthew Busby hatte mit dem Trainer »Jimmy« Murphy einen sehr guten und gewitzten Assistenten, der sich vor allem auch um den Nachwuchs kümmerte. So wuchs in diesem Verein vieles organisch und Kontinuität wurde groß geschrieben. Die vorbildliche Förderung von Talenten prägte den Manchester United Football Club. Oft war ein besseres gegenseitiges Spielverständnis und ein hervorragender Teamgeist die Folge.

Der neue United-Stil erinnerte an die erste Glanzzeit unter Busby, nur waren die Spieler diesmal schneller und genialer sowie erstaunlich clever. Mit Duncan Edwards, Robert Charlton und Thomas Taylor verfügte die »United« sogar über junge Weltklassespieler und bot ein sehr phantasievolles Spiel. Die zweite Generation war zweifellos technisch besser und auch eleganter im Umgang mit dem Ball als die erste.

Der United-Stil machte auch in ganz



Matthew Busby in den 50er Jahren mit seinem Trainer »Jimmy« Murphy (rechts).
Foto: Colorsport


Matthew Busby (rechts) in den 60er Jahren bei der englischen Cup-Zeremonie. Foto: Colorsport

Europa Furore und die Busby-»Babies« waren drauf und dran, Real Madrid vom europäischen Thron zu stoßen. Manchester United hatte gerade die zu jener Zeit extrem starken »Roten Sterne« aus Belgrad im Viertelfinale des Europapokals der Landesmeister ausgeschaltet. Da geschah auf der Rückreise von Beograd im Februar 1958 nach einer Zwischenlandung in München-Riem das tragische Flugzeugunglück, das ganz Europa tief bewegte.

Bei extrem schlechtem Wetter war das Flugzeug kurz nach dem Wiederstart abgestürzt und teilweise zerschellt. Unter den Todesopfern befanden sich sieben Spieler (Roger Byrne, Edward Colman, Mark Jones, David Pegg, Thomas Taylor, William Whelan, Geoffrey Bent), und das Supertalent Duncan Edwards erlag seinen schweren Verletzungen am 21.Februar 1958 im Hospital. Ganz Fußball-Europa trauerte!

Doch vieles war noch schlimmer. Zwei Spieler (John Blanchflower, John Berry) wurden so sehr verletzt, daß sie nie wieder Fußball spielen konnten. Andere rangen tage- und wochenlang im Hospital um ihr Leben wie vor allem Manager »Matt« Busby. Nur wenige Spieler – welch ein Wunder – überstanden diese Flugzeugkatastrophe fast unbeschadet. Zu letzteren gehörten Robert Charlton, Dennis Viollet, William Foulkes, Henry Gregg, Raymond Wood, Kenneth Morgan und Albert Scanlon. Diese konnten nach einigen Tagen, Wochen oder Monaten wieder das United-Trikot tragen.

In den darauffolgenden Wochen und Monaten übernahm der Assisten James Murphy das Ruder im »Old Trafford«. Mit einer Rumpf-Elf (nur mit den drei Cracks »Harry« Gregg, »Bill« Foulkes, Dennis Viollet) war die »United« dann im Semifinale gegen den Milan AC jedoch chancenlos. Auch verlor Manchester trotz des wieder hinzugestoßenen »Bobby« Charlton das englische Cupfinale (0:2 gegen Bolton Wanderers) und rutschte in der First Division von England auf Rang 9 zurück.

Doch in der folgenden Saison 1958/59 ergriff eine Trotzreaktion das United-Team und vielleicht im Unterbewußtsein auch etwas Mitgefühl die Gegner, so daß am Ende überraschend hinter den »Wolves« aus Wolverhampton die Vizemeisterschaft gewonnen wurde.

Das schottische Nationalteam war nach dem Rücktritt von Manager »Andy«Beattie nach dem »World Cup 1954« fast vier Jahre ohne Nationaltrainer geblieben, ehe Ende 1957 die »Scottish Football Association« »Matt« Busby als Nationalcoach berief, der dies auch als zusätzlichen Job annahm. Doch das tragische Flugzeugunglück und der monatelange erforderliche Genesungsprozeß des schottischen Managers machten nicht nur eine WM-Vorbereitung, sondern auch seine aktive Teilnahme an der WM-Endrunde 1958 in Schweden unmöglich. Im September 1958 entschied sich Busby dann, von diesem Posten des Auswahltrainers zurückzutreten und lediglich noch als full-time Manager bei der »United«zu fungieren.

Dennoch, »Matt« Busby wollte es nicht wahr haben, daß das Schicksal sein Lebenswerk zerstört hatte. So begann er mit selbstlosem Einsatz und seinem enormen Wissen und beispielloser Geschicklichkeit langfristig mit dem Wiederaufbau eines neuen Superteams, seinem dritten bei der »United«. 1960 und 1961 belegte Manchester United jeweils Rang 7 in der höchsten englischen Spielklasse. Dann folgte das absolute Liga-Tief mit den Endplazierungen 15 und 19.

Doch bereits 1962 drang die »United« im »English Cup« bis ins Semifinale (1:3 gegen die Londonder »Spurs«) vor. Ein Jahr später führte Matthew Busby seine dritte »Babes«-Generation bereits zum nationalen Pokalsieg. Die Elf, die Leicester City im Endspiel (3:1) besiegte, war wie folgt formiert: »Dave« Gaskell – »Pat« Dunne, Noel Cantwell – »Pat« Crerand, »Bill« Foulkes, Maurice Setters – John Giles, Albert Quixall, »Dave« Herd, Denis Law, »Bobby« Charlton.

Mit diesem Cupsieg hatte die dritte goldene Nachkriegs-Ära der »United« unter »Matt« Busby begonnen. In der Saison 1963/64 wurde Manchester englischer Vizemeister und gelangte bis ins Semifinale des »Football Association Challange Cup«, wo es gegen West Ham United eine 1:3 Niederlage gab. 1964/65 schied die »United« ebenfalls erst in der Vorschlußrunde nach einer Spielwiederholung gegen Leeds United (1:3) aus, doch dafür wurde man gegenüber dem gleichen Gegner aufgrund des besseren Torverhältnisses englischer Meister.

In der Saison 1965/66 folgten dann grandiose Auftritte im Europapokal der Landesmeister, in der First Division of England wurde Rang 4 belegt und im »English Cup« war erst im Semifinale (0:1 gegen Everton) Endstation. Schließlich folgte 1966/67 der erneute Gewinn der englischen Meisterschaft.

Alles fand dann in der Saison 1967/68 die langersehnte Krönung, als Manchester United als erster englischer Verein den Europapokal der Landesmeister gewann. Die Busby-»Babies« bestritten das EC I-Finale gegen Sport Lisboa e Benfica im Londoner Wembley-Stadium, wo sie in der Verlängerung nach großem Spiel 4:1 siegten, in folgender Formation: »Alex« Stepney – Seamus Brennan, »Bill« Foulkes, »Nobby« Stiles, »Pat« Dunne – »Pat« Crerand, »Bobby« Charlton – George Best, Brian Kidd, »Dave« Sadler, John Aston.

Mit dem Abwehrspieler »Bill«Foulkes und dem Spielmacher »Bobby« Charlton gab es zwei Spieler, die nicht nur den Flugzeugabsturz überlebt hatten, sondern die sowohl der zweiten als auch dritten goldenen Ära der »United« angehörten. Robert Charlton und Norbert Stiles waren zudem 1966 mit dem englischen Nationalteam Weltmeister geworden. Die beiden Routiniers Foulkes und Charlton waren auch der verlängerte Arm von Manager Busby auf dem Spielfeld.

Matthew Busby hatte es immer wieder verstanden, Routiniers und Youngster, Individualisten und Teamspieler, vorbildliche Profis und exzentrische Typen, Akteure mit hoher Spielintelligenz und egoistische Spieler, Supertechniker und Kämpfertypen zu einem bestens funktionierenden, äußerst effektiven Team zu formen, das attraktiven, offensiven Fußball auf hohem und höchstem Niveau spielte. Die ganze Fußballwelt gönnte dem sympathischen Schotten 1968 den Sieg und Ruhm.

Die 3.Generation der »United« unter »Matt« Busby läßt sich als das Team der großen Individualisten charakterisieren. George Best, Denis Law und inzwischen auch Spielmacher »Bobby« Charlton demonstrierten oft auf eigene Faust ihre große Klasse. Im hinteren Mittelfeld war Patrick Crerand die kreative, lenkende Figur. Über ihn und den weiter vorn agierenden Robert Charlton wurden die United-Angriffe eingefädelt.


Nach dem Europapokalsieg 1968 »Matt« Busby mit der Europapokal-Trophäe, gehalten von seinen Spielern »Pat« Crerand (links) und George Best (rechts). Foto: Syndication International

Busby war ein Beispiel dafür, daß man niemals aufgeben sollte, auch wenn die Schicksalsschäge noch so hart sind, und wie ein selbst davon hart Betroffener dennoch Millionen anderen Freude bereitet und zudem den Erfolg für die Gemeinschaft (Club) sucht. Matthew Busby arbeitete jedoch dafür immens hart und war auch einer der ersten Briten, die die europäische Spielweise auf dem Festland studierten.

Er selbst war ein Manager der sanften Schule, der seine Spieler zu überzeugen versuchte. Dennoch war er stets streng, aber gerecht und fair. »Matt« Busby war selbst ein streng katholisch-gläubiger Mensch, aber mit modernen, fortschrittlichen Ansichten. In seiner Arbeit ging er förmlich auf.

Im Schatten des grandiosen Europapokalgewinns von 1968 hatte der Ortsrivale Manchester City, Matthew Busby's früherer Verein, die englische Meisterschaft dieser Saison gewonnen und im folgenden Spieljahr 1968/69, in der die »United« nur Rang 11 in der First Division belegte, gewann der Ortsrivale City auch noch den englischen Pokal. Die »United« hatte zum 1.Mal nach dem II. Weltkrieg die städtische Vorherrschaft an den City Football Club verloren.

Die kontinentale Krönung und dann diese doppelte Demütigung durch einen Ortsrivalen mögen den 60jährigen »Matt« Busby bewogen haben, 1969 nach 24jähriger Dienstzeit zurückzutreten. Doch er blieb bei der »United«, war zunächst Verwaltungschef, dann Generalmanager und von Dezember 1970 bis Juli 1971 Geschäftsführer. Danach begleitete er neun Jahre die Funktion eines Club-Direktors und wurde 1980 gar Club-Präsident. Dieses Amt behielt er bis zu seinem Tode.

Seine reichhaltigen Kenntnisse und Erfahrungen nutzte auch die »Football League«, wo er in dessen »Management Committee« seit 1973 mitarbeitete und 1982 auch dessen Vizepräsident war. »Matt« Busby erhielt auch viele Ehrungen. So 1958 den »Commander of the Order of the British Empire« (CBE), im November 1967 wurde er Ehrenbürger der Stadt Manchester (»The Freedom of Manchester«) und 1968 durch die englsche Königin geadelt, zum Ritter geschlagen, und durfte sich fortan »Sir« nennen.

Sir Matthew Busby überlebte den Flugzeugabsturz von München-Riem 36 Jahre, verbrachte als Schotte den allergrößten Teil seines Lebens in der englischen Grafschaft Lancashire, bescherte Millionen von Fußballfans als Spieler und vor allem als Trainer (Manager) unendlich viele schöne Stunden. Er war als Fußballer, Fußball-Lehrer und Mensch ein kreatives Vorbild und dachte an sich selbst zuletzt. Er erntete Weltruhm, in Großbritannien wurde er bereits zu Lebzeiten zu einer Legende und in Manchester wurde er abgöttisch verehrt, auch nach seinem Tode, der ihn 84jährig ereilte.

Sir Matthew Busby hinterließ seine Frau Jean, Tochter Sheena und Sohn »Sandy«. Bis zu seinem Tode hatte er mit seiner Familie in Chorlton-Cum-Hardy in der Nähe von Manchester gelebt. Übrigens war seine Tochter Sheena mit dem bekannten Spieler Don Gibson von Sheffield Wednesday verheiratet. »Matt« Busby hatte einst als Junior in Schottland vor der Wahl gestanden, Lehrer zu werden oder in die USA zu emigriren. Welch ein Glück für den englischen und Weltfußball, daß er letzteres nicht tat.


Sir »Mat« Busby umjubelt von seinen Fans im Old Trafford zu Manchester. Foto: Colorsport

50 offizielle Weltrekorde der A-Länderspiele
(2. Teil: 1872-1910)

von Dr. Alfredo W.Pöge (Wiesbaden/Deutschland), Julio Héctor Macías (Mar del Plata/Argentina), Ian Garland (Chesham/England), Atilio Garrido (Montevideo/Uruguay), Brian Mellowship (London/England), Sándor Szabó (Budapest/Magyarország), Mervyn D.Baker (Bristol/England), John van den Elsen (Nuenen/Nederland), Alan Brown (Glasgow/Scotland), Jean-Norbert Fraiponts ('sGravenwezel/Belgique), Jørgen Nielsen (Randers/Danmark), Pierre Cazal (Caluire/France), Kåre M.Torgrimsen (Stavanger/Norge), Daniel Tsukalas (Wien/Österreich), W.Brian Weir (Armagh/Northern Ireland), John Duffy (Belfast/Northern Ireland), Nils E.Johansson (Göteborg/Sverige), Peter Vogelsang (Zürich/Schweiz), Luboš Jeřábek (Kralupy/Česká Rep.) Colin Jose (Hamilton/Ontario/Canada), Gilberto Godoy Oyarce (Santiago/Chile), Alfonso Spadoni (Milano/Italia) & George Thabe (Johannesburg/South Africa)

Longest unbeaten run of matches	Die längsten ungeschlagenen Serien
Longest run of matches without a win	Die längsten sieglosen Serien
Most times played against other Countries	Die meisten Länderspiele bestritten gegeneinander
Goal proportion	Die Torquote
Jubilee goal scorers	Die Jubiläums-Torschützen
World Goalgetter of the Year	Welt-Torjäger des Jahres
The first goal scorer of each country	Die ersten Länderspiel-Torschützen von jedem Land
Trainer (Coach, Manager)	Trainer
Captains	Kapitäne
Referees	Schiedsrichter
Record development of attendance's	Die Entwicklung des Zuschauer-Weltrekords
Highest attendance	Die bestbesuchtesten Länderspiele
Lowest attendance	Die schlechtbesuchtesten Länderspiele
Venues	Die Spielorte der Länderspiele
Record development of appearances	Die ersten Rekordinternationalen der Welt
Most appearances	Die meisten Länderspiele der Welt
Highest individual scoring per match	Die Rekordschützen in einem Länderspiel
Most effektive goalkeepers	Die effektivsten Nationaltorhüter der Welt
Record match time without conceding a goal	Die Nationaltorhüter, die am längsten ungeschlagen blieben
Goal keeping aggregate record without conceding a goal	Die Torhüter, die am häufigsten in einem Länderspiel ohne Gegentor blieben
Played for different Countries	Die Fußballer, die für verschiedene Länder spielten
First substitutes	Die ersten Auswechslungen eines Nationalspielers der Welt
Scored in consecutive matches	Torschützen in aufeinanderfolgenden Länderspielen
Penalties	Die Elfmeter
Red card (Sent off)	Feldverweise
Youngest debutantes	Die jüngsten Länderspiel-Debütanten
Oldest players	Die ältesten Nationalspieler
Oldest debutantes	Die ältesten Länderspiel-Debütanten
Longest International careers	Die längsten Länderspiel-Karrieren
Own goals	Die Eigentore in den Länderspielen
Youngest captains	Die jüngsten Länderspiel-Kapitäne
Quickest goals	Die schnellsten Länderspiel-Tore
Quadro-tricks	Quadro-Tricks
Hat-tricks	Hat-tricks
Record goal scorers	Die erfolgreichsten Länderspiel-Torschützen der Welt
Most effective goal scorers	Die effektivsten Länderspiel-Torschützen der Welt
Brothers	Brüder im Nationalteam
Highest wins & matches with highest goals total	Die höchsten Länderspiel-Siege und torreichsten Länderspiele der Welt
Players who played for a country but had foreign nationality	Die Nationalspieler mit einer fremden Staatsbürgerschaft
Youngest goal scorers	Die jüngsten Länderspiel-Torschützen
Youngest teams	Die jüngsten Nationalteams
Oldest teams	Die ältesten Nationalteams
Clubs who have furnished the International teams with most players	Die Clubs mit den meisten Länderspiel-Einsätzen
Player with most consecutive matches	Die meisten Länderspiele in Folge
Player who remained unbeaten for their Countries	Die Nationalspieler, die in all ihren Länderspielen ungeschlagen blieben
Player who never finished on the winning team	Die Nationalspieler, die in all ihren Länderspielen sieglos blieben
Least experienced teams	Die an Länderspielen unerfahrensten Nationalteams
Most experienced teams	Die an Länderspielen erfahrensten Nationalteams
Oldest goal scorers	Die ältesten Länderspiel-Torschützen
Youngest goalkeepers	Die jüngsten Nationaltorhüter der Welt



Official World Record (1872-1910)
Longest unbeaten run of matches

Die Nationalteams, die am längsten ungeschlagen blieben

	Land / *country*	*Periode* / *period of time*	*Zahl der unbesiegten Spiele in Serie* / *number of unbeaten matches in serie*	*Siege/Remis* / *wins/draws*	*Tore* / *goals*
1.	Scotland	7.4.1879 – 10.3.1888	22	20/2	93:23
2.	England	15.3.1890 – 16.3.1896	20	16/4	83:17
3.	England	16.2.1907 – 14.3.1910	18	14/4	72:13
4.	Scotland	3.2.1900 – 9.3.1903	10	7/3	39:10
5.	England	17.3.1884 – 26.2.1887	9	6/3	31: 5
	Scotland	24.3.1888 – 28.3.1891	9	7/2	36:10
7.	Scotland	7.3.1874 – 23.3.1879	8	7/1	32: 6
	England	5.3.1898 – 26.3.1900	8	7/1	31: 7
	England	9.3.1901 – 2.3.1903	8	5/3	20: 5
	England	29.2.1904 – 19.3.1906	8	6/2	17: 5
	Argentina	15.8.1905 – 13.9.1908	8	6/2	15: 8



Official World Record (1872-1910)
Longest run of matches without a win

Die Nationalteams, die am längsten sieglos blieben

	Land / *country*	*Periode* / *period of time*	*Zahl der Spiele der sieglosen Serie* / *number of matches in the non-winning series*	*Remis/ Niederlagen* / *draws/ losts*	*Tore* / *goals*
1.	Ireland	18.2.1882 – 19.2.1887	15	1/14	11:96
2.	Wales	16.3.1896 – 3.2.1900	12	1/11	10:48
	Ireland	26.3.1904 – 14.3.1908	12	4/ 8	11:33
4.	Wales	15.3.1890 – 5.4.1893	11	1/10	12:50
5.	Ireland	24.2.1894 – 20.2.1897	10	3/ 7	11:39
	France	23.3.1908 – 15.5.1910	10	–/10	8:80
7.	Ireland	3.3.1888 – 29.3.1890	9	–/ 9	9:60
	Wales	22.2.1902 – 21.3.1904	9	3/ 6	5:17

Die negative Rekordserie des irischen Teams/
The negative record serie of the Irish team

Belfast, 18.2.1882
Ireland – England 0:13

Wrexham, 25.2.1882
Wales – Ireland 7:1

Liverpool, 24.2.1883
England – Ireland 7:0

Belfast, 17.3.1883
Ireland – Wales 1:1

Belfast, 26.1.1884
Ireland – Wales 0:5

Wrexham, 9.2.1884
Wales – Ireland 6:0

Belfast, 23.2.1884
Ireland – England 1:8

Manchester, 28.2.1885
England – Ireland 4:0

Glasgow, 14.3.1885
Scotland – Ireland 8:2

Belfast, 11.4.1885
Ireland – Wales 2:8

Wrexham, 27.2.1886
Wales – Ireland 5:0

Belfast, 13.3.1886
Ireland – England 1:6

Belfast, 20.3.1886
Ireland – Scotland 2:7

Sheffield, 5.2.1887
England – Ireland 7:0

Glasgow, 19.2.1887
Scotland – Ireland 4:1

Die Rekordserie des schottischen Teams/

The record serie of the Scottish team

Wrexham, 7.4.1879
Wales – Scotland 0:3

Glasgow, 13.3.1880
Scotland – England 5:4

Glasgow, 27.3.1880
Scotland – Wales 5:1

London, 12.3.1881
England – Scotland 1:6

Wrexham, 14.3.1881
Wales – Scotland 1:5

Glasgow, 11.3.1882
Scotland – England 5:1

Glasgow, 25.3.1882
Scotland – Wales 5:0

Sheffield, 10.3.1883
England – Scotland 2:3

Wrexham, 12.3.1883
Wales – Scotland 0:3

Belfast, 26.1.1884
Ireland – Scotland 0:5

Glasgow, 15.3.1884
Scotland – England 1:0

Glasgow, 29.3.1884
Scotland – Wales 4:1

Glasgow, 14.3.1885
Scotland – Ireland 8:2

London, 21.3.1885
England – Scotland 1:1

Wrexham, 23.3.1885
Wales – Scotland 1:8

Belfast, 20.3.1886
Ireland – Scotland 2:7

Glasgow, 27.3.1886
Scotland – England 1:1

Glasgow, 10.4.1886
Scotland – Wales 4:1

Glasgow, 19.2.1887
Scotland – Ireland 4:1

Blackburn, 19.3.1887
England – Scotland 2:3

Wrexham, 21.3.1887
Wales – Scotland 0:2

Edinburgh, 10.3.1888
Scotland – Wales 5:1



Official World Record (1872-1910)

Most times played against other Countries

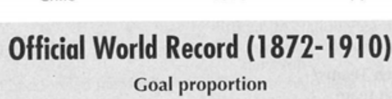
Die meisten Länderspiele bestritten gegeneinander

Zahl der Länderspiele number of full internationals	Land country		Land country	Periode period of times	Siege/Remis/ Niederlagen wins/draws/ losts	Tore goals
39	Scotland	–	England	1872-1910	17/10/12	80:71
35	Scotland	–	Wales	1876-1910	26/5/4	125:33
32	England	–	Wales	1879-1910	24/6/2	101:25
29	England	–	Ireland	1882-1910	26/3/-	142:17
29	Wales	–	Ireland	1882-1910	14/5/10	87:51
27	Scotland	–	Ireland	1884-1910	23/2/2	119:24
18	Argentina*	–	Uruguay	1901-1910	10/4/4	38:27
16	Magyarország	–	Österreich	1902-1910	7/3/6	36:36
12	Nederland	–	Belgique	1905-1910	8/-/4	38:19
7	Belgique	–	France	1904-1910	5/1/1	27: 8
6	Magyarország	–	Čechy *	1903-1908	3/2/1	20:15
4	France	–	England/Amat.**	1906-1910	-/-/4	1:48
4	Nederland	–	England/Amat.**	1907-1910	-/-/4	4:33
3	England	–	Österreich	1908-1909	3/-/-	25: 3
3	England	–	Magyarország	1908-1909	3/-/-	19: 4
3	Belgique	–	England/Amat.**	1908-1910	-/1/2	6:21
3	Deutschland	–	Schweiz	1908-1910	2/-/1	7: 7
3	Argentina	–	Chile *	1910	3/-/-	11: 2
3	South Africa	–	England/League**	1910	-/-/3	5:15
2	Canada	–	USA **	1885-1886	1/-/1	3: 3
2	France	–	Schweiz	1905-1908	2/-/-	3: 1
2	Danmark	–	France	1908	2/-/-	26: 1
2	Nederland	–	Sverige	1908	2/-/-	7: 3
2	Sverige	–	England/Amat.**	1908-1909	-/-/2	1:13
2	Deutschland	–	England/Amat.**	1908-1909	-/-/2	1:14
2	Sverige	–	Norge	1908-1910	2/-/-	15: 3
2	Schweiz	–	England/Amat.**	1909-1910	-/-/2	1:15
2	Niederlande	–	Deutschland	1910	2/-/-	6: 3
1	Canada	–	Scotland **	1888	-/-/1	0: 4
1	South Africa	–	Argentina**	1906	1/-/-	4: 1
1	Argentina	–	Brasil **	1908	1/-/-	3: 2
1	Belgique	–	Sverige	1908	1/-/-	2: 1
1	Danmark	–	Great Britain**	1908	-/-/1	0: 2
1	England	–	Čechy	1908	1/-/-	4: 0
1	Nederland	–	France	1908	1/-/-	4: 1
1	Österreich	–	Deutschland	1908	1/-/-	3: 2
1	Sverige	–	Great Britain**	1908	-/-/1	1:12
1	Nederland	–	Great Britain **	1908	-/-/1	0: 4
1	Deutschland	–	Magyarország	1909	-/1/-	3: 3
1	Belgique	–	Deutschland	1910	1/-/-	3: 0
1	Danmark	–	England/Amat.**	1910	1/-/-	2: 1
1	Italia	–	France	1910	1/-/-	6: 2
1	Magyarország	–	Italia	1910	1/-/-	6: 1
1	Uruguay	–	Chile	1910	1/-/-	3: 0

* *Von seiten dieses Landes war ein Spiel kein offizielles Länderspiel. By this country was one match no official full international.*

** *Von seiten dieses Landes kein(e) offiziel-les(n) Länderspiel(e). By this country no official full international(s).*

32 der 310 Spiele waren einseitig keine offiziellen Länderspiele. 32 of these 310 matches were on one side no official full internationals.



Official World Record (1872-1910)

Goal proportion

Die Torquote der Länderspiele war vier Jahrzehnte erstaunlich konstant

Dekade decade	Zahl der Länderspiele number of full internationals	Zahl der Tore number of goals	ø Tore pro Länderspiel ø goals per full international
1872-1880	16	79	4,94
1881-1890	58	320	5,52
1891-1900	60	299	4,98
1901-1910	176	851	4,84
1872-1910	310	1549	5,00

192 der 1549 Tore wurden von seiten jener 32 Auswahlteams erzielt, deren nationale Fußballverbände diese Spiele einseitig nicht als offizielles A-Länderspiel anerkannten. Die Torquote war trotz der damals schnellen Weiterentwicklung des Fußballsports von Dekade zu Dekade, über einen Zeitraum von 39 Jahren, sensationell konstant. Im Durchschnitt fielen von 1872 bis 1910 pro Länderspiel exakt 5,0 Tore.



Official World Record (1872-1910)

Jubilee goal scorers

Die Länderspiel-Jubiläums-Torschützen im Weltfußball

1.Goal: William Stanley Kenyon-Slaney (The Wanderers London)
London, 8.3.1873; England – Scotland 4:2
1:0 (1.), Kennington Oval, 3.000 spectators

100.Goal: Oliver Howard Vaughton (Aston Villa FC)
Belfast, 18.2.1882; Ireland – England 0:13
0:7 (55.), Bloomfield, 2.500 spectators

200.Goal: Clement Mitchel (Upton Park FC London)
Blackburn, 14.3.1885; England – Wales 1:1
1:0 (35.), Leamington Road, 7.500 spectators

300.Goal: Job Wilding (Bootle FC)
Wrexham, 3.3.1888; Wales – Ireland 11:0
6:0 (50.), The Racecourse, 2.000 spectators

400.Goal: Albert Thomas Davies (Shrewsbury Town FC)
Belfast, 7.2.1891; Ireland – Wales 7:2
0:1 (~43.), Ulsterville, 6.000 spectators

500.Goal: William Lewis (Chester FC)
Swansea, 24.2.1894; Wales – Ireland 4:1
1:1 (~50.), St.Helen's Rugby Ground, 7.000 spectators

600.Goal: Morgan Maddox Morgan-Owen (Oxford University AFC)
Wrexham, 20.3.1897; Wales – Scotland 2:2
1:1 (40.), The Racecourse, 5.000 spectators

700.Goal: Alexander McMahon (Glasgow Celtic FC)
Glasgow, 23.2.1901; Scotland – Ireland 11:0
2:0 (.), Celtic Park (Parkhead), 15.000 spectators

800.Goal: Robert Walker (Heart of Midlothian FC Edinburgh)
Dundee, 12.3.1904; Scotland – Wales 1:1
1:0 (5.), Dens Park, 12.000 spectators

900.Goal: Héctor N.J.Henman (South Africa)
Buenos Aires, 15.7.1906; Argentina * – South Africa 1:4
0:1 (7.), Campo de la Sociedad Sportiva Argentina, 8.000 Spectators

1000.Goal: Friedrich Dünnman (SK Rapid Wien)
Budapest, 3.11.1907; Magyarország – Österreich 4:1
4:1 (80.), Millenáris pálya, 7.000 spectators

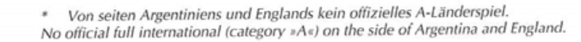
1100.Goal: Jan Jacobus Akkersdijk (Velocitas Breda)
Rotterdam, 10.5.1908; Nederland – France 4:1
3:0 (34.), Schuttersveld, 3.000 spectators

1200.Goal: August Lindgren (Boldklubben af 1893 København)
London, 22.10.1908; France – Danmark 1:17
1:4 (18.), White City Stadium, 1.000 spectators

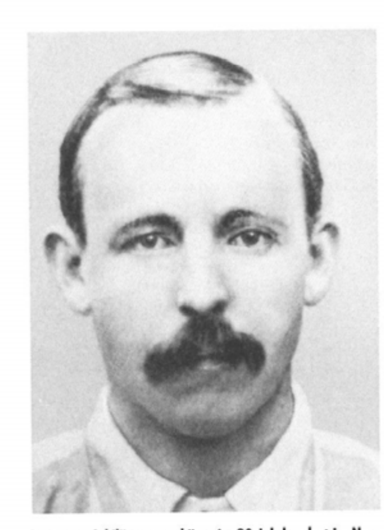
1300.Goal: Robert De Veen (FC Brugeois)
London, 17.4.1909; England/Amateure * – Belgique 11:2
10:2 (.), White Hart Lane, 4.000 spectators

1400.Goal: Frank W.Thompson (Cliftonville FC Belfast)
Belfast, 12.2.1910; Ireland – England 1:1
1:0 (43.), Solitude, 25.000 spectators

1500.Goal: Arnold P.Watson Hutton (Alumni AC Buenos Aires)
Buenos Aires, 12.6.1910; Argentina – Uruguay 4:1
3:0 (50.), Cancha de Gimnasia y Esgrima, 8.000 spectators



* *Von seiten Argentiniens und Englands kein offizielles A-Länderspiel. No official full international (category »A«) on the side of Argentina and England.*



Der erste Jubiläumstorschütze im 20.Jahrhundert im Nationaltrikot war der schottische Goalgetter »Sandy« Alexander McMahon. Foto: Archiv



Die Schotten stellten mit ihrem Idol »Bobby« Walker auch den 2. Jubiläumstorschützen im Weltfußball nach der Jahrhundertwende. Foto: Archiv



Official World Record (1872-1910)

World Goalgetter of the Year*

Die Welt-Torjäger des Jahres

The Top goal scorers of the year (*) von 1872-1900 sind im »Libero« No.16, Seite 96-97, publiziert worden, so daß auf eine Wiederholung hier verzichtet wird. Bei gleicher Trefferzahl ist jener Spieler besser plaziert, der diese in weniger Einsätzen erzielte. In dieser Rubrik sind auch jene Tore mit erfaßt, die in den 32 Matchs von der jeweils »nicht offiziellen Seite« erzielt wurden, da diese für die jeweilige Gegenseite auch als offizielle Gegentore angesehen werden müssen.

1901:	1.	Stephen Bloomer (England)	5 Goals
		Robert Cumming Hamilton (Scotland)	5 "
	3.	Alexander McMahon (Scotland)	4 "
	4.	John Campbell/Celtic (Scotland)	3 "
1902:	1.	Johann Studnicka (Österreich)	3 Goals
	2.	Robert Cumming Hamilton (Scotland)	3 "
	3.	Andrew Gara (Ireland)	3 "
1903:	1.	Johann Studnicka (Österreich)	4 Goals
	2.	Vivian John Woodward (England)	4 "
	3.	Dr.Gáspár Borbás (Magyarország)	3 "
1904:	1.	Charles Stanfield (Österreich)	4 Goals
	2.	József Pokorny (Magyaroszág)	3 "
1905:	1.	Eduard Karel Alexander de Neve (Nederland)	6 Goals
	2.	Pierre Destrebecq (Belgique)	3 "
1906:	1.	Stanley Shute Harris (England)	7 Goals
	2.	Robert De Veen (Belgique)	5 "
	3.	Vivian John Woodward (England)	4 "
	4.	Arthur William Green (Wales)	3 "
	5.	Jenö Károly (Magyarország)	3 "
1907:	1.	Harold S.Stapley (England)	5 Goals
	2.	Arthur A.Bell (England)	4 "
		Vivian John Woodward (England)	4 "
	4.	Jan Košek (Čechy)	3 "
	5.	József Horváth (Magyarország)	3 "
	6.	Dr.Gáspár Borbás (Magyarország)	3 "
1908:	1.	Vivian John Woodward (England)	21 Goals
	2.	George Richard Hilsdon (England)	12 "
	3.	Sophus Nielsen (Danmark)	11 "
	4.	Harold S.Stapley (England)	10 "
	5.	Vilhelm Wolfhagen (Danmark)	8 "
	6.	Claude Victor Purnell (England)	7 "
	7.	James Edward Windridge (England)	7 "
	8.	William Charles Jordan (England)	6 "
	9.	Everardus Snethlage (Nederland)	6 "
		Jan Thomée (Nederland)	6 "
	11.	Erik Bergström (Sverige)	5 "
	12.	Karl Gustafsson (Sverige)	5 "
	13.	Arthur Berry (England)	5 "
	14.	Erik Börjesson (Sverige)	4 "
	15.	James Quinn (Scotland)	4 "
	16.	Robert De Veen (Belgique)	4 "
	17.	Imre Schlosser (Magyarország)	4 "
1909:	1.	Vivian John Woodward (England)	25 Goals
	2.	Cyril E.Dunning (England)	11 "
	3.	Harold S.Stapley (England)	11 "
	4.	Thomas C.Porter (England)	7 "
	5.	Imre Schlosser (Magyarország)	7 "
	6.	Robert De Veen (Belgique)	5 "
	7.	George Henry Holley (England)	5 "
	8.	John E.Raine (England)	5 "
	9.	Alfred S.Owen (England)	4 "
	10.	Everardus Snethlage (Nederland)	4 "
1910:	1.	William H.O.Steer (England)	8 Goals
	2.	Jan Thomée (Nederland)	5 "
	3.	Juan Enrique Hayes (Argentina)	5 "
		Alphonse Six (Belgique)	5 "
	5.	Thomas Wilson (England)	4 "
	6.	Vivian John Woodward (England)	4 "
	7.	Harold John Fleming (England)	4 "
	8.	José Piendibene (Uruguay)	4 "
	9.	José N.Viale (Argentina)	4 "



Mit jeweils sensationeller Ausbeute wurde der englische Architekt Vivian Woodward zweimal »World Goalgetter«. Foto: Archiv

Copa Europea-Sudamericana (1981-1983)

von Ricardo Correa Ayres (São Paulo/Brasil), Mervyn D. Baker (Bristol/England), Atilio Garrido (Montevideo/Uruguay), Karl-Heinz Jens (Nürnberg/Deutschland), Takeo Goto (Tokyo/Japan) & Clovis Martins da Silva Filho (Rio de Janeiro/Brasil)

1981

Tokyo, 13. Dezember 1981
CR Flamengo Rio de Janeiro – Liverpool FC 3:0 (3:0)
Referee: Mario Rubio Vasquez (México)
Zuschauer: 62.000, National Stadium
Goals: 1:0 (13.) *Nunes*, 2:0 (33.) *Adilio*, 3:0 (41.) *Nunes*

CR Flamengo: (Trainer: Paulo Cesar Carpegiana/1)
Raul Guilherme Plassmann (3) – José *Leandro* de Souza Ferreira (1), Mário Caetano Filho *Marinho* (1), José Carlos Nepomuceno *Mozer* (1), Leovegildo Lins Gama *Junior* (1) – Jorge Luis *Andrade* da Silva (1), *Adilio* de Oliveira Gonçalves (1), António Nunes *Lico* (1) – Milton Queiros da Paixão *Tita* (1), Arthur Antunes Coimbra *Zico* (1), João Batista *Nunes* de Oliveira (1)

Football Club: (Manager: Robert Paisley/Scotland/1)
Bruce D. Grobbelaar (1/Zimbabwe) – Philip George Neal (1), Philip Bernhard Thompson (1), Alan David Hansen (1/Scotland), Mark T. Lawrenson (1/Ireland) – Raymond Kennedy (1), Samuel Lee (1), Craig P. Johnston (1/Australia), Graeme James Souness (1/Scotland) – Kenneth Mathieson Dalglish (1/Scotland), Terence McDermott (1), ab 52. min. David Edward Johnson (1)
Kapitäne: *Zico* (1) Red card:–
»Phil« Tompson (1)

Auch der berühmte Schotte »Kenny« Dalglish war mit seinen »Reds« gegen das Team aus Rio de Janeiro machtlos. Foto:Kicker-Sportmagazin

Der zweifache brasilianische Torschütze João Batista *Nunes* de Oliveira, der hier einem Abwehrspieler davonsprintet. Foto: Journal des Sports





Ein fabelhafter Techniker war der Flamengo-Stürmer *Tita*, der später auch in Deutschland und Italien spielte. Foto: Johannes Kösegi



Das Liverpooler Aufgebot in Tokyo: St.v.l. Kevin Sheedy, »Ray« Kennedy, Alan Hansen, Mark Lawrenson, Graeme Souness, »Steve« Ogrizovic, »Terry« McDermott, »Kenny« Dalglish, »Dave« Johnson, Bruce Grobbelaar; v.v.l. Alan Kennedy, »Phil« Neal, Craig Johnston, »Sammy« Lee, »Phil« Thompson, »Ronnie« Whelan. Foto: StudioAupa/Imai



CR Flamengo gewann als zweiter brasilianischer Verein die Copa Intercontinental. V.l. Raul, Leandro, Mozer, Marinho, Junior, Zico, Tita, Andrade, Adilio, Lico, Nunes, Figueiredo, Cantarele, Peu, Nei Dias. Foto: Studio Aupa/Imai

1982

Tokyo, 12. Dezember 1982
CA Peñarol Montevideo – Aston Villa FC 2:0 (1:0)

Referee: Luis P. Siles Calderón (Costa Rica)
Zuschauer: 62.000, National Stadium
Goals: 1:0 (27.) *Jair*, 2:0 (68.) Silva

Club Atlético Peñarol:
(Trainer: Hugo Bagnula/1)
Gustavo Fernández (1) – Walter Oliveira (1), Nelson Daniel Gutiérrez (1) – Víctor Diogo (1), Miguel Bossio (1), Juan Vicente Morales (1) – Venancio Ramos (1), Mario Saralegui (1), Fernando Morena (1), *Jair* Gonçalvez (1/Brasil), Walkir Silva (1)

Football Club:
(Manager: Anthony Barton /1)
John James Rimmer (1) – Mark A. Jones (1), Allan Evans (1/Scotland), Kenneth McNaught (1/Scotland), Gary Williams (1) – Desmond George Bremner (1/Scotland), Dennis George Mortimer (1), Gordon Sidney Cowans (1) – Gary R. Shaw (1), Peter White (1), Anthony William Morley (1)
Kapitäne: Walter Olivera (1), Dennis Mortimer (1)
Red card: –



Mario Saralegui (links) und Victor Diogo blocken einen Schuß von »Des« Bremner (rechts) ab. ▲ Foto: Garrido-Archiv



Torjäger Fernando Morena blieb gegen Aston Villa ohne Erfolg, nicht aber sein Team. Foto: Garrido-Archiv



Die zentrale Abwehrsäule im Peñarol-Team war Miguel Angel Bossio. Der »Uru« wechselte 1986 nach Spanien zu Valencia CF. Foto: Garrido-Archiv



▲ Der Schütze des Führungstreffers gegen die englische Elf aus Birmingham war der Brasilianer *Jair* Gonçalvez. Er hält auch den Schlüssel für das vom Sponsor gespendete Auto, das jeweils der beste Akteur dieses »Finales« erhält. Foto: Garrido-Archiv

▲ Der Peñarol-Capitano Walter Olivera, auch »El Indio« genannt, mit der »Copa Intercontinental«. Links von Oliveira der CONMEBOL-Präsident Dr. Teófilo Salinas, rechts Peñarol's Vizepräsident Elbio Bagnulo. Foto: Garrido-Archiv

◀ Verteidiger Nelson Daniel Gutiérrez präsentiert den »Toyota«-Cup, den es zusätzlich gibt, seit die Finals zwischen den europäischen und südamerikanischen Pokalsiegern der Meister in Tokyo ausgetragen werden. Foto: Garrido-Archiv



Das Aufgebot von Aston Villa: St.v.l. »Jimmy« Rimmer, Peter Withe, Gary Williams, »Pat« Heard, Nigel Spink, »Kenny« McNaught, Mark Jones, »Des« Mortimer; v.v.l. Mark Walters, Colin Gibson, Gordon Cowans, »Tony« Morley, »Des« Bremner, Allan Evans, Gary Shaw. Foto: Studio Aupa/Imai



Das siegreiche Team vom Club Atlético Peñarol: St.v.l. Victor Diogo, Nelson Gutiérrez, Miguel Bossio, Walter Olivera (verdeckt), Juan Morales, Gustavo Fernández; v.v.l. Walkir Silva, Mario Saralegui, Fernando Morena, *Jair* Gonçalvez, Venancio Ramos. Foto: Studio Aupa/Imai

Tokyo, 11. Dezember 1983
Grêmio Foot-Ball Porto-Alegrense – Hamburger SV 2:1 (1:1;1:1) n. Verl.

Referee:	Michel Vautrot (France)
Zuschauer:	62.000, National Stadium
Goals:	1:0 (38.) *Renato*, 1:1 (86.) Schröder, 2:1 (94.) *Renato*

Porto Alegre: (Trainer: Valdir Espinoza/1)
Geraldo Pereira de Matos Filho *Mazaropi* (1) – *Paulo Roberto* Curtiss Costa (1), Jorge *Baidek* (1), Hugo Eduardo *De Leon* Rodríguez (1/Uruguay), *Paulo César* Magalhães (1), Henrique Valmir da Conceição *China* (1) – *Osvaldo* Luis Vital (1), ab 79. min. Paulo Alfonso *Bonamigo* (1), *Renato* Portaluppi Gaúcho (1), José *Tarciso* de Souza (1) – *Paulo César* Lima (1), ab 61. min. Luis Carlos Tavares Franco *Caio* (1), *Mário Sérgio* Pontes Paiva (1)

Hamburg: (Trainer: Ernst Happel/Österreich/3)
Ulrich Stein (1) – Bernd Wehmeyer (1), Holger Hieronymus (1), Ditmar Jakobs (1), Michael Schröder (1) – William Hartwig (1), Jürgen Groh (1), Wolfgang Rolff (1), Felix Wolfgang Magath (1) – Wolfram Wuttke (1), Allan Hansen (1/Danmark)

Kapitäne:	*De Leon* (1)
	Felix Magath (1)
Red card:	–





Mit seinem Treffer kurz vor Spielende erzwang der linke Außendecker des HSV, Michael Schröder, eine Verlängerung. Foto: Kicker-Sportmagazin



Das große Talent Holger Hieronymus traf das Schicksal hart. Durch eine Verletzung wurde er schon als junger Spieler Sportinvalide.
Foto: Kicker-Sportmagazin.



Der zweifache Torschütze für das brasilianische Team aus Porto Alegre war *Renato* (hier im Trikot seines späteren Vereins Botafogo).
Foto: Journal dos Sports



Das HSV-Aufgebot: St.v.l. »Uli« Stein, Wolfram Wuttke, Wolfgang Rolff, Allan Hansen, William Hartwig, Felix Magath; v.v.l. Bernd Wehmeyer, Jürgen Groh, Holger Hieronymus, Michael Schröder, Ditmar Jakobs. Foto: Studio Aupa/Imai



Der Weltpokalsieger Grêmio aus Porto-Alegre: St.v.l. Paulo Roberto, Mazaropi, Baidek, China, Paulo César Magalhães, De Leon; v.v.l. Masseur, Renato Gaúcho, Osvaldo, Tarciso, Paulo César Lima, Mario Sérgio. Foto: Studio Aupa/Imai



Official World Record (1872-1910)

The first goal scorer of each country

Der erste Länderspiel-Torschütze von jedem Land

England: 8.3.1873, 1:0 (1.)
William Stanley Kenyon-Slaney
(The Wanderers London)
London, Kennington Oval;
England – Scotland 4:2

Scotland: 8.3.1873, 2:1 (.)
Henry Waugh Renny-Tailyour
(Royal Engineers Chatham)
London, Kennington Oval;
England – Scotland 4:2

Wales: 18.1.1879, 2:1 (45.)
William Henry Davies (Oswestry FC)
London, Kennington Oval; England – Wales 2:1

Ireland: 25.2.1882, 4:1 (.)
Samuel Johnston (Distillery FC Belfast)
Wrexham, The Racecourse; Wales – Ireland 7:1

Canada: 28.11.1885, 0:1 (.)
Alexander Gibson (Berlin Rangers FC)
Newark (New Jersey); USA * – Canada 0:1

Uruguay: 16.5.1901, 1:3 (.)
Bolívar Céspedes
(Club Nacional de Football Montevideo)
Montevideo, Paso del Molino,
Uruguay – Argentina * 2:3

Argentina: 20.7.1902, 0:1 (.)
Carlos Edgard Dickinson (Belgrano AC)
Montevideo, Paso del Molino;
Uruguay – Argentina 0:6

Österreich: 12.10.1902, 1:0 (5.)
Josef Taurer (Wiener Athletik Sport-Club)
Wien, WAC-Platz;
Österreich – Magyarország 5:0



Der Mittelfeld- und Abwehrspieler Nils Middelboe, der für die Dänen das erste Länderspieltor erzielte, gehörte damals zu den absolut weltbesten nichtbritischen Fußballern. Foto: Nielsen-Archiv

Magyárország: 5.4.1903, 1:0 (16.)
Dr.Gáspár Borbás (Ferencvárosi TC Budapest)
Budapest, Millenáris pálya;
Magyarország – Čechy * 2:1

Belgique: 1.5.1904, 1:0 (7.)
George Quéritet (Racing Club de Bruxelles)
Bruxelles, Vivier d'Oie; Belgique – France 3:3

France: 1.5.1904, 1:1 (12.)
Louis Mesnier (Cercle Athlétique de Paris)
Bruxelles, Vivier d'Oie; Belgique – France 3:3

Nederland: 30.4.1905, 0:1 (80.)
Eduard Karel Alexander de Neve
(Velocitas Breda)
Antwerpen, Kiel;
Belgique – Nederland 1:4 a.e.t.

Čechy: 1.4.1906, 0:1 (63.)
Valášek (Meteor VIII Praha)
Budapest, Millenáris pálya;
Magyarország – Čechy 1:1

South Africa: 15.7.1906, 0:1 (7.)
Héctor N.J.Henman (South Africa)
Buenos Aires, Campo de la Sociedad Sportiva;
Argentina – South Africa 1:4

Schweiz: 8.3.1908, 1:0 (41.)
A. Frenken (FC Winterthur)
Genève, Stade des Charmilles;
Schweiz – France 1:2

Deutschland: 5.4.1908, 0:1 (6.)
Fritz Becker (Frankfurter FC Kickers)
Basel, Landhof; Schweiz – Deutschland 5:3

Norge: 12.7.1908, 0:1 (1.)
Norman Minotti Bøhn
(Ski og FK Mercantile Kristiania)
Göteborg, Göteborgs Idrottsförbunds Gruspan;
Sverige – Norge 11:3

Schweden: 12.7.1908, 1:1 (14.)
Karl Gustafsson (IFK Köping)
Göteborg, Göteborgs Idrottsförbunds Gruspan;
Sverige – Norge 11:3

Danmark: 19.10.1908, 0:1 (10.)
Nils Middelboe (Kjøbenhavns Boldklub)
London, White City Stadium;
France – Danmark 0:9

Italia: 15.5.1910, 1:0 (8.)
Pietro Lana (Milan FCC)
Milano, Arena Civica (Parco); Italia – France 6:2

Chile: 27.5.1910, 0:1 (11.)
Frank Simmons (Badminton FC Valparaíso)
Buenos Aires, Cancha de Belgrano;
Argentina – Chile 3:1

* *Von seiten dieses Landes kein offizielles A-Länderspiel. No official full international (category »A«) on the side of this country.*



Official World Record (1872-1910)

Trainer (Coach, Manager)

Die ersten Nationaltrainer der Welt

	Trainer / *coach (Manager)*	*Land* / *country*	*Periode* / *period of time*	*Zahl der Länderspiele* / *number of the full internationals*	*Effektivität* ** / *effectiveness*
1.	Juan Carlos Bertone	Uruguay	1906-1910	11	27,27
	Edgar Wallace Chadwick *	Nederland	1908-1910	11	63,64
3.	Frigyes Minder	Magyarország	1908-1910	10	55,00
4.	Ferenc Stobbe	Magyarország	1904-1908	9	38,89
5.	Ferenc Gillemot	Magyarország	1902-1904	5	60,00
	François Dégérine	Schweiz	1905-1909	5	20,00
	William J.Maxwell *	Belgique	1910	5	70.00
8.	Alfréd Hajós-Guttmann	Magyarország	1906	3	66,67
	Charles Williams *	Danmark	1908	3	66,67
	D.Yeadon	SouthAfrica	1910	3	0,00
11.	Miguel Nebel	Uruguay	1902-1903	2	50.00
	Carlos Carve Urioste	Uruguay	1905-1906	2	25,00
	Juan Harley	Uruguay	1910	2	75,00
	Umberto Meazza	Italia	1910	2	50,00
15.	William Leslie Poole	Uruguay	1901	1	0,00
	H.N.Heeley	South Africa	1906	1	100,00
	Juan Peña	Uruguay	1908	1	100,00

* *Nationalität/nationality: England*
** *Prozentuale Punktausbeute / percentage on winning points*

Nicht in Großbritannien, sondern in Ungarn und Uruguay wurden die ersten Auswahltrainer ernannt, dem auf dem europäischen Festland bald weitere folgten. Ganz ohne Engländer ging es dennoch nicht. Es kristallisierten sich dabei zwei unterschiedliche Arten von Auswahltrainern heraus. Die klassische, bevorzugte Art war, daß ehemalige Nationalspieler oder hervorragende Erstliga-Spieler als Auswahltrainer fungierten.

Zu diesen gehörte der Engländer Edgar Wallace Chadwick, der am 14.Juni 1869 in Blackburn geboren wurde und zunächst bei Blackburn Olympic zu spielen begann. Mit der Einführung der Football League 1888 wechselte er zum Everton FC. Mit diesem Liverpooler Verein wurde er in der 2.Saison Vizemeister und 1890/91 gar englischer Meister. 1892/93 stand er im Cupfinale, wo Everton jedoch Wolverhampton Wanderers (0:1) unterlag. 1894/95 folgten in der Meisterschaft und zwei Jahre später im Cup (2:3 gegen Aston Villa) erneut 2.Plätze.

30jährig wechselte Edgar Chadwick nach 270 Liga-Spielen und 96 Liga-Toren vom Everton FC zum Burnley FC innerhalb der höchsten englischen Liga. Im Sommer 1900 belegte er in Englands Goalgetterliste aller Zeiten mit 109 Goals Rang 6, bevor er im August jenes Jahres sich dem drittklassigen Southampton FC anschloß. Doch zwei Jahre später kehrte er für zwei Saisons zum Erstliga-Fußball, zum Liverpool FC, zurück, nachdem er Southampton Wochen und Monate zuvor gar ins englische Pokalfinale geführt hatte. 35jährig spielte er dann in der Saison 1904/05 für den Zweitdivisionär Blackpool FC und im folgenden Spieljahr noch für Glossop North End FC, der gleichfalls der Second Division angehörte. Seine aktive Laufbahn als Spieler ließ er schließlich beim Darwen FC ausklingen. Er war ein klassischer Halbstürmer, spielte auf der halblinken Position, war schnell, listenreich, schlug exzellente Pässe und besaß neben einer guten Technik einen hervorragenden Schuß. Von 1891-1897 bestritt er auch 7 Länderspiele, in denen er drei Goals erzielte.

Sofort nach Beendigung seiner aktiven Spielerkarriere im Jahre 1908 wurde er Trainer und folgte dem niederländischen Ruf, die dortige National-Mannschaft zunächst beim olympischen Turnier im gleichen Jahr in London und dann auch weiterhin zu betreuen. Unter seiner Leitung gewann das Auswahlteam erheblich an physischer Stärke und taktischer Cleverness. Der niederländische Fußball profitierte ganz allgemein von seiner Tätigkeit, und das von ihm gecoachte »Oranje«-Team nahm einen enormen Aufschwung und eilte auf dem europäischen Festland von Sieg zu Sieg.

Edgar Chadwick betreute die niederländische National-Elf bis 1913. Danach ging er nach Deutschland, doch durch den Ausbruch des I.Weltkrieges folgte bald seine Rückkehr nach Blackburn, wo er sich dann überraschend seinem ursprünglichen Beruf als Bäcker widmete. Er verstarb am 14.Februar 1942.

Die andere Gruppe, die als Auswahltrainer fungierte, waren überragende Spieler und Persönlichkeiten, die selbst noch aktiv waren und auch noch das Nationaltrikot trugen. Sie waren als Auswahl-Spielertrainer tätig und nicht selten in Personalunion zudem noch Kapitän des Nationalteams. Dies war quasi die Fortsetzung, eine Übernahme der Gepflogenheiten, wie es ursprünglich in allen Vereinen zuging.

Ein klassischer Vertreter dieser Art von Auswahltrainer war der Uruguayer Juan Carlos Bertone, der ein vielseitiger Verteidiger war und rechts wie links spielen konnte. Als er am 21. Oktober 1906 das erste Mal als Spielertrainer fungierte, nominierte er zehn (!) Akteure von seinem Verein, dem Montevideo Wanderers FC, für das uruguayische Nationalteam, zu denen er natürlich auch selbst gehörte. Prompt ging dieser Kampf gegen Argentinien (1:2) verloren. Die »Urus« taten sich unter seiner Regie auch in der Folgezeit schwer.



Der Engländer Edgar Chadwick war in der I.Dekade des 20.Jahrhundert der wirkungsvollste Nationaltrainer, dies in niederländischen Diensten. Foto: Van den Elsen-Archiv



Official World Record (1872-1910)

Captains

Die Weltrangliste der Kapitäne der Nationalteams

	Spieler / player – Land / country	Periode / period of time	Matches als Kapitän / matches as a captain
1.	Gilbert Oswald Smith (England)	1896-1901	16
2.	Norman Coles Bailey (England)	1881-1887	15
	Charles Richards Morris (Wales)	1901-1910	15
4.	James Trainer (Wales)	1892-1898	13
	Vivian John Woodward (England)	1908-1910	13
6.	Humphrey Jones (Wales)	1885-1891	12
7.	Robert Crompton (England)	1903-1910	11
8.	Charles Bellany Thomson (Scotland)	1905-1910	10
9.	Charles Campbell (Scotland)	1876-1885	9
	Jorge Gibson Brown (Argentina)	1906-1910	9
	Juan Carlos Bertone (Uruguay)	1907-1910	9
12.	John Leonard Jones (Wales)	1899-1904	8
	Camille Van Hoorden (Belgique)	1904-1909	8
	Jenö Károly (Magyarország)	1906-1910	8
15.	John Richard Morgan (Wales)	1880-1882	7
	Pierre Allemane (France)	1905-1908	7
	John Studnicka (Österreich)	1902-1910	7
18.	John Powell (Wales)	1883-1888	6
	Robert G.Milne (Ireland)	1895-1904	6
	Sándor Bródy (Magyarország)	1908-1909	6
	Charles Cambier (Belique)	1907-1910	6
22.	Dr.John Robert Davison (Ireland)	1883-1885	5
	Percy Melmoth Walters (England)	1886-1890	5
	Olphert M.Stanfield (Ireland)	1888-1896	5
	John Robertson (Scotland)	1900-1904	5
	John Kirwan (Ireland)	1905-1906	5
	Ferenc Nagy (Magyarország)	1904-1907	5
	Hans Lindman (Sverige)	1908	5
	Valentine Harris (Ireland)	1908-1910	5

Charles Richard Morris wurde am 29.August 1880 wenige Kilometer von der Waliser Grenze entfernt auf englischem Boden in Oswestry geboren. Seine sportliche Karriere begann erst richtig beim Waliser Verein Chirk AAA, wo er sich zu einem kräftigen und bald auch schwergewichtigen Verteidiger entwickelte, aber dennoch gewandt und flexibel war. Zur Jahrhundertwende wechselte er zum englischen Erstligisten Derby County FC, für den er exakt ein Jahrzehnt spielte und 1903 auch die Kapitänswürde von »Archie« Goodall übernahm.

»Charlie« Morris, der beidbeinig war und damit als rechter wie linker Außendecker eingesetzt werden konnte, beherrschte bereits das Tackling, verhielt sich aber im Zweikampf fair. Eine ähnliche Rolle wie im Verein spielte er auch im Waliser Nationalteam, dem er von 1900 bis 1911 angehörte und meist auch als Kapitän fungierte. Für Derby bestritt er 277 Liga-Spiele, ehe er in der Saison 1910/11 für den Zweitligisten Huddersfield Town AFC spielte. Es folgte noch eine Saison beim Wrexham AFC, ehe er seine Laufbahn bei Chirk AAA (1912-1914) beendete.

»Charlie« Morris war eine große Persönlichkeit und auch ein Kricket-Liebhaber. In verschiedenen Schulen im Raum Wrexham und Oswestry war er auch als Kricket-Coach tätig, und er gehörte von 1910-1916 auch zu den privaten Kricket-Profis des Duke of Westminster. Bis 1948 war er schießlich Mitglied des Chirk Rural District Council. Seine beiden älteren Brüder John (1mal,Torwart) und Robert (6mal, Mittelläufer) spielten auch für das Waliser Nationalteam, verstarben aber bereits 41jährig (1914) und 51jährig (1926). Charles Morris selbst verstarb 71jährig am 18. Januar 1952.



»Joe« Gilbert Oswald Smith war das größte Fußballgenie des 19. Jahrhunderts. Foto. Archiv

Gilbert Oswald Smith wurde am 25.November 1872 in Croydon im District Surrey geboren. Er spielte zunächst wie die meisten Briten in Schülerteams, es zeigte sich jedoch bald, daß er ein Supertalent war. Doch seine akademische Ausbildung ließ nie einen Gedanken an eine Profikarriere aufkommen. Von 1889-1892 gehörte er der Londoner Charterhouse School-Elf an, deren Kapitän er in den letzten Jahren auch war.

Während seines Studiums am Keble College in Oxford spielte er dann von 1893-1896 für die »Blauen« von Oxford University. Danach gehörte er Old Carthusians London an und spielte von 1892 bis 1903 noch nebenbei für den Corinthians FC London. Mitte der 90er Jahre in Oxford spielte er auch für das »blaue« Kricket-Team und für die Distriktauswahl in dieser Sportart.

Im Sommer 1896 hatte er sein Studium abgeschlossen, wurde als Lehrer in Ludgrove eingesetzt und unterbrach vorübergehend sogar mal kurz seine sportliche Laufbahn. Bald wurde er dort Schulleiter, und später wurde ihm das gleiche Amt in der Sunningdale School übertragen.

»Joe« Smith wurde zu Recht als der weltweit beste und perfekteste Fußballer des 19.Jahrhunderts betrachtet, obgleich er niemals Profi war und auch nicht in Englands Elite-Liga spielte. Er verkörperte einen völlig anderen Stil als Mittelstürmer, war äußerst geschmeidig, sehr ballgewandt, seine Bewegungen waren mit dem Ball harmonisch und elegant. Er sprühte stets vor Ideen, besaß einen sehr präzisen Torschuß und spielte den »tödlichen Paß« wie kein anderer vor ihm. Sein Trickreichtum, seine Intelligenz und seine Führungsrolle auf und außerhalb des Spielfeldes machten ihn einzigartig.

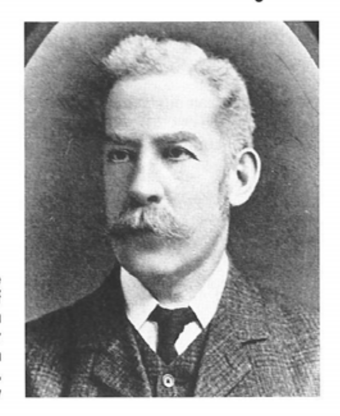
Man sprach vom vollkommensten, vom genialsten Fußballer, den die Welt bis dato hatte. Dies demonstrierte er auch im englischen Nationalteam, wo er trotz des Mitwirkens der damals weltbesten Profis der absolute Superstar war und glänzend mit dem märchenhaften Goalgetter »Steve« Bloomer harmonierte. Von seinem 5. Länderspiel an war er auch stets Kapitän der englischen National-Elf. Doch der Regisseur, Künstler und Intelektuelle auf dem Rasen war auch selbst extrem torgefährlich (11 Länderspieltore). Die englischen Fans schwärmten noch Jahrzehnte vom einst weltbesten Fußballer »Joe« Smith, der am 6.Dezember 1943 71jährig verstarb.



Official World Record (1872-1910)

Referees

Die Weltrangliste der Länderspiel-Referees



Der erste bekannnte britische Referee auf dem europäischen Festland war der Engländer John Lewis. Foto: Archiv

Berücksichtigt man, daß »William« Jordán aus Südamerika und Devitte englischer Abstammung waren bzw. letzterer sogar noch die englische Staatsbürgerschaft besaß, obgleich er in der Schweiz eingebürgert worden war, so finden sich unter den »Top 22« der Welt-Referees quasi nur drei echte Nichtbriten. Dies waren der damals unumstritten beste Referee vom europäischen Festland, der Niederländer Christiaan Jacobus Groothoff, der Belgier Joseph Brauburger und der Österreicher Hugo Meisl, der Alleskönner aus Wien, der nebenbei zur Pfeife griff, aber auf anderen Gebieten des Fußballsports noch Weltgeschichte schreiben sollte.

Die Engländer stellten 8 der 17 Briten, die Schotten fünf und die Iren drei. Dies spiegelt sowohl qualitativ als auch quantitativ die Leistungsstärke im damaligen Refereewesen wieder. Auch auf dem europäischen Festland wurden britische Schiedsrichter bevorzugt, da sie die Regeln besser beherrschten und im Spiel auch besser zur Anwendung brachten. Sie galten auch als objektiver und vermochten kritische Momente im Spiel besser zu lösen.

Die Nationalspieler auf dem Kontinent wußten ob des guten Rufes der britischen Referees und deren konsequenten Regelauslegung, obgleich diese nicht selten von der kontinentalen abwich, und verhielten sich so disziplinierter als gegenüber den kontinentalen Schiedsrichtern. Dies übertrug sich auch auf die Zuschauer und Medien. So ging bald allen britischen Referees ein sagenhafter Ruf außerhalb Großbritanniens voraus.

So sehr dabei die Engländer auch den Ton angaben, der weltbeste Referee in der Epoche bis 1910 war zweifellos der Schotte Thomas Robertson. Er leitete mehr als das Doppelte an Länderspielen als die nach ihm plazierten Unparteiischen. Mehr über den damaligen Superstar mit der Pfeife, »Tom« Robertson, ist im Libero No.16, Seite 69, nachzulesen. Er war übrigens ein hervorragender Mittelfeldspieler und schottischer Internationaler, ehe er zur Pfeife griff.

	Schiedsrichter / referee – Land / country	Periode / period of time	Zahl der Länderspiele / number of full internationals
1.	Thomas Robertson (Scotland)	1896-1908	23
2.	Frederick Thomas Kirkham (England)	1903-1907	11
3.	John Sinclair (Ireland)	1883-1889	9
4.	Charles E.Sutcliffe (England)	1899-1901	8
5.	John Lewis (England)	1898-1908	7
6.	James E.McKillop (Scotland)	1885-1890	6
	Thomas R.Park (Scotland)	1889-1895	6
	James Mason (England)	1907-1910	6
	Christiaan Jacobus Groothoff (Nederland)	1908-1910	6
	John T.Howcroft (England)	1908-1910	6
	James B.Stark (Scotland)	1908-1910	6
12.	James Campbell (Scotland)	1889-1894	5
	William H.Stacey (England)	1889-1898	5
	William Nunnerley (Wales)	1903-1906	5
	Hugo Meisl (Österreich)	1907-1910	5
16.	John Reid (Ireland)	1890-1895	4
	James Torrans (Ireland)	1899-1902	4
	Theodor Holley (England)	1904-1908	4
	Guillermo A.Jordán (Argentina)	1905-1909	4
	Thomas Kyle (England)	1908-1909	4
	Joseph Brauburger (Belgique)	1908-1910	4
	H.P.Devitte * (Schweiz)	1908-1910	4

* *War ein in der Schweiz eingebürgerter Engländer.*

Fortsetzung von Seite 59

»Official World Record (1872-1910): Die Rekordschützen in einem Länderspiel«

Vilhelm Wolfhagen (Kjøbenhavns Boldklub)
London, 22.10.1908: France – Danmark 1:17

Cyril E.Dunning (Norwich City FC)
London, 19.4.1909: England/Amateure – Belgique 11:2

Vivian John Woodward (Tottenham Hotspur FC)
Basel, 20.5.1909: Schweiz – England/Amateure 0:9

Vivian John Woodward (Tottenham Hotspur FC)
Budapest, 31.5.1909: Magyarország – England 2:8

William.H.O.Steer (Queen's Park Rangers FC London)
Brighton, 16.4.1910: England/Amateure – France 10:1

Thomas Wilson (Clapton AFC London)
Brighton, 16.4.1910: England/Amateure – France 10:1



Official World Record (1872-1910)

Record development of attendance's

Die Entwicklung des Zuschauer-Weltrekords bei Länderspielen

3.000 West of Scotland Cricket Ground, Glasgow
30.11.1872, Friendly Match
Scotland – England 0:0

7.000 West of Scotland Cricket Ground, Glasgow
7.3.1874, Friendly Match
Scotland – England 2:1

15.000 West of Scotland Cricket Ground, Glasgow
4.3.1876, Friendly Match
Scotland – England 3:0

17.000 West of Scotland Cricket Ground, Glasgow
25.3.1876, Friendly Match
Scotland – Wales 4:0

26.379 2nd Hampden Park, Glasgow
5.4.1890, British Championship
Scotland – England 1:1

31.000 Ewood Park, Blackburn
4.4.1891, British Championship
England – Scotland 2:1

45.107 Celtic Park (Parkhead), Glasgow
7.4.1894, British Championship
Scotland – England 2:2

56.500 Celtic Park (Parkhead), Glasgow
4.4.1896, British Championship
Scotland – England 2:1

63.000 Celtic Park (Parkhead), Glasgow
7.4.1900, British Championship
Scotland – England 4:1

102.741 2nd Hampden Park, Glasgow
7.4.1906, British Championship
Scotland – England 2:1

121.452 2nd Hampden Park, Glasgow
4.4.1908, British Championship
Scotland – England 1:1

Der Zuschauer Weltrekord wurde von 1872 bis 1910 insgesamt 10mal verbessert. Mit einer Ausnahme geschah dies stets in Glasgow, doch die Schotten waren bei jeder diesbezüglichen neuen Rekordleistung dabei. Bemerkenswert sind auch die großen Zahlensprünge bei den jeweiligen Rekordverbesserungen, bei denen die Engländer 9mal beteiligt waren. Übrigens verlor der Gastgeber niemals, wenn es einen neuen Publikums-Weltrekord gab. Kurios ist zweifellos zudem, daß die letzten sechs Rekordverbesserungen stets an einem 4. oder 7.April erfolgten.

Die Zuschauerbilanz pro Land und Dekade

Betrachtet man die Heimbilanz der einzelnen Länder (21) in der I.Dekade des 20.Jahrhunderts, so gelangt man zu folgender Publikums-Rangliste:

Land / *country*	*Zahl der Heim-Länderspiele* / *number of home full internationals*	*Gesamtzahl der Zuschauer* / *total number of gate*	*ø Zuschauer pro Heim-Länderspiel* / *ø spectators of home full internationals*
1. Scotland	14	574.682	41.049
2. England	16	337.324	21.083
3. Ireland	15	200.600	13.373
4. Nederland	11	121.000	11.000
5. Wales	15	135.715	9.048
6. South Africa	3	26.000	8.667
7. Deutschland	4	31.000	7.750
8. Uruguay	7	54.000	7.714
9. Danmark	1	7.000	7.000
10. Magyarország	18	122.050	6.781
11. Argentina	13	78.600	6.046
12. Norge	1	6.000	6.000
13. Schweiz	4	20.000	5.000
14. Čechy	3	14.000	4.667
15. Italia	1	4.000	4.000
16. Österreich	11	33.100	3.009
17. Belgique	13	36.600	2.815
18. Sverige	2	5.000	2.500
19. France	6	4.363	727
20. Canada	(*no home match in this period*)		
21. Chile	(*no home match in this period*)		

Diese Rangliste läßt auch Rückschlüsse auf das damalige Interesse am Fußballsport in den einzelnen Ländern zu. Der Zuschauerschnitt der Schotten und ihre Führungsposition ist geradezu sensationell. 17 Länderspiele fanden auf neutralem Boden oder beim Gastgeber statt, der dies einseitig nicht als offizielles A-Länderspiel wertete. Dabei gab es 103.700 (ø 6.100) Zuschauer. Vom Spiel Brasilien (nicht offiziell) gegen Argentinien (offiziell) ist die Zuschauerzahl unbekannt.

Dekade / *decade*	*Anzahl der Länderspiele* / *number of full internationals*	*Gesamtzahl der Zuschauer* / *total number of gate*	*ø Zuschauer pro Länderspiel* / *ø spectators per full internationals*
1872-1880	16	92.700	5.794
1881-1890	55 (58)	295.779	5.378
1891-1900	60	809.888	13.498
1901-1910	175 (176)	1.914.734	10.941
1872-1910	306 (310)	3.113.101	10.174



Official World Record (1872-1910)

Highest attendance

Die bestbesuchtesten Länderspiele der Welt

Von den 24 bestbesuchtesten Länderspielen von 1872-1910 fanden 12 auf schottischem, 10 auf englischem sowie je eines auf irischem und niederländischem Boden statt. Rotterdam hielt damit quasi den Publikumsrekord auf dem europäischen Festland. Die Stadt mit der größten Zuschauerresonanz war eindeutig Glasgow, das 11mal unter den »Top 24« zu finden war und gar die ersten sieben Ränge belegte. London ist nur 3mal vertreten.

1. 4.4.1908: Scotland – England 1:1
Glasgow, Hampden Park: 121.452 spectators
2. 2.4.1910: Scotland – England 2:0
Glasgow, Hampden Park: 106.205 spectators
3. 7.4.1906: Scotland – England 2:1
Glasgow, Hampden Park: 102.741 spectators
4. 7.4.1900: Scotland – England 4:1
Glasgow, Celtic Park (Parkhead): 63.000 spectators
5. 4.4.1896: Scotland – England 2:1
Glasgow, Celtic Park (Parkhead): 56.500 spectators
6. 7.4.1894: Scotland – England 2:2
Glasgow, Celtic Park (Parkhead): 45.107 spectators
7. 9.4.1904: Scotland – England 0:1
Glasgow, Celtic Park (Parkhead): 45.000 spectators
8. 6.4.1895: England – Scotland 3:0
Liverpool (Everton), Goodison Park: 42.500 spectators
9. 2.4.1898: Scotland – England 1:3
Glasgow, Celtic Park (Parkhead): 40.000 spectators
10. 6.4.1907: England – Scotland 1:1
Newcastle, St.James Park: 35.829 spectators
11. 3.4.1897: England – Scotland 1:2
London, Crystal Palace: 35.000 spectators
18.3.1905: Scotland – Ireland 4:0
Glasgow, Celtic Park (Parkhead): 35.000 spectators
13. 4.4.1903: England – Scotland 1:2
Sheffield, Bramall Lane: 32.000 spectators
1.4.1905: England – Scotland 1:0
London: Crystal Palace: 32.000 spectators
15. 4.4.1891: England – Scotland 2:1
Blackburn, Ewood Park: 31.000 spectators
16. 14.5.1905: Nederland – Belgique 4:0
Rotterdam, Schuttersveld, 30.000 spectators
17. 13.2.1909: England – Ireland 4:0
Bradford, Park Avenue: 28.000 spectators
18. 3.4.1909: England – Scotland 2:0
London, Crystal Palace: 27.000 spectators
19. 5.4.1890: Scotland – England 1:1
Glasgow, Hampden Park: 26.379 spectators
20. 16.3.1907: Scotland – Ireland 3:0
Glasgow, Celtic Park (Parkhead): 26.000 spectators
21. 4.4.1899: England – Scotland 2:1
Birmingham, Villa Park: 25.590 spectators
22. 25.2.1905: England – Ireland 1:1
Middlesbrough, Ayresome Park: 25.000 spectators
3.3.1906: Scotland – Wales 0:2
Edinburgh, Tynecastle Park: 25.000 spectors
12.2.1910: Ireland – England 1:1
Belfast, Solitude: 25.000 spectators



Official World Record (1872-1910)

Lowest attendance

Die schlechtbesuchtesten Länderspiele der Welt:

Die niedrigsten Zuschauerzahlen bei Länderspielen von 1872-1910 gab es am häufigsten auf französischem Boden (5mal), gefolgt von Budapest (4), London (3) und Wien (3). 22mal waren 1.000 Zuschauer oder weniger bei einem Länderspiel erschienen, 8mal davon sogar auf dem britischen Inselreich.

1. 18.1.1879: England – Wales 2:1
London, Kennington Oval: <200 spectators
2. 7.5.1905: Belgique – France 7:0
Bruxelles, Vivier d'Oie: 300 spectators
3. 22.5.1909: France – England/Amateure * 0:11
Gentilly, Stade de la FGSPF: 400 spectators
4. 12.4.1908: France – Belgique 1:2
Colombes, Stade du Matin: 498 spectators
5. 12.10.1902: Österreich – Magyarország 5:0
Wien, WAC-Platz: 500 spectators
12.2.1905: France – Schweiz 1:0
Paris, Parc des Princes: 500 spectators
7. 22.4.1906: France – Belgique 0:5
Paris, La Faisanderie (Parc de Saint-Cloud): 515 spectators
8. 26.3.1892: Scotland – Wales 6:1
Edinburgh, Tynecastle Park: 600 spectators
11.10.1903: Österreich – Magyarország 4:2
Wien, WAC-Platz: 600 spectators
10. 27.2.1886: Wales – Ireland 5:0
Wrexham, The Racecourse: 700 spectators
6.1903: Magyarország – Österreich 3:2
Budapest, Margitsziget pálya: 700 spectators
12. 5.4.1903: Magyarország – Čechy * 2:1
Budapest, Millenáris pálya: 750 spectators
13. 2.6.1904: Magyarország – Österreich 3:0
Budapest, Millenáris pálya: 800 spectators
26.10.1908: Belgique – Sverige 2:1
Bruxelles, Vivier d'Oie: 800 spectators
15. 3.4.1910: France – Belgique 0:4
Gentilly, Stade de la FGSPF: 950 spectators
16. 17.3.1883: Ireland – Wales 1:1
Belfast, Ballynafeigh: 1.000 spectators
19.2.1887: Scotland – Ireland 4:1
Glasgow, 1st Hampden Park: 1.000 spectators
26.3.1904: Ireland – Scotland 1:1
Dublin, Dalymount Park: 1.000 spectators
7.4.1907: Magyarország – Čechy 5:2
Budapest, Millenáris pálya: 1.000 spectators
22.10.1908: Danmark – France 17:1
London, White City Stadium: 1.000 spectators
23.10.1908: Nederland – Sverige 2:0
London, White City Stadium: 1.000 spectators
2.5.1909: Österreich – Magyarország 3:4
Wien, Cricketer-Platz: 1.000 spectators

* *Von seiten dieses Landes kein offizielles A-Länderspiel. No official full international (category »A«) on the side of this country.*



Official World Record (1872-1910)

Venues

Die Spielorte der Länderspiele

Die von 1872 bis 1910 stattgefundenen 310 Länderspiele fanden in folgenden Stadien (Städten) statt.

Zahl der Länderspiele number of full internationals	*Stadion stadium*	*Stadt town*
34	The Racecourse	Wrexham
22	Solitude	Belfast
17	Millenáris pálya	Budapest
13	Celtic Park (Parkhead)	Glasgow
11	1st Hampden Park	Glasgow
10	Kennington Oval	London
10	Ballynafeigh	Belfast
8	Cancha de Gimnasia y Esgrima	Buenos Aires
6	Kiel	Antwerpen
6	The Arms Park	Cardiff
6	White City Stadium	London
5	Schuttersveld	Rotterdam
5	Vivier d'Oie	Bruxelles
4	Bramall Lane	Sheffield
4	Cricketer-Platz	Wien
4	Crystal Palace	London
4	2nd Hampden Park	Glasgow
4	Hohe Warte	Wien
4	Ibrox Park	Glasgow
4	West of Scotland Cricket Ground	Glasgow
3	Campo de la Sociedad Sportiva	Buenos Aires
3	Dalymount Park	Dublin
3	Grosvenor Park	Belfast
3	Landhof	Basel
3	Parque Central	Montevideo
3	Slavia Stadión	Praha
2	Anfield Road	Liverpool
2	Campo de Belvedere	Montevideo
2	Cathkin Park	Glasgow
2	Dens Park	Dundee
2	Goodison Park	Liverpool
2	Hout	Haarlem
2	HVV-Platz	Den Haag
2	Leamington Road	Blackburn
2	Longchamps	Bruxelles
2	Molineux	Wolverhampton
2	Parc des Princes	Paris
2	Paso del Molino	Montevideo
2	Royal Park	London
2	Rugby Park	Kilmarnock
2	Stade de la FGSPF	Gentilly
2	Stadium Newark	Newark/New Jersey
2	St.James's Park	Newcastle-upon-Tyne
2	The Oval	Llandudno
2	Tynecastle Park	Edinburgh
2	Victoria Ground	Stoke-on-Trent
2	Villa Park	Birmingham
2	WAC-Platz	Wien
1	Alexander Meadows	Blackburn
1	Aigburth Cricket Ground	Crewe
1	Anlaby Road	Hill
1	Arena Civica (Parco)	Milano
1	Ashton Gate	Bristol
1	Ayresome Park	Middlesbrough
1	Balmoral Showgrounds (North-East Ground)	Belfast
1	Bloomfield	Belfast
1	Estádio do Liga Metropolitano	Rio de Janeiro
1	Campo de la Sociedad Hípica	Buenos Aires
1	Cancha de Belgrano	Buenos Aires
1	Cancha de Estudiantes	Buenos Aires
1	Cappielow Park	Greenock
1	Carolina Port	Dundee
1	City Ground	Nottingham
1	Colegiales en Palermo	Buenos Aires
1	County Cricket Ground	Derby
1	Craven Cottage	Fulham
1	Easter Road Park	Edinburgh
1	Ewood Park	Blackburn
1	Exerzier-Platz des KFV	Karlsruhe
1	Exhibition Kelvin Grove Ground	Glasgow
1	Feethams	Darlington
1	Fir Park	Motherwell
1	Forgner Stadion	Kristiania
1	Fratton Park	Portsmouth
1	Göteborgs Idrottsförbunds Grusplan	Göteborg
1	Goldstone Ground	Brighton
1	KB's bane v. Marcus Allé	København
1	La Faisanderie (Parc des Saint-Cloud)	Paris
1	Lansdowne Road	Dublin
1	Margitsziget pálya	Budapest
1	Nantwich Road Ground	Crewe
1	Newcastle Road	Sunderland
1	Newlands Gound	Cape Town
1	Old Racecourse	Shrewsbury
1	Oud Roosenburgh	Amsterdam
1	Oxford Ground	Oxford
1	Park Avenue	Bradford
1	Penrhyn Park	Bangor
1	Perry Barr	Birmingham
1	Pittodrie Park	Aberdeen
1	Platz des VfB 1903	Kleve
1	Preußen-Platz	Duisburg
1	Queen's Club	West Kensington/ London
1	Rapid-Platz (Rudolfshügel)	Wien
1	Richmond Athletic Ground	London
1	Roker Park	Sunderland
1	Sporting Club Valparaíso	Viña del Mar
1	Stade des Charmilles	Genève
1	Stade du Matin	Colombes
1	St.Helen's Rugby Ground	Swansea
1	Stamford Bridge	London
1	The Athletic Grounds	Aberdare
1	The Cricket Gound (Farror Road)	Bangor
1	The Dell	Southampton
1	Trent Bridge Cricket Ground	Nottingham
1	Ulsterville	Belfast
1	Underwood Park	Paisley
1	Union 1892-Platz	Mariendorf/Berlin
1	Vitesse-Platz	Arnhem
1	Walhalla	Göteborg
1	Whalley Range	Manchester
1	White Hart Lane	London
1	Windsor Park	Belfast
1		Durban
1		Johannesburg



Official World Record (1872-1910)

Record development of appearances

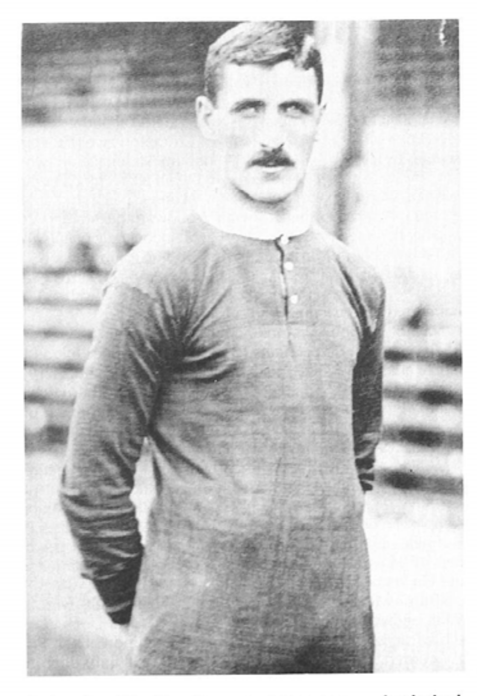
Die ersten Rekordinternationalen der Welt

Bei der Entwicklung des Weltrekords betreffs Spieleinsätze gab es von 1872-1910 lediglich sechs Spieler die sich mit diesem »Titel« schmücken konnten. Dies waren ausschließlich Briten, je zwei Schotten und Waliser sowie je ein Engländer und Ire. Letzterer hielt den Weltrekord am längsten, über 16 (!) Jahre.

Rekordzahl record number	*Rekordzeit record period of time*	*Rekordhalter record holder*	*Nationalität nationality*
(1)- 9	30.11.1872 – 13. 3.1881	William Muir MacKinnon	Scotland
10	14. 3.1881 – 11. 3.1883	Henry McNiel	Scotland
11-12	12. 3.1883 – 27. 2.1885	John Price	Wales
13-19	28. 2.1885 – 23. 2.1894	Norman Coles Bailey	England
20-30	24. 2.1894 – 4. 3.1910	Olphert M.Stanfield	Ireland
31-33	5. 3.1910 –>31.12.1910	William Henry Meredith	Wales

Die Rekordinternationalen der einzelnen Länder

Land country	*Zahl der Länderspiele number of full internationals*	*Periode period of time*	*Rekordhalter record holder*
Wales	33	1895-1910	William Henry Meredith
Ireland	30	1887-1897	Olphert M.Stanfield
England	29	1902-1910	Robert Crompton
Scotland	24	1900-1909	Robert Walker
Belgique	20	1904-1910	Charles Cambier
Nederland	19	1905-1910	Reinier Bertus Beeuwkes
Magyarország	18	1903-1910	Dr.Gáspár Borbás
	18	1906-1910	Imre Schlosser-Lakatas
Argentina	16	1906-1910	Juan Domingo Brown
Uruguay	12	1905-1910	Cayetano Saporiti
France	9	1904-1908	Marius Royet
Österreich	8	1905-1910	Ludwig Hussak
Sverige	7	1908-1909	Sven Olsson
	7	1908-1910	Karl Gustafsson
Deutschland	5	1908-1910	Eugen Kipp
Čechy	4	1906-1908	Emanuel Benda
	4	1907-1908	Josef Belka
Schweiz	4	1905-1909	Hans Kämpfer
	4	1908-1910	Oskar Kihm
	4	1909-1910	Heinrich Müller
Danmark	4	1908-1910	Harald Bohr
	4	1908-1910	Charles Buchwald
	4	1908-1910	Ludvig Drescher
	4	1908-1910	Harald Hansen
	4	1908-1910	August W.Lindgren
	4	1908-1910	Kristian Middelboe
	4	1908-1910	Nils Middelboe
	4	1908-1910	Sophus Nielsen
	4	1908-1910	Vilhelm Wolfhagen
Canada	3	1885-1888	Alexander Gibson
Chile	3	1910	Henry Allen
	3	1910	Colin Campbell
	3	1910	L.C.Gibson
	3	1910	Próspero Gonzáles
	3	1910	J.Hamilton
	3	1910	Carlos Hormazábal
South Africa	3	1910	J.Baird
	3	1910	J.Ford
	3	1910	G.P.D.Hartgen
	3	1910	C.D.Lincoln
	3	1910	E.Martin
Norge	2	1908-1910	Hans Endrerud
	2	1908-1910	Harald Johnsen
	2	1908-1910	Macken Widerøe Aas
Italia	2	1910	Arturo Boiochi
	2	1910	Francesco Calí
	2	1910	Domenico Capello
	2	1910	Aldo Cevenini I
	2	1910	Enrico Debernardi
	2	1910	Virgilio Fossati
	2	1910	Pietro Lana
	2	1910	Giuseppe Rizzi
	2	1910	Mario De Simoni
	2	1910	Attilio Treré
	2	1910	Franco Varisco



Rechtsaußen »Billy« Meredith war das Idol aller Briten und Weltrekordler dazu. Foto: Garland-Archiv



Official World Record (1872-1910)

Most appearances

Die Weltrangliste der Nationalspieler (Top 59)

Robert Crompton wurde am 26.September 1879 in Blackburn geboren, wo er bei Moss Street School Blackburn Fußball zu spielen begann. Noch während seiner Schülerzeit wechselte er innerhalb seines Geburtsortes zu Rose & Thistle und kickte schließlich während seiner Jugendzeit für Blackburn Trinity. Noch 16jährig schloß er sich im September 1896 dem Erstligisten Blackburn Rovers an.

Dort entwickelte er sich langsam zu einem guten Verteidiger und bestritt in der Saison 1897/98 sein erstes Liga-Match in der »First Division«. Bereits in der folgenden Saison schaffte er bei den »Rovers« den Durchbruch zum Stammspieler. »Bob« Crompton wurde bald ein glänzender »full back«, einer der allerbesten der englischen Elite-Liga.

Als rechter Verteidiger war er robust, aber nicht unfair, bemerkenswert schnell im Erfassen der jeweiligen Situation, technisch gut durchgebildet und vollbrachte als Außendecker konstant gute Leistungen. Bald war er eine außergewöhnliche Persönlichkeit und besaß eine unglaubliche Konstitution.

Mit den »Räubern« wurde Robert Crompton zweimal englischer Meister (1911/12, 1913/14) und im Nationalteam, wo er am 3.März 1902 gegen Wales sein Debüt als rechter Verteidiger gab, wurde er bereits in seinem 4.Länderspiel zum Kapitän ernannt. Nur der Architekt Vivian Woodward bekam den Vorzug bei der Kapitänswürde, wenn der Londoner gleichfalls zum Aufgebot gehörte, ansonsten war »Bob« Crompten stets der »Captain«. Bis 1914 bestritt der Superstar aus Blackburn 41 Länderspiele. Er ging als einer der berühmtesten englischen Fußballer in die Annalen ein.

Nachdem »Bob« Crompton im Mai 1920 seine aktive Laufbahn erst 40jährig beendete, wurde er im Juni des folgendes Jahres einer der Direktoren seines Clubs. Von Dezember 1926 bis Februar 1931 war er dann Manager vom Blackburn Rovers Football Club. Aufgrund seiner Leistungen, Erfahrungen und Verdienste war er dann vom April 1938 bis zu seinem Tode am 16.März 1941 ehrenamtlicher Manager seines Clubs.

William Henry Meredith, am 30.Juli 1874 in Chirk geboren, begann im örtlichen Schülerteam Black Park Fußball zu spielen. Von 1890 bis 1894 spielte er dann für Chirk AAA. Mit diesem Verein erreichte er in der Saison 1892/93 das Waliser Pokalfinale und ein Jahr später wurde der »Welsh Cup« gewonnen. 1894 wechselte er zu Norwich Victoria, für das er jedoch nur ein knappes Vierteljahr spielte.

»Billy« Meredith hatte 20jährig die Möglichkeit, wie sein Vater und sein Bruder Elias Ingenieur zu werden. Doch er entschied sich, auf das Studium zu verzichten und Fußball-Profi zu werden. Welch ein Glück für den Weltfußball, denn der Waliser sollte nicht nur einer der weltbesten und berühmtesten Spieler werden, sondern gar ein Phänomen des Weltfußball.

Zunächst war er im Oktober 1894 zum Manchester City FC gewechselt, wo er 11 Saisons blieb und als Flügelstürmer in 339 Liga-Spielen 146 Liga-Goals erzielte. Sein Länderspieldebüt gab er am 16.März 1895 in Belfast gegen Irland. Auf Anhieb wurde er zu einer Stütze des Waliser Nationalteams und bereits zur Jahrhundertwende galt er als der beste britische Rechtsaußen.

Sein zwei Jahre älterer Bruder Samuel wurde ein tüchtiger Verteidiger und bestritt auch 8 Länderspiele für Wales. »Billy« Meredith war Woche für Woche und Jahr für Jahr eine Attraktion auf dem rechten Flügel in den britischen Stadien. Seine Dribblings waren sagenhaft und die Massen von ihm fasziniert. 35jährig wurde er nebenbei Weltrekordler, doch er sollte noch viele Jahre weiterspielen und den Rekord beträchtlich verbessern. Später mehr über diese legendäre Gestalt.

	Spieler *player*	*Land* *country*	*Periode* *period of time*	*Zahl der Länderspiele* *number of full internationals*
1.	William Henry Meredith	(Wales)	1895-1910	33
2.	Olphert M.Stanfield	(Ireland)	1887-1897	30
3.	Robert Crompton	(England)	1902-1910	29
4.	William Lewis	(Wales)	1885-1898	27
	Robert G.Milne	(Ireland)	1894-1906	27
6.	Samuel Torrans	(Ireland)	1889-1901	26
7.	John Peden	(Ireland)	1887-1899	24
	Robert Walker	(Scotland)	1900-1909	24
	Charles Richard Morris	(Wales)	1900-1910	24
10.	Stephen Bloomer	(England)	1895-1907	23
	Leigh Richmond Roose	(Wales)	1900-1910	23
12.	Horace Elford Blew	(Wales)	1899-1910	22
	Vivian John Woodward	(England)	1903-1910	22
14.	John Leonard Jones	(Wales)	1895-1904	21
15.	James Trainer	(Wales)	1887-1899	20
	Gilbert Oswald Smith	(England)	1893-1901	20
	John Darling	(Ireland)	1897-1910	20
	Charles Cambier	(Belgique)	1904-1910	20
19.	Norman Coles Bailey	(England)	1878-1887	19
	Benjamin Warren	(England)	1906-1909	19
	Reinier Bertus Beeuwkes	(Nederland)	1905-1910	19
	William John Wedlock	(England)	1907-1910	19
23.	Edgar Charles Bambridge	(England)	1879-1887	18
	Alexander Smith	(Scotland)	1898-1907	18
	Camille Van Hoorden	(Belgique)	1904-1909	18
	William Scott	(Ireland)	1903-1910	18
	Dr.Gáspár Borbás	(Magyarország)	1903-1910	18
	Johannes Marius de Korver	(Nederland)	1905-1910	18
	Ime Schlosser-Lakatos	(Magyarország)	1906-1910	18
30.	Arthur Grenville Morris	(Wales)	1896-1910	17
	Robert De Veen	(Belgique)	1906-1910	17
	Karel Heijting	(Nederland)	1907-1910	17
33.	William Owens	(Wales)	1884-1893	16
	William Isaiah Bassett	(England)	1888-1896	16
	William John Oakley	(England)	1895-1901	16
	Ernest Needham	(England)	1894-1902	16
	John Tait Robertson	(Scotland)	1898-1905	16
	John Kirwan	(Ireland)	1900-1907	16
	Maurice Pryce Parry	(Wales)	1900-1909	16
	Juan Domingo Brown	(Argentina)	1906-1910	16
41.	John Powell	(Wales)	1878-1888	15
	John Graffikin	(Ireland)	1890-1895	15
	Alexander McCartney	(Ireland)	1903-1909	15
	Jorge Gibson Brown	(Argentina)	1902-1910	15
	Jenö Károly	(Magyarország)	1903-1910	15
46.	Humphrey Jones	(Wales)	1885-1891	14
	Walter Arnott	(Scotland)	1883-1893	14
	John Clugston	(Ireland)	1888-1893	14
	John Goodall	(England)	1888-1898	14
	David »Di« Jones	(Wales)	1888-1900	14
	James William Crabtree	(England)	1894-1902	14
	John Drummond	(Scotland)	1892-1903	14
	Neil Gibson	(Scotland)	1895-1905	14
	Edward Hughes	(Wales)	1899-1907	14
	Edgard Poelmans	(Belgique)	1904-1909	14
	Tividar Gorszky	(Magyarország)	1903-1910	14
	Charles Bellany Thomson	(Scotland)	1904-1910	14
	Gyula Rumbold	(Magyarország)	1907-1910	14
	Jan Herman Welcker	(Nederland)	1907-1910	14



Official World Record (1872-1910)

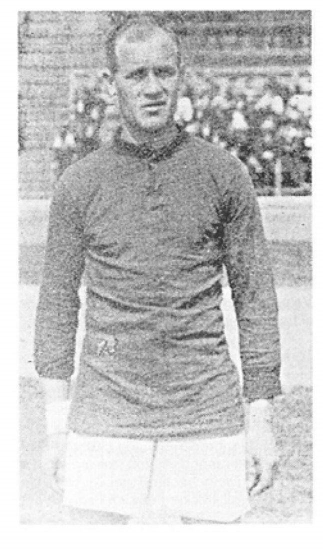
Highest individual scoring per match

Die Rekord-Torschützen in einem Länderspiel

Drei Torjäger tauchen in dieser Rubrik mehrfach auf: Der dänische Linksfüßler Vilhelm Wolfhagen schaffte dies gar 18jährig innerhalb von nur vier Tagen. Die anderen beiden waren die englischen Super-Goalgetter »Steve« Bloomer (2mal) und Vivian Woodward (5mal !), zwei legendäre Stürmergestalten des Weltfußballs. Die Superleistung vollbrachte aber ein anderer Däne, der einen schier unbrechbaren, sagenhaften Weltrekord beim olympischen Fußballturnier 1908 in London aufstellte.

Der am 15.März 1888 in København geborene Innenstürmer Sophus Nielsen gab bereits 16jährig im großen Team von Boldklubben Frem sein Liga-Debüt und entwickelte sich schnell zu einem Superfußballer mit außergewöhnlichen technischen Fähigkeiten. Er glänzte mit langen Dribblings, war im Kopfballspiel stark und verfügte über ein kraftvolles, aber variables Schußvermögen. In seiner Spielweise war er sehr vielseitig und listig sowie ansonsten humorvoll. Wegen seiner O-Beine nannten ihn alle nur »Krølben«.

Sophus Nielsen's zehn Tore, die er 20jährig gegen Frankreich erzielte, machten ihn berühmt. Insgesamt bestritt er 20 Länderspiele. Auch war er der erste Däne, der im Ausland Fußball spielte, in Deutschland beim KSV Holstein Kiel. Mit dem dänischen Nationalteam wurde er zweimal (1908, 1912) Olympiazweiter. Ansonsten blieb er seinem Verein Boldklubben Frem treu. Nach Beendigung seiner Spielerkarriere war er beim dänischen Verband (DBU) tätig und wurde 1931 Dänemarks erster Reichstrainer. Von 1931 bis 1951 trainierte er das dänische Nationalteam. Er war überaus populär und eine hochgeschätzte Persönlichkeit, ehe er am 6.Juli 1963 verstarb.



»Krølben« Nielsen stürmte 12 Jahre für Dänemark, erzielte einen Fabel-Weltrekord und trainierte 21 Jahre das Nationalteam. Foto: Nielsen-Archiv

10 Goals: Sophus Nielsen (Boldklubben Frem København)
London, 22.10.1908: France – Danmark 1:17

7 Goals: Stanley Shute Harris (Old Westminster London)
Paris, 1.11.1906: France – England/Amateure 0:15

6 Goals: Harold S.Stapley (West Ham United FC)
Darlington, 21.12.1907:
England/Amateure – Nederland 12:2

William Charles Jordan (Oxford University)
London, 23.3.1908: England/Amateure – France 12:0

Vivian John Woodward (Tottenham Hotspur FC)
London, 11.12.1909:
England/Amateure – Nederland 9:1

5 Goals: Oliver Howard Vaughton (Aston Villa FC)
Belfast, 18.2.1882: Ireland – England 0:13

Stephen Bloomer (Derby County FC)
Cardiff, 16.3.1896: Wales – England 1:9

4 Goals: Arthur Brown (Aston Villa FC)
Belfast, 18.2.1882: Ireland – England 0:13

John Price (Wrexham AFC)
Wrexham, 25.2.1882: Wales – Ireland 7:1

Benjamin Ward Spilsbury (Cambridge University)
Belfast, 13.3.1886: Ireland – England 1:6

Charles Winton Heggie (Glasgow Rangers FC)
Belfast, 20.3.1886: Ireland – Scotland 2:7

John Doughty (Newton Heath FC)
Wrexham, 3.3.1888: Wales – Ireland 11:0

William Alexander Dickson (Dundee Strathmore)
Belfast, 24.3.1888: Ireland – Scotland 2:10

William Paul (Patrick Thistle Glasgow)
Paisley, 22.3.1890: Scotland – Wales 5:0

John Madden (Glasgow Celtic FC)
Wrexham, 18.3.1893: Wales – Scotland 0:8

Gilbert Oswald Smith (Corinthians FC London)
Sunderland, 18.2.1899: England – Ireland 13:2

Stephen Bloomer (Derby County FC)
Newcastle-upon-Tyne, 18.2.1901:
England – Wales 6:0

Alexander McMahon (Glasgow Celtic FC)
Glasgow, 23.2.1901: Scotland – Ireland 11:0

Robert Cumming Hamilton (Glasgow Rangers FC)
Glasgow, 23.2.1901: Scotland – Ireland 11:0

Charles Stanfield (Vienna Cricket and FC Wien)
Wien, 9.10.1904: Österreich – Magyarország 5:4

Eduard Karel Alexander de Neve (Velocitas Breda)
Antwerpen, 30.5.1905: Belgique – Nederland 1:4

Vivian John Woodward (Tottenham Hotspur FC)
Paris, 1.11.1906: France – England/Amateure 0:15

James Quinn (Glasgow Celtic FC)
Dublin, 14.3.1908: Ireland – Scotland 0:5

Vivian John Woodward (Tottenham Hotspur FC)
Wien, 8.6.1908: Österreich – England 1:11

George Richard Hilsdon (Chelsea FC London)
Budapest, 10.6.1908: Magyarország – England 0:7

Erik Börjesson (IFK Göteborg)
Göteborg, 12.7.1908: Sverige – Norge 11:3

Erik Bergström (Örgryte IS Göteborg)
Göteborg, 12.7.1908: Sverige – Norge 11:3

Vilhelm Wolfhagen (Kjøbenhavns Boldklub)
London, 19.10.1908: France – Danmark 0:9

Fortsetzung Seite 53



Official World Record (1872-1910)

Most effective goalkeepers

Die effektivsten Torhüter der Welt

José Buruca Laforia war zweifellos der erste große Keeper in der Historie der argentinischen National-Elf, die bis heute viele »top arqueros« hervorbrachte. Sein eigentlicher Familienname war Buruca, während Laforia die ethnische Zugehörigkeit der Familie zum Ausdruck brachte, die aus der Stadt Avellaneda stammt.

José Buruca Laforia begann 1900 beim Central Athletic Club zu spielen und wechselte im folgenden Jahr zum Barracas Athletic Club. 1905 schloß er sich dem Alumni Athletic Club Buenos Aires an, nachdem ihn die dominante Fußballfamilie Brown darum gebeten hatte. In diesem Superteam spielte er bis 1912. Als in jenem Jahr sein Vater verstarb, beendete er daraufhin seine aktive Laufbahn.

Von Beginn an war José Buruca Laforia Torhüter und stand immer mit seinem Sombrero, etwas schief nach rechts aufgesetzt, im Tor. Erhielt der Gegner einen Elfmeter zugesprochen und nahm der Schütze zu dessen Ausführung Anlauf, nahm José seinen runden, breitkrempigen Hut und warf ihn wutentbrannt (gespielt) stets im letzten Moment in seine rechte Torecke. Der gegnerische Vollstrecker ließ sich dadurch ablenken, war unkonzentriert und schoß dann – welch ein Zufall – in die gleiche Ecke. So stiegen seine Chancen, den Elfmeterball abwehren zu können.

	Torhüter / goalkeeper	*Land / country*	*Periode / period of time*	*Zahl der Gegentore/Spiele / number of against goals/matches*	*Torquotient / goal quotient*
1.	José Buruca Laforia	(Argentina)	1902-1907	0/4	0,00
2.	John Frederick Rawlinson	(England)	1882	0/1	0,00
	John Inglis	(Scotland)	1884	0/1	0,00
	Robert McFarlane	(Scotland)	1896	0/1	0,00
	William Henry Foulke	(England)	1897	0/1	0,00
	Matthew Kingsley	(England)	1901	0/1	0,00
	Philipp Nauss	(Österreich)	1902	0/1	0,00
	William Hay Howden	(Scotland)	1905	0/1	0,00
	William Muir	(Scotland)	1907	0/1	0,00
	Eberhard Illmer	(Deutschland)	1909	0/1	0,00
	Pierre Kogel	(Belgique)	1910	0/1	0,00
	Erik Alstam	(Sverige)	1910	0/1	0,00
13.	Robert Barker	(England)	1872*	0/1	0,00
	William John Maynard	(England)	1872	0/1	0,00
15.	Allen Pugh	(Wales)	1889**	0/1	0,00
16.	Alexander George Bonsor	(England)	1875***	0/1	0,00
17.	Alexander McGeoch	(Scotland)	1876-1877	1/4	0,25
18.	William Rowley	(England)	1889-1892	1/2	0,50
	George Toone	(England)	1892	1/2	0,50
	George Chappell McWhattie	(Scotland)	1901	1/2	0,50
	James Henry Linacre	(England)	1905	1/2	0,50
22.	John William H.Arthur	(England)	1885-1887	4/7	0,57
23.	John William Sutcliffe	(England)	1893-1903	3/5	0,60
	Horace Peter Bailey	(England)	1908	3/5	0,60
	James Brownlie	(Scotland)	1909-1910	3/5	0,60
26.	William George	(England)	1902	2/3	0,67
	James Ashcroft	(England)	1906	2/3	0,67
28.	William Crispin Rose	(England)	1884-1891	4/5	0,80
29.	Samuel Hardy	(England)	1907-1910	11/13	0,85
30.	George Gillespie	(Scotland)	1880-1891	6/7	0,86
31.	James McAulay	(Scotland)	1883-1887	7/8	0,88
32.	John William Robinson	(England)	1897-1901	11/11	1,00
33.	Thomas Baddeley	(England)	1903-1904	5/5	1,00
	John Edward Doig	(Scotland)	1897-1903	5/5	1,00
35.	George Barkley Raiskes	(England)	1895-1896	4/4	1,00
	Ludvig Drescher	(Danmark)	1908-1910	4/4	1,00

** nur 45 min.- only 45 min. / ** nur 29 min. - only 29 min. / *** nur etwa 10 min. - only some 10 min.*

Bei einem Spiel am 1.Juli 1906 zwischen Alumni AC und Belgrano AC (9:0) verließ er das Tor und spielte permanent im Angriff mit und erzielte gegen den nur mit zehn Akteuren antretenden Gegner auch einen Treffer. Er war von Natur aus relativ klein, spielte oft weit vor seinem Gehäuse und zeigte bereits damals, daß ein »Goalie« nicht nur zwischen den Pfosten auf der Linie kleben muß, sondern auch gut mitspielen kann.

Bis heute ist er der einzige argentinische National-Torhüter geblieben, der mehr als ein Länderspiel bestritt und dabei ohne Gegentreffer blieb. Dies begann bei seiner Premiere am 20.Juli 1902, die auch Argentiniens war. In seinem 2.Länderspiel (0:0 gegen Uruguay) wurde das Match 24 min. verlängert und im dritten gewannen die »Argentinos« erneut in Montevideo ohne Gegentreffer. Das vierte und letzte Länderspiel bestritt er am 15.August 1907 gegen die »Urus«.

In diesem Ländermatch führten die Gastgeber in Buenos Aires bei Halbzeit mit 2:0, doch José Buruca Laforia hatte sich bei einer Abwehrparade verletzt und schied zur Pause deshalb aus. Für ihn hütete dann der Stürmer Alfredo Brown das Tor und die »Argentinos« gewannen mit zehn Akteuren (2:1) dennoch. Die Leistung von José Buruca Laforia ist dennoch beachtenswert, denn er führte diese Weltrangliste nach vier Jahrzehnten souverän an.



Argentiniens erster internationaler Klassekeeper war José Buruca Laforia.
Foto: Macias-Archiv



Official World Record (1872-1910)

Record match time without conceding a goal

Die Entwicklung der Weltrekordzeit ohne Gegentor

unbezwungene Zeit / unbeaten playtime (min.)*	*Torhüter / goalkeeper*	*Land / country*	*Periode / period of time*
1-91	Robert W.Gardner	(Scotland)	30.11.1872 – 8.3.1873
92-234	Alexander McGeoch	(Scotland)	4. 3.1876 – 3.3.1877
235-283	James McAulay	(Scotland)	10. 3.1883 – 21.3.1885
284-317	John William Sutcliffe	(England)	13. 3.1893 – 30.3.1901
318-376	Samuel Hardy	(England)	4. 4.1908 – 29.5.1909

** The match time without conceding a goal / die Spielzeit ohne Gegentor*



»Sam« Hardy war Englands berühmtester und bester Nationalkeeper im ersten halben Jahrhundert, seit Länderspiele ausgetragen wurden. Foto: Syndication International

Samuel Hardy wurde am 26.August 1883 in Newbold (Derbyshire) geboren. Nach dem Schulfußball begann er bei Newbold White Star zu spielen, ehe er im April 1903 zu Chesterfield Town, einem Zweitligisten, wechselte. Nachdem der Liverpool Football Club 1904/05 die Meisterschaft der »Second Division« gewonnen und damit den Aufstieg geschafft hatte, holten die »Reds« den gerade 22jährigen Schlußmann »Sam« Hardy. Mit ihm wurden sie auf Anhieb als Aufsteiger in der Saison 1905/06 englischer Meister.

Samuel Hardy hatte binnen einer Saison den nationalen Durchbruch geschafft und war noch mit seinem Team bis ins Semifinale des englischen Pokals vorgedrungen. Er bestätigte seine glänzenden Leistungen immer wieder, so daß er am 16.Februar 1907 gegen Irland in Liverpool sein Länderspieldebüt gab. Exakt zwei Jahre später war er dann Englands Stammkeeper geworden. So glänzend er sich im Nationalteam auch präsentierte, mit den »Reds« stand er meist im Schatten des Ortsrivalen Everton. Nur die Saison 1909/10 verlief für Liverpool mit dem 2.Platz in der englischen Meisterschaft erfolgreich.

So wechselte »Sam« Hardy im Mai 1912 nach Birmingham zum Aston Villa FC, mit dem er in der folgenden Saison gleich »Cupwinner« und Vizemeister wurde. In der Saison 1913/14 gab es für ihn und seine Teamkollegen ähnliche Erfolge, Pokalsemifinalist und erneut englischer Vizemeister. Nach dem I.Weltkrieg gewann er mit den »Villans« erneut den »English Cup« (1919/20). Dem Nationalteam gehörte er gleichfalls noch immer an und bestritt 21 Länderspiele. 38jährig wechselte er nochmals den Verein, schloß sich Nottingham Forest an, bevor er 1925 seine aktive Laufbahn beendete.

»Sam« Hardy galt lange Zeit als Englands bester Goalkeeper aller Zeiten. Er war in jeder Beziehung meisterlich und alles, was er auf dem Spielfeld machte, sah leicht aus. Es schien, als wäre er seiner Zeit weit voraus gewesen. So war sein Weltrekord 1910 eigentlich nur eine logische Folge seines außergewöhnlichen Könnens. Von 1925 an war er in Chesterfield Hotelier. Er verstarb am 24.Oktober 1966 83jährig.

Die Weltrangliste der Nationalkeeper, die am längsten ohne Gegentor blieben:

	Torhüter / goalkeeper	*Land / country*	*Periode / period of time*	*ungebezwungene Zeit / unbeaten playtime**
1.	Samuel Hardy	(England)	1908-1909	376 min.
2.	John William Sutcliffe	(England)	1893-1901	317 "
3.	José Buruca Laforia	(Argentina)	1902-1907	315 "
4.	Robert Hustin	(Belgique)	1905-1906	301 "
5.	James McAulay	(Scotland)	1883-1885	283 "
6.	Alexander McGeoch	(Scotland)	1876-1877	234 "

** see above / siehe oben*

Die Torhüter mit den meisten Länderspielen

	Torhüter / goalkeeper	*Land / country*	*Periode / Period of time*	*Zahl der Länderspiele / number of full internationals*
1.	Leigh Richmond Roose	(Wales)	1900-1910	23
2.	James Trainer	(Wales)	1887-1899	20
3.	Reinier Bertus Beeuwkes	(Nederland)	1905-1910	19
4.	William Scott	(Ireland)	1903-1910	18
5.	John Clugston	(Ireland)	1888-1893	14
6.	Thomas Scott	(Ireland)	1894-1900	13
	Henry George Rennie	(Scotland)	1900-1908	13
	Samuel Hardy	(England)	1907-1910	13



Official World Record (1872-1910)

Goal keeping aggregate record without conceding a goal

Die Torhüter, die am häufigsten ohne Gegentor in einem Länderspiel blieben

	Torhüter goalkeeper	Land country	Zahl der Spiele ohne Gegentor number of matches without conceding a goal	Gesamtzahl der Spiele total number of matches	Periode period of time
1.	John William Robinson	(England)	5	(11)	1897-1901
2.	Samuel Hardy	(England)	5	(13)	1907-1910
3.	William Scott	(Ireland)	5	(18)	1903-1910
4.	Leigh Richmond Roose	(Wales)	5	(23)	1900-1910
5.	José Buruca Laforia	(Argentina)	4	(4)	1902-1907
6.	Alexander McGeoch	(Scotland)	3	(4)	1876-1877
7.	John William Sutcliffe	(England)	3	(5)	1893-1903
	James Brownlie	(Scotland)	3	(5)	1909-1910
9.	James McAulay	(Scotland)	3	(7) *	1883-1887
	John William Herbert Arthur	(England)	3	(7)	1885-1887
11.	Robert Hustin	(Belgique)	3	(10)	1905-1909
12.	Cayetano Saporiti	(Uruguay)	3	(12)	1905-1910
13.	Henry George Rennie	(Scotland)	3	(13)	1900-1908
14.	Reinier Bertus Beeuwkes	(Nederland)	3	(19)	1905-1910

** played as goalkeeper / als Torhüter gespielt*

Leigh Richmond Roose wurde am 27.November 1877 als Sohn eines presbyterianischen Ministers in Holt bei Wrexham geboren. Er begann seine höhere schulische Ausbildung an der örtlichen Holt Academy und setzte diese dann an University College of Wales in Aberystwyth fort. Seine lange und große Torhüterkarriere begann er in diesem Universitäts-Team in Aberystwyth. 1898 wechselte er dann zum Ortsrivalen Aberystwyth Town, mit dem er auch den »Welsh Cup« gewann.

Sein Länderspieldebüt für Wales gab er am 24.Februar 1900 in Llandudno beim 2:0-Erfolg gegen Irland. In der Saison 1900/01 spielte er zunächst für Druids Ruabon und in der zweiten Saisonhälfte für London Welsh, da er am King's College Hospital in London sein Medizinstudium fortsetzte und sich speziell auf dem Gebiet der Bakteriologie vertiefte. Seine Torhüterleistungen waren dennoch so gut, daß er sich im Sommer 1901 dem Stoke Football Club als Amateur anschloß und auch bei diesem Club in Lancashire das Tor in Englands Elite-Liga hütete, in drei Saisons bis 1904 81mal.

Im Waliser Nationalteam kam er immer wieder zum Einsatz, bevor er ab 1905 Stammkeeper geworden war. Zuvor, im November 1904 war er für eine knappe Saison zum Everton Football Club gewechselt, für den er 18 Liga-Spiele bestritt, englischer Vizemeister wurde sowie bis ins Semifinale des englischen Pokals vorstieß. Doch den irischen Nationalkeeper »Billy« Scott vermochte er auf die Dauer nicht zu verdrängen.

So ging er nach Stoke zurück, wo er von 1905-1907 noch 62 Liga-Spiele in Englands Elite-Liga absolvierte, den Abstieg aber nicht verhindern konnte. Nach einer halben Saison in der »Second Division« wechselte Roose zu Jahresbeginn 1908 zum Sunderland AFC, für den er 92 mal im Liga-Tor in der »First Division« stand und zweimal Meisterschaftsdritter wurde. Im April 1911 wechselte er dann zum Zweitligisten Huddersfield Town AFC.

Doch noch im Sommer des gleichen Jahres zog es ihn nach Birmingham zum Aston Villa Football Club, für den er 10 Erstliga-Spiele bestritt. Dort mußte er jedoch als 33jähriger erkennen, daß er nach dem angekündigten Beitritt von »Sam« Hardy keine Chance mehr haben würde. So wechselte er bereits im Dezember 1911 erneut den Verein und schloß sich Woolwich Arsenal in London an, wo er zunächst 13 Erstliga-Spiele absolvierte, dann aber bis 1914 im Schatten anderer stand. Im Waliser Nationalteam hatte er bis 1911 24 Länderspiele bestritten und sich in den internationalen Rekordlisten der Nationalkeeper weit nach vorn geschoben.

Die Einstellung von »Dick« Roose war sicher ungewöhnlich, zumal er permanent von London aus mit dem Zug auch zu jedem Heimspiel seines Clubs weit reisen mußte. Seine Lebhaftigkeit, seine Unruhe, aber auch sein Mut und sein Allgemeinwissen waren beeindruckend. Auf dem Spielfeld war für ihn typisch, daß er sich oft am Pfosten anlehnte, sobald der Ball in der gegnerischen Spielhälfte war.

Privat war »Dick« Roose ein leidenschaftlicher Kartenspieler und der Schwager des walisischen Rugby-Internationalen J.C.Jenkins. Er war ein ewiger Medizinstudent, der es nicht zum Doktor schaffte. Als der I.Weltkrieg ausgebrochen war, meldete er sich sofort zum 9.Battalion Royal Fusiliers und wurde Obergefreiter, auch erhielt er mehrere militärische Orden. Doch am 7.Oktober 1916 fiel er in Frankreich an der Front. So wurde die nach James Trainer zweite legendäre »Goalie«-Gestalt des Waliser Fußballs, Leigh Richmond Roose, nur 38 Jahre alt.

Da in allen Torhüter-Weltranglisten die gleichen Nationalkeeper in der Spitze zu finden sind, ist deutlich zu erkennen, daß sie damals auch die weltbesten waren. Über Alexander McGeoch, James McAulay, John William Sutcliffe, John William Robinson und James Trainer wurde bereits im »Libero« No.16, Seite 75-77 ect. berichtet. Übrigens waren Thomas Scott und William Scott, die beiden irischen Nationalkeeper, nicht miteinander verwandt. Als »Tom« Scott frühzeitig am 12.Mai 1908 verstarb, stand »Billy« Scot noch im Tor der irischen National-Elf. Der jüngere Bruder Elisha von William Scott wurde gleichfalls ein glänzender Goalkeeper und gab am 13.März 1920 sein Länderspieldebüt. Elisha Scott sollte noch Fußball-Historie schreiben.



Der großgewachsene Waliser Nationalkeeper und ewige Medizinstudent »Dick« Roose gehörte zu den Opfern des I.Weltkrieges. Foto: Garland-Archiv



Official World Record (1872-1910)

Played for different Countries

Die Nationalspieler, die für verschiedene Länder spielten

	Spieler player	Länder countries	Zahl der Länderspiele number of full internationals	Periode period of time	Gesamtzahl der Länderspiele / Gesamtzahl der Länderspieltore total number of full internationals / total number of goals
1.	Robert Ernest Evans	Wales	10	1906-1910	14 / 3
		England	4	1911-1912	
2.	John Reynolds	Ireland	5	1890-1891	13 / 4
		England	8	1892-1897	
3.	Marius'Eduardo'Hiller	Deutschland	3	1910-1911	5 / 5
		Argentina	2	1916	
4.	John Hawley Edwards	England	1	1874	2 / 1
		Wales	1	1876	
	Héctor J.Henman	South Africa	1	1906	2 / 1
		Argentina	1	1906	

Marius Hiller war der jüngste von den drei Fußball spielenden Brüdern. Der älteste Wilhelm (I) war Verteidiger, der mittlere Arthur (II), der von 1908-1909 vier Länderspiele für Deutschland bestritt, war Mittelläufer und der jüngste Bruder Marius (III) war Innenstürmer und sicher das größte Talent von allen drei für den 1.FC Pforzheim kickenden Brüdern. »Bubi« Marius Hiller wurde am 5.August 1892 geboren und entwickelte sich unter der Obhut seiner weitaus älteren Brüder zu einem trickreichen, wirkungsvollen und schußgewaltigen Innenstürmer.

Als jüngster Torschütze im Nationaltrikot und zweitjüngster Debütant ging er in die deutsche Länderspiel-Historie ein. Nachdem er 1910 bis 1911 drei Länderspiele bestritten hatte, veränderte sich der unternehmungslustige Marius Hiller beruflich, ging zunächst in die Schweiz, wo er Vertreter einer Uhrenfirma wurde. Doch bald siedelte er im Auftrag seines Arbeitgebers nach Südamerika um und ließ sich in Argentinien nieder. In Buenos Aires spielte er für den Top-Club Gimnasia y Esgrima und ging wieder auf Torjagd.

Man naturalisierte Marius Hiller schließlich, damit er auch für die argentinische National-Elf stürmen konnte. Dies geschah dann auch 1916 in zwei Länderspielen, in denen er gar vier Tore für Argentinien erzielte. Die »Argentinos« hatten ihn längst den neuen Vornamen »Eduardo« gegeben. »El alemán« war in seiner neuen Wahlheimat sehr populär, besuchte aber seinen Geburtsort Pforzheim in Deutschland noch mehrmals. Der erste deutsche Fußballer, der für zwei Länder spielte und erste Europäer, der dies auch für ein südamerikanisches Land tat, verstarb am 25.November 1964 in Argentinien.

Über John Reynold und John Hawley Edwards wurde bereits ausführlich im »Libero« No.16, Seite 78, berichtet. Der gebürtige Südafrikaner N.J.Henman gehörte zum südafrikanischen Aufgebot, das im Juni/Juli 1906 eine Tournee nach Südamerika unternahm und dort eine sensationelle Erfolgsserie gegen Club- und Städteteams zu verzeichnen hatte. Zu den Aktivposten zählte vor allem der einen offensiven Außenläufer und Halbstürmer spielende Henman. Beim Länderspiel am 15.Juli 1906 in Buenos Aires erzielte er gar den südafrikanischen Führungstreffer. Die Argentinier, die diesen Länderfight (1:4) verloren, werteten diesen nicht als offiziell, vielleicht aus Verärgerung über diese unerwartete Niederlage.

Henman blieb in Argentinien, erhielt den Vornamen Héctor und die argentinische Staatsbürgerschaft und spielte für den argentinischen Spitzenverein Alumni CA Buenos Aires. Bereits 98 (!) Tage nach seinem Match gegen Argentinien spielte er für »Argentina«. Dies erfolgte am 21.Oktober 1906 in Buenos Aires gegen Uruguay (2:1). Héctor Henman war der erste Afrikaner, der in einem anderen Kontinent Furore machte und dort noch für ein zweites Land das Nationaltrikot trug.

Robert Ernest Evans wurde am 19.Oktober 1885 in der englischen Stadt Chester geboren, die in unmittelbarer Nähe der Waliser Grenze liegt. Fußball zu spielen begann er bei Saltney Ferry, ehe er knapp 15jährig zum Bretton FC wechselte. Doch richtige Fortschritte machte er erst beim Saltney Works FC, für den er von 1902-1905 spielte. Dann folgte ein zweiwöchiges Gastspiel beim Chester Football Club, wo er in einem »Welsh Cup«-Match gegen den Wrexham AFC so gut war, daß ihn die Wrexhamer für die Saison 1905/06 gleich engagiert haben.

In dieser Saison gab er am 3.März 1906 auch sein Länderspieldebüt (0:2 in Edinburgh gegen Schottland). Fortan gehörte er dem Waliser Nationalteam an. Als der Wrexhamer Verein ein Testmatch gegen das Reserveteam von Aston Villa bestritt, führte dies letztlich 1906 zu seinem Transfer nach Birmingham. Doch im Team der berühmten »Villans« kam er in zwei Saisons nur zu 16 Liga- Einsätzen (5 Tore). Obgleich er zuletzt mit englischer Vizemeister geworden war, verließ er 1908 den »Villa Park« und schloß sich Sheffield United an.

Bei den »Blades« wurde er sofort Stammspieler und blieb es, bis nach dem I. Weltkrieg. Mit diesem Team vom »Bramall Lane Ground« gewann er 1914/15 sogar den »English Cup«. »Bob« Evans war ein ungewöhnlich großer Linksaußen, der mit seinen langen, raumgreifenden Schritten und genauen Schüssen oft für Beifallsstürme sorgte.

Als er bereits zehn Länderspiele für Wales absolviert, und zuletzt am 11.April 1910 beim 4:1-Erfolg gegen Irland gar zwei Treffer beigesteuert hatte, entdeckte die »Football Association« (FA) in London, der englische Fußballverband, mit Unterstützung des Sekretärs von Sheffield United, John Nicholson, daß »Bob« Evans in Chester geboren war, obgleich seine Eltern nach Wales umsiedelten, als er erst drei Wochen alt war.

Dies führte zu einer großen Kontroverse mit den Walisern, denn die FA bestand nun darauf, daß er fortan für England spielt. So gab Robert Ernest Evans am 11.Februar 1911 sein Länderspieldebüt für England, wobei er einen Treffer zum 2:1-Erfolg über Irland beisteuerte. Kurios war zweifellos für ihn die Situation, als er am 13.März des gleichen Jahres und am 11.März 1912 jeweils gegen sein früheres Land Wales zu stürmen hatte. Doch beide Male verließ er mit dem englischen Nationalteam als Sieger das Spielfeld.

Doch nach vier Länderspielen für England war seine internationale Karriere bereits 27jährig beendet. Im Waliser Nationaltrikot hätte sie sicher länger gedauert. Doch dorthin konnte er nun nicht mehr zurück. Ungeachtet dessen zählte er viele Jahre zu den wirkungsvollsten Waliser und englischen Außenstürmern auf dem linken Flügel.

Während des I.Weltkrieges arbeitete er in einer Ölfirma und wirkte gelegentlich als Gastspieler bei Tranmere und Sandycroft mit. 1919 brach sich »Bob« Evans im Sheffielder Trikot ein Bein, womit seine Liga-Karriere 33jährig beendet war. Zwar versuchte er sich nochmals bei Crichtons Athletic und Saltney Ferry, doch 1921 begann er bei Brookhirst als Manager. Als er dort zwei Monate später im Team aushalf, brach er sich erneut ein Bein. Er war dann lange als Leiter für die Fürsorge für Shell Mex bei Ellesmere Port tätig und verstarb am 28.November 1965 in seiner Geburtsstadt Chester 80jährig.



Official World Record (1872-1910)

First substitutes

Die weltweit ersten Auswechslungen der Nationalspieler

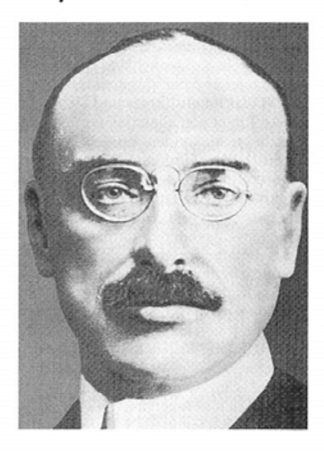
Die erste Auswechslung eines Referees bei einem Länderspiel

Da das Auswechseln eines Spielers, selbst im Verletzungsfall, nicht gestattet war, kam es auch in einem Länderspiel nicht selten vor, daß ein Nationalteam mit ein oder gar zwei Spielern weniger das Match beenden mußte. Vor allem bei den Briten und Südamerikanern gab es da kein Erbarmen, während man dies auf dem europäischen Festland nicht immer mit der gleichen Konsequenz handhabte. Gelegentlich einigten sich beide Spielführer in besonders kritischen Fällen (ernsthaften Verletzungen) schon einmal auf einen Austausch eines Spielers.

Dennoch gab es in den 310 Länderspielen von 1872 bis 1910 lediglich sieben Auswechslungen. Zweifellos kurios ist dabei, daß nicht eines der sieben Teams, in denen ein Spieler ausgewechselt wurde, das Länderspiel siegreich beenden konnte, 6mal gab es gar eine Niederlage. Übrigens gab es je zwei Auswechslungen in Wrexham und Rotterdam. Und am 10.Mai 1908 wurde der Franzose Julien Denis (Racing Club de Calais) gar durch seinen Bruder Victor Denis (Union Sportive Tourquennoise) ausgetauscht.

Die bis dato früheste Auswechslung in einem Länderspiel gab es am 9.April 1910 im Londoner Royal Park, als der Schweizer Verteidiger Emile Glaser verletzungsbedingt bereits nach 8 min. das Spielfeld verlassen mußte. Der für ihn eingewechselte Gustav Bark spielte nach dem I.Weltkrieg für den 1.FC Nürnberg, mit dem er die deutsche Meisterschaft gewann. Nachfolgend alle sieben Auswechslungen, die es im Nationaltrikot bis dato gab und von denen die erste bereits im »Libero« No.16, Seite 79, beschrieben wurde.

Als äußerst kurios mag die Tatsache erscheinen, daß am 7.Mai 1905 beim Länderspiel Belgien gegen Frankreich (7:0) nach 15. min. der Referee ausgetauscht wurde! Das Match sollte der bekannte englische Referee John Lewis leiten, doch die Kutsche, die ihn vom Brüseller Bahnhof zum Vivier d'Oie, dem Sportplatz vom Racing Club de Bruxelles brachte, hatte sich verfahren. So kam er mit erheblicher Verspätung an. Das Match hatte bereits begonnen und wurde in der ersten Viertelstunde von Rodolphe William Seeldrayers, dem späteren FIFA-Präsidenten aus Belgien geleitet. Zum Zeitpunkt des Refereewechsels lagen die Franzosen erst 0:1 im Rückstand.



Der Belgier Rodolphe William Seeldrayers (Foto), vom 21.6.1954 bis 7.10.1955 FIFA-Präsident, pfiff 1910 ein Länderspiel, in dem ihn nach 15 min. der Engländer John Lewis ablöste.
Foto: FIFA

Belgiens bester Fußballer vor dem I.Weltkrieg, Charles Cambier, mußte verletzungsbedingt ausgewechselt werden. Foto: Fraiponts-Archiv ▶



Wrexham, 15.4.1889: Wales – Scotland 0:0
Samuel Gladstone (Wales) from 30.min. for Allen Pugh (goalkeeper)
reason (Grund): was to late attend (verspätete Ankunft)

Wrexham, 16.3.1908: Wales – England 1:7
David Davies (Wales) from 46.min. for Leigh Richmond Roose (goalkeeper)
reason: injury (Verletzung)

Rotterdam, 26.4.1908: Nederland – Belgique 3:1
Georges Mathot (Belgique) from 46.min for Charles Cambier (centre half-back)
reason: injury

Rotterdam, 10.5.1908: Nederland – France 4:1
Victor Denis (France) from 55.min. for Julien Denis (centre half-back)
reason: injury

London, 9.4.1910: England/Amateure – Schweiz 6:1
Gustav Bark (Schweiz) from 8.min. for Emile Glaser (left full-back)
reason: injury

Duisburg, 16.5.1910: Deutschland – Belgique 0:3
Andreas Breynk (Deutschland) from 55.min. for Dr.Peco Bauwens (centre-forward)
reason: pulled tendon (Sehnenzerrung)

Budapest, 26.5.1910: Magyarország – Italia 6:1
Renzo De Vecchi (Italia) from 46.min. for Aldo Cevenini I (centre-forward)
reason: ?



Official World Record (1872-1910)

Scored in consecutive matches

In 10 Länderspielen in Folge stets Torschütze: »Steve« Bloomer

Zu den besonderen Leistungen gehört, wenn ein Stürmer in jedem eingesetzten Länderspiel auch mindest ein Tor erzielt. Natürlich reißt eine solche Kette durch ein einziges Match ohne Torerfolg schnell ab. Es ist aber bemerkenswert, daß die Entwicklung des diesbezüglichen Weltrekords in der I.Dekade des 20.Jahrhunderts keine Verbesserung fand und nach wie vor folgendes Aussehen hatte:

Zahl der aufeinander folgenden Länderspiele / number of consecutive full internationals	*Spieler Land / player country*	*Periode / period of time*
3	Henry McNiel (Scotland)	6.3.1875 – 25.3.1876
4	Edward Charles Bambridge (England)	5.4.1879 – 18.2.1882
5	William Ker (Scotland)	13.3.1880 – 25.3.1882
6	Dr.Tinsley Lindley (England)	5.2.1887 – 1.4.1888
6	John Goodall (England)	7.3.1891 – 9.3.1895
10	Stephen Bloomer (England)	9.3.1895 – 20.3.1899

Die Weltrangliste mit den längsten Serie von Länderspielen mit Torerfolgen erweiterte sich jedoch bis zum 31.Dezember 1910 wie folgt:

Zahl der aufeinander folgenden Länderspiele / number of consecutive full internationals	*Spieler Land / player country*	*Gesamtzahl der Tore / total number of goals*	*Periode / period of time*
10	Stephen Bloomer (England)	19	1895-1899
8	Vivian John Woodward (England)	23	1909
7	Jenö Károly (Magyarország)	9	1904-1908
6	Dr.Tinsley Lindley (England)	9	1887-1888
6	John Goodall (England)	8	1891-1895
6	Robert Cumming Hamilton (Scotland)	12	1899-1902
6	James Edward Windridge (England)	7	1908
5	William Ker (Scotland)	10	1880-1882
5	Robert Smyth McColl (Scotland)	10	1896-1899
5	Vivian John Woodward (England)	11	1908

Bemerkenswert ist, daß sich in diese scheinbar britische Domäne nur der Ungar Jenö Károly plazieren konnte. Aber auch der Budapester Halbrechte und Spielmacher, der noch bis 1918 dem ungarischen Nationalteam angehörte, wurde von den legendären Engländern »Steve« Bloomer und Vivian Woodward deutlich übertroffen. Stephen Bloomers Biographie bis 1900 wurde bereits im »Libero« No.16, Seite 80, publiziert.

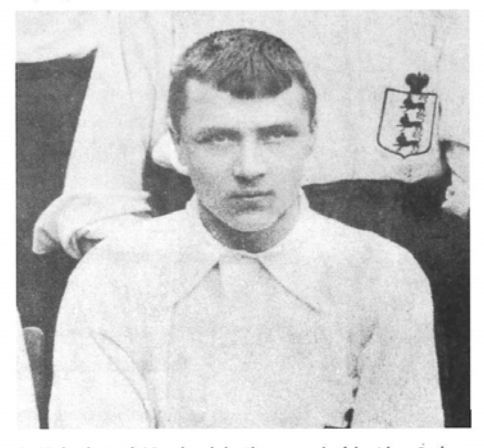
In der Saison 1900/01 wurde Stephen Bloomer mit 23 Goals bereits zum 4.Mal Englands Torschützenkönig und in der folgenden Saison scheiterte er mit seinem Verein Derby County erst im Semifinale des »English Cup« an Sheffield United, das dann die Trophäe gewann. Am 18.April 1903 stand Derby County aber dann dennoch im englischen Pokalfinale, mußte sich aber ohne den verletzten »Steve« Bloomer sensationell hoch (0:6) gegen den Bury FC geschlagen geben.

In der Saison 1903/04 vollbrachte Stephen Bloomer eine neue Rekordleistung, als er zum 5.Mal Englands Torschützenkönig (20 Goals) wurde. Zudem erreichte sein Team das Semifinale im Cup. Obgleich er permanent weiterhin seine Tore erzielte, geriet sein Club mehr und mehr ins Mittelmaß und darunter und stieg schließlich in der Saison 1906/07 ab. Doch diese Demütigung erlebte »Steve« Bloomer nicht mehr mit, da er bereits im März 1906 31jährig zum Middlesbrough Football Club gewechselt war. »The Boro« erhielt durch Bloomers Anwesenheit und Tore einen beachtlichen Aufschwung in Englands Elite-Liga.

Doch im Sommer 1910 kehrte Stephen Bloomer 36jährig zu Derby County zurück, das inzwischen in der »Second Division« spielte. Bloomer erzielte in dieser Saison 1910/11 20 Treffer. In der folgenden Saison war er mit 18 Toren erneut der erfolgreichste Torschütze der »Rams«, mit denen er den Aufstieg in die »First Division« schaffte. 13 Goals steuerte »Steve« Bloomer in der Saison 1912/13 zum sicheren Verbleib von Derby County in Englands höchster Spielklasse bei. Doch in der Saison 1913/14 wirkte Bloomer nur noch in 5 Liga-Spielen mit, da er sich im Januar 1914 40jährig vom aktiven Geschehen zurückzog. So blieb ihm wiederum der Abstieg erspart.

Im Juli 1914 ging Stephen Bloomer als Trainer nach Deutschland. Als wenige Wochen später der I.Weltkrieg ausbrach, wurde der bis dato populärste und größte Torjäger der Welt von den Deutschen von 1914 bis 1918 in Ruhleben interniert. Ein unglaublicher Skandal, welch ein Verbrechen am Fußball! Da kommt ein Super-Weltstar freiwillig (auf Einladung) nach Deutschland, um bei der Entwicklung des deutschen Fußballs zu helfen, doch die engstirnigen Deutschen nahmen ihn vier Jahre in Haft. Und der armselige DFB schwieg!

Später ging er dann als Trainer nach Rotterdam und auch für kurze Zeit nach Canada. Von 1922-1924 coachte er seinen alten Verein Derby County, bevor es ihn dann als Trainer nach Spanien zog. »Steve« Bloomer, der insgesamt 352 Liga-Goals in den beiden höchsten englischen Spielklassen erzielte und von 1895 bis 1907 in 23 Länderspielen für England 28 Goals skorte, war berühmt wie kein Zweiter und bereits zu seiner aktiven Zeit eine legendäre Figur. Der Halbrechte wurde der Schwiegervater von Alfred Edward Quantrill, der von 1920-1921 vier Länderspiele für England bestritt. Das »Goal-Genie« Stephen Bloomer verstarb am 16.Aril 1938 64jährig.



Ein Verbrechen mehr! Der damals berühmteste und erfolgreichste Goalgetter der Welt, »Steve« Bloomer, kam 1914 auf Einladung als Trainer nach Deutschland, doch die Deutschen internierten ihn völlig grundlos jahrelang.
Foto: Colorsport



Official World Record (1872-1910)

Penalties

Weltweit alle Elfmeter in den Länderspielen

Über die Einführung und ersten Penalties sowie alle acht in den Länderspielen des 19.Jahrhunderts verhängten Elfmeter wurde im »Libero« No.16, Seite 82, berichtet. Nachfolgend sind alle Penalties der I.Dekade des 20.Jahrhunderts, vom 1.Januar 1901 bis 31.Dezember 1910 aufgeführt. Insgesamt gab es 30, von denen 18 verwandelt, 5 von den Torleuten gehalten und 7 verschossen wurden, neben oder über das Tor bzw. am Pfosten oder Latte landeten.

Die meisten Elfmeter bis 1910 verhängten folgende Referees:

4 penalties:
Thomas Robertson (Scotland)

3 penalties:
John Thomas Howcroft (England)
Frederick Thomas Kirkham (England)
James B.Stark (England)
Max Brandt (Deutschland)

Die meisten Elfmeter bis 1910 verwandelten:

3 penalties:
Charles Bellany Thomson (Scotland) – 3 goals

2 penalties:
Jan Thomée (Nederland) – 2 goals
George Richard Hilsdon (England) – 2 goals

Ernest Needham (England) 18.3.1901, Newcastle-upon-Tyne, 2:0 (51.) -Wales (6:0)
goalkeeper Leigh Richmond Roose (Wales) – goal
Referee: Thomas Robertson (Scotland)

Ernest Needham (England) 30.3.1901, London, 0:0 (12.) -Scotland (2:2)
goalkeeper Henry George Rennie (Scotland) – saved
Referee: James Torrans (Ireland)

Ernest Needham (England) 3.3.1902, Wrexham, 0:0 (31.) -Wales (0:0)
goalkeeper Leigh Richmond Roose (Wales) – missed
Referee: Thomas Robertson (Scotland)

Robert G.Milne (Ireland) 22.3.1902, Belfast, 0:0 (<85.) -England (0:1)
goalkeeper William George (England) – saved
Referee: Thomas Robertson (Scotland)

William McCracken (Ireland) 21.3.1904, Bangor, 1:0 (.) -Wales (2:0)
goalkeeper David Davies (Wales) – goal
Referee: Frederick Thomas Kirkham (England)

Charles Bellany Thomson (Scotland) 18.3.1905, Glasgow, 1:0 (.) -Ireland (4:0)
goalkeeper William Scott (Ireland) – goal
Referee: Frederick Thomas Kirkham (England)

Charles Bellany Thomson (Scotland) 18.3.1905, Glasgow, 4:0 (.) -Ireland (4:0)
goalkeeper William Scott (Ireland) – goal
Referee: Frederick Thomas Kirkham (England)

Eduard Karel Alexander de Neve (Nederland) 14.5.1905, Rotterdam, 2:0 (76.) -Belgien (4:0)
goalkeeper Eric Thornton (Belgique) – goal
Referee: Henri Constant Albert Vermeulen (Nederland)

Geldolph Adriaan Kessler (Nederland) 29.4.1906, Antwerpen, 0:5 (>80.) -Belgique (0:5)
goalkeeper Robert Hustin (Belgique) – missed
Referee: Patrick R.Harrower (England)

Charles Bellany Thomson (Scotland) 16.3.1907, Glasgow, 3:0 (.) -Ireland (3:0)
goalkeeper William Scott (Ireland) – goal
Referee: John Lewis (England)

Joseph Verlet (France) 12.4.1908, Colombes, 1:2 (76.) -Belgique (1:2)
goalkeeper Henri Leroy (Belgique) – goal
Referee: James B.Stark (Scotland)

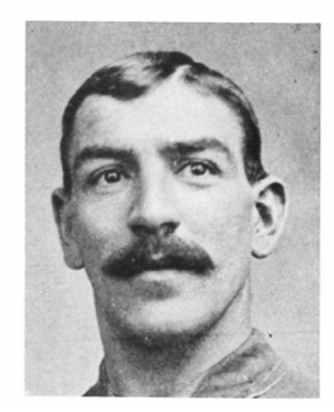
Fritz Förderer (Deutschland) 20.4.1908, Berlin, 1:1 (20.) -England/Amateure (1:5)
goalkeeper Ernest Proud (England/Amateure) – goal
Referee: Paul Neumann (Deutschland)

Jan Thomée (Nederland) 26.4.1908, Rotterdam, 2:0 (31.) -Belgique (3:1)
goalkeeper Henri Leroy (Belgique) – goal
Referee: John T.Howcroft (England)

Jan Thomée (Nederland) 26.4.1908, Rotterdam, 3:0 (60.) -Belgique (3:1)
goalkeeper Henri Leroy (Belgique) – goal
Referee: John T.Howcroft (England)

Ladislaus Dlabac (Österreich) 7.6.1908, Wien, 1:1 (.) -Deutschland (3:2)
goalkeeper Paul Eichelmann (Deutschland) – goal
Referee: George Wagstaffe Simmons (England)

George Richard Hilsdon (England) 13.6.1908, Praha, 2:0 (50.) -Čechy (4:0)
goalkeeper Miroslav Jeník (Čechy) – goal
Referee: John Lewis (England)



Der perfekteste und erfolgreichste Penalty-Scorer war der schottische Kapitän und Mittelläufer »Charlie« Thomson. **Foto: Archiv**

Karl Gustafsson (Sverige) 12.7.1908, Göteborg, 0:1 (>2.) Norge (11:3)
goalkeeper Sverre Lie (Norge) – saved
Referee: Charles Smith (England)

Erik Börjesson (Sverige) 12.7.1908, Göteborg, 0:1 (<14.) Norge (11:3)
goalkeeper Sverre Lie (Norge) – missed
Referee: Charles Smith (England)

Arnoldo Pablo Watson Hutton (Argentina) 13.9.1908, Buenos Aires, 2:0 (68.) -Uruguay (2:1)
goalkeeper Cayetano Saporiti (Uruguiay) – goal
Referee: Mariano Reyna (Argentina)

Karl Gustafsson (Sverige) 23.10.1908, London, 0:1 (.) -Nederland (0:2)
goalkeeper Reinier Bertus Beeuwkes (Nederland) – saved
Referee: John Hargreaves Pearson (England)

George Richard Hilsdon (England) 13.2.1909, Bradford, 4:0 (87.) -Ireland (4:0)
goalkeeper William Scott (Ireland) – goal
Referee: James B.Stark (Scotland)

James Stark (Scotland) 3.4.1909, London, 0:2 (67.) -England (0:2)
goalkeeper Samuel Hardy (England) – saved
Referee: James B.Stark (Scotland)

Camillo Ugi (Deutschland) 4.4.1909, Budapest, 3:3 (79.) -Magyarország (3:3)
goalkeeper László Domonkos (Magyarország) – goal
Referee: Hugo Meisl (Österreich)

Jorge Gibson Brown (Argentina) 10.10.1909, Buenos Aires, 2:0 (13.) -Uruguay (3:1)
goalkeeper Angel Cavallotti (Uruguay) – goal
Referee: Apeles Bordabehere (Uruguay)

John Darling (Ireland) 11.4.1910, Wrexham, 1:3 (.) -Wales (1:4)
goalkeeper Leigh Richmond Roose (Wales) – goal
Referee: James Mason (England)

Max Breunig (Deutschland) 24.4.1910, Arnhem, : (.) -Nederland (2:4)
goalkeeper Reinier Bertus Beeuwkes (Nederland) – missed
Referee: John Thomas Howcroft (England)

Leopold Neubauer (Österreich) 1.5.1910, Wien, 2:1 (<45.) -Magyarország (2:1)
goalkeeper László Domonkos (Magyarország) – missed
Referee: Max Brandt (Deutschland)

Imre Schlosser-Laktos (Magyarország) 1.5.1910, Wien, 2:1 (>46.) -Österreich (1:2)
goalkeeper Josef Prager (Österreich) – missed
Referee: Max Brandt (Deutschland)

Dr.Paul Fischl (Österreich) 1.5.1910, Wien, 2:1 (~68.) -Magyarország (2:1)
goalkeeper László Domonkos (Magyarország) – saved
Referee: Max Brandt (Deutschland)

Pietro Lana (Italia) 15.5.1910, Milano, 6:2 (89.) -France (6:2)
goalkeeper Tessier (France) – goal
Referee: Henry Goodley (England)

(goal/Tor, goalkeeper/Torhüter, Referee/Schiedsrichter saved/gehalten, missed/verschossen)

Noch kein Nationalkeeper vermochte bis 1910 mehr als einen Elfmeterball zu halten. Dagegen standen einer Elfmeterausführung am häufigsten folgende Torhüter gegenüber:

4 penalties:
William Scott (Ireland) – 4 goals

3 penalties:
Henri Leroy (Belgique) – 3 goals
Leigh Richmond Roose (Wales) – 2 goals *(1 x missed)*
László Domonkos (Magyarország) – 1 goal *(1 x saved / 1 x missed)*



Dreimal stand der ungarische Keeper László Domonkos einem Elfmeterschützen gegenüber und erzielte dabei eine gute Bilanz (1mal gehalten, 1mal verschossen, 1mal Tor). **Foto: Szabó-Archiv**



Official World Record (1872-1910)

Red card (Sent off)

Weltweit kein Feldverweis in einem Länderspiel

Es mag heute nahezu unglaublich erscheinen, doch in den 310 A- Länderspielen, an denen von 1872 bis 1910 immerhin 21 Länder beteiligt waren, gab es nicht einen einzigen Feldverweis. Dies ist weniger darauf zurückzuführen, daß die Referees (und anfangs die Spielkaiser) nicht so zimperlich wie heute amtierten, sondern vielmehr darauf, daß in jenen Jahrzehnten noch ein ganz anderer, gesunderer Sportgeist herrschte, bei dem das »Fair play« noch inhaltlich groß geschrieben wurde. Dabei waren die äußeren Bedingungen viel schlechter und die unterschiedlichen Regelauslegungen viel größer als heute.



Official World Record (1872-1910)

Longest International careers

Die Spieler, die am längsten im Nationalteam spielten

Spieler / player	Land / country	Zahl der Länderspiele / number of full inter-nationals	Periode / period of time	Differenz zwischen ersten und letzten Länderspiel / difference between first and last full international Jahre/years	Tage/days
1. John Edward Doig	(Scotland)	5	19.2.1887 - 4.4.1903	16	44
2. William Henry Meredith	(Wales)	33	16.3.1895 - 11.4.1910	14	339
3. Arthur Grenville Morris	(Wales)	17	29.2.1896 - 11.4.1910	14	42
4. John Darling	(Ireland)	20	20.2.1897 - 11.4.1910	13	50
5. Robert R.Kelso	(Scotland)	7	14.3.1885 - 26.3.1898	13	12
6. William Lewis	(Wales)	27	14.3.1885 - 19.2.1898	12	342
7. Robert G.Milne	(Ireland)	27	24.2.1894 - 2.4.1906	12	37
8. Stephen Bloomer	(England)	23	9.3.1895 - 6.4.1907	12	28
9. David »Dai« Jones	(Wales)	14	3.3.1888 - 26.3.1900	12	23
10. Charles Campbell	(Scotland)	13	7.3.1874 - 27.3.1886	12	20
11. Samuel Torrans	(Ireland)	26	9.3.1889 - 23.3.1901	12	14
12. John Peden	(Ireland)	24	19.2.1887 - 4.3.1899	12	13
13. James Trainer	(Wales)	20	21.3.1887 - 18.3.1899	11	362
14. Robert Smyth McColl	(Scotland)	13	21.3.1896 - 14.3.1908	11	358
15. Horace Elford Blew	(Wales)	22	4.3.1899 - 14.3.1910	11	10
16. John Drummond	(Scotland)	14	19.3.1892 - 21.3.1903	11	2
17. George Gillespie	(Scotland)	7	27.3.1880 - 28.3.1891	11	1
18. Joseph Davies	(Wales)	11	15.4.1889 - 26.3.1900	10	345
19. Charles Richard Morris	(Wales)	24	3.2.1900 - 11.4.1910	10	67
20. John Goodall	(England)	14	4.2.1888 - 28.3.1898	10	52
21. Olphert Stanfield	(Ireland)	30	5.2.1887 - 27.3.1887	10	50
22. Leigh Richmond Roose	(Wales)	23	24.2.1900 - 11.4.1910	10	46
23. Walter Arnott	(Scotland)	14	12.3.1883 - 1.4.1893	10	20
24. Morgan Maddox Morgan-Owen	(Wales)	12	6.3.1897 - 18.3.1907	10	12
25. John Bell	(Scotland)	10	29.3.1890 - 7.4.1900	10	10
26. John Holt	(England)	10	15.3.1890 - 17.3.1900	10	2
27. Neil Gibson	(Scotland)	14	30.3.1895 - 18.3.1905	9	353
28. John Powell	(Wales)	15	23.3.1878 - 10.3.1888	9	352
29. John Campbell/Celtic	(Scotland)	12	25.3.1893 - 9.3.1903	9	349
30. Alexander McMahon	(Scotland)	6	2.4.1892 - 15.3.1902	9	347

Daß sich diese Weltrangliste am 31.Dezember 1910 ausschließlich aus Briten zusammensetzte, ist logisch, da in den übrigen Ländern mit Ausnahme von Canada die Historie der Länderspiele erst nach der Jahrhundertwende begann. Dennoch überrascht sehr, daß unter den »Top 19« lediglich ein Engländer zu finden ist, der legendäre Goalgetter »Steve« Bloomer. Insgesamt jedoch beeindrukkend, wie lange viele Briten unter den damaligen Bedingungen ihrem Nationalteam angehörten. Über Torhüter John Doig, Robert Kelso und andere wurde bereits im »Libero« No.16 ausführlich berichtet und »Billy« Meredith wurde in dieser Ausgabe bereits bis 1910 näher vorgestellt. Er sollte noch länger dem Waliser Nationalteam angehören.

Arthur Grenville Morris wurde am 13.April 1877 in Builth geboren und begann seine sportliche Laufbahn am St.Oswald College (Ellesmere). Als 15jähriger spielte er bereits im Liga-Team des Builth Town FC, dem er jedoch nur bis 1893 angehörte. Danach stürmte er vier Saisons für Aberystwyth Town FC, für den er in 75 Spielen 111 Tore erzielte. »Gren« Morris entwickelte sich zu einem technisch vorzüglichen, wirkungsvollen und torgefährlichen Innenstürmer. So gab er bereits am 29.Februar 1896 in Wrexham gegen Irland sein Länderspieldebüt und steuerte gleich einen Treffer zum 6:1-Erfolg bei.

Parallel zu seiner fußballerischen Entwicklung vollzog sich seine berufliche, denn er besuchte höhere Schulen und studierte, wurde Ingenieur. Sein Wechsel nach Swindon ist auch auf diese berufliche Ausbildung zurückzuführen. Für den dortigen Town Football Club bestritt er in der Saison 1897/98 in der »Southern League« 29 Liga-Spiele (21 League Goals). Sein fußballerisches Können war inzwischen so sehr zur Entfaltung gekommen, nicht zuletzt auch durch die Auftritte im Nationaltrikot, daß der englische Erstligist Nottingham Forest den 22jährigen »Gren« Morris verpflichtete, wo Arthur Morris sich dann vollends zu einem brillanten Halbstürmer entwickelte.

Von 1898 bis 1913 bestritt »Gren« Morris für diesen Nottinghamer Verein dann 420 Liga-Spiele, in denen er 199 Goals erzielte, und wurde gar als »the Prince of Inside Lefts« bezeichnet. Viele Waliser Anhänger bezeichneten ihn auch als »the Immorta Gren« (der unsterbliche Grenville). Dem Waliser Nationalteam gehörte er bis 1912 an und absolvierte insgesamt 21 Länderspiele. »Gren« Morris war auch ein guter Tennisspieler und später als Kohlehändler tätig. Der überaus populäre Waliser verstarb am 27. November 1959 in West Bridgford (Nottinghamshire) 82jährig.



»Ted« Doig war ein Klassekeeper, der wegen seiner englischen Dienste in Sunderland jedoch wenig Berufungen ins schottische Nationalteam erhielt. Foto: Archiv



Official World Record (1872-1910)

Own goals

Alle Eigentore in den Länderspielen

Spieler / player	Land / country	Datum / date	Spielort / venue	zum / to the		Gegner/Resultat / opponent/result	
William Stafford Bell	(Wales)	14.3.1881	Wrexham	1:3	(10.)	-Scotland	(1:5)
John Richard Morgan	(Wales)	14.3.1881	Wrexham	1:5	(*.)	-Scotland	(1:5)
Alfred Jones	(England)	13.3.1882	Wrexham	3:3	(*.)	-Wales	(3:5)
Robert Wilson	(Ireland)	24.3.1888	Belfast	2:9	(*.)	-Scotland	(2:10)
Samuel Torrans	(Ireland)	25.3.1893	Glasgow	0:3	(20.)	-Scotland	(1:6)
Robert Stewart	(Ireland)	5.4.1893	Belfast	3:3	(*.)	-Wales	(3:4)
Charles Frederick Parry	(Wales)	12.3.1894	Wrexham	1:2	(40.)	-England	(1:5)
Samuel Torrans	(Ireland)	31.3.1894	Belfast	0:1	(25.)	-Scotland	(1:2)
Samuel Torrans	(Ireland)	9.3.1895	Derby	0:1	(3.)	-England	(0:9)
Neil Gibson	(Scotland)	6.4.1895	Liverpool	0:2	(35.)	-England	(0:3)
Germán Arímalo	(Uruguay)	20.7.1902	Montevideo	0:2	(*.)	-Argentina	(0:6)
Carlos Carve Urioste	(Uruguay)	20.7.1902	Montevideo	0:4	(*.)	-Argentina	(0:6)
Reginald G.Williamson	(England)	25.2.1905	Middlesbrough	0:1	(49.)	-Ireland	(1:1)
Petrus Cornelis Stol	(Nederland)	30.4.1905	Antwerpen	1:1	(87.)	-Belgique	(4:1)
Johannes Cornelis Heijning	(Nederland)	1.4.1907	Den Haag	1:3	(.)	-England/Amateure	(1:8)
Robert Crompton	(England)	6.4.1907	Newcastle	0:1	(2.)	-Scotland	(1:1)
Karl Vladar	(Österreich)	3.11.1907	Budapest	0:2	(18.)	-Magyarország	(1:4)
Ernst Jordan	(Deutschland)	5.4.1908	Basel	1:2	(28.)	-Schweiz	(3:5)
Robert Hustin	(Belgique)	18.4.1908	Bruxelles	1:4	(39.)	-England/Amateure	(2:8)
Josef Kaltenbrunner	(Österreich)	1.11.1908	Budapest	0:1	(3.)	-Magyarország	(3:5)
Alberto García	(Uruguay)	19.9.1909	Montevideo	0:2	(9.)	-Argentina	(2:2)
Walter Hempel	(Deutschland)	24.4.1910	Arnhem	2:3	(82.)	-Nederland	(2:4)

** Die Torminuten waren nicht exakt zu eruieren.*

In den 310 Länderspielen von 1872-1910 fielen insgesamt 22 Eigentore. Dies entsprach 1,42 % der gesamten Torausbeute. Doch nur Spielern von 9 der 21 Länder, die bis dato Länderspiele bestritten hatten, fabrizierten Selbsttore. Nach Ländern aufgeteilt: Irland (5), Wales (3), England (3), Uruguay (3), Niederlande (2), Österreich (2), Deutschland (2), Schottland (1), Belgien (1). Mit einer Ausnahme traf kein Spieler im Nationaltrikot mehrfach ins eigene Netz. Die Ausnahme war »Sam« Torrans. Dem berühmten irischen Allroundler, der von 1889-1901 26 Länderspiele bestritt, widerfuhr dieses Mißgeschick gleich dreimal.

Im einzelnen profitierten folgende Länder von diesen Eigentoren: Schottland (6mal), England (5), Argentinien (3), Wales (2), Ungarn (2), Irland (1), Belgien (1), Schweiz (1), Niederlande (1). Bemerkenswert, daß keines der 20 Nationalteams, denen ein oder zwei Eigentore unterlief, in der regulären Spielzeit zu einem Sieg gelangte. Der 4:1-Erfolg der Niederländer über die Belgier erfolgte erst in der Verlängerung.

In zwei Länderspielen, jenen am 14.März 1881 in Wrexham und am 20.Juli 1902 in Montevideo, fabrizierte der jeweilige Gastgeber jeweils zwei Eigentore (own goals). Fünf Nationalkeeper mußten sich mehrfach (jeweils zweimal) durch Selbsttore ihrer Teamkollegen geschlagen geben. Dies waren Robert McMillan (Wales), John Clugston (Irland), Enrique Sardeson (Uruguay), Renier Bertus Beeuwkes (Niederlande) und Josef Kaltenbrunner (Österreich), der jedoch eines selbst fabrizierte.



»Gren« Morris war der zweitpopulärste Waliser Fußballer vor dem I.Weltkrieg. Foto: Garland-Archiv



Official World Record (1872-1910)

Quickest goals

Die schnellsten Länderspiel-Torschützen der Welt

Tor/min. goal/min.		Torschütze scorer / Land country	Datum date	Spielort venue	Gegner/Resultat opponent/result	
1:0	(1.)	William S.Kenyon-Slaney (England)	8.3.1873	London	-Scotland	(4:2)
1:0	(1.)	Edgar Wallace Chadwick (England)	2.4.1892	Glasgow	-Scotland	(4:1)
1:0	(1.)	Robert Smyth McColl (Scotland)	7.4.1900	Glasgow	-England	(4:1)
1:0	(1.) *	Norman Minotti Bøhn (Norge)	12.7.1908	Göteborg	-Sverige	(3:11)
1:0	(2.)	Frederick Dewhurst (England)	5.2.1887	Sheffield	-Ireland	(7:0)
1:0	(2.)	John Bell (Scotland)	3.2.1900	Aberdeen	-Wales	(5:2)
1:0	(2.)	Robert Crompton** (England)	6.4.1907	Newcastle	-England	(1:1)
1:0	(2.)	Gustaaf William Adolf Wolf Lutjens (Nederland)	25.4.1909	Rotterdam	-Belgique	(4:1)
1:0	(2.)	Dr. Gáspár Borbás (Magyarország)	30.5.1909	Budapest	-Österreich	(1:1)
1:0	(2.)	José N.Viale (Argentina)	19.9.1909	Montevideo	-Uruguay	(2:2)
1:0	(2.)	Adolf Fischera (Österreich)	1.5.1910	Wien	-Magyarország	(1:1)
1:0	(3.)	Samuel Torrans *** (Ireland)	9.3.1895	Derby	-Ireland	(9:0)
1:0	(3.)	George Frederick Wheldon (England)	2.4.1898	Glasgow	-Scotland	(3:1)
1:0	(3.)	Geoffrey Plumpton Wilson (England)	26.3.1900	Cardiff	-Wales	(1:1)
1:0	(3.)	Robert Bryson Templeton (Scotland)	3.5.1902	Birmingham	-England	(2:2)
1:0	(3.)	James Quinn (Scotland)	14.3.1908	Dublin	-Ireland	(5:0)
1:0	(3.)	Sophus Nielsen (Danmark)	22.10.1908	London	-France	(17:1)
1:0	(3.)	Josef Kaltenbrunner****(Österreich)	1.11.1908	Budapest	-Österreich	(5:3)
1:0	(3.)	George Wall (England)	3.4.1909	London	-Scotland	(2:0)
1:0	(3.)	Harold John Fleming (England)	31.5.1909	Budapest	-Magyarország	(8:2)
1:0	(3.)	Alfredo C.Brown (Argentina)	10.10.1909	Montevideo	-Uruguay	(3:1)

* *bereits nach 45 Sekunden erzielt/scored after only 45 seconds*
** *ein Eigentor zugunsten Schottlands/an own goal for Scotland*
*** *ein Eigentor zugunsten Englands/an own goal for England*
**** *ein Eigentor zugunsten Ungarns/an own goal for Hungary*

In den 310 Länderspielen gelang es keinem Nationalspieler mehr als einmal in den ersten drei Spielminuten ein Tor zu erzielen, doch dreimal geschah dies in Form eines Eigentors. Am häufigsten kamen die schnellsten Torschützen von den leistungsstärksten Teams, von den Engländern (7mal), Schotten (4) und Argentiniern (2).

Theoretisch müßte man noch jene schnellen Torschützen von den englischen Amateur-Auswahlteams hinzuzählen, die diese gegen die kontinentalen Nationalteams in den einseitig offiziellen A-Länderspielen erzielten. Folglich käme vor allem noch Vivian John Woodward hinzu, der bereits in der 1. min. am 21.12.1907 in Darlington die englischen Amateure-Auswahl beim 12:2-Erfolg über die Niederlande in Führung brachte.



»Toffee Bob« McColl war bis 1910 im Nationaltrikot einer der fünf schnellsten Torschützen der Welt.
Foto: Archiv
▶



Official World Record (1872-1910)

Quadro-tricks

Ein »Quadro-trick« ist vollbracht, wenn ein und derselbe Spieler vier Tore in Folge erzielt hat, ohne daß ein anderer Spieler seiner oder des Gegners Mannschaft diese Reihe mit einem Torerfolg (auch nicht durch ein Eigentor) unterbrach. Dies braucht nicht in einer Spielhälfte zu erfolgen.

Spieler player / Land country	Datum date	Spielort venue	Quadro-trick-Tore/min. quadro-trick-goals/min.	Gegner/Resultat opponent/result
Sophus Nielsen (Danmark)	22.10.1908	London	6:1 (39.), 7:1 (46.), 8:1 (48.), 9:1 (52.)	-France (17:1)
Harold S.Stapley (British Olympic team)	22.10.1908	London	1:0 (37.), 2:0 (60.), 3:0 (64.), 4:0 (75.)	-Nederland (4:0)
Vivian John Woodward (England/Amateure)	11.12.1909	London	2:0 (9.), 3:0 (14.), 4:0 (21.), 5:0 (23.)	-Nederland (9:1)



Official World Record (1872-1910)

Hat-tricks

Alle Hat-tricks im Nationaltrikot

In den 310 Länderspielen, die von 1872 bis 1910 stattfanden, gab es insgesamt nur 17 klassische Hat-tricks, wobei der Schütze drei Tore in Folge innerhalb einer Halbzeit erzielen muß, ohne daß ein anderer Spieler der eigenen oder gegnerischen Mannschaft diese 3er Serie mit einem Torerfolg unterbrechen darf, auch nicht mit einem Eigentor. Nur schottische, englische und dänische Spieler vollbrachten dies zweimal. Dagegen konnten allein jeweils vier Hat-tricks gegen das irische und niederländische Nationalteam erzielt werden, gegen die Franzosen gar fünf, davon allein drei in einem Match.

Nur vier Spieler der Welt gelang es bis dato im Nationaltrikot zwei Hat-tricks zu vollbringen. Einer von ihnen war der Däne Sophus Nielsen. Die phänomenale Leistung des äußerst populären Kopenhagener Sophus Nielsen am 22.Oktober 1908 im Londoner White City Stadium gegen Frankreich (17:1) im Rahmen des olympischen Fußballturniers wird noch dadurch untermauert, daß er an diesem Tag drei (!) Weltrekorde aufstellte.

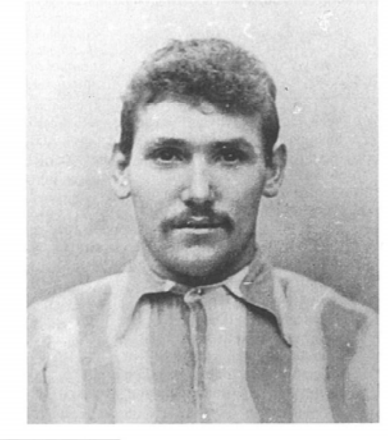
Zuerst erzielte er einen Hat-trick innerhalb von nur vier (!) Minuten, dann gelang ihm als zweiter Nationalspieler das Kunststück im Nationaltrikot zwei Hat-tricks in einem Länderspiel zu vollbringen und schließlich schoß er in diesem Ländermatch allein zehn (!) Tore. Nachfolgend auch die schnellsten Hat-tricks, die bis zum 31. Dezember 1910 in A-Länderspielen erzielt wurden.

Spieler player / Land country	Datum date	Spielort venue	Hat-trick-Tore/min. hat-trick goals/min.	Gegner/Resultat opponent/result	
John Price (Wales)	25.2.1882	Wrexham	5:1 (*.), 6:1 (*.), 7:1 (*.)	-Ireland	(7:1)
William Alexander Dickson (Scotland)	24.3.1888	Belfast	5:2 (33.), 6:2 (40.), 7:2 (45.)	-Ireland	(10:2)
Gilbert Oswald Smith (England)	18.2.1899	Sunderland	9:0 (55.), 10:0 (60.), 11:0 (63.)	-Ireland	(13:2)
Eduard Karel Alexander de Neve (Nederland)	30.4.1905	Antwerpen	2:1 (106.), 3:1 (117.), 4:1 (119.)	-Belgique	(4:1)
Robert De Veen (Belgique)	29.4.1906	Antwerpen	3:0 (52.), 4:0 (68.), 5:0 (75.)	-Nederland	(5:0)
Stanley Shute Harris (England/Amateure)	1.11.1906	Paris	1:0 (15.), 2:0 (18.), 3:0 (*.)	-France	(15:0)
Stanley Shute Harris (England/Amateure)	1.11.1906	Paris	7:0 (49.), 8:0 (51.), 9:0 (57.)	-France	(15:0)
Vivian John Woodward (England/Amateure)	1.11.1906	Paris	10:0 (63.), 11:0 (65.), 12:0 (73.)	-France	(15:0)
Harold S.Stapley (England/Amateure)	21.12.1907	Darlington	6:1 (55.), 7:1 (59.), 8:1 (62.)	-Nederland	(12:2)
James Quinn (Scotland)	14.3.1908	Dublin	3:0 (*.), 4:0 (70.), 5:0 (75.)	-Ireland	(5:0)
Jenö Károly (Magyarország)	5.4.1908	Budapest	3:2 (78.), 4:2 (86.), 5:2 (87.)	-Čechy	(5:2)
George Richmond Hilsden (England)	10.6.1908	Budapest	5:0 (*.), 6:0 (*.), 7:0 (*.)	-Magyarország	(7:0)
Erik Bergström (Sverige)	12.7.1908	Göteborg	3:1 (27.), 4:1 (29.), 5:1 (44.)	-Norge	(11:3)
Sophus Nielsen (Danmark)	22.10.1908	London	1:0 (3.), 2:0 (4.), 3:0 (6.)	-France	(17:1)
Sophus Nielsen (Danmark)	22.10.1908	London	7:1 (46.), 8:1 (48.), 9:1 (52.)	-France	(17:1)
Harold S.Staply (British Olympic team)	22.10.1908	London	2:0 (60.), 3:0 (64.), 4:0 (75.)	-Nederland	(4:0)
Vivian John Woodward (England/Amateure)	11.12.1909	London	2:0 (9.), 3:0 (14.), 4:0 (21.)	-Nederland	(9:1)

** Die exakten Torminuten konnten nicht eruiert werden.*

Die schnellsten Hat-tricks

	Hat-trick-Torschütze hat-trick scorer / Land country	Jahr year	Hat-trick erzielt innerhalb von hat-trick scored within of
1.	Sophus Nielsen (Danmark)	1908	4 min.
2.	Sophus Nielsen (Danmark)	1908	7 "
3.	Harold S.Stapley (England/Amateure)	1907	8 "
4.	Gilbert Oswald Smith (England)	1899	9 "
	Stanley Shute Harris (England/Amateure)	1906	9 "
6.	Jenö Károly (Magyarország)	1908	10 "
7.	Vivian John Woodward (England/Amateure)	1906	11 "



Der Schotte James Quinn erzielte am 14.März 1908 in Dubliner Dalymount Park beim 5:0-Erfolg gegen Irland vier Tore, darunter einen echten, klassischen Hat-trick.
Foto: Archiv

(Fortsetzung von Seite 70 »Quadro-tricks«)

Die schnellsten Quadro-tricks

	Spieler player / Land country	Jahr year	Quadro-trick erzielt innerhalb von quadro-trick scored within of (min.)
1.	Sophus Nielsen (Danmark)	1908	14
2.	Vivian John Woodward (England/Amateure)	1909	15
3.	Harold S.Stapley (British Olympic team)	1908	39



Official World Record (1872-1910)

Record goal scorers

Die erfolgreichsten Länderspiel-Torschützen der Welt

Nur der am 27.März 1886 geborene Belgier Robert De Veen vermochte in die englische Phalanx einzudringen und der »Magyar« Imre Schlosser in die erweiterte englisch-schottische Phalanx. Die bis zum 31.Dezember 1910 25 erfolgreichsten Torschützen im Nationaltrikot kamen aus England (10), Schottland (4), Ungarn (3), Dänemark (2), Niederlande (2), Belgien (1), Österreich (1), Irland (1) und Wales (1).

Während »Steve« Bloomer in der damals stärksten Liga der Welt, der englischen »First Division«, der mit Abstand erfolgreichste Torjäger war, gab es in der I.Dekade des 20.Jahrhunderts viele Diskussionen, ob dies auch noch im Nationaltrikot der Fall sei. Beurteilt man dies nur anhand der Länderspiele um die »Home Internationals« (Britische Meisterschaften), so bleibt Stephen Bloomer deutlich vorn. Betrachtet man alle Länderspiele, die von seiten Englands einen offizielle Charakter als A-Länderspiel hatten, so lag der legendäre Bloomer nur noch hauchdünn mit einem Treffer vorn, vor dem intelligenten Vivian Woodward.

Doch kontinentale Nationalteams bestritten vor dem I.Weltkrieg viele offizielle A-Länderspiele gegen die englische Amateur-Auswahl, die von seiten Englands nur als offizielle Amateur-Länderspiele registriert und gewertet wurden. Da es jedoch alle in den bis dato 310 Länderspielen erzielten Tore zu berücksichtigen gilt und weltweit unter gleichen Aspekten auch diese Rubrik zu erstellen ist, können hier die ohnehin nicht immer logischen englischen Rekorde auch nicht übernommen werden. Übrigens fällt dies gar nicht zum Nachteil der Briten aus.

Vivian Woodward erzielte bis zum 31.Dezember 1910 in 22 beidseitig offiziellen Länderspielen 27 Goals, dazu kommen in 11 einseitig offiziellen A-Länderspielen, in denen er weitere 30 Goals skorte, und in drei olympischen Matchs kommen auch noch drei Tore hinzu. Die letzteren drei Spiele hatten gleichfalls einseitig offiziellen Charakter. Alle einseitig offiziellen A-Länderspiele absolvierte die englische Amateur-National-Elf gegen Nationalteams vom europäischen Festland. Hinzu kommen noch vier Tore in zwei Spielen der »Liga-Auswahl« gegen Südafrika (einseitig offizielle A-Länderspiele).

So steht der Londoner Vivian Woodward mit phänomenalen 64 Länderspieltoren zu Buche, die erzielten Tore in den innerbritischen Amateur-Länderspielen nicht mitgerechnet, da diese beidseitig keinen offiziellen A-Länderspiel-Charakter hatten. Durch die erzielten Tore in den einseitig offiziellen A-Länderspielen gelangten auch die beiden Engländer Harold Stapley und Cyril Dunning in die Weltrangliste der erfolgreichsten Torjäger. Es sei hier daran erinnert, daß die in diesen einseitig offiziellen A- Länderspielen von den Engländern erzielten Tore auf der Gegenseite europaweit und in Südafrika als offizielle Gegentore registriert wurden.

Vivian John Woodward wurde am 3.Juni 1879 in Kennington geboren, jenem Londoner Viertel, in dem England die ersten Länderspiele zu Hause bestritt. Dies war jedoch schon vor Woodwards Geburt. Richtig Fußball zu spielen begann er im Ascham College Clacton. In der Nordseeküstenstadt Clacton (County Essex) setzte er dann seine sportliche Laufbahn auch fort, bevor er nur wenige Kilometer nördlicher, ebenfalls an dieser Küste Harwich & Parkeston beitrat.

Seine nächsten Stationen waren Chelmsford, die Distrikt-Hauptstadt, und Essex County. Erst gegen Ende seines Studiums - er wurde Architekt – wandte sich Vivian Woodward dem größeren Fußball zu und wechselte 22jährig zu Tottenham Hotspur. Für die »Spurs« stürmte er dann von 1901 bis 1909. Dieser Londoner Club spielte jedoch damals nur in unterklassigen Ligen. Dennoch waren seine Leistungen so überzeugend, daß er am 14.Februar 1903 in Englands Nationalteam berufen wurde und gleich zwei Treffer zum 4:0-Erfolg über Irland beisteuerte. Vivian blieb im Auswahlteam und spielte meist Mittelstürmer. Parallel dazu gehörte er auch der seit 1906 auftretenden englischen Amateur-Auswahl an.

Mit Vivian Woodwards Toren gelang den »Spurs« schließlich 1908 der Aufstieg in die »Second Division«, in der es dann in der folgenden Saison gar einen Durchmarsch gab. Mit 19 Liga-Toren hatte Vivian Woodward dazu maßgeblich beigetragen. Doch just in jenem Moment, als er mit dem Londoner Club den Sprung in Englands Elite-Liga geschafft hatte, wechselte Woodward zum Ortsrivalen Chelsea.

Während der Chelsea Football Club in der Saison 1909/10 abstieg, hielt Tottenham die höchste Spielklasse. So spielten in der Saison 1910/11 die zwei größten Goalgetter des Weltfußballs »Steve« Bloomer und Vivian Woodward in der 2nd Division Englands, in der Chelsea als Tabellendritter den Aufstieg nur knapp verfehlte. Dieser gelang dann in der folgenden Saison – ebenso Stephen Bloomer mit Derby County. Vivian Woodward absolvierte dann in den folgenden drei Spieljahren noch 60 Liga-Spiele in der »First Division«, bevor er 1914 mit dem Ausbruch des I. Weltkrieges seine aktive Laufbahn 35jährig beendete.

Vivian Woodward war ein grandioser Fußballer, der einen großartigen Halbstürmer zelebrierte, aber auch einen vorzüglichen Mittelstürmer zu spielen vermochte. Seine Pässe waren eine Augenweide, seine Dribblings elegant und fast unübertroffen und seine Präzision bei der Treffsicherheit sowohl mit dem Kopf als auch mit beiden Beiden unübertroffen. Dazu gesellte sich eine hohe Spielintelligenz.

Nachdem er bereits nebenbei in der Saison 1908/09 als Direktor bei den »Spurs« fungierte, begleitete er diese Position von 1922-1930 beim Ortsrivalen Chelsea. Auch war er ein guter Kricket-Spieler und jederzeit ein vorbildlicher Sportsmann. Er bestritt von 1906-1914 noch 13 beidseitige britische Amateur-Länderspiele, in denen er 11 Tore erzielte. Diese sind natürlich nicht in der Weltrangliste miterfaßt. In der 2.Dekade des 19.Jahrhunderts sollte der Londoner jedoch noch weitere Tore in beidseitig und einseitig offiziellen A-Länderspielen markieren. Der sagenhafte Goalgetter und zweifache Olympiasieger (1908, 1912) Vivian Woodward verstarb am 31.Januar 1954 74jährig.

	Spieler / player — Land / country	Zahl der Länderspiele / number of full internationals	Periode / period of time	Zahl der Länderspieltore / number of goals in the full internationals
1.	Vivian John Woodward (England)	38	1903-1910	64
2.	Stephen Bloomer (England)	23	1895-1907	28
3.	Harold S.Stapley (England)	10	1907-1909	27
4.	Robert De Veen (Belgique)	17	1906-1910	17
5.	George Richard Hilsdon (England)	8	1907-1909	14
6.	Dr.Tinsley Lindley (England)	13	1886-1891	14
7.	Imre Schlosser-Lakatos (Magyarország)	18	1906-1910	14
8.	Robert Cumming Hamilton (Scotland)	10	1899-1907	13
9.	Robert Smyth McColl (Scotland)	13	1896-1908	13
10.	Frederick Dewhurst (England)	9	1886-1889	12
11.	Cyril E.Dunning (England)	4	1909	11
	Sophus Nielsen (Danmark)	4	1908-1910	11
13.	Jan Thomée (Nederland)	10	1907-1910	11
14.	John Goodall (England)	14	1888-1898	11
15.	Edward Charles Bambridge (England)	18	1879-1887	11
16.	Gilbert Oswald Smith (England)	20	1893-1901	11
17.	George Ker (Scotland)	5	1880-1882	10
18.	Dr.John Smith (Scotland)	10	1877-1884	10
19.	Everardus Snethlage (Nederland)	11	1907-1909	10
20.	Jenö Károly (Magyarország)	15	1903-1910	10
21.	Dr.Gáspár Borbás (Magyarország)	18	1903-1910	10
22.	Vilhelm Wolfhagen (Danmark)	4	1908-1910	9
23.	Johann Studnicka (Österreich)	7	1902-1910	9
24.	Olphert M.Stanfield (Ireland)	30	1887-1897	9
25.	William Henry Meredith (Wales)	33	1895-1910	9



Official World Record (1872-1910)

Most effective goal scorers

Die effektivsten Länderspiel-Torschützen der Welt

Einen sagenhaften Torquotienten erreichte der Engländer William Charles Jordan, als er als Mittelstürmer der englischen Amateur-National-Elf am 23.März 1908 im Londoner Royal Park in diesem einseitig offiziellen A-Länderspiel gegen Frankreich (12:0) das einzige Mal das Nationaltrikot trug und dabei sechs (!) Tore erzielte. Mit Vivian Woodward und Arthur Berry hatte der Mittelstürmer von Oxford University jedoch überragende Nebenspieler, die ihn permanent glänzend in Szene setzten.

William Charles Jordan wurde 1885 in Oldbury (Worcestershire) geboren und genoß eine höhere Schulbildung. Während seines Studiums spielte er wie andere bekannte Fußballer für Oxford University. Gegen Studienende, als er noch das Trikot der »Oxford Blues« trug, spielte er einmal in der englischen Amateur-Auswahl und schoß als Mittelstürmer 6 (!) Tore. 1909 wechselte er kurz zum Everton FC, ehe er in der II.Division 35 Liga-Spiele (18 Goals) für West Bromwich Albion bestritt. »Bill« Jordan verstarb 1949.

	Spieler / player — Land / country	Periode / period of time	Torquotient / goal quotient	Zahl der Länderspiele/-tore / number of full internationals/-goals
1.	William Charles Jordan (England/Amateure)	1908	6,00	(6/1)
2.	Charles Winton Heggie (Scotland)	1886	4,00	(4/1)
	William Alexander Dickson (Scotland)	1888	4,00	(4/1)
4.	Alexander F.Higgins (Scotland)	1885	3,00	(3/1)
	Albert Allen (England)	1888	3,00	(3/1)
	John Yates (England)	1889	3,00	(3/1)
	Walter Evelyn Gilliat (England)	1893	3,00	(3/1)
	James Gillespie(Scotland)	1898	3,00	(3/1)
	Francis Bradshaw (England)	1908	3,00	(3/1)
10.	Cyril E.Dunning (England/Amateure)	1909	2,75	(11/4)
	Sophus Nielsen (Danmark)	1908-1910	2,75	(11/4)
12.	John Madden (Scotland)	1893-1895	2,50	(5/2)
13.	Harold S.Stapley (England/Amateure)	1907-1909	2,25	(27/12)
14.	Vilhelm Wolfhagen (Danmark)	1908-1910	2,25	(9/4)
15.	George Ker (Scotland)	1880-1882	2,00	(10/5)
16	William H.O.Steer (England/Amateure)	1910	2,00	(8/4)
17.	Eduard Karel Alexander de Neve (Nederland)	1905-1906	2,00	(6/3)
18.	John Bell Barker (Scotland)	1893-1894	2,00	(4/2)
	Charles Stanfield (Österreich)	1904-1905	2,00	(4/2)
	Arthur A.Bell (England/Amateure)	1907	2,00	(4/2)
	Erik Börjesson (Sverige)	1908-1909	2,00	(4/2)
	Thomas Wilson (England/Amateure)	1910	2,00	(4/2)
23.	William Stanley Kenyon-Slaney (England)	1873	2,00	(2/1)
	James Gossland (Scotland)	1884	2,00	(2/1)
	Thomas McInnes (Scotland)	1889	2,00	(2/1)
	David Wilson (Scotland)	1900	2,00	(2/1)
	Lucio Burgos (Argentina)	1902	2,00	(2/1)
	Georges Quéritet (Belgique)	1904	2,00	(2/1)
	W.T.Mason (South Africa)	1906	2,00	(2/1)
	Ernest Mansfield (England/Amateure)	1907	2,00	(2/1)
	Fritz Becker (Deutschland)	1908	2,00	(2/1)
	Norman Minotti Bøhn (Norge)	1908	2,00	(2/1)
	Dr.Siegfried Pfeiffer (Schweiz)	1908	2,00	(2/1)
	George W.Webb (England/Amateure)	1910	2,00	(2/1)
35.	George Richard Hilsdon (England)	1907-1909	1,75	(14/8)
36.	Vivian John Woodward (England & England/ Amateure & League XI)	1903-1910	1,68	(64/38)
37.	Benjamin Ward Spilsbury (England)	1885-1886	1,67	(5/3)
	William Paul (Scotland)	1888-1890	1,67	(5/3)
	Alfred S.Owen (England/Amateure)	1909	1,67	(5/3)
	Erik Bergström (Sverige)	1908-1909	1,67	(5/3)
41.	George Frederick Wheldon (England)	1897-1898	1,50	(6/4)
42.	Frederick Geary (England)	1890-1891	1,50	(3/2)
	Pietro Lana (Italia)	1910	1,50	(3/2)
44.	Thomas C.Porter (England/Amateure)	1909-1910	1,40	(7/5)
45.	Frederick Dewhurst (England)	1886-1889	1,33	(12/9)
46.	Arthur Brown (England)	1882	1,33	(4/3)
	Herbert Sisson (Wales)	1885-1886	1,33	(4/3)
	William Groves (Scotland)	1888-1890	1,33	(4/3)
	Jan Košek (Čechy)	1906-1908	1,33	(4/3)
50.	Robert Cumming Hamilton (Scotland)	1899-1907	1,30	(13/10)
51.	Stanley Shute Harris (England & England/Amateure)	1904-1906	1,29	(9/7)
	Johann Studnicka (Österreich)	1902-1910	1,29	(9/7)
53.	Juan E.Hayes (Argentina)	1910	1,25	(5/4)
	Alphonse Six (Belgique)	1910	1,25	(5/4)
55.	Stephen Bloomer (England)	1895-1907	1,22	(28/23)
56.	Oliver Howard Vaughton (England)	1882-1884	1,20	(6/5)
57.	Claude Victor Purnell (England/Amateure)	1908	1,17	(7/6)
	Harold John Fleming (England/League XI)	1909-1910	1,17	(7/6)
59.	John E.Raine (England/Amateure)	1906-1909	1,14	(8/7)
60.	Jan Thomée (Nederland)	1907-1910	1,10	(11/10)
61.	Dr.Tinsley Lindley (England)	1886-1891	1,08	(14/13)
62.	Robert De Veen (Belgique)	1806-1910	1,00	(17/17)
63.	Robert Smyth McColl (Scotland)	1896-1908	1,00	(13/13)
64.	Dr.John Smith (Scotland)	1877-1884	1,00	(10/10)
65.	Karl Gustafsson (Sverige)	1908-1910	1,00	(7/7)
66.	Alexander McMahon (Scotland)	1892-1902	1,00	(6/6)
	James Settle (England)	1899-1903	1,00	(6/6)
68.	Clement Mitchell (England)	1880-1885	1,00	(5/5)
	József Pokorny (Magyarország)	1902-1905	1,00	(5/5)
	József Horváth (Magyarország)	1906-1907	1,00	(5/5)
	Eugen Kipp (Deutschland)	1908-1910	1,00	(5/5)
72.	Samuel Hulme Day (England & England/Amateure)	1906	1,00	(4/4)
	Josef Belka (Čechy)	1907-1908	1,00	(4/4)
	Wilhelm Schmieger (Österreich)	1907-1909	1,00	(4/4)
75.	Francis John Sparks (England)	1879-1880	1,00	(3/3)
	Robert Calderwood (Scotland)	1885	1,00	(3/3)
	Frederick Ralph Forman (England)	1899	1,00	(3/3)
	Andrew Gara (Ireland)	1902	1,00	(3/3)
	Imre Molnár II (Magyarország)	1906-1907	1,00	(3/3)
	Caspar Wilhelmus Ruffelse (Nederland)	1907-1910	1,00	(3/3)
	William Hibbert (England/League XI)	1910	1,00	(3/3)



Official World Record (1872-1910)

Brothers

Weltweit alle Brüder im Nationaltrikot

Alle Brüder, die im 19.Jahrhundert im Nationalteam zum Einsatz kamen, wurden im »Libero« No.16, Seite 93-94, aufgelistet. Wenn diese keine weiteren Länderspiele nach 1900 bestritten, wurden diese in der nachfolgenden Auflistung nicht wieder aufgeführt. Folglich finden Sie nachfolgend alle Brüder, die in der I.Dekade des 20.Jahrhunderts im Nationalteam ihres Landes spielten.

Damit gab es von 1872-1910 insgesamt weltweit 65 Brüderpaare, 7 Brüdertrios und ein Brüder-Quintett, die im Nationalteam ihres Landes spielten. Das Brüderpaar »Johnny« und »Archie« Goodall spielte sogar für verschiedene Länder.

Von den fünf Brown-Brüdern spielten lediglich am 9.Juli 1908 vier gleichzeitig ein einziges Mal im argentinischen Nationalteam (nur Carlos fehlte) zusammen. Jorge Gibson Brown spielte 8mal mit Ernesto, 2mal mit Carlos, 6mal mit Alfredo und 8mal mit Eliseo zusammen im Nationalteam, Ernesto Brown tat dies wiederum 1mal mit Carlos und je 6mal mit Alfredo und Eliseo, sowie schließlich Alfredo 6mal mit Eliseo.

Juan Domingo Brown wiederum war der Vetter von diesen fünf Brown-Brüdern. Juan trat mit Jorge 10mal, mit Eliseo 9mal sowie mit Alfredo und Ernesto je 7mal gemeinsam in der »Equipo de Argentina« auf.

Die Brown's waren eng mit der Historie des argentinischen Fußballs in jener Epoche verbunden und wurden oft als »la familia del fútbol« bezeichnet. Diese fußballinfizierte Familie spielte eine große Rolle im argentinischen Sportgeschehen und war schottischer Abstammung. Alle Söhne besuchten in Buenos Aires das College von Watson Hutten, wo sie auch mit dem Fußballsport vertraut gemacht wurden und ihre Liebe zu dieser Sportart entdeckten. Talentiert waren alle Brown-Brüder sehr.

Ihr Vetter Juan Domingo Brown wurde, nachdem er von 1906-1910 16mal Argentiniens Verteidiger gewesen war, sogar argentischer Rekordinternationaler. Der beste Fußballer von dieser Brown- Dynastie, die für Alumni AC Buenos Aires und Quilmes AC spielte, war Jorge Gibson Brown, der als Stürmer begann und später ein exzellenter Verteidiger war. Oft bildete er zusammen mit seinem Vetter Juan Argentiniens Verteidiger-Duo.

Jorge Gibson Brown war auch Argentiniens erster großer Kapitän. Wenige Tage vor seinem Tode erhielt er in »Estadio Centenario« in Montevideo (!) vor einem Match zwischen dem Club de Football Nacional Montevideo und CA Independiente Avellaneda eine Huldigung, als nach 30 min. das Spiel unterbrochen wurde, am Stadionturm sein Name erleuchtete und man sich eine Minute schweigend seiner früheren Leistungen erinnerte.

Der am wenigsten bekannte dieser fünf Brüder war Carlos Carr Brown, der aber während seines Studiums in England bei Nottigham Forest spielte und vieles Wichtige betreffs Training, Taktik und Organisation aus dem damaligen Fußball-Mekka England mitbrachte, was dann von großem Nutzen war. Sein Bruder Eliseo nahm übrigens als Freiwilliger am I.Weltkrieg teil.

	Brüder / *brothers*	*Land* / *country*	*Periode* / *period of time*	*Gesamtzahl der Länderspiele/-tore* / *total number of full internationals/-goals*	*gemeinsam gespielt* / *joint matches played*
1.	Jorge Gibson Brown (15/4)	Argentina	1902-1910	44/12	
	Ernesto A.Brown (10/1)		1902-1910		
	Carlos Carr Brown (2/-)		1903-1905		
	Alfredo C.Brown (8/3)		1906-1909		
	Eliseo Brown (9/4)		1906-1909		
2.	William Henry Meredith (33/9)	Wales	1895-1910	41/9	6
	Samuel Meredith (8/-)		1900-1907		
3.	John Goodall (14/11)	England	1888-1898	34/13	
	Archibald L.Goodall (10/2)	Ireland	1899-1904		
4.	John Morris (1/-)	Wales	1898	31/-	
	Robert Morris (6/-)		1900-1903		
	Charles Richard Morris (24/-)		1900-1910		
5.	Robert Torrans (1/-)	Ireland	1893	27/-	1
	Samuel Torrans (26/-)		1889-1901		
6.	Thomas David Parry (7/3)	Wales	1900-1902	23/3	4
	Maurice Pryce Parry (16/-)		1901-1909		
7.	Charles Cambier (20/3)	Belgique	1904-1910	21/3	1
	Arthur Cambier (1/-)		1907		
8.	Morgan Maddox Morgan-Owen (12/2)	Wales	1897-1907	17/4	2
	Hugh Morgan-Owen (5/2)		1900-1907		
9.	James Pyper (6/3)	Ireland	1897-1900	15/3	3
	John S.Pyper (9/-)		1897-1902		
10.	Alfred Ernest Watkins (5/-)	Wales	1898-1904	14/4	1
	Walter Martin Watkins (9/4)		1902-1905		
11.	José Susán (2/-)	Argentina	1907-1908	13/5	1
	Maximiliano Susán (11/5)		1908-1910		
12.	Frederick Ralph Forman (3/3)	England	1899	12/4	3
	Frank Forman (9/1)		1898-1903		
	Gustaf Bergström (6/1)	Sverige	1908-1909	12/4	1
	Erik Bergström (5/3)		1908-1909		
	Henrik Bergström (1/-)		1909		
14.	René Feye (5/4)	Belgique	1906-1907	10/4	1
	Marcel Feye (5/-)		1907-1910		
15.	Aniceto Camacho (3/-)	Uruguay	1905-1907	9/-	3
	Ceferino Camacho (6/-)		1905-1908		
	Charles Vanderstappen (5/-)	Belgique	1904-1907	9/-	3
	Gustave Vanderstappen (4/-)		1905-1908		
17.	Hermann Anton Joseph Kessler (2/1)	Nederland	1907-1909	8/3	
	Johann Heinrich Hermann Kessler (6/2)		1909-1910		
	Kristian Middelboe (4/-)	Danmark	1908-1910	8/3	4
	Nils Middelboe (4/3)		1908-1910		
19.	Arthur Hiller II (4/-)	Deutschland	1908-1909	7/1	
	Marius Hiller III (3/1)		1910-1911		
20.	Bolívar Céspedes (3/2)	Uruguay	1901-1903	6/4	1
	Carlos Céspedes (2/2)		1902-1903		
	Amílcar Céspedes (1/-)		1903		
21.	Ferenc Molnár I (2/-)	Magyarország	1906	6/3	
	Imre Molnár II (3/3)		1906-1907		
	Ödön Molnár III (1/-)		1908		
22.	Arthur Davies (2/-)	Wales	1904-1905	6/-	
	Llewelyn Davies (4/-)		1907-1910		
23.	Clément Robyn (2/-)	Belgique	1905-1907	5/-	
	Joseph Robyn (3/-)		1907-1909		
	Dr.Karl Tekusch II (3/-)	Österreich	1908-1910	5/-	2
	Felix Tekusch I (2/-)		1910		
25.	Enrique Sardeson (2/-)	Uruguay	1901-1902	4/-	2
	Juan Sardeson (2/-)		1901-1902		
	Friedrich Dettelmaier (3/-)	Österreich	1903-1904	4/-	
	Karl Dettelmaier (1/-)		1904		
	Eugenio Moore (1/-)	Argentina	1903	4/-	1
	Juan J.Moore (3/-)		1902-1905		
28.	Adolf Stürmer II (1/-)	Österreich	1904	3/-	
	Karl Stürmer I (2/-)		1903-1905		
	Georges Bilot (1/-)	France	1904	3/-	1
	Charles Bilot (2/-)		1904-1908		
	Julien Denis (2/-)	France	1908	3/-	
	Victor Denis (1/-)		1908		
	Heinrich Riso I (2/-)	Deutschland	1908-1909	3/-	
	Hans Riso II (1/-)		1910		
32.	Cecil B.Poole (1/-)	Uruguay	1901	2/1	1
	William Leslie Poole (1/1)		1901		
	Bertram Oswald Corbett (1/-)	England	1901	2/-	
	Reginald Corbett (1/-)		1903		
	Karl Engel I (1/-)	Österreich	1906	2/-	1
	Eduard Engel II (1/-)		1906		
	George Brown Key (1/-)	Scotland	1902	2/-	
	William Key (1/-)		1907		
	André Rennaux (1/-)	France	1908	2/-	
	Charles Renaux (1/-)		1908		



Argentiniens National-Elf mit den vier Brown-Brüdern und ihrem Vetter Juan vom 9.Juli 1908, als in Rio de Janeiro Brasilien 3:2 besiegt wurde. St.v.l. (nur Spieler) Guillermo Campbell, Patricio Browne, Luis Amadeo, Juan Domingo Brown, Jorge Gibson Brown, Alfredo Carr Brown; v.v.l. Lucio Burgos, Maximiliano Susán, Ernesto A.Brown, Eliseo Brown, Carlos Dickinson. Foto: Macias-Archiv

(Fortsetzung von Seite 76)

Riskant war zweifellos, wenn ein Nationalspieler mit fremder Staatsbürgerschaft ein Länderspiel gegen sein eigenes Land bestritt. Dies konnte schnell zu einer Entlarvung und Streitereien führen. Selbst die fußballerisch überlegenen Briten duldeten dies nicht.

Charles Stanfield gab am 23.September 1904 gegen den Münchener Club sein Debüt für Vienna Cricket and FC Wien. Nach einigen ausgezeichneten Spielen im Vereinstrikot gab der Engländer im Trikot des österreichischen Nationalteams am 9.Oktober 1904 sein Auswahldebüt und erzielte sensationellerweise vier Tore gegen Ungarn (5:4). Sein zweiter Länderspiel-Einsatz erfolgte am 9. April 1905 beim torlosen Remis gegen die »Magyaren«. Aufgrund seiner unsportlichen Lebensweise stellten die »Cricketer« jedoch bald fest, daß er nicht in ihre Mannschaft passe. So verließ Charles Stanfield noch im Frühjahr 1905 Wien in Richtung englische Heimat.

Der Belgier Paul Hauman war zunächst Spieler und Vizepräsident des Olympia Club de Bruxelles. Dort begann er als Außenverteidiger seine sportliche Laufbahn. Doch den 1883 geborenen Brüsseler zog es 20jährig zum weitaus populäreren Ortsrivalen Racing Club. Dort entwickelte er sich schnell zu einem guten Mittelstürmer, der auch Mittelläufer zu spielen verstand.

Seine Leistungen wurden so gut, daß er bei der belgischen Länderspielpremiere am 1.Mai 1904 als Reservist aufgeboten wurde, aber nicht zum Einsatz kam. Auch in der Folgezeit stand er wiederholt als Nationalspieler zur Diskussion, zumal er beim Racing Club de Bruxelles mit den beiden Halbstürmern René Feye und Hector Raemaekers ein starkes Innentrio bildete. Letztlich aber trug Paul Hauman niemals das Trikot der »Rode Duivels« in einem offiziellen Länderspiel.

Beruflich zog es ihn dann nach Norwegen, wo er beim Ski og FK Mercantile Kristiania, einem bekannten Verein im späteren Oslo, weiterspielte. Seine Leistungen waren so imponierend, daß er bei der norwegischen Länderspielpremiere am 12.Juli 1908 als Belgier Norwegens Nationaltrikot trug, aber die 3:11-Niederlage in Göteborg nicht verhindern konnte. Die Skandinavier führten »ihren« Mittelläufer als »Poul Houmann«.

Als er aus Norwegen nach Brüssel zurückgekehrt war, schloß er sich wieder seinem Racing Club de Bruxelles an und kehrte auch bald ins belgische Auswahl-Aufgebot zurück. Als Belgien am 17.April 1909 in London gegen Englands Amateure spielte, wurde erst im letzten Moment für ihn Robert De Veen aus Brügge als Mittelstürmer aufgeboten. Das letzte Mal wurde Paul Hauman 1972 gesehen, als er zum Länderspiel Belgien - Norwegen eingeladen war.



Official World Record (1872-1910)

Highest wins & matches with highest goals total

Die höchsten Länderspiel-Siege und torreichsten Länderspiele der Welt

Nachfolgend sind alle Länderspiele aufgelistet, in denen es zehn und mehr Tore gab, ganz gleich wie die Tore zwischen den jeweils zwei Teams verteilt waren. Damit sind auch die höchsten Siege und Niederlagen in den Länderspielen miterfaßt. Geordnet ist die diesbezügliche Weltrangliste nach der Gesamtzahl der Tore.

Von 1872-1910 gab es insgesamt 22 beiderseits oder einseitig offizielle A-Länderspiele, in denen zehn oder mehr Tore erzielt wurden. Diese Rekordsiege erfochten Englands Amateure (9), England (5), Schottland (4), Wales (2) sowie Dänemark und Schweden je einen. Diese Rekordniederlagen mußten Irland (9), Frankreich (5), Belgien (2) und die Niederlande (2) sowie Norwegen, Schweden, Österreich und Wales, jeweils eine, hinnehmen. Übrigens kamen von diesen 22 torreichsten Resultaten fünf in London, vier in Belfast und drei in Glasgow zustande.

18 Goals: London, 22.10.1908
Danmark – France 17:1

15 Goals: Sunderland, 18.2.1899
England – Ireland 13:2

Paris, 1.1.1906
France – England/Amateure 0:15

14 Goals: Darlington, 21.12.1907
England/Amateure – Nederland 12:2

Göteborg, 12.7.1908
Sverige – Norge 11:3

13 Goals: Belfast, 18.2.1882
Ireland – England 0:13

London, 20.10.1908
Great Britain/Olympic – Sverige 12:1

London, 17.4.1909
England/Amateure – Belgique 11:2

12 Goals: Belfast, 24.3.1888
Ireland – Scotland 2:10

London, 23.3.1908
England/Amateure – France 12:0

Wien, 8.6.1908
Österreich – England 1:11

11 Goals: Wrexham, 3.3.1888
Wales – Ireland 11:0

Glasgow, 23.2.1901
Scotland – Ireland 11:0

Gentilly, 22.5.1909
France – England/Amateure 0:11

Brighton, 16.4.1910
England/Amateure – France 10:1

10 Goals: Glasgow, 14.3.1885
Scotland – Ireland 8:2

Belfast, 11.4.1885
Ireland – Wales 2:8

Belfast, 15.3.1890
Ireland – England 1:9

Cardiff, 16.3.1896
Wales – England 1:9

Glasgow, 25.3.1899
Scotland – Ireland 9:1

Bruxelles, 18.4.1908
Belgique – England/Amateure 2:8

London, 11.12.1909
England/Amateure – Nederland 9:1



Official World Record (1872-1910)

Players who played for a country but had foreign nationality

Weltweit alle Nationalspieler mit fremder Staatsbürgerschaft

Um die Jahrhundertwende weilten viele Briten und Zentraleuropäer aus beruflichen Gründen im Ausland und betätigten sich dort zugleich als Geburtshelfer des Fußballsports. Einige von ihnen, die selbst noch aktive und hervorragende Spieler waren, traten einem Spitzenverein im Gastland bei und spielten dann auf höchstem Niveau des betreffenden Landes mit.

Die gastgebende Seite, gelegentlich war es auch der Spieler selbst, verschwieg dann bewußt, daß der betreffende Kicker die neue Staatsbürgerschaft noch nicht oder gar nicht besaß. So gelangten ausländische Spieler, die für ihr eigenes Land niemals das Nationaltrikot trugen, in die National-Elf eines Landes, dessen Staatsbürgerschaft sie zum Zeitpunkt des Spieles noch nicht oder niemals besaßen.

Es gab aber auch Fälle, in denen dies von seiten des nationalen Fußballverbandes aus Unkenntnis geschah. In diesem Fall wurden dann diese Ausländer nicht zu weiteren Länderspielen nominiert (Georges Hebdin). Analog verhielt es sich bei fußballspielenden Studenten, die an einer ausländischen Universität studierten und während ihrer Studienzeit gelegentlich bis ins Nationalteam ihres Studienlandes gelangten.

Kehrten diese Studenten oder andere im Ausland noch junge Tätige dann in ihr Heimatland zurück, so spielten sie oft unter einem Pseudonym weiter. So auch Maurice Vandendriessche,

Spieler / *player*	*Nationalität* / *nationality*	*gespielt für* / *played for*	*Zahl der Länderspiele* / *number of full internationals*	*Periode* / *period of time*
Edward Hargarty Parry	(Canada)	England	3	1879-1882
Eric Thornton	(England)	Belgique	2	1905
Alphonse Wright	(England)	Belgique	5	1906-1907
Charles Wilkes	(England)	France	4	1905-1908
Paul Hauman	(Belgique)	Norge	1	1908
Vahram Kevorkian	(Armenia)	Belgique	1	1908
Maurice Vandendriessche	(Belgique)	France	2	1908
George Hebdin	(England)	Belgique	3	1908-1909
Charles Stanfield	(England)	Österreich	2	1904-1905

der nach Erlangung seiner Volljährigkeit (21.Lebensjahr) während des I.Weltkrieges in Belgiens in inoffiziellen Auswahlspielen als »Vandendey« spielte. Schließlich gab es Spieler, die eine zweite Staatsbürgerschaft annahmen, aber für ihr Geburtsland niemals im Nationaltrikot spielten (Charles Wilkes).

(Fortsetzung auf Seite 75)



Official World Record (1872-1910)

Clubs who have furnished the International teams with most players

Die Clubs mit den meisten Länderspiel-Einsätzen

Unter den »Top ten« war mit den »Villans« nur ein Verein aus England, doch dieses Team aus Birmingham spielte in den Jahren um die Jahrhundertwende den schönsten Fußball der Welt. Unter den zehn Ersten befand sich mit dem Ferencvárosi Torna Club aus Budapest das beste Team aus Mittel- und Südosteuropa zu Beginn des 20.Jahrhunderts und der spielstärkste und erfolgreichste Verein aus Südamerika in der I.Dekade unseres Jahrhunderts, der Alumni Athletic Club aus Buenos Aires. Ansonsten dominierten an der Spitze der diesbezüglichen Weltrangliste die populärsten und erfolgreichsten britischen Vereine, vor allem jene aus Schottland und Irland.

Von wenigen Ausnahmen und Umbenennungen abgesehen, gehören die Vereine der nachfolgend aufgeführten »Top 100« vom 31.Dezember 1910 noch heute zur jeweils nationalen Elite. Nicht wenige von ihnen haben längst einen klangvollen Namen und zählen seit Jahrzehnten zur internationalen Klasse. Es sei jedoch vermerkt, daß die Konzentration der besten Spieler in wenigen Clubs in den meisten Ländern gegenüber England stärker praktiziert wurde. Dafür profitierten vor allem die englischen Vereine in dieser Weltrangliste auch von den ausländischen Nationalspielern (Schotten, Waliser, Iren), die natürlich mit erfaßt wurden.

	Verein / *club* (*Land* / *country*)	*Gesamtzahl der Nationalspieler / Länderspiel-Einsätze* / *total number of international players/appearances in the full internationals*	
1.	Queen's Park FC Glasgow (Scotland)	65 /	239
2.	Cliftonville FC Belfast (Ireland)	43 /	213
3.	Linfield AFC (Ireland)	27 /	200
4.	Glasgow Rangers FC (Scotland)	35 /	169
5.	Wrexham AFC (Wales)	48 /	153
6.	Distillery FC Belfast (Ireland)	38 /	145
7.	Glasgow Celtic FC (Scotland)	30 /	116
8.	Alumni AC Buenos Aires (Argentina)	21 /	114
9.	Ferencvárosi TC Budapest (Magyarország)	15 /	104
10.	Aston Villa FC (England)	24 /	101
11.	Derby County FC (England)	12 /	98
12.	Everton FC (England)	26 /	97
13.	Blackburn Rovers FC (England)	20 /	95
14.	Driuds FC Ruabon (Wales)	25 /	85
15.	Heart of Midlothian FC Edinburgh (Scotland)	26 /	78
16.	Racing Club de Bruxelles (Belgique)	13 /	72
17.	Liverpool FC (England)	9 /	69
18.	Chirk AAA (Wales)	19 /	67
19.	Union Saint-Gilloise (Belgique)	11 /	65
20.	Cambridge University (England)	27 /	64
21.	MTK Budapest (Magyarország)	9 /	64
22.	Club Nacional de Football Montevideo (Uruguay)	23 /	62
23.	Sheffield United FC (England)	19 /	62
24.	Preston North End FC (England)	11 /	62
25.	FC Brugeois (Belgique)	7 /	62
26.	Wiener Athletik Sport-Club (Österreich)	25 /	59
27.	Dumbarton FC (Scotland)	15 /	59
28.	West Bromwich Albion FC (England)	15 /	58
29.	HVV Den Haag (Nederland)	12 /	57
30.	Tottenham Hotspur FC (England)	4 /	56
31.	Notts County FC (England)	16 /	53
	Nottingham Forrest FC (England)	16 /	53
33.	Budapesti Torna-Club (Magyarország)	21 /	52
34.	Manchester City FC (England)	5 /	52
35.	Oxford University (England)	27 /	51
36.	Vale of Leven FC Alexandria (Scotland)	15 /	51
37.	Sunderland AFC (England)	10 /	50
38.	Third Lanark FC (Scotland)	27 /	49
39.	Montevideo Wanderers FC (Uruguay)	11 /	49
40.	Manchester United FC (England)	8 /	47
41.	Corinthians FC London (England)	8 /	46
42.	Quick Den Haag (Nederland)	8 /	45
43.	Sheffield Wednesday FC (England)	17 /	44
44.	Stoke FC (England)	16 /	40
45.	CURCC Montevideo (Uruguay)	12 /	40
46.	Ulster FC Belfast (Ireland)	9 /	39
47.	SK Slavia Praha (Čechy)	17 /	37
48.	Oswestry FC (Wales)	16 /	37
49.	Glentoran FC Belfast (Ireland)	13 /	36
50.	Bangor FC (Wales)	12 /	36
51.	Bolton Wanderers FC (England)	9 /	36
52.	The Swifts FC London (England)	8 /	36
53	Newcastle United FC (England)	8 /	35
54	Wolverhampton Wanderers FC (England)	11 /	34
55.	Vienna Cricket and FC Wien (Österreich)	15 /	33
56.	Old Carthusians London (England)	8 /	33
57.	CA River Plate Buenos Aires (Argentina)	10 /	32
58.	First Vienna FC Wien (Österreich)	15 /	31
59.	SK Rapid Wien (Österreich)	13 /	31
60.	Örgryte IS Göteborg (Sverige)	9 /	31
61.	Sparta Rotterdam (Nederland)	8 /	31
62.	Hibernian FC Edinburgh (Scotland)	15 /	28
63.	Old Westminster (England)	6 /	28
64.	Belfast Celtic FC (Ireland)	5 /	28
65.	The Wanderers FC London (England)	16 /	25
66.	Renton FC (Scotland)	13 /	25
67.	Magayr Athletikai Club Budapest (Magyarország)	7 /	25
68.	Newtown FC (Wales)	9 /	24
69.	Ruthin FC (Wales)	5 /	24
	Chelsea FC London (England)	5 /	24
71.	Belgrano AC Buenos Aires (Argentina)	11 /	23
72.	Etoil des Deux Lacs (France)	9 /	23
73.	HFC Haarlem (Nederland)	6 /	23
74.	FC Dordrecht (Nederland)	3 /	23
75.	Kjøbenhavns Boldklub (Danmark)	6 /	22
	Wiener Sport-Club (Österreich)	6 /	22
77.	Bohemians FC Dublin (Ireland)	10 /	21
78.	HBS Den Haag (Nederland)	8 /	21
79.	Clapham Rovers FC (England)	7 /	21
80.	Cercle Athlétique de Paris (France)	6 /	21
81.	Middlesbrough FC (England)	5 /	21
82.	Bristol City FC (England)	3 /	21
83.	Dundee FC (Scotland)	12 /	20
84.	CA San Isidro (Argentina)	7 /	20
85.	Newcastle United FC (England)	4 /	20
86.	CA Newwell's Old Boys Rosario (Argentina)	3 /	20
87.	St.Mirren FC Paisley (Scotland)	10 /	19
	CFK Smíchov Praha (Čechy)	10 /	19
89.	Southampton FC (England)	7 /	19
90.	CS Brugeois (Belgique)	4 /	19
91.	Ski- og Fotballklubb Mercantile Kristiania (Norge)	16 /	18
92.	Kilmarnock FC (Scotland)	10 /	18
93.	Racing Club de Roubaix (France)	6 /	18
94.	Union Sportive Tourquennoise (France)	5 /	18
95.	CA Estudiantes Buenos Aires (Argentina)	6 /	17
96.	Daring Club de Bruxelles (Belgique)	8 /	16
97.	Woolwich Arsenal FC London (England)	6 /	16
98.	Union Sportive Parisienne (France)	5 /	16
99.	Velocitas Breda (Nederland)	5 /	15
100.	Léopold Club de Bruxelles (Belgique)	5 /	14



Official World Record (1872-1910)

Players with most consecutive matches

Die meisten Länderspiel in Folge bestritten weltweit



Englands berühmter Verteidiger und Captain »Bob« Crompton. Foto: Colorsport

Von 1872 bis 1910 gab es lediglich 18 Spieler in der Welt, die zehnmal oder häufiger in jedem Länderspiel ihres Landes ohne Unterbrechung in einer bestimmten Epoche dabei waren. Darunter befanden sich fünf Engländer und vier Niederländer, was auch auf eine gewisse Kontinuität in diesen beiden Nationalteams schließen läßt. Interessant, daß unter den »Top five« keine Stürmer zu finden sind, nur Mittel- und Außenläufer sowie Verteidiger. Die legendären Briten »Joe« Smith und »Bobby« Walker sind diesbezüglich die bestplazierten Stürmer in dieser Weltrangliste.

William John Wedlock wurde am 28.Oktober 1881 in Bedminster geboren. Seine fußballerische Laufbahn begann er bei Masonic Rovers, ehe er sich den Amateuren von Bristol City anschloß, die in einer Filiale namens Arlington Rovers spielten. Doch er schaffte nicht den Sprung zu den Profis und wechselte zu Gloucester County und dann gar nach Wales zu Aberdare.

Erst 1905 führte sein Weg zurück zum Bristol City Football Club, dem er dann bis 1921 die Treue hielt. »Billy« Wedlock entpuppte sich als Spätstarter und hatte noch eine sensationelle Karriere aufzuweisen. Zunächst gewann er mit Bristol in der Saison 1905/06 die Meisterschaft der »Second Division« und in der folgenden Saison führte er sein Team gar zur englischen Vizemeisterschaft.

»Billy« Wedlock entwickelte sich noch zu einem der besten Mittelläufer in der englischen Fußball-Historie und gab am 16. Februar 1907 in Liverpool gegen Irland (1:0) sein Länderspieldebüt. Er spielte so überragend, daß er bis 1912 ohne Unterbrechung im englischen Nationalteam spielte und insgesamt bis 1914 26 Länderspiele absolvierte. Dabei spielte es auch keine Rolle, daß er 1911 mit seinem Bristol City FC aus der »First Division« abgestiegen war und dann bis nach dem I.Weltkrieg nur noch der zweithöchsten Spielklasse angehörte.

Nachdem William John Wedlock 1904 und 1905 mit dem Aberdare Football Club bereits das Waliser Cupfinale erreicht hatte, wo man gegen Druids FC Ruabon und Wrexham AFC jeweils 2:3 unterlag, gelang ihm 1909 mit Bristol City auch der Sprung ins englische Cupfinale. Doch auch dieses ging gegen Manchester United (0:1) verloren.

»Billy« Wedlock war nicht sonderlich groß gewachsen, jedoch fußballerisch in der Defensive und Offensive als Mittelläufer faszinierend gut. Sein Körper war sehr elastisch und nicht wenige bezeichneten ihn auch als »Gummimann«. Beeindruckend auch seine ungeheure Energie, die er stets ausstrahlte. Erst 39jährig beendete er seine aktive Laufbahn. Danach erhielt er eine Schankerlaubnis in unmittelbarer Nähe des Stadions seines City Football Club. Er verstarb am 24.Januar 1965.

Über »Bob« Crompton wurde bereits an anderer Stelle berichtet. Der Belgier Charles Cambier wurde am 5.Januar 1884 geboren und in Brügge auch fußballerisch groß. Auch er war ein glänzender Mittelläufer und galt sogar als der beste belgische Fuß-

Ein Mittelläufer der absoluten Weltklasse war der Engländer »Billy« Wedlock. Foto: Colorsport

	Spieler player	Land country	Periode period of time	Zahl der Länderspiele in Serie number of full internationals in sequence
1.	Robert Crompton	(England)	17. 2.1906 - 1. 6.1909	19
	William John Wedlock	(England)	16. 2.1907 - 2. 4.1910	19
	Charles Cambier	(Belgique)	22. 4.1906 - 10. 4.1910	19
4.	Karel Heijting	(Nederland)	1. 4.1907 - 24. 4.1910	17
5.	Charles Van Hoorden	(Belgique)	1. 5.1904 - 21. 3.1909	16
6.	Gilbert Oswald Smith	(England)	7. 3.1896 - 7. 4.1900	15
7.	John Leonard Jones	(Wales)	16. 3.1895 - 18. 3.1899	14
	Robert Walker	(Scotland)	2. 3.1901 - 1. 4.1905	14
	Benjamin Warren	(England)	17. 2.1906 - 13. 2.1909	14
	Renier Bertus Beeuwkes	(Nederland)	29. 3.1908 - 16.10.1910	14
11.	John Kirwan	(Ireland)	22. 3.1902 - 2. 4.1906	13
12.	Alexander Smith	(Scotland)	3. 2.1900 - 4. 4.1903	12
	Imre Schlosser-Lakatos	(Magyarország)	7.10.1906 - 2. 5.1909	12
14.	Everardus Snethlage	(Nederland)	21.12.1907 - 11.12.1909	11
	Jan Herman Welker	(Nederland)	21.12.1907 - 11.12.1909	11
	Maximilian Susán	(Argentina)	9. 7.1908 - 15. 8.1910	11
17.	Vivian John Woodward	(England)	6. 4.1907 - 15. 3.1909	10
	José N.Viale	(Argentina)	15. 8.1909 - 27.11.1910	10

baller vor dem I.Weltkrieg überhaupt. Als die Belgier am 1.Mai 1904 ihr 1.Länderspiel bestritten, war er bereits mit von der Partie. Am 9.Mai 1907, als in Haarlem der Gastgeber Niederlande 2:1 besiegt wurde, spielte Charles sogar einmal mit seinem verteidigenden Bruder Arthur Cambier im Trikot der »Diable Rouges«.

Charles Cambier absolvierte bis 1914 insgesamt 23 Länderspiele und es wären noch weitaus mehr geworden, wenn er nicht 26jährig am 7.Mai 1910 bei einem Turnier in Bruxelles so schwer verletzt worden wäre, worauf eine zweijährige Zwangspause folgte. Er hielt dem Football Club Brugeois stets die Treue und belegte mit diesem zunächst 2mal den zweiten (1905/06, 1909/10) und 5mal den dritten Tabellenplatz (1903/04, 1904/05, 1906/07, 1907/08, 1908/09) in der belgischen Elite-Liga, ehe Charles Cambier 36jährig bei der I.Nachkriegs-Meisterschaft doch noch ein Titelgewinn (1919/20) gelang.

Der bestplazierte Südamerikaner in dieser Weltrangliste ist der Argentinier Maximiliano A.Susán, der am 19.Juni 1888 geboren wurde und bereits 16jährig ins Liga-Team vom Club Atlético San Isidro gelangte. Sein älterer Bruder José Susán war ein Linksaußen, stürmte für den CA Estudiantes Buenos Aires und am 15.August 1907 auch erstmals für Argentinien. Maximiliano war ein körperlich groß gewachsener, kräftiger Stürmer, der sich schnell zu einer Persönlichkeit entwickelte. Er studierte Veterinärmedizin.

Maximiliano Susán gab sein Länderspieldebüt am 9.Juli 1908 in Rio de Janeiro gegen Brasilien gleichfalls als Linksaußen und steuerte einen Treffer zum 3:2-Erfolg bei. Anfangs stritten beide Brüder um die gleiche Position im Nationalteam, doch Maximiliano war sehr flexibel, konnte auf jeder Angriffsposition spielen und war weitaus torgefährlicher. Er wurde sogar Argentiniens Rekordschütze im Nationaltrikot. 9mal traf er in seinen 23 Länderspielen (1908-1913).

Während seiner internationalen Karriere spielte Maximiliano Susán, der einst als Abwehrspieler begonnen hatte und auch gelegentlich im Nationalteam Mittelläufer spielte, für den Club Atlético Estudiantes Buenos Aires. In der Saison 1911/12 spielte er jedoch für den Ortsrivalen Alumni Athletic Club. Er gehörte zu den besten und populärsten argentinischen Sportlern vor dem I.Weltkrieg, obgleich er seine aktive Laufbahn bereits 27jährig 1915 beendete, nachdem er Tierarzt geworden war.

Doch Maximiliano Susán, der stets Amateur geblieben war, behielt seinen Geist und Humor bis zum Lebensende. Die Öffentlichkeit kannte ihn mit seinem Markenzeichen, seiner typischen Schildmütze, einem Doktorhut aus Samt. Man bezeichnete ihn auch als den »internacional Argentino«, der am 26.Februar 1965 76jährig verstarb.



Official World Record (1872-1910)

Player who remained unbeaten for their Countries

Die Nationalspieler, die in all ihren Länderspielen unbesiegt blieben

Von 1872 bis zum 31.Dezember 1910 schafften es 17 Nationalspieler der Welt, die mehr als fünf Länderspiele bestritten und in all ihren Einsätzen dabei unbesiegt blieben. Dieses Kunststück vollbrachten 13 Engländer und vier Schotten, woraus deutlich erkennbar wird, wie diese beiden Fußball-Supermächte damals im Weltmaßstab dominierten. Über Joseph Lindsay, James McAulay und John Holt wurde bereits im »Libero« No.16 ausführlich berichtet.

George Arthur Bridgett wurde 1884 in Forsbrook bei Stoke in Lancashire geboren. Fußball zu spielen begann er in der St.Peters School Stoke, bevor er sich Burslem Park und danach Trentham anschloß. 18jährig wechselte er zum englischen Erstligisten Stoke Football Club, für den er in der Saison 1902/03 auch 7mal in Englands höchster Spielklasse eingesetzt wurde. Doch bereits im Januar 1903 holte ihn der Sunderland AFC, für den er in der laufenden Saison noch 14 Liga-Spiele absolvierte.

In diesem Spitzenteam entwickelte er sich zu einem glänzenden Linksaußen mit enormen Torjägerqualitäten. Bereits im Spieljahr 1903/04 skorte er 11 Liga-Goals und in dem folgenden waren es deren acht. Der große nationale Durchbruch gelang ihm in der Saison 1905/06, als er 17 Liga-Tore als Flügelstürmer erzielte. Doch sein Aufstieg ging weiter, 1906/07 wurde er mit 25 (!) Liga-Toren gar Englands Vize-Torschützenkönig, obgleich sein Team nur Rang 10 belegte.

Sein Länderspieldebüt gab Arthur Bridgett am 1.April 1905 in London gegen Schottland (1:0) gleichfalls als Linksaußen. Doch es sollten drei Jahre und drei Tage vergehen, ehe seine internationale Karriere eine Fortsetzung fand. Dies geschah am 4.April 1908 in Glasgow gegen Schottland (1:1). Im folgenden Ländermatch in Wien gegen Österreich erzielte er dann auch sein erstes Tor im Nationaltrikot. Insgesamt absolvierte er bis 1909 dann 11 Länderspiele für England, in denen er noch zwei weitere Mal ins Schwarze traf und nicht ein einziges Mal als Verlierer vom Spielfeld ging.

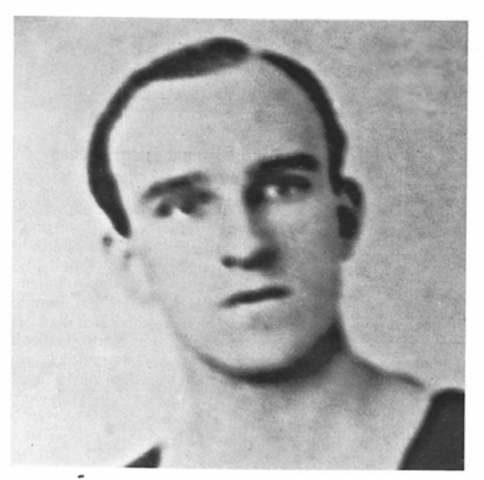
Auch in der englischen Elite-Liga war der Flügelstürmer weiterhin wirkungsvoll, auch betreffs Torausbeute (1907/08: 15 Goals, 1908/09: 12, 1909/10: 8, 1910/11: 8). Nach der Saison 1911/12 beendete er überraschend 28jährig seine aktive Laufbahn und verließ Sunderland. Dies mag für ihn bitter gewesen sein, denn die »Rokerites« wurden im Spieljahr 1912/13 englischer Meister.

George Arthur Bridgett war ein schneller und trotz seiner vielen Tore uneigennützig spielender Linksaußen. In Tornähe handelte er blitzschnell und stellte dort stets eine außergewöhnliche Gefahr für den Gegner dar. 1912 wurde er bei South Shields Manager und später bei dessen Ortsrivalen North. Danach zog er sich für einige Jahre zurück, um dann urplötzlich in der Saison 1923/24 nochmals aktiv für Port Vale zu spielen. Er verstarb am 26.Juli 1954 in Newcastle-Under-Lyne.

John Rutherford wurde am 12.Oktober 1884 in Percy Main in Northumberland geboren. In der Percy Main School begann er auch Fußball zu spielen, ehe er sich Willington Athletic anschloß. Sein Schritt zum großen Fußball erfolgte 17jährig zu Newcastle United im Jahre 1901. Diesem Verein hielt er dann 12 Jahre die Treue, und bereits in seiner ersten Saison 1901/02 kam er 11mal in Englands höchster Spielklasse zum Einsatz. Von der folgenden Saison an war er dann bereits Stammspieler bei den »Magpies«.

In der Saison 1904/05 wurde »Jock« Rutherford mit Newcastle United englischer Meister. Sein Debüt im Nationalteam gab der Rechtsaußen bereits zuvor, am 9.April 1904 in Glasgow gegen Schottland (1:0). Doch seine internationale Karriere fand erst zwei Jahre später eine Fortsetzung, dann aber blieb er permanent in der englischen National-Elf, in der er anfangs mit »Steve« Bloomer und dann oft mit Vivian Woodward den rechten Flügel bildete. Letzteres Duo bot einen technisch auf sensationell hohem Niveau stehenden und erfolgreichen Fußball. So blieb John Rutherford bis 1908 in all seinen Länderspielen unbesiegt.

Im Verein bildete »Jock« Rutherford mit dem schottischen »Gentleman Jim« Howie den rechten Flügel, auch als 1906/07 erneut die englische Meisterschaft und in der Saison 1908/09 gar noch ein 3.Mal der Titel gewonnen wurde. Mit seinem Team stand John Rutherford am 15.April 1905 (0:2 gegen Aston Villa), 21.April 1906 (0:1 gegen Everton) und am 25.April 1908 (1:3 gegen Wolverhampton Wanderers) bereits 3mal im englischen Pokalfinale. Am 23.April 1910 drohte auch das 4.Cupfinale gegen Barnsley verloren zu gehen, doch »Jock« Rutherford gelang noch der Ausgleich und damit eine Finalwiederholung, in der dann die Pokaltrophäe (2:0) gewonnen wurde. Seine 5.Teilnah-



»Jock« Rutherford war ein die Massen faszinierender Rechtsaußen.
Foto: Colorsport

me an einem Cupfinale am 26.April 1911, wo erneut eine Finalwiederholung erforderlich geworden war, ging dann gegen Bradford City (0:1) wieder verloren.

Der Dribbelkünstler auf dem rechten Flügel, der unglaublich populär war, wechselte überraschend 29jährig 1913 nach London zu Woolwich Arsenal, dessen Aufstieg in die »Second Division« er 1914 miterlebte. Als nach dem I.Weltkrieg, inzwischen in Arsenal Football Club umbenannt, sein Verein urplötzlich der I.Division angehörte, war »Jock« Rutherford noch immer als rechter Flügelstürmer dabei. Erst 1923 beendete er 38jährig seine aktive Laufbahn.

»Jock« Rutherford war pfeilschnell, äußerst clever und geschickt am Ball, dribbelstark, ein guter Vorlagengeber, aber auch selbst torgefährlich. Er verkörperte zwei Jahrzehnte absolute Weltklasse und war der Liebling der Massen. Im März 1923 begann er als Manager beim Stoke Football Club.

Doch bereits im September 1923 kehrte er zu Arsenal London zurück und stürmte nochmals für zwei Saisons für die »Gunners« auf dem rechten Flügel. Im Sommer 1925 folgte dann sein zweiter Rücktritt, der dann im Januar 1926 rückgängig gemacht wurde. Bis Saisonende 1926/27 stürmte er dann noch für Clapton Orient, bevor er fast 43jährig endgültig Schluß machte. Insgesamt bestritt er 522 Liga-Spiele, ehe er die Lizenz für eine Kneipe erhielt. Sein Sohn spielte bereits für Arsenal, ehe der Vater »Jock« zwei Jahre später seine Fußballschuhe an den berühmten Nagel hängte. Das einstige Idol der Massen verstarb am 21.April 1963.

	Spieler / player	Land / country	Periode / period of time	Zahl der Länderspiele / number of full internationals	Siege/Remis / wins/drawns
1.	John Rutherford	(England)	9.4.1904 - 13.6.1908	11	(8/3)
2.	George Arthur Bridgett	(England)	1.4.1905 - 1.6.1909	11	(10/1)
3.	John Holt	(England)	15.3.1890 - 17.3.1900	10	(8/2)
4.	James McAulay	(Scotland)	25.3.1882 - 21.3.1887	9	(7/2)
5.	Joseph Lindsay	(Scotland)	27.3.1880 - 27.3.1886	8	(6/2)
	George Richard Hilsdon	(England)	16.2.1907 - 13.2.1909	8	(7/1)
	James Edwin Windridge	(England)	15.2.1908 - 13.2.1909	8	(7/1)
8.	John William H.Arthur	(England)	28.2.1885 - 26.2.1887	7	(4/3)
	George Gillespie	(Scotland)	27.3.1880 - 28.3.1891	7	(7/-)
	Robert J.Holmes	(England)	7.4.1888 - 9.3.1895	7	(6/1)
	Frederick Spiksley	(England)	13.3.1893 - 2.4.1898	7	(5/2)
	Evelyn Henry Lintott	(England)	15.2.1908 - 31.5.1909	7	(6/1)
13.	John Leck Kay	(Scotland)	13.3.1880 - 29.3.1884	6	(6/-)
	Alfred Shelton	(England)	2.3.1889 - 2.4.1892	6	(5/1)
	Dennis Hodgetts	(England)	4.2.1888 - 3.3.1894	6	(5/1)
	William Williams	(England)	20.2.1897 - 20.3.1899	6	(6/-)
	Joseph William Bache	(England)	2.3.1903 - 12.2.1910	6	(4/2)

Korrekturen & Ergänzungen

Zu Ausgabe No.15

Das Resultat des Länderspiels No.67 (Seite 54) zwischen Uruguay und Argentinien lautete 3:2 (nicht 3:1). Der irische Torschütze im Länderspiel No.27 (Seite 65) war Whiteside (nicht Whitehead) und im Match No.51 (Seite 69) Meldon (nicht Melden). William Dalton (Seite 78) bestritt von 1888-1894 11 (nicht 10) Länderspiele für Irland. Der ebenfalls in dieser Rangliste enthaltene Torhüter Clugston heißt mit Vornamen John (nicht James). Bei dem im Match No.43 (Seite 67) angegebenen Elfmeter handelte es sich, wie inzwischen herausgefunden wurde, nur um einen Freistoß.

Zu Ausgabe No.16

Die korrekten Referee-Namen lauten: Rudolf Kreitlein (Seite 7), Daniel Zariquieguiczo (Seite 8) und Antoni Goraczniak (Seite 13). Die vollständigen Vornamen des Belgiers lauten Gilbert Cyrille Nilis (Seite 46) und die des Niederländers Stanislaus Henricus Christina Valckx (Seite 48, 55).

Zu Ausgabe No.17

Der korrekte Name des polnischen Torhüters lautet Hubert Kostka (Seite 15) und des Real-Spielers José Héctor Rial (Seite 23). Der Belgrader Torhüter Milutin Šoškić blieb in der EC I- Saison 1965/66 (Seite 22) 311 min. (und nicht 258) ohne Gegentor. Folglich ist er auch in der EC I 1955-1966 (Seite 23) auf Rang 8 zu plazieren, wodurch die nachfolgenden vier mit Dominique Colonna jeweils um einen Platz nachrücken. Der tschechoslowakische Trainer schreibt sich korrekt Jaroslav Vejvoda (Seite 23). Im Länderspiel No.29 (Seite 64) führten die Schotten bei Halbzeit erst 1:0 (nicht 2:0) und im Match No.74 (Seite 75) absolvierte Robert Cumming Hamilton erst seinen 6. (nicht 7.) Einsatz.

Ladislao Kubala:

In seiner Biographie (FWZ, Seite 94) wurde vergessen, daß er seinen Canada-Aufenthalt als Trainer unterbrach, um in der Schweiz in den Saisons 1966/68 als (Spieler)Trainer beim FC Zürich zu fungieren. Seine EC I-Einsätze im Semifinale gegen den Hamburger SV am 26.April und 3.Mai 1961 („Libero" No.12, Seite 16) waren die No.8 und 9 (nicht 10 und 11) und im Finale (Seite 18) folglich No.10 (nicht 12). Schließlich war es am 5.Oktober 1966 im Trikot des FC Zürich sein 11. (und nicht 4.) EC I-Einsatz („Libero" No.18, Seite 9). *IFFHS*



Official World Record (1872-1910)

Players who never finished on the winning team

Die Nationalspieler, die in all ihren Länderspielen sieglos blieben

Von 1872 bis zum 31.Dezember 1910 blieben 15 Nationalspieler der Welt, die mehr als 5mal das Nationaltrikot trugen, in all ihren Länderspielen sieglos. Diese Negativ-Leistungen vollbrachten neun Iren, fünf Waliser und ein Skandinavier. Da die Waliser und Iren damals nur gegen die Schotten und Engländer spielten, erklärt sich dies teils durch die schier übermächtige Konkurrenz. Überraschend, daß kein Franzose, sondern der schwedische Torhüter Oskar Bengtsson in dieser negativen Weltrangliste als einziger Nichtbrite auftaucht. Der »Goalie« von Örgryte IS Göteborg sollte 1911 seinen persönlichen Negativ-Rekord zunächst noch erweitern, bevor er ihn dann ein Jahr später verlor.

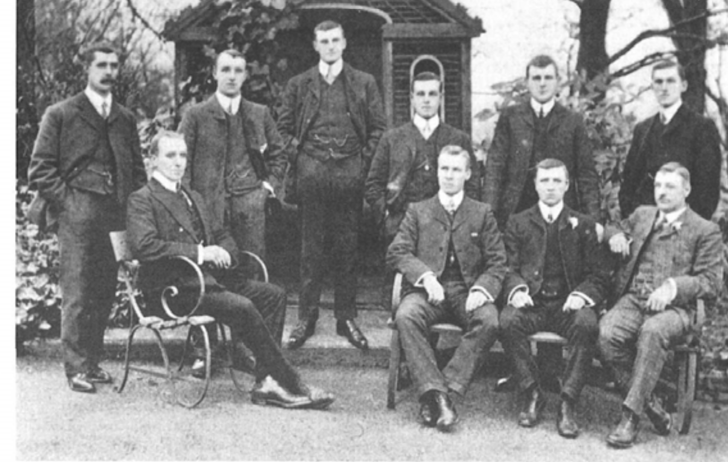
	Spieler / player	Land / country	Periode / period of time	Zahl der Länderspiele / number of full internationals	Niederlagen/Remis / losts/drawns
1.	William Crone	(Ireland)	25.2.1882 - 8.2.1890	12	(12/-)
2.	Thomas Bryson Molyneux	(Ireland)	24.2.1883 - 24.3.1888	11	(10/1)
3.	A.H.Dill	(Ireland)	18.2.1882 - 11.4.1885	9	(8/1)
	Robert Roberts	(Wales)	29.3.1884 - 26.3.1892	9	(7/2)
	Robert Atherton	(Wales)	4.3.1899 - 8.4.1905	9	(6/3)
6.	Dr.John Robert Davison	(Ireland)	18.2.1882 - 28.2.1885	8	(7/1)
	Caesar August L.Jenkyns	(Wales)	27.2.1892 - 28.3.1898	8	6/2)
	Richard Morris	(Wales)	22.2.1902 - 21.3.1904	8	(5/3)
9.	William B.R.McWha	(Ireland)	18.2.1882 - 11.4.1885	7	(6/1)
	John Hastings	(Ireland)	18.2.1882 - 20.3.1886	7	(6/1)
11.	William Roberts	(Wales)	18.1.1879 - 12.3.1883	6	(6/-)
	Arthur W.Gaussen	(Ireland)	26.1.1884 - 27.4.1889	6	(6/-)
	John Reid	(Ireland)	24.2.1883 - 29.3.1890	6	(6/-)
	George Williams	(Wales)	18.3.1893 - 19.2.1898	6	(3/3)
	Oskar Bengtsson	(Sverige)	8.9.1908 - 6.11.1909	6	(6/-)

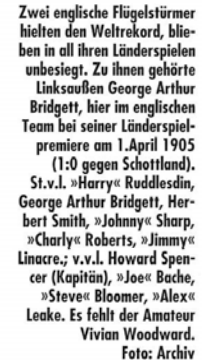
Robert W.Atherton wurde am 29.Juli 1876 in dem Dorf Bethesda (Caernarfonshire) geboren. Als Kind siedelte er mit seinen Eltern nach Schottland um. Dort erwarb er sich in Edinburgh eine gute schulische Ausbildung. Seine sportliche Laufbahn begann bei Dalry Primose, bevor er zum Heart of Midlothian FC Edinburgh wechselte. Von den »Hearts«, die sein Talent nicht erkannten, wechselte er zum Ortsrivalen Hibernian FC, wo er sich zu einem beständigen und vielseitigen Allroundspieler entwickelte.

Von 1898 bis 1903 spielte er für die »Hibs« und zählte bald zu den wertvollsten Stürmern in der »Scottish League«. Sein Länderspieldebüt für Wales gab er am 4.März 1899 in Belfast (0:1 gegen Irland) auf der halbrechten Position. Doch in der Folgezeit kam er dann im Nationalteam auf unterschiedlichen Positionen zum Einsatz. Mit den »Hibbs« gewann er 1901/02 den »Scottish Cup« und in der folgenden Saison die schottische Meisterschaft.

»Bob« Atherton war ein schußstarker, nicht schneller, aber den Ball eng am Fuß führender Spieler, der die gegnerischen Abwehrspieler elegant ausspielte. Er war einer der ersten »fulltime«-Profis in Schottland und Kapitän seiner Elf. Ein lustiger Typ, der sich auch öfter als Sänger probierte. Im Sommer 1903 verließ er Schottland und spielte in den folgenden zwei Saisons für den Middlesbrough FC 59mal (12 Goals) in Englands Elite-Liga. Auch bei diesem Verein wurde er Spielführer.

Danach wechselte er zum Londoner Zweitligisten Chelsea, wo er in einem Vorbereitungsspiel für die Saison 1906/07 eine lang anhaltende Verletzung erlitt. Damit war seine aktive Laufbahn 30jährig beendet. Er wechselte aufgrund seiner Bildung ins bürgerliche Leben, wurde Handelsvertreter einer Firma. »Bob« Atherton, der seine internationale Karriere bereits 1905 beendet hatte und mit dem Waliser Nationalteam keines seiner neun Länderspiele gewann, trat während des I.Weltkrieges der britischen Marine (U-Boot) bei, und fand im November 1917 bei den Kämpfen im »English Channel« den Tod.





Zwei englische Flügelstürmer hielten den Weltrekord, blieben in all ihren Länderspielen unbesiegt. Zu ihnen gehörte Linksaußen George Arthur Bridgett, hier im englischen Team bei seiner Länderspielpremiere am 1.April 1905 (1:0 gegen Schottland). St.v.l. »Harry« Ruddlesdin, George Arthur Bridgett, Herbert Smith, »Johnny« Sharp, »Charly« Roberts, »Jimmy« Linacre.; v.v.l. Howard Spencer (Kapitän), »Joe« Bache, »Steve« Bloomer, »Alex« Leake. Es fehlt der Amateur Vivian Woodward.
Foto: Archiv



Official World Record (1872-1910)

Least experienced teams

Die an Länderspielen unerfahrensten Nationalteams der Welt

Beim Erfahrungsquotienten wurde die Zahl der Länderspiele vor dem Kick-off aller zum Einsatz kommenden 11 Spieler addiert und durch 11 dividiert. Wurden ein oder zwei Spieler eingewechselt, so wurden auch deren Einsätze hinzugezählt und die Gesamtsumme dann durch 12 bzw. 13 geteilt.

Das einzige Nationalteam der Welt, das von 1872 bis 1910 außer bei seiner nationalen Premiere mit 11 Debütanten antrat, war das französische am 9.Mai 1909, das gegen Belgien in Bruxelles (2:5) unterlag. Dies geschah, nachdem Frankreich das vorrangegangene Länderspiel gegen Dänemark (1:17) hochkantig verloren hatte. Nachfolgend alle 95 Nationalteams, die von 1872 bis zum 31.Dezember 1910 ein Länderspiel mit einem Erfahrungsquotient von unter 1,00 bestritten.

Erfahrungsquotient / experience quote	*Land / country*	*Datum / date*	*Spielort / venue*	*Gegner/Resultat / opponent/result*
0,00	France	9. 5.1909	Bruxelles	–Belgique (2:5)
0,09	Scotland	19. 2.1887	Glasgow	–Ireland (4:1)
0,09	Čechy	7. 6.1906	Praha	–Magyarország (4:4)
0,09	South Africa	16. 7.1910	Cape Town	–England/League (0:3)
0,18	England	8. 3.1873	London	–Scotland (4:2)
0,18	Scotland	26. 1.1884	Belfast	–Ireland (5:0)
0,18	Wales	14. 3.1885	Blackburn	–England (1:1)
0,18	Scotland	20. 3.1886	Belfast	–Ireland (7:2)
0,18	Scotland	10. 3.1888	Edinburgh	–Wales (5:1)
0,18	Scotland	9. 3.1889	Glasgow	–Ireland (7:0)
0,18	Magyarorgzág	5. 4.1903	Budapest	–Čechy (2:1)
0,18	Schweiz	8. 3.1908	Genève	–France (1:2)
0,27	Wales	23. 3.1878	Glasgow	–Scotland (0:9)
0,27	Canada	25.11.1886	Newark	–USA (2:3)
0,27	Scotland	24. 3.1888	Belfast	–Ireland (10:2)
0,27	Uruguay	20. 7.1902	Montevideo	–Argentina (0:6)
0,27	Österreich	11. 6.1903	Budapest	–Magyarország (2:3)
0,27	Norge	11. 9.1910	Kristiania	–Sverige (0:4)
0,36	England	4. 3.1876	Glasgow	–Scotland (0:3)
0,36	England	5. 3.1892	Wrexham	–Wales (2:0)
0,36	Scotland	19. 3.1898	Motherwell	–Wales (5:3)
0,36	Belgique	30. 4.1905	Antwerpen	–Nederlande(1:4)
0,36	Österreich	4.11.1906	Budapest	–Magyarország (1:3)
0,36	Deutschland	20. 4.1908	Berlin	–England/Amateure (1:5)
0,36	Schweiz	4. 4.1909	Karlsruhe	–Deutschland (0:1)
0,42	Deutschland	16. 5.1910	Duisburg	–Belgique (0:3)
0,45	England	7. 3.1874	Glasgow	–Scotland (1:2)
0,45	England	3. 3.1877	London	–Scotland (1:3)
0,45	Scotland	29. 3.1890	Belfast	–Ireland (4:1)
0,45	Scotland	19. 3.1892	Belfast	–Ireland (3:2)
0,45	Scotland	21. 3.1896	Dundee	–Wales (4:0)
0,45	Magyarország	11. 6.1903	Budapest	–Österreich (3:2)
0,45	Čechy	7. 4.1907	Budapest	–Magyarország (2:5)
0,45	Österreich	5. 5.1907	Wien	–Magyarország (3:1)
0,45	Österreich	3. 5.1908	Wien	–Magyarország (4:0)
0,45	Österreich	6. 6.1908	Wien	–England (1:6)
0,45	Deutschland	4. 4.1909	Budapest	–Magyarország (3:3)
0,55	England	6. 3.1875	London	–Scotland (2:2)
0,55	Wales	5. 3.1877	Wrexham	–Scotland (0:2)
0,55	Scotland	27. 3.1880	Glasgow	–Wales (5:1)
0,55	England	13. 3.1886	Belfast	–Ireland (6:1)
0,55	England	2. 3.1889	Liverpool	–Ireland (6:1)
0,55	Scotland	21. 3.1891	Wrexham	–Wales (4:3)
0,55	Scotland	28. 3.1891	Glasgow	–Ireland (2:1)
0,55	England	25. 2.1893	Birmingham	–Ireland (6:1)
0,55	Argentina	13. 9.1903	Buenos Aires	–Uruguay (2:3)
0,55	Schweiz	5. 4.1908	Basel	–Deutschland (5:3)
0,55	Deutschland	16. 3.1909	Oxford	–England/Amateure (0:9)
0,55	Schweiz	3. 4.1910	Basel	–Deutschland (2:3)
0,64	Scotland	8. 3.1873	London	–England (2:4)
0,64	England	5. 4.1879	London	–Scotland (5:4)
0,64	England	18. 2.1882	Belfast	–Ireland (13:0)
0,64	Ireland	24. 2.1883	Liverpool	–England (0:7)
0,64	Scotland	14. 3.1885	Glasgow	–Ireland (8:2)
0,64	Scotland	15. 4.1889	Wrexham	–Wales (0:0)
0,64	Uruguay	15. 8.1905	Buenos Aires	–Argentina (0:0)
0,64	Magyarország	7.10.1906	Praha	–Čechy (4:4)
0,64	Nederland	1. 4.1907	Den Haag	–England/Amateure (2:8)
0,64	Argentina	6.10.1907	Montevideo	–Uruguay (2:1)
0,64	Sverige	8. 9.1908	Göteborg	–England/Amateure (1:6)
0,64	France	22. 5.1909	Gentilly	–England/Amateure (0:11)
0,73	Ireland	25. 2.1882	Wrexham	–Wales (1:7)
0,73	Canada	19. 9.1886	Glasgow	–Scotland/League (0:4)
0,73	Uruguay	13. 9.1903	Buenos Aires	–Argentina (3:2)
0,73	Magyarország	11.10.1903	Wien	–Österreich (2:4)
0,73	France	12. 2.1905	Paris	–Schweiz (1:0)
0,73	Nederland	29. 4.1906	Antwerpen	–Belgique (0:5)
0,73	Uruguay	21.10.1906	Buenos Aires	–Argentina (1:2)
0,73	Deutschland	7. 6.1908	Wien	–Österreich (2:3)
0,73	Deutschland	4. 4.1909	Karlsruhe	–Schweiz (1:0)
0,73	Deutschland	3. 4.1910	Basel	–Schweiz (3:2)
0,73	Chile	29. 5.1910	Buenos Aires	–Uruguay (0:3)
0,73	South Africa	23. 7.1910	Johannesburg	–England/League (2:6)
0,82	Scotland	7. 3.1874	Glasgow	–England (2:1)
0,82	England	2. 3.1878	Glasgow	–Scotland (2:7)
0,82	England	18. 1.1879	London	–Wales (2:1)
0,82	Wales	18. 1.1879	London	–England (1:2)
0,82	Wales	7. 3.1879	Wrexham	–Scotland (0:3)
0,82	Scotland	24. 3.1894	Kilmarnock	–Wales (5:2)
0,82	Scotland	31. 3.1894	Belfast	–Ireland (2:1)
0,82	Scotland	23. 2.1895	Wrexham	–Wales (2:2)
0,82	Argentina	15. 8.1905	Buenos Aires	–Uruguay (0:0)
0,82	Danmark	22.10.1908	London	–France (17:1)
0,82	France	3. 4.1910	Gentilly	–Belgique (0:4)
0,82	South Africa	14. 8.1910	Durham	–England/League (3:6)
0,91	Scotland	22. 3.1890	Paisley	–Wales (5:0)
0,91	Scotland	18. 3.1893	Wrexham	–Wales (8:0)
0,91	England	12. 3.1894	Wrexham	–Wales (5:1)
0,91	Österreich	11.10.1903	Wien	–Magyarország (4:2)
0,91	Nederland	14. 5.1905	Rotterdam	–Belgique (4:0)
0,91	Čechy	6.10.1907	Praha	–Magyarország (5:3)
0,91	Österreich	3.11.1907	Budapest	–Magyarország (1:4)
0,91	Sverige	11. 9.1910	Kristiania	–Norge (4:0)
0,91	Deutschland	16.10.1910	Kleve	–Nederland (1:2)
0,92	Italia	26. 5.1910	Budapest	–Magyarország (1:6)



Official World Record (1872-1910)

Most experienced teams

Die an Länderspielen erfahrensten Nationalteams der Welt

Beim Erfahrungsquotienten wurde die Zahl der Länderspiele vor dem Kick-off aller zum Einsatz kommenden 11 Spieler addiert und durch 11 dividiert. Wurden ein oder zwei Spieler eingewechselt, so wurden auch deren Einsätze hinzugezählt und die Gesamtsumme dann durch 12 bzw. 13 geteilt.

In dieser Weltrangliste war Wales am 31.Dezember 1910 8mal (!) unter den »Top ten« vertreten und nahm gar die ersten vier Ränge ein. Dies spricht für eine sorgsam gepflegte Kontinuität im »Welsh team«, dem in der I.Dekade des 20.Jahrhunderts viele außergewöhnliche Spieler angehörten, die fast ausschließlich in der damals stärksten Liga der Welt, der »First Division«, spielten und auch dort zu den dominierenden Figuren gehörten.

Unter den nachfolgend aufgeführten »Top 85« der an Länderspielen erfahrensten Nationalteam der Welt (1872-1910) befinden sich je 22 von Wales und Irland, gefolgt von England (16), Ungarn (7), Niederlande (6), Belgien (6), Schottland (4) und Argentinien (2). 13 Länder konnten sich diesbezüglich aus den unterschiedlichsten Gründen nicht plazieren.

Erfahrungsquotient / experience quote	*Land / country*	*Datum / date*	*Spielort / venue*	*Gegner/Resultat / opponent/result*
13,45	Wales	14. 3.1910	Cardiff	–England (0:1)
11,27	Wales	11. 4.1910	Wrexham	–Ireland (4:1)
11,09	Wales	15. 3.1909	Nottingham	–England (0:2)
10,64	Wales	1. 3.1909	Wrexham	–Scotland (3:2)
10,55	England	1. 6.1909	Wien	–Österreich (8:1)
10,45	England	31. 5.1909	Budapest	–Magyarország (8:2)
10,08	Wales	16. 3.1908	Wrexham	–England (1:7)
9,73	Wales	20. 3.1909	Belfast	–Ireland (3:2)
9,55	Wales	18. 3.1907	Fulham	–England (1:1)
9,55	Wales	5. 3.1910	Kilmarnock	–Scotland (0:1)
9,55	Nederland	24. 4.1910	Arnhem	–Deutschland (4:2)
9,45	England	29. 5.1909	Budapest	–Magyarország (4:2)
9,36	Magyarország	26. 5.1910	Budapest	–Italia (6:1)
8,55	Wales	4. 3.1907	Wrexham	–Scotland (1:0)
8,55	Nederland	10. 4.1910	Haarlem	–Belgique (7:0)
8,45	England	13. 6.1908	Praha	–Čechy (4:0)
8,36	Magyarország	6.11.1910	Budapest	–Österreich (3:0)
8,18	Ireland	6. 3.1897	Belfast	–Wales (4:3)
8,18	Ireland	27. 3.1897	Glasgow	–Scotland (1:5)
8,18	Ireland	26. 3.1898	Belfast	–Scotland (1:3)
8,00	Ireland	5. 4.1893	Belfast	–Wales (4:3)
8,00	Magyarország	1. 5.1910	Wien	–Österreich (1:2)
7,91	England	7. 4.1900	Glasgow	–Scotland (1:4)
7,91	England	13. 2.1909	Bradford	–Ireland (4:0)
7,91	England	15. 3.1909	Nottingham	–Wales (2:0)
7,82	England	14. 3.1910	Cardiff	–Wales (1:0)
7,73	Ireland	28. 3.1896	Belfast	–Scotland (3:3)
7,73	England	2. 4.1910	Glasgow	–Scotland (0:2)
7,45	Wales	29. 2.1904	Wrexham	–England (2:2)
7,45	Wales	21. 3.1904	Bangor	–Ireland (0:1)
7,45	England	10. 6.1908	Budapest	–Magyarország (7:0)
7,36	Wales	29. 3.1897	Sheffield	–England (0:4)
7,36	Wales	11. 4.1908	Aberdare	–Ireland (0:1)
7,36	Magyarország	7.11.1909	Budapest	–Österreich (2:2)
7,36	Belgique	10. 4.1910	Haarlem	–Nederland (0:7)
7,27	Ireland	31. 3.1894	Belfast	–Scotland (1:2)
7,27	Nederland	16.10.1910	Kleve	–Deutschland (2:1)
7,18	Argentina	15. 8.1910	Montevideo	–Uruguay (1:3)
7,09	Ireland	25. 2.1893	Birmingham	–England (1:6)
7,09	Ireland	5. 3.1898	Belfast	–England (2:3)
7,09	Ireland	1. 3.1902	Belfast	–Scotland (1:5)
7,00	England	3. 4.1909	London	–Scotland (2:0)
6,91	England	19. 3.1887	Blackburn	–Scotland (2:3)
6,91	Belgique	21. 3.1909	Antwerpen	–Nederland (1:4)
6,91	Nederland	11.12.1909	London	–England/Amateure (1:9)
6,82	Ireland	15. 3.1909	Glasgow	–Scotland (0:5)
6,82	Nederland	25. 4.1909	Rotterdam	–Belgique (4:1)
6,82	Belgique	9. 5.1909	Bruxelles	–France (5:2)
6,82	Nederland	13. 3.1910	Antwerpen	–Belgique (2:2)
6,73	England	30. 3.1901	London	–Scotland (2:2)
6,73	Ireland	2. 4.1906	Wrexham	–Wales (4:4)
6,64	Ireland	7. 3.1896	Belfast	–England (0:2)
6,55	England	26. 2.1887	London	–Wales (4:0)
6,55	Ireland	23. 3.1901	Belfast	–Wales (0:1)
6,55	Ireland	26. 3.1904	Dublin	–Scotland (1:1)
6,55	Wales	6. 3.1905	Wrexham	–Scotland (3:1)
6,55	England	8. 6.1908	Wien	–Österreich (11:1)
6,55	Argentina	12. 6.1910	Buenos Aires	–Uruguay (4:1)
6,45	Wales	28. 3.1898	Wrexham	–England (0:3)
6,45	Ireland	11. 4.1908	Aberdare	–Wales (1:0)
6,45	Magyarország	30. 5.1909	Budapest	–Österreich (1:1)
6,45	Magyarország	31. 5.1909	Budapest	–England (2:8)
6,36	Wales	19. 2.1898	Llandudno	–Ireland (0:1)
6,36	Ireland	4. 3.1899	Belfast	–Wales (0:1)
6,36	Wales	27. 3.1905	Liverpool	–England (1:3)
6,36	Belgique	18. 4.1908	Bruxelles	–England/Amateure (2:8)
6,27	Ireland	13. 2.1909	Bradford	–England (0:4)
6,18	Ireland	20. 2.1897	Nottingham	–England (0:6)
6,18	Scotland	14. 3.1908	Dublin	–Ireland (5:0)
6,18	Magyarország	4. 4.1909	Budapest	–Deutschland (3:3)
6,18	Belgique	3. 4.1910	Paris	–France (4:0)
6,09	Ireland	3. 3.1894	Belfast	–England (2:2)
6,09	England	8. 4.1899	Birmingham	–Scotland (2:1)
6,09	Ireland	20. 3.1909	Belfast	–Wales (2:3)
6,00	Wales	19. 3.1898	Motherwell	–Scotland (2:5)
6,00	Scotland	3. 5.1902	Birmingham	–England (2:2)
6,00	Scotland	6. 3.1905	Wrexham	–Wales (1:3)
6,00	Ireland	19. 3.1910	Belfast	–Scotland (1:0)
6,00	Scotland	2. 4.1910	Glasgow	–England (2:0)
5,91	Wales	20. 3.1897	Wrexham	–Scotland (2:2)
5,91	Belgique	26. 4.1908	Rotterdam	–Nederland (1:3)
5,82	Wales	9. 3.1903	Cardiff	–Scotland (0:1)
5,82	Ireland	21. 3.1904	Bangor	–Wales (1:0)
5,82	Wales	19. 3.1906	Cardiff	–England (0:1)
5,82	Wales	2. 4.1906	Wrexham	–Ireland (4:4)



Official World Record (1872-1910)

Youngest Captains

Die jüngsten Länderspiel-Kapitäne der Welt

Spieler player	Land country	Datum date	Spielort venue	Alter/age Jahre years	Tage days
1. John Alexander Lambie	(Scotland)	20. 3.1886	Belfast	17	92
2. Johannes Studnicka	(Österreich)	12.10.1902	Wien	19	0
3. István Buda	(Magyarország)	11. 6.1903	Budapest	<19	163
4. Donald Robertson Gow	(Scotland)	17. 3.1888	Glasgow	19	335
5. József Berán	(Magyarország)	5. 4.1903	Budapest	<20	96
6. Charles Richard Morris	(Wales)	2. 3.1901	Wrexham	20	185
7. Walter Arnott	(Scotland)	26. 1.1884	Belfast	20	259
8. Etienne Jourde	(France)	3. 4.1910	Gentilly	<20	278
9. Jenö Károly	(Magyarország)	7.10.1906	Praha	<20	281
10. Ferenc Nagy	(Magyarország)	9.10.1904	Wien	<20	283
11. Geldolph Adriaan Kessler	(Nederland)	30. 4.1905	Antwerpen	21	28
12. Bertus Stom	(Nederland)	21.12.1907	Darlington	21	69
13. William Kennedy Gibson	(Ireland)	19. 2.1898	Llandudno	<21	233
14. Dr.Josef Glaser	(Deutschland)	16. 3.1909	Oxford	21	309
15. Christian Schmidt	(Deutschland)	24. 4.1910	Arnhem	21	319
16. John Wright	(Ireland)	23. 2.1907	Belfast	21	343
17. Jan Košek	(Čechy)	7.10.1906	Praha	22	71
18. Humphrey Jones	(Wales)	14. 3.1885	Blackburn	22	79
19. Dr.Tinsley Lindley	(England)	4. 2.1888	Crewe	22	100
20. Johannes Cornelis Heijning	(Nederland)	1. 4.1907	Den Haag	22	110
21. Ferdinand Canelle	(France)	1. 5.1904	Bruxelles	22	120
22. Cuthbert John Ottaway	(England)	30.11.1872	Glasgow	22	133
23. William Stepney Rawson	(England)	3. 3.1877	London	22	140
Jean Ducret	(France)	16. 4.1910	Brighton	22	140
25. Robert Smellie	(Scotland)	10. 3.1888	Edinburgh	22	147
26. Cornelis Bekker	(Nederland)	29. 4.1906	Antwerpen	22	154
27. Percy Melmoth Walters	(England)	13. 3.1886	Belfast	22	164
28. Robert Cumming Hamilton	(Scotland)	3. 2.1900	Aberdeen	22	266
29. William L'Estrange Eames	(Ireland)	11. 4.1885	Belfast	22	271
30. Hans Endrerud	(Norge)	12. 7.1908	Göteborg	22	273
31. William Robert Moon	(England)	4. 4.1891	Blackburn	22	281

< Der Spieler kann um einige Tage und Monate jünger gewesen sein.

Am 14.Oktober 1897 wurde die Fußballsektion des Wiener Athletik Sportclubs (WAC) ins Leben gerufen. Man verzichtete dabei auf englische Spieler und baute ein Team auf, das ausschließlich aus Österreichern bestand. 15 bis 17jährige Burschen, die zuvor als Deutscher Fußballclub auf den Praterwiesen gespielt hatten, bekamen durch einen kooperativen Beitritt zum Wiener Athletik Sportclub mit der »Viehweide« einen fixierten Spielort. Einer von ihnen war »Jan« Johann Studnicka, der im Herbst 1898 diesem Verein beitrat.

Er war damals ein kleiner, gedrungener Bursche mit auffälligen O-Beinen, was ihm den Spitznamen der »G'stutzte« einbrachte. Der am 12.Oktober 1883 geborene Studnicka fand beim WAC zuerst als Verteidiger Verwendung. Doch bald erkannte man, welche Fähigkeiten dieser kleine Spieler besaß. Durch sein taktisches Spielverständnis und vor allem durch seine bemerkenswerte Spielauffassung verstand er es, Spiele zu gestalten und wenn notwendig, im Alleingang zu entscheiden. Dazu kam noch sein harter, plazierter Schuß und meisterhaftes Dribbling.

Johann Studnicka war in der Tat ein Ausnahmekönner und Österreichs erster Stürmerstar. Mit ihm besaß auch sein Verein über Jahre hinaus eine Vormachtstellung im Wiener Fußball und auch in der Österreichisch-ungarischen Monarchie. So wurde von 1900/01 bis 1903/04 je dreimal der Challenge Cup und der Neue Wiener Tagblatt-Pokal gewonnen.

Die erste internationale Aufmerksamkeit erregte er 17jährig im April 1901, als er mit der Wiener Auswahl gegen die englische Amateur-Elf Richmond beim 1:1 die Gastgeber gar in Führung schoß. An seinem 19.Geburtstag war er bei der österreichischen Länderspielpremiere nicht nur Spielführer, sondern auch dreifacher Torschütze beim 5:0 gegen Ungarn. Wie im Verein war »Jan« Studnicka fortan auch der Star im Nationalteam.

Zu seinen besonderen Erfolgen auf Vereinsebene zählte der 2:1-Erfolg über den englischen Meister Sunderland AFC am 20.Mai 1909. Im Herbst des gleichen Jahres zog sich Johann Studnicka, etwas spielmüde geworden, 26jährig zurück und übernahm das Training der I.Mannschaft des WAC. Als im Sommer 1910 durch den Austritt der kompletten Kampfmannschaft die Zukunft seines Vereins bedroht war, unüberbrückbare Differenzen zwischen der Vereinsführung und den Spielern hatten dies bewirkt, setzte »Jan« Studnicka seine Spielerkarriere fort. Um ihn und Johann Neumann bildete sich bald ein schlagkräftiges Team.



»Jan« Studnicka war nicht nur Österreichs Kapitän und Stürmeridol, sondern auch der erste Nichtbrite, der 1903 und 1904 »World-Goalgetter« wurde. Foto: Vasik-Archiv

So kehrte er nach zweijähriger Unterbrechung auch wieder ins Nationalteam zurück und nahm mit diesem am olympischen Fußballturnier 1912 in Schweden teil. Nach einem großen Sieg gegen Deutschland, langte es letztlich nur zum 6.Platz. Mit seinem Verein WAC, dem er bis 1920 die Treue hielt, gewann er 1914/15 die österreichische Meisterschaft, die wegen des I.Weltkrieges jedoch ohne Rückrunde ausgespielt wurde.

Dem Nationalteam gehörte er noch bis zum 26.Dezember 1917 an. 27mal spielte er für Österreich und 27mal war er Österreichs Kapitän. Dabei erzielte er 17 Tore (ø 0,63 pro Match). Johann Studnicka spielte fast ausschließlich Mittelstürmer, im letzten Länderspiel gegen die Schweiz wurde er jedoch als Verteidiger eingesetzt.

36jährig verließ er den WAC in Richtung Hohe Warte und spielte noch fünf Saisons für den First Vienna FC. 1925 wechselte er 41jährig noch zum SC Rudolfshügel Wien. Der »G'stutzte« war in den beiden ersten Dekaden unseres Jahrhunderts wahrhaftig ein Idol und Vorbild für die Fußballjugend seines Landes. 1903 und 1904 war er jeweils der erfolgreichste Torschütze der Welt im Nationaltrikot. »Jan« Studnicka verstarb am 18.Oktober 1967 in Wien.

Daniel Tsukalas (Wien)



Official World Record (1872-1910)

Youngest goal scorers

Die jüngsten Länderspiel-Torschützen der Welt

Spieler player	Land country	Datum date	Spielort venue	Alter/age Jahre years	Tage days
1. József Horváth	(Magyarország)	7.10.1906	Wien	<16	281
2. John Alexander Lambie	(Scotland)	20. 3.1886	Belfast	17	92
3. Johann Heinrich Hermann Kessler	(Nederland)	21. 3.1909	Antwerpen	17	222
4. Marius Hiller III	(Deutschland)	3. 4.1910	Basel	17	241
5. Imre Schlosser	(Magyarország)	4.11.1906	Budapest	<17	309
6. William Kennedy Gibson	(Ireland)	3. 3.1894	Belfast	<18	71
7. Richard Hersee	(Wales)	27. 2.1886	Wrexham	18	94
8. Jean Rigal	(France)	9. 5.1909	Bruxelles	18	148
9. Hendrik Adolph Julius Muller	(Nederland)	13. 5.1906	Rotterdam	18	201
10. Thomas Brindle	(England)	15. 3.1880	Wrexham	<18	258
11. Jenö Károly	(Magyarország)	9.10.1904	Wien	<18	284
12. Davidson Berry	(Scotland)	24. 3.1894	Kilmarnock	18	301
13. Arthur Granville Morris	(Wales)	29. 2.1896	Wrexham	18	322
14. Vilhelm Wolfhagen	(Danmark)	19.10.1908	London	18	343
15. James Tassie Richmond	(Scotland)	3. 3.1877	London	18	346
16. Johann Studnicka	(Österreich)	12.10.1902	Wien	19	0
17. Lothar van Gogh	(Nederland)	14. 4.1907	Antwerpen	19	66
Willy Fick	(Deutschland)	24. 4.1910	Arnhem	19	66
19. Adolf Jäger	(Deutschland)	7. 6.1908	Wien	19	68
20. Dr. Gáspár Borbás	(Magyarország)	5. 4.1903	Budapest	<19	96

< Der Spieler kann um einige Tage und Monate jünger gewesen sein.

Die Kessler-Dynastie war im niederländischen Fußball sehr gewichtig und taucht auch in den Weltranglisten auf. »Dolph« Geldolph Adriaan Kessler wurde am 2.April 1884 geboren. Als es in der Saison 1900/01 beim HVV Den Haag viele verletzte Spieler gab, mußten diese durch jüngere ersetzt werden. So gab »Dolph« Kessler am 14.April 1901 sein Liga-Debüt. Er entwickelte sich dank seiner Spielkunst und Technik gut und wurde bald eine Stütze dieses damals großen HVV-Teams. Begonnen hatte er im linken Mittelfeld, doch später spielte er Rechtsaußen.

»Dolph« Kessler war ein sehr ballgewandter, dribbelstarker Spieler, der die gegnerische Abwehr auf sich zog. Er wurde HVV-Kapitän, fünfmal Meister und 1903 Pokalsieger. Mit seinem Vetter „Tonny« Kessler bildete er den rechten Flügel des großen Meisterteams. Bei einem Zusammenstoß mit einem gegnerischen Spieler vom HFC Haarlem erlitt er am 6.Januar 1907 eine solch schwere Knieverletzung, daß er seine aktive Laufbahn bereits 22jährig nach 150 Spielen im HVV-Trikot und nur drei Länderspielen (1905-1906) beenden mußte. Er war der ältere Bruder von »Boelie« Hermann Johannes Kessler.

»Tonny« Hermann Anton Joseph Kessler wurde am 20.April 1889 geboren und war der ältere Bruder von »Dé« Kessler und der Vetter von »Boelie« und »Dolph« Kessler. »Tonny« Kessler war ein Naturtalent, der eine angeborene Schußtechnik besaß und bereits am 27.März 1904 15jährig im Liga-Team von HVV Den Haag gegen Hercules Utrecht sein Liga-Debüt gab. In der Saison 1904/05 erzielte er allein 24 Tore.

Zunächst bildete er als Halbstürmer mit seinem Vetter »Dolph« den rechten Flügel, später dann mit seinem Bruder »Dé« Kessler den linken Flügel. Mit dem HVV Den Haag wurde er 4mal Meister und zeichnete sich durch eine gute Spielübersicht und Ballgewandtheit aus. Er verstand es auch, seine Mitspieler in Szene zu setzten. Er zog sich relativ früh zurück, doch da die jungen Spieler seine Lücke nicht zu schließen vermochten, kehrte er wieder ins Team für längere Zeit zurück. Im Nationalteam wurde er am 21.Dezember 1907 als linker Läufer aufgeboten.

»Dé« Johann Heinrich Hermann Kessler wurde am 11.August 1891 in Garoet auf der Insel Java im heutigen Indonesien geboren. Er war der jüngere Bruder von »Tonny« Kessler und gab gleichfalls frühzeitig am 6.Oktober 1907 als 15jähriger sein Liga-Debüt. Seine Titularposition war Linksaußen, und der linke HVV-Flügel mit den Kesslers war sehr berühmt. Zweimal wurde »Dé« Kessler mit den HVV Den Haag Meister, erstmals in der Saison 1909/10. In diesem Spieljahr erzielte er beim 13:0-Erfolg über AFC Ajax Amsterdam allein gar 8 (!) Tore.

Sein Länderspieldebüt gab er am 21.März 1909. Obgleich er zwischen 1910-1913 in 15 aufeinander folgenden Spielen nicht dabei war, bestritt er insgesamt 21 Länderspiele. Sein großes Comeback erfolgte am 24.März 1913 beim legendären 2:1-Erfolg über die englischen Amateure. In diesem Länderkampf war auch sein Bruder »Tonny« mit von der Partie. Der I.Weltkrieg unterbrach die internationale Karriere des torgefährlichen »Dé« Kessler dann erneut. Dennoch war er der berühmteste der Kessler-Dynastie.

Der 17jährige »Dé« Kessler bei seinem Länderspieldebüt am 21.März 1909, bei dem er ein Tor gegen die Belgier erzielte. Sein niederländisches Nationalteam: St.v.l. Karel Heijting, Reinier Bertus Beeuwkes, »Cees« van Nieuwenhuijzen, Linienrichter Herbert J.Willing; m.v.l. »Miel« Mundt, »Bok« de Korver, »Vic« Gonsalves; v.v.l. »Caius« Welcker, »Edu« Snethlage, »Lot« Lutjens, »Mannus« Francken, »Dé« Kessler. Foto: Van der Elsen-Archiv



Official World Record (1872-1910)

Youngest & Oldest teams

Die jüngsten Nationalteams der Welt

Die jüngsten Nationalteams der Welt bis 1910 stellten eindeutig die Ungarn, die gar 13mal die vorderen Plätze belegten. Insgesamt sind die »Magyaren« 24mal in dieser Weltrangliste vertreten. Infolge des Fehlens der Monatstage von ungarischen Spielern können die Durchschnittsalter der Teams jedoch um einige Tage differieren. Auch die Niederländer, Norweger und Deutschen traten mit relativ jungen Nationalteams an, während die Briten nur einmal unter den 40 jüngsten Nationalteams zu finden sind.

Bei den Franzosen sind einige Geburtsdaten nicht mehr zu eruieren, so daß das Durchschnittsalter des jeweiligen Teams nicht exakt angegeben werden kann. Es spricht jedoch vieles dafür, daß in den Jahren 1905 bis 1907 das französische Nationalteam sehr jung war und im Durchschnitt etwa 22 Jahre alt gewesen sein dürfte. Analog verhält es sich bei den Belgiern, deren Team in den Jahren 1907 bis 1909 gleich alt gewesen sein dürfte und 1906 sogar etwas jünger.

Durchschnittsalter Jahre / average age years	Tage / days	Mannschaft (Land) / team (country)	Datum / date	Spielort / venue	Gegner (Resultat) / opponent (result)
19	~245	Magyarország	11. 6.1903	Budapest	–Österreich (3:2)
19	~268	Magyarország	11.10.1903	Wien	–Österreich (2:4)
19	~297	Magyarország	7.10.1906	Praha	–Čechy (4:4)
20	~ 46	Magyarország	5. 4.1903	Budapest	–Čechy (2:1)
20	~123	Magyarország	1.11.1908	Budapest	–Österreich (5:3)
20	~159	Magyarország	4.11.1906	Budapest	–Österreich (3:1)
20	~236	Magyarország	12.10.1902	Wien	–Österreich (0:5)
20	~274	Magyarország	1. 4.1906	Budapest	–Čechy (1:1)
20	~280	Magyarország	7. 4.1907	Budapest	–Čechy (5:2)
20	~304	Magyarország	2. 6.1904	Budapest	–Österreich (3:0)
20	~305	Magyarország	2. 5.1909	Wien	–Österreich (4:3)
20	~333	Magyarország	30. 5.1909	Budapest	–Österreich (1:1)
21	~ 2	Magyarország	31. 5.1909	Budapest	–England (2:8)
21	34	Nederland	29. 4.1906	Antwerpen	–Belgique (0:5)
21	~ 50	Magyarország	9. 4.1905	Budapest	–Österreich (0:0)
21	89	Norge	12. 7.1908	Göteborg	–Sverige (3:11)
21	92	Nederland	13. 5.1906	Rotterdam	–Belgique (2:3)
21	~166	Magyarország	9.10.1904	Wien	–Österreich (4:5)
21	~213	England	15. 3.1880	Wrexham	–Wales (3:2)
21	~245	Magyarország	10. 6.1908	Budapest	–England (0:7)
21	253	Nederland	21.12.1907	Darlington	–England/Amateure (2:13)
21	~258	Magyarország	3.11.1907	Budapest	–Österreich (4:1)
21	~275	Magyarország	5. 5.1907	Wien	–Österreich (1:3)
21	334	Deutschland	5. 4.1908	Basel	–Schweiz (3:5)
21	~343	Magyarország	4. 4.1909	Budapest	–Deutschland (3:3)
21	361	Deutschland	16. 3.1909	Oxford	–England/Amateure (0:9)
22	~ 8	Magyarország	3. 5.1908	Wien	–Österreich (0:4)
22	18	Nederland	14. 4.1907	Antwerpen	–Belgique (3:1)
22	~ 24	Magyarország	6.10.1907	Praha	–Čechy (3:5)
22	~ 29	Magyaroszág	7.11.1909	Budapest	–Österreich (2:2)
22	~ 51	England	18. 2.1882	Belfast	–Ireland (13:0)
22	107	Nederland	9. 5.1907	Haarlem	–Belgique (1:2)
22	123	Nederland	1. 4.1907	Den Haag	–England/Amateure (1:8)
22	153	Norge	11. 9.1910	Kristiania	–Sverige (0:4)
22	~177	Italia	26. 5.1910	Budapest	–Magyarország (1:6)
22	~179	Magyarország	5. 4.1908	Budapest	–Čechy (5:2)
22	190	Deutschland	7. 6.1908	Wien	–Österreich (2:3)
22	193	Nederland	30. 4.1905	Antwerpen	–Belgique (4:1)
22	200	Deutschland	24. 4.1910	Arnhem	–Nederland (2:4)
22	~204	Magyarország	1. 5.1910	Wien	–Österreich (1:2)

Die ältesten Nationalteams der Welt

Die ältesten Nationalteams der Welt bis 1910 stellten mit Abstand die Schotten und Waliser. Je 6mal sind sie vertreten, nur einmal die Engländer. Die Nationalteams der Briten waren im Durchschnitt deutlich älter als jene im übrigen Teil der Welt. Die Waliser verfügten über nicht soviel Spitzenkönner wie die Engländer, so daß ihre besten Spieler sich länger im Nationalteam halten konnten, zumal die meisten von ihnen in englischen Spitzenclubs unter professionellen Bedingungen ihre Fitness pflegten. So standen in ihrem Team vom 14.März 1910, das in Cardiff den Engländern 0:1 unterlag, neun in englischen Profi-Clubs tätige Spieler und nur zwei (Horace Elford Blew, Llewelyn Davies), die einem heimischen Verein (Wrexham AFC) angehörten. Die Schotten verfügten wiederum in der ersten Dekade des 20.Jahrhunderts über einige Ausnahmeerscheinungen, die zwangsläufig auch länger im Nationalteam spielten.

Durchschnittsalter Jahre / average age years	Tage / days	Mannschaft (Land) / team (country)	Datum / date	Spielort / venue	Gegner (Resultat) / opponent (result)
29	~179	Wales	14.3.1910	Cardiff	–England (0:1)
29	~ 20	Scotland	1.3.1909	Wrexham	–Wales (2:3)
29	~ 6	Scotland	2.4.1910	Glasgow	–England (2:0)
28	~363	Scotland	14.3.1908	Dublin	–Ireland (5:0)
28	~281	Scotland	4.4.1908	Glasgow	–England (1:1)
28	~223	Wales	18.3.1907	Fulham	–England (1:1)
28	~ 76	Wales	16.3.1908	Wrexham	–England (1:7)
28	~ 74	Wales	15.3.1909	Nottingham	–England (0:2)
28	~ 19	Wales	29.2.1904	Wrexham	–England (2:2)
28	~ 17	Wales	11.4.1910	Wrexham	–Ireland (2:0)
28	~ 5	Scotland	4.3.1907	Wrexham	–Wales (0:1)
28	~ 0	England	7.4.1900	Glasgow	–Scotland (1:4)
27	~298	Scotland	13.3.1903	Greenock	–Wales (5:1)



Official World Record (1872-1910)

Youngest goalkeepers & Oldest goal scorers

Die jüngsten Nationalkeeper der Welt

Alter/age Jahre / years	Tage / days	Torhüter / goalkeeper (Land / country)	Datum / date	Spielort / venue
18	206	Robert Hustin (Belgique)	7. 5.1905	Bruxelles
<18	281	László Domonkos (Magyarország)	7.10.1906	Praha
<19	123	Ferenc Bihari (Magyarország)	2. 5.1909	Wien
<19	163	Ödön Holits (Magyarország)	11. 6.1903	Budapest
19	182	Eloi Hubert Chapelle (Nederlande)	21.12.1907	Darlington
19	222	William Robert Moon (England)	4. 2.1888	Crewe
19	264	Rupert Darnley Anderson (England)	18. 1.1879	London
<19	286	Gyula Bádonyi (Magyaország)	12.10.1902	Wien
<20	96	Ernö Sipos-Sellö (Magyarország)	5. 4.1903	Budapest
20	110	Julius Clementz (Norge)	11. 9.1910	Kristiania
20	138	James V.Nolan-Whelan (Ireland)	9. 3.1901	Southampton
20	186	Sverre Lie (Norge)	12. 7.1908	Göteborg
<20	306	Zacharie Baton (France)	1.11.1906	Paris
21	18	Hans Riso II (Deutschland)	3. 4.1910	Basel
21	43	Robert Faas (Deutschland)	16. 5.1910	Duisburg
<21	54	Robert Owen Evans (Wales)	22 2.1902	Cardiff
21	59	John Frederick Peel Rawlinson (England)	18. 2.1882	Belfast
21	64	Eberhard Illmer (Deutschland)	4. 4.1909	Karlsruhe
21	72	Reinier Bertus Beeuwkes (Nederland)	30. 4.1905	Antwerpen
<21	74	Harry Albermarle Swepstone (England)	13. 3.1880	Glasgow
<21	76	John Sands (England)	15. 3.1880	Wrexham
<21	92	László Izsó (Magyarország)	1. 4.1906	Budapest
21	106	Fritz Baumgarten (Deutschland)	5. 4.1908	Basel
21	203	Dr.Leslie Henderson Skene (Scotland)	12.3.1904	Dundee
21	319	Christian Schmidt (Deutschland)	24. 4.1910	Arnhem

< Der Spieler kann um einige Tage und Monate jünger gewesen sein.

Der Belgier Robert Hustin wurde am 13.Oktober 1886 in Büssel geboren und wuchs sportlich beim Racing Club de Bruxelles auf. Bei diesem populären Verein entwickelte er sich zu einem tüchtigen Torhüter und gelangte frühzeitig in die I.Mannschaft. Als die Franzosen am 7.Mai 1905 im Brüsseler Vivier d'Oie, der Heimstätte des Racing Club, ein Länderspiel gegen die gastgebenden Belgier bestritten, protestierten sie gegen die Mitwirkung von Keeper Eric Thornton.

Eric Thornton lebte bereits ein Jahrzehnt in Belgien, war aber Engländer. So mußten sich die Belgier blitzschnell nach einem Ersatzkeeper umsehen und fanden diesen in dem auf diesem Sportgelände heimischen Robert Hustin, der so 18jährig zu seinem Länderspieldebüt kam. Dabei gewannen die »Rode Duivels« 7:0. Wie gut Robert Hustin wirklich war, bewies er in der Folgezeit, in der er weiterhing zur »Equipe de Belgique« gehörte, in seinen ersten drei Länderspielen ohne Gegentor blieb und insgesamt 10mal das belgische Nationaltor hütete.



Der einst jüngste Torhüter der Welt blieb in seinen ersten drei Länderspielen ohne Gegentor. Diese Aufnahme zeigt das Team vom 29.April 1906 (5:0 gegen die Niederlande): St.v.l. Guillaume Van den Eynde, Roger Piérard, Charles Cambier, Torhüter Robert Hustin, Edgard Poelmans, Camille Van Hoorden; v.v.l. Alphonse Wright, René Feye, Robert De Veen, Pierre Destrebecq, Hector Goetinck. Foto: Sénépart

Die ältesten Länderspiel-Torschützen der Welt

	Spieler / player (Land / country)	Datum / date	Spielort / venue	Jahre / years	Tage / days
1.	Archibald L.Goodall (Ireland)	28. 3.1903	Belfast	* 37	225
2.	William Henry Meredith (Wales)	20. 3.1909	Belfast	34	233
3.	Stephen Bloomer (England)	6. 4.1907	Newcastle	33	76
4.	Arthur Grenville Morris (Wales)	11. 4.1910	Wrexham	32	363
5.	David Kennedy Russell (Scotland)	23. 2.1901	Glasgow	32	323
6.	John Goodall (England)	16. 3.1896	Cardiff	32	270
7.	Charles William Alcock (England)	6. 3.1875	London	32	94
8.	John Peden (Ireland)	19. 2.1898	Llandudno	32	>1
9.	John Drummond (Scotland)	13. 3.1902	Greenock	31	336
10.	James Quinn (Scotland)	2. 4.1910	Glasgow	31	268
11.	William Lewis (Wales)	29. 2.1896	Wrexham	31	>60
12.	Olphert M.Stanfield (Ireland)	6. 3.1897	Belfast	31	>1
13.	Caesar August Llewelyn Jenkyns (Wales)	6. 3.1897	Belfast	30	194

** Der Spieler kann bis zu 15 Tagen jünger oder älter gewesen sein.*
> Der Spieler kann um einige Tage und Monate älter gewesen sein.

Nach 38 Jahren Länderspiel-Historie wurde die Weltrangliste der ältesten Torschützen im Nationaltrikot von 13 britischen Spielern angeführt, und ganz vorn waren gar vier, die zu den bis dato berühmtesten Fußballern der Welt gehörten. Mit dem Bruder »Johnny« des führenden »Archie« Goodall folgte auf Rang 6 gar noch der zweitbeste Fußballer der Welt des 19.Jahrhunderts. Über alle Erstplazierten wurde bereits in dieser oder in der Ausgabe No.16 vom »Libero« berichtet.



Official World Record (1872-1910)

Youngest debutantes

Die jüngsten Länderspiel-Debütanten der Welt

Während im 19.Jahrhundert die jüngsten Nationalspieler 17jährig waren, kamen in der I.Dekade des 20.Jahrhunderts gar 16jährige und weitaus jüngere hinzu. Doch in dieser Dekade geschah etwas, was noch heute einen sensationellen Charakter hat, vor allem deshalb, weil es keine Notlösung, sondern eine bewußte Auswahl war: Ein 14jähriger Belgier und ein 15jähriger Skandinavier wurden Nationalspieler.

Tormod Kjellsen wurde am 25.September 1894 in Larvik geboren, einer Stadt, die 150 km südlich von Oslo am Fluß Lågen nur wenige Kilometer vor der Küste des Skagerrak liegt. Beim heimischen Larvik Turn og Idrettsforening begann er Fußball zu spielen und entpuppte sich bald als ein außergewöhnliches Talent als Linksaußen. 1910 erhielt sein Verein vom »Norges Fotballforbund« ein Telegram mit dem Inhalt: »Wir wünschen Kjellsen gegen Schweden«. In dem zuvor stattgefundenen Testspiel hinterließ er einen solch guten Eindruck, daß er schließlich trotz seiner Jugend nominiert wurde.

Als Norwegen dann am 11.September 1910 in der norwegischen Hauptstadt Kristiania, die 1924 in Oslo umbenannt wurde, sein 2.Länderspiel absolvierte, spielte Tormod Kjellsen auf dem linken Flügel. An diesem Tag war er 15 Jahre und 351 Tage alt. Das Match gewannen jedoch die spielstärkeren Schweden (4:0) vor 6.000 Zuschauern im Forgner Stadion. Tormod Kjellsen erhielt in seinem Länderspieldebüt jedoch als Flügelstürmer wenig Bälle von seinen Mitspielern und vermochte so nicht zu glänzen.

1912 wechselte Tormod Kjellsen zum Ortsrivalen Fram Idrettsforening, mit dem er das norwegische Pokalfinale gewann, das dann wegen der Mitwirkung eines unberechtigten Teamkollegen wiederholt werden mußte und gegen Mercantile Ski og FK Kristiania verloren ging. Kjellsen war in beiden Finals als Halblinker aufgeboten worden. Als Norwegen am 14.September 1913 in Moskau gegen Rußland (1:1) spielte, bestritt Tormod Kjellsen sein zweites und letztes Länderspiel.

Im gleichen Jahren zog er sich noch vom aktiven Fußballsport mehr oder weniger zurück, um Holzwirtschaft zu studieren, und danach ging er nach Schweden, um dort das Studium als Bauingenieur zu absolvieren. Nach Studienende widmete er sich wieder verstärkt dem Sport und wurde noch ein bekannter Turner und Gymnastiker. In späteren Jahren liebte er in den Bergen zu wandern, auf dem See zu fischen und zu jagen.

Von 1921 bis 1924 fungierte er als Vereinsvorsitzender beim Larvik Turn og Idrettsforening. Als Verwaltungsbeamter der Stadt Larvik war er für die Häuser und Wohnungen zuständig, engagierte sich auch beim Bau des »Lovisenlund Idrettsplass«, der neuen Heimstätte seines ersten Vereins, und war zudem noch als Lehrer in seinen Fachbereichen in Abendschulen tätig.

Der zweitjüngste Nationalspieler der Welt wurde bisher leider in seiner Heimat in allen Jahrbüchern und Zeitschriften seit 85 (!) Jahren falsch als Thormod Kjeldsen geschrieben. Dies hatte auch die IFFHS im »Libero« No.12 und in der FWZ No.22 leider falsch übernommen, da dies auch der norwegische Verband bisher falsch führte. Tormod Kjellsen hatte eine fast zwei Jahrzehnte jüngere Frau namens Ellen Lovise geheiratet, die fast 83jährig als Witwe mit dem gemeinsamen Sohn noch heute in Larvik lebt, denn Tormond verstarb am 27.Mai 1978 im Alter von 83 Jahren.

(Die IFFHS ist dem lokalen »Østlandsposten« für die Unterstützung bei dieser Recherche zu Dank verpflichtet.)

Der jüngste Nationalspieler der Welt ist der Belgier Paul Joux. In den offiziellen Mitteilungen der »Union Belge des Société de Sports Athlétiques« wird sein Geburtsdatum zweifelsfrei mit dem 10.Oktober 1894 in Bruxelles angegeben. Sportlich wuchs er beim Léopold Club de Bruxelles auf und entwickelte sich schnell zu einem guten Abwehrspieler.

Als Belgien am 26.Oktober 1908 in Bruxelles ein Länderspiel gegen Schweden bestritt, erhielt der kräftige Schüler Paul Joux als einziger Spieler vom Léopold Club eine Einladung und kam gar als rechter Verteidiger zu seinem Länderspieldebüt, in einem Alter von nur 14 Jahren und 16 Tagen. Ein Schwachpunkt war er in der belgischen Abwehr wahrlich nicht, denn die »Rode Duivels« gewannen 2:1.

Paul Joux stellte damit einen sensationellen Weltrekord auf. Eine Notlösung schien seine Nominierung keineswegs gewesen zu sein, denn am 16.Mai 1910 trug er in Duisburg beim 3:0-Erfolg der Belgier über Deutschland im Alter von 15 Jahren und 218 Tagen erneut das Nationaltrikot, womit er gleichfalls noch Weltrekordler geworden wäre. Später hielt seine fußballerische Entwicklung mit seiner körperlichen nicht mehr Schritt.



Der Norweger Tormod Kjellsen war der zweitjüngste Nationalspieler der Welt. Foto: Torgrimsen-Archiv

Der Schweizer Pierre Collet könnte bei seinem Länderspieldebüt am 20. Mai 1909 noch 18jährig gewesen sein. Etwa zwei Jahre jünger könnte möglicherweise der Ire John Darling bei seinem Länderspieldebüt am 20.Februar 1897 gewesen sein. Eine genauere Fixierung seines Alters konnte bisher nicht eruiert werden. Wegen widersprüchlich gefundener Angaben wurde er vorerst nicht in der Rangliste aufgenommen.

	Spieler / player	Land / country	Datum des Debüts / date of début	Spielort / venue	Alter / age: Jahre / years	Tage / days
1.	Paul Joux	(Belgique)	26.10.1908	Bruxelles	14	16
2.	Tormod Kjellsen	(Norge)	11. 9.1910	Kristiania	15	351
3.	József Horváth	(Magyarország)	1. 4.1906	Budapest	<16	92
4.	Renzo De Vecchi	(Italia)	26. 5.1910	Budapest	16	112
5.	Gyula Biró	(Magyarország)	7.10.1906	Praha	<16	281
6.	John Alexander Lambie	(Scotland)	20.3.1886	Belfast	17	92
7.	Jenö Károly	(Magyarország)	5. 4.1903	Budapest	<17	96
8.	Willy Baumgärtner	(Deutschland)	5. 4.1908	Basel	17	104
9.	Johann Heinrich Hermann Kessler	(Nederland)	21. 3.1909	Antwerpen	17	222
10.	Marius Hiller	(Deutschland)	3. 4.1910	Basel	17	241
11.	James Frederick McLeod Prinsep	(England)	5. 4.1879	London	17	252
12.	Thomas Owen	(Wales)	18. 1.1879	London	<17	276
13.	Imre Schlosser	(Magyarország)	7.10.1906	Praha	<17	281
14.	Antal Vágó-Weisz	(Magyarország)	1.11.1908	Budapest	<17	306
15	Thurston Rostron	(England)	26. 2.1881	Blackburn	17	311
16.	Herman Jean Marie Francken	(Nederland)	29.4.1906	Antwerpen	17	344
17.	Petrus Andreas van der Volk	(Nederland)	13. 3.1910	Antwerpen	17	360
18.	John Powell	(Wales)	25. 3.1878	Glasgow	17	363
19.	Clement Mitchell	(England)	15. 3.1880	Wrexham	18	23
20.	Thomas Stephen Mulholland	(Ireland)	17. 2.1906	Belfast	<18	49
21.	William Kennedy Gibson	(Ireland)	24.2.1894	Swansea	<18	56
22.	Arthur Davies	(Wales)	12. 3.1904	Dundee	<18	73
23.	Hugh Morgan-Owen	(Wales)	26. 3.1900	Cardiff	<18	87
24.	Sándor Sárközy	(Magyarország)	1. 4.1906	Budapest	<18	92
25.	Richard Hersee	(Wales)	27. 2.1886	Wrexham	18	94
26.	Dr.Karl Tekusch II	(Österreich)	1.11.1908	Budapest	18	117
27.	Robert Main Cristie	(Scotland)	15.3.1884	Glasgow	18	121
28.	Gabriel Hanot	(France)	8. 3.1908	Genève	18	123
29.	Henri Moigneu	(France)	7. 5.1905	Bruxelles	<18	128
30.	Poul Nielsen	(Danmark)	5. 5.1910	København	18	131
31.	Jean Rigal	(France)	9. 5.1909	Bruxelles	18	148
32.	William Crone	(Ireland)	25. 2.1882	Wrexham	<18	148
33.	István Toth	(Magyarország)	29. 5.1909	Budapest	<18	150
34.	Ferenc Weisz	(Magyarország)	11. 6.1903	Budapest	<18	163
35.	Willy Tänzer	(Deutschland)	7. 6.1908	Wien	18	178
36.	William Sellar	(Scotland)	21. 3.1885	London	18	181
37.	Henrik Adolph Julius Muller	(Nederland)	29. 4.1906	Antwerpen	18	187
38.	Bertus Stom	(Nederland)	30. 4.1905	Antwerpen	18	199
39.	Robert Hustin	(Belgique)	7. 5.1905	Bruxelles	18	206
40.	James Brown	(England)	26. 2.1881	Blackburn	18	210
41.	Pablo Dacal	(Uruguay)	15. 8.1908	Montevideo	<18	228
42.	Alphonse Wright	(Belgique)	22. 4.1906	Saint-Cloud	18	232
43.	Roger Piérard	(Belgique)	22. 4.1906	Saint-Cloud	18	237
44.	Hermann Anton Joseph Kessler	(Nederlande)	21.12.1907	Darlington	18	245
45.	Carlos Scarone	(Uruguay)	15. 8.1908	Buenos Aires	18	247
46.	Adrian Filez	(France)	1. 5.1904	Bruxelles	18	248
47.	Thomas Brindle	(England)	15. 3.1880	Wrexham	<18	258
48.	László Domonkas	(Magyarország)	7.10.1906	Praha	<18	281
49.	Jenö Bayer	(Magyaroszág)	12.10.1902	Wien	<18	286
50.	István Buda	(Magyarország)	12.10.1902	Wien	<18	286
	Károly Oláh	(Magyarország)	12.10.1902	Wien	<18	286
52.	Davidson Berry	(Scotland)	24. 3.1894	Kilmarnock	18	301
53.	Arthur Samuel Brown	(England)	29. 2.1904	Wrexham	18	329
54.	John Robertson Gow	(Scotland)	24. 3.1888	Belfast	18	341
55.	Vilhelm Wolfhagen	(Danmark)	19.10.1908	London	18	343
56.	John Tassie Richmond	(Scotland)	3. 3.1877	London	18	346
57.	José Benincasa	(Uruguay)	12. 6.1910	Buenos Aires	18	361

** Der Spieler kann um einige Tage und Monate jünger gewesen sein.*

Fortsetzung von Seite 91

John Leonard Jones wurde 1866 in Rhuddlan geboren, wo er auch seine sportlichen Aktivitäten begann. 1988 ging er nach Liverpool und spielte beim Bootle FC im Reserveteam, wo er sich langsam zu einem brauchbaren Mittelfeldspieler entwickelte. Über Grimsby Town gelangte er 1894 zum englischen Erstligisten Sheffield United FC, für den er dann 28jährig sein Liga-Debüt gab. Er war ein sehr schneller, cleverer und guter Kombinationsspieler geworden, jedoch als Titular für die »Badles« nicht gut genug.

Der Spätstarter gab am 16.März 1895 sein Länderspieldebüt beim 2:2 in Dublin gegen England, gehörte aber dem Waliser Nationalteam noch bis 1904 an und wurde damit noch einer der ältesten Nationalspieler der Welt. Von 1897 bis 1904 spielte John Leonard Jones für die Londoner »Spurs« in der Southern League, ehe er seine aktive Laufbahn bei Worcester City beendete.

Er war ein leidenschaftlicher Krickteter und spielte in den Sommermonaten auch regelmäßig aktiv in dieser Sportart. 1907 wurde er sogar professioneller Kricketer und war mit seinem Team u.a. in Durban (Südafrika). Nebenbei war er viele Jahre als Kricket-Ausbilder tätig. Als Angestellter einer Firma stürzte er am 24.November 1931 von einer Treppe und zog sich dabei eine tödliche Kopfverletzung zu.



Official World Record (1872-1910)

Oldest debutantes

Die ältesten Länderspiel-Debütanten der Welt

	Spieler / player	Land / country	Datum des Debüts / date of début	Spielort / venue	Alter Jahre / age years	Alter Tage / age days
1.	Alexander Morten	(England)	8. 3.1873	London	40	>68
2.	Johannes Gandil	(Danmark)	22.10.1908	London	35	154
3.	Archibald L.Goodall	(Ireland)	4. 3.1899	Belfast	* 33	201
4.	John Evans	(Wales)	5. 4.1893	Belfast	32	>95
5.	James Davies	(Wales)	23. 3.1878	Glasgow	32	>82
6.	Charles William Alcock	(England)	6. 3.1875	London	32	94
7.	William T.Dunlop	(Scotland)	4. 4.1906	Glasgow	31	264
8.	Alexander Leake	(England)	12. 3.1904	Belfast	31	245
9.	Robert Parlane	(Scotland)	23. 3.1878	Glasgow	31	>82

> Der Spieler kann um einige Tage und Monate älter gewesen sein.
** Der Spieler kann bis zu 15 Tage jünger oder älter sein.*

Johannes Gandil wurde am 21.Mai 1873 in København geboren, begann bei Østerbros Boldklub Fußball zu spielen und als Forstgehilfe zu arbeiten. Später wurde er Förster und spielte für Kjøbenhavns Boldklub. Seine Position war Rechtsaußen, und er galt lange Zeit als einer der besten rechten Flügelstürmer in der dänischen Fußball-Historie. Er war sehr schnell, trickreich und dribbelstark, besaß viele Finten und war beidbeinig. Seine Ballbehandlung und Technik insgesamt waren hervorragend. Auffällig auch seine enge Ballführung. In seiner Spielweise war er jedoch sehr eigensinnig.

Er stand oft in der dänischen Auswahl, doch jene Spiele von 1897 bis 1907 waren nicht offizieller Natur. Doch Johannes Gandil war ein Multi-Sportler, ein Fußballer, Leichtathlet und Cricketer. Jahrelang war er der schnellste Sprinter Dänemarks und 1899 gar skandinavischer Meister im 100 m Sprint. Als dänischer 100 m-Meister nahm er 1900 auch an den Olympischen Spielen teil, wo er jedoch im Vorlauf ausschied. 1902 war er erneut dänischer Sprint-Champion.

Im Cricket war er ein tüchtiger Schlagholz-Spieler (Batsman), der viele Punkte machte. Beim »Batten« legte er seine Zigarre stets auf den Rasen und agierte dabei ohne Handschuhe und Beinschienen. Er schlug den Ball ungeheuer hart und weit. Hatte er seine Punkte gemacht, hob er seine rauchende Zigarre vom Rasen auf und genoß sie weiter.

Als Fußballer spielte er seit 1895 für Boldklubben af 1893 København, zu dessen Gründern der Fußballabteilung er gehörte. Mit diesem Verein spielte er dann ab 1896 in der DBU-Liga. Schließlich dominierte in diesem Verein bald der Fußballsport, so daß es 1897 zu einer Namensänderung von »Cricketklubben af 1893« in »Boldklubben af 1893« gekommen war. Im Volksmund wurde und wird dieser Verein nur »B.93« genannt. Johannes Gandil selbst wurde bald als »Mister G« oder »Das Lächeln des B.93's« genannt.

1908 nahm Johannes Gandil an seinen zweiten Olympischen Spielen teil. Diesmal als Fußballer, wo er beim 17:1-Erfolg über Frankreich im Semifinale als 35jähriger sein Länderspieldebüt gab, wo er sich als geschickter Vorlagengeber erwies. In jener Szene, in der Sophus Nielsen die 6:1-Führung erzielte, erlitt der Rechtsaußen Gandil eine Knieverletzung. Trotz großer Schmerzen hielt er jedoch bis Spielende durch. Dann stellte sich jedoch heraus, daß es eine Meniskusverletzung war, die er sich in der 39. Spielminute zugezogen hatte. Dies war zugleich das Ende seiner Länderspielkarriere und auch das »Aus« für den großen Multi-Sportler insgesamt.

Ein halbes Jahrzehnt war Johannes Gandil im Vorstand, im Präsidium seines »B.93« aktiv als Kassierer oder Sekretär tätig. Sein älterer Bruder Jens Christian Gandil war von 1902-1915 Vereinspräsident, bis er plötzlich einem Herzinfarkt erlag. »B.93« galt längst als ein Großverein der »besseren Bürger«, der auch als erster dänischer Verein eine eigene Sportanlage für Fußball, Cricket und Tennis hatte.

Johannes Gandil gehörte später dem dänischen Auswahlkomitee an, war oft als Teamleiter der National-Elf eingesetzt, wechselte den Beruf, wurde Fußball-Redakteur und wird als erster dänischer Fußball-Historiker angesehen. Von 1935-1939 war er Redakteur von »Dansk Fodbold«, das in zwei dicken Bänden anläßlich des 50jährigen Jubiläums der DBU herausgegeben wurde. Er selbst erhielt 1943 die höchste dänische Auszeichnung, den »Ridder af Dannebrog«. Vom Fußballsport kam er nicht mehr los, bis er am 7.März 1956 in seiner Geburtsstadt 82jährig verstarb.

Frits Ahlstrøm



Johannes Gandil war als Feldspieler der älteste Debütant der Welt im Nationaltrikot. **Foto: Per Kjærbye**



Official World Record (1872-1910)

Oldest player

Die ältesten Nationalspieler der Welt

Die Briten stellen 34 der 35 ältesten Nationalspieler der Welt. Hatten die Briten eine Vorliebe für ältere, erfahrenere Spieler, oder war der Professionalismus bei den Briten bereits so weit entwickelt, daß ihre Spieler, verbunden mit einer gesunden, sportlichen Lebensweise, in der Lage waren, ihr hohes Leistungsniveau länger aufrecht zu erhalten. Die meisten dieser Spieler waren Waliser, deren Angebot an Klassespielern nicht so groß war, von denen jedoch viele in englischen Profi-Clubs spielten. Die Schotten und Engländer stellten je neun »Oldtimer« im Nationaltrikot in jener Epoche.

Archibald L.Goodall wurde im August 1865 als Sohn schottischer Eltern in Irland geboren. Er war der um zwei Jahre jüngere Bruder von John Goodall, der in London geboren wurde und daher für England spielberechtigt war. Der Innenstürmer »Johnny« Goodall galt um 1890 als der weltbeste Fußballer und absolvierte von 1888-1898 14 Länderspiele für England. Als »Archie« Goodall am 4.März 1899 sein Länderspieldebüt gab, spielte er bereits viele Jahre in der englischen Liga und gehörte Derby County an. An diesem Tag war er zugleich neben Thomas Morrison und John Daniel Hanna der erste irische Nationalspieler, der einem nicht-irischen Club angehörte.

»Archie« Goodall war ein glänzender Mittelläufer mit einer starken offensiven Ausstrahlung und sehr guten technischen Fertigkeiten. Trotz seines fortgeschrittenen Fußballalters bot er überzeugende Leistungen und bestritt 38jährig am 21.März 1904 sein 10. und letztes Länderspiel für Irland. In Englands Elite-Liga gehörte er bis zu dieser Saison dem Derby County Football Club an, wo er in den 90er Jahren noch mit seinem Bruder »Johnny« zusammengespielt hatte und nach dessen Rückzug er nach »Steve« Bloomer die große Spielerpersönlichkeit war. Auch stand er zweimal mit »The Rams« im englischen Cupfinale. »Archie« Goodall verstarb am 29.November 1929 und wurde von seinem älteren Bruder John fast 13 Jahre überlebt.

Fortsetzung auf Seite 89

	Spieler / player	Land / country	Datum des letzten Länderspiels / date of the last full international	Spielort / venue	Alter Jahre / age years	Alter Tage / age days
1.	Alexander Morten	(England)	8. 3.1873	London	40	>68
2.	Archibald L.Goodall	(Ireland)	21. 3.1904	Bangor	* 38	219
3.	John Leonard Jones	(Wales)	21. 3.1904	Bangor	37	>81
4.	John Edward Doig	(Scotland)	4. 4.1903	Glasgow	36	157
5.	Horace Elford Blew	(Wales)	14. 3.1910	Cardiff	36	>73
6.	James Trainer	(Wales)	18. 3.1899	Wrexham	36	70
7.	William Henry Meredith	(Wales)	11. 4.1910	Wrexham	35	255
8.	Johannes Gandil	(Danmark)	22.10.1908	London	35	154
9.	Robert G.Milne	(Ireland)	2. 4.1906	Wrexham	35	>93
10.	Hugh Wilson	(Scotland)	26. 3.1904	Dublin	35	8
11.	John Holt	(England)	17. 3.1900	Dublin	34	341
12.	John William Sutcliffe	(England)	2. 3.1903	Portsmouth	34	322
13.	Henry George Rennie	(Scotland)	14. 3.1909	Dublin	34	287
14.	John Goodall	(England)	28. 3.1898	Wrexham	34	282
15.	Joseph Davies	(Wales)	26. 3.1900	Cardiff	34	255
16.	Samuel Meredith	(Wales)	18. 3.1907	Fulham	34	194
17.	Albert Edward Houlker	(England)	19. 3.1906	Cardiff	33	326
18.	Arthur Chadwick	(England)	7. 4.1900	Glasgow	33	>98
19.	Stephen Bloomer	(England)	6. 4.1907	Newcastle	33	76
20.	John Evans	(Wales)	12. 3.1894	Wrexham	33	>71
21.	Samuel Llewelyn Kenrick	(Wales)	26. 2.1881	Blackburn	33	>57
22.	John Drummond	(Scotland)	21. 3.1903	Glasgow	32	342
23.	Andrew Aitken	(Scotland)	2. 4.1910	Glasgow	32	340
24.	David Kennedy Russell	(Scotland)	2. 3.1901	Wrexham	32	330
25.	Alexander Leake	(England)	1. 4.1905	London	32	264
26.	Leigh Richmond Roose	(Wales)	11. 4.1910	Wrexham	32	135
27.	Artur Grenville Morris	(Wales)	11. 4.1910	Wrexham	32	>101
	Lloyd Davies	(Wales)	11. 4.1910	Wrexham	32	>101
29.	Robert Parlane	(Scotland)	7. 4.1879	Wrexham	32	>97
30.	Charles William Alcock	(England)	6. 3.1875	London	32	94
31.	James Davies	(Wales)	23. 3.1878	Glasgow	32	>82
32.	David Jones	(Wales)	26. 3.1900	Cardiff	32	>86
33.	Peter McBride	(Scotland)	1. 3.1910	Glasgow	32	>60
34.	Neil Gibson	(Scotland)	18. 3.1905	Glasgow	32	23

** Es ist möglich, daß der Spieler bis zu 15 Tagen jünger oder älter war.*
> Der Spieler kann um einige Tage und Monate älter gewesen sein.



Fünf der 34 ältesten Nationalspieler der Welt bis 1910 sind in diesem Waliser Nationalteam abgebildet, das am 18.März 1895 gegen England spielte: St.v.l. (nur Spieler) George Williams, Caesar August Llewelyn Jenkyns, John Leonard Jones, Albert Pryce-Jones; m.v.l. William Henry Meredith, Joseph Davies, James Trainer, Harry Trainer, William Lewis; v.v.l. Charles Frederick Parry, David »Di« Jones. Foto: Garland-Archiv

Vorschau

Der »Libero – international« No. 20 enthält u.a.

- Europapokal der Landesmeister 1968/69
- Europapokal-Helden
- Copa Europea-Sudamericana (1984-1986)
- Damen-Europameisterschaft (1993-1995)
- Länderspiele: Uruguay (1901-1920)
- Interview mit einem Jahrhundert-Fußballer
- Legendäre Trainer des Weltfußballs
- Deutscher Torhüter des Jahres 1994/95

Korrekturen & Ergänzungen

Zu Ausgabe No.18

Der korrekte Vereinsname lautet Linfield AFC (Seite 2), der Name des Spielers Rudolf Brunnenmeier (Seite 16) und der Name des Trainers Jaroslav Vejvoda (Seite 26). Der Bulgare Boris Stankov bestritt gegen FC Internazionale Milano die EC I-Einsätze No.12, 13 und 14 (nicht 11, 12, 13) und war in dieser Saison in 10 (nicht 9) Spielen (Seite 24) dabei. Bei den Torhütern (Seite 24) ist Ronald Simpson vom Glasgow Celtic FC mit 198 min. zu streichen (Rechenfehler) und auf Seite 26 fehlt bei den Keepern Milutin Šoškić (FK Partizan Beograd) mit 311 min., womit er sich auf Rang 9 plaziert und die nachfolgenden nachrücken. Auf Seite 27 hat Ivan Kolev (CDNA Sofia) 25 (nicht 24) Spiele zu verzeichnen, und Anton Allemann absolvierte seine 21 Einsätze für BSC Young Boys Bern und PSV Eindhoven.

Giacinto Facchetti (Seite 70) wurde 1970/71 zum 4.Mal Meister (nicht eine Saison später) und bei seinem Teamkamerad Tarcisio Burgnich (Seite 76) muß die zweite/dritte Zeile lauten: ... nach der Niederlage gegen Polen den vorzeitigen K.o. Der Spieler Pablo Justo Forlan (Seite 82) ist Uruguayer. Sein Club schreibt sich Cruzeiro Belo Horizonte (Legende, Seite 84). Der Spieler Tim Parkin von Malmö FF (Seite 88) ist Engländer und der Trainer Pedro Ramón Cubilla des damaligen Gegners, Club Olimpia Asunción, war Uruguayer und ist der Bruder des weltberühmten Ex-Spielers Luis Alberto Cubilla.

Sehr positiv waren die Reaktionen auf die kritischen Beiträge auf den Seiten 78, 79 und 81. *IFFHS*

Impressum

Titel:
»Libero – international«

Herausgeber:
International Federation of Football History & Statistics

Redaktion:
Verantwortlicher Chef-Redakteur:
Dr. Alfredo W. Pöge
Graf-von-Galen-Str. 72,
D-65197 Wiesbaden, Deutschland
Telefon: 0611/46 17 81; Telefax: 0611/46 84 04

Bank-Verbindung:
Wiesbadener Volksbank (BLZ 510 900 00) Konto-Nr. 127 612
Postgiroamt Ffm (BLZ 500 100 60) Konto-Nr. 554 470-603

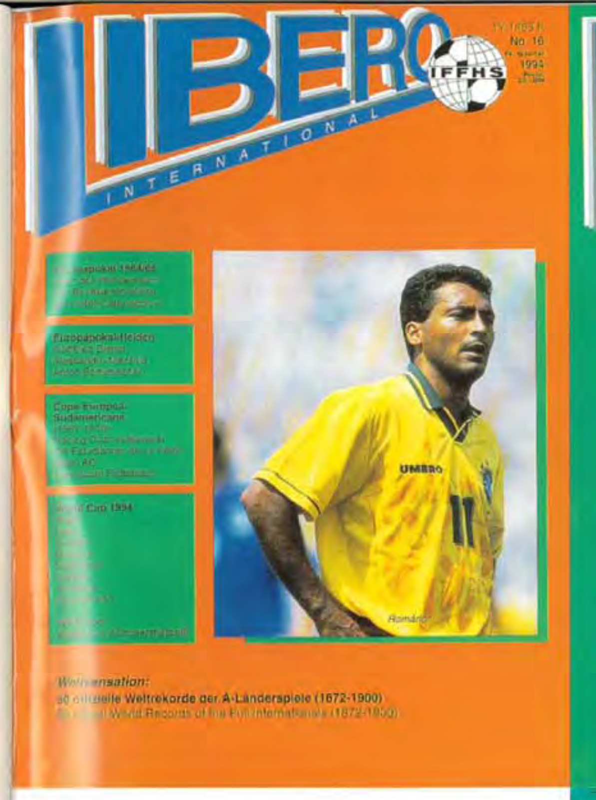
Layout, Satz & Reproduktion:
Grafische Werkstatt von 1980 GmbH, Yorckstraße 48, 34123 Kassel

Druck:
Grafische Werkstatt von 1980 GmbH, Yorckstraße 48, 34123 Kassel

Erscheinungsweise:
Vierteljährlich (4x pro Jahr)

Abonnement-, Einzel- und Nach-Bestellungen:
Alle Bestellungen über IFFHS
(Graf-von-Galen-Str. 72, D-65197 Wiesbaden)
Auslieferung erfolgt von der Druckerei oder Journal-Leitung.
Telefon 0611/46 17 81; Telefax 0611/46 84 04

Bezugspreise:
Im Abonnement (pro Ausgabe): Europa: 20,-DM
Übrige Welt: mit Zonenzuschlag für Luftpost
Einzelpreis: 23,-DM (europaweit)







Hart, aber wahr !

Auf dem europäischen Büchermarkt gibt es immer wieder Neuerscheinungen, in denen 20-30 international bekannte Spieler porträtiert werden, häufig sogar von einem Autor, der die meisten Spieler davon nie selbst kennengelernt hat und sich auf Sportzeitungsberichte stützt. Was da alles geschrieben wird, ist meist zur Hälfte fehlerhaft oder total falsch und die dabei statistisch angegebenen Daten entsprechen in den seltensten Fällen den Tatsachen.

Die Buchautoren maßen sich an, über Spieler anderer Länder zu schreiben, oft seitenlang, und gehen davon aus, daß der Leser ebenso unwissend ist. Dies trifft übrigens auch auf den Schweizer Günther Furrer zu, der im FIFA-Magazin immer wieder Spieler porträtiert und dabei ebenfalls viel Unsinn verbreitet. Dies ist mehr als peinlich für die FIFA, doch gemerkt hat sie es selbst noch nicht.

Die im »Libero« (international) von der IFFHS publizierten Biographien von Stars aus allen Ländern sind dagegen statistisch und faktenmäßig 100 % authentisch und dürfen jeweils nur von Landsleuten geschrieben werden, die diese Aktiven selbst kennen, kontaktieren und/oder oft im Stadion spielen gesehen haben. Nur so ist eine Perfektion in konzentrierter Form auf höchsten Niveau möglich.

Allein in den letzten drei »Libero«-Ausgaben wurden 45 (!) Biographien neben den anderen Serien und Themen publiziert. Dies ist sicher auch ein Grund, warum der »Libero« (international) als das weltweit niveauvollste Fußballmagazin betrachtet wird, Buch-Verlage und deren Autoren durch ihre Bloßstellung aber verärgert sind.

Nachbestellungen vom »Libero« (international) sind zu richten an: IFFHS, Graf-von-Galen-Str.72, D-65197 Wiesbaden, Deutschland. Preis: 23,- DM frei Haus (europaweit) pro Ausgabe. *IFFHS*